



Nachhaltig wirtschaften

Inhaltsverzeichnis

01 AGRANA im Überblick

- 01 Wichtige Kennzahlen
- 12 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 14 Bericht des Aufsichtsrates
- 16 AGRANA-Vorstand
- 18 Corporate Governance-Bericht
- 28 Unsere Standorte
- 30 AGRANA-Strategie
- 32 AGRANA auf dem Kapitalmarkt

35 Konzernlagebericht 2018|19

- 36 Unternehmensstruktur
- 40 Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB
- 50 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 58 Segment Frucht
- 65 Segment Stärke
- 72 Segment Zucker
- 79 Forschung und Entwicklung
- 83 Personal- und Sozialbericht
- 88 Risikomanagement
- 94 Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte
- 95 Prognosebericht

97 Konzernabschluss 2018|19

- 98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 100 Konzern-Geldflussrechnung
- 101 Konzern-Bilanz
- 102 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
- 104 Konzernanhang
- 171 Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
- 172 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 173 Bestätigungsvermerk
- 177 Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht-finanziellen Berichterstattung

179 Weitere Informationen

- 180 Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss)
- 181 Bilanz (Einzelabschluss)
- 182 Vorschlag für die Gewinnverwendung
- 183 AGRANA-Glossar
- 190 Kontakt
- 191 Global Reporting Initiative Index
- 196 Kennzahlen
- 197 Impressum

Überblick über das Geschäftsjahr 2018|19

- Umsatz: 2.443,0 Mio. € (–4,8 %; Vorjahr: 2.566,3 Mio. €)
- Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT): 66,6 Mio. € (–65,1 %; Vorjahr: 190,6 Mio. €)
- EBIT-Marge: 2,7 % (Vorjahr: 7,4 %)
- Konzernergebnis: 30,4 Mio. € (–78,7 %; Vorjahr: 142,6 Mio. €)
- Ergebnis je Aktie: 0,41¹ € (–81,7 %; Vorjahr: 2,24¹ €)
- Eigenkapitalquote: 59,0 % (Vorjahr: 61,7 %)
- Gearing²: 22,9 % (Vorjahr: 16,0 %)
- Dividendenvorschlag von 1,00¹ € (Vorjahresdividende: 1,125¹ €) je Aktie
- Mitarbeiter (FTEs)³: 9.230 (+6,4 %; Vorjahr: 8.678)

AGRANA-Fakten

- Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen
- Bedeutendster Produzent von Fruchtsaftkonzentraten in Europa
- Bedeutender Produzent von kundenspezifischen Stärkeprodukten und Bioethanol in Europa
- Führendes Zuckerunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa
- 58⁴ Produktionsstandorte in 26 Ländern auf allen Kontinenten

Kapitalmarktkalender 2019|20

13.05.2019	Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 19 (Bilanzpressekonferenz)
25.06.2019	Nachweisstichtag Hauptversammlung
05.07.2019	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2018 19
10.07.2019	Ex-Dividenden-Tag
11.07.2019	Ergebnisse des ersten Quartals 2019 20
11.07.2019	Nachweisstichtag Dividenden
12.07.2019	Dividenden-Zahltag
10.10.2019	Ergebnisse des ersten Halbjahres 2019 20
14.01.2020	Ergebnisse der ersten drei Quartale 2019 20

¹ Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018 (berechnet mit Aktienanzahl per 28. Februar 2019: 62.488.976 Stück)

² Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

³ Durchschnittlich in der Periode beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

⁴ Standortanzahl per 28. Februar 2019, siehe auch Seite 28f (Unsere Standorte)

Wichtige Kennzahlen

		2018 19	2017 18	2016 17	2015 16	2014 15
Unternehmenskennzahlen¹						
Umsatzerlöse	Mio. €	2.443,0	2.566,3	2.561,3	2.477,6	2.493,5
EBITDA ²	Mio. €	147,7	254,2	235,2	192,0	181,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	51,1	164,1	150,8	107,5	102,0
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Mio. €	12,2	29,4	30,6	24,5	25,4
Ergebnis aus Sondereinflüssen	Mio. €	3,3	-2,9	-9,0	-3,1	-5,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Mio. €	66,6	190,6	172,4	129,0	121,7
EBIT-Marge	%	2,7	7,4	6,7	5,2	4,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	51,2	176,2	154,5	104,4	116,5
Konzernergebnis	Mio. €	30,4	142,6	117,9	80,9	84,6
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	Mio. €	25,4	140,1	111,3	82,7	80,9
davon nicht beherrschende Anteile	Mio. €	5,0	2,5	6,6	-1,8	3,7
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio. €	177,5	302,7	258,0	225,9	208,1
Investitionen ³	Mio. €	183,8	140,9	114,7	116,0	91,2
Mitarbeiter ⁴		9.230	8.678	8.638	8.510	8.550
ROS ⁵	%	2,1	6,9	6,0	4,2	4,7
ROCE ⁶	%	2,9	9,7	9,0	6,7	6,7
Börsenkennzahlen zum 28./29.02.						
Schlusskurs	€	17,40 ⁷	99,10	106,00	80,50	80,51
Ergebnis je Aktie ⁸	€	0,41 ⁷	8,97	7,13	5,82	5,70
Dividende je Aktie ⁸	€	1,00 ^{7,9}	4,50	4,00	4,00	3,60
Dividendenrendite	%	5,7 ⁹	4,5	3,8	5,0	4,5
Ausschüttungsquote	%	243,9 ⁹	50,2	56,1	68,7	63,2
KGV		42,4	11,0	14,9	13,8	14,1
Marktkapitalisierung	Mio. €	1.087,3	1.548,2	1.656,0	1.143,3	1.143,4
Aktienanzahl	Tsd. Stück	62.489,0	15.622,2	15.622,2	14.202,0	14.202,0
Bilanzkennzahlen						
Bilanzsumme	Mio. €	2.389,4	2.356,4	2.481,4	2.243,2	2.406,9
Grundkapital	Mio. €	113,5	113,5	113,5	103,2	103,2
Anlagevermögen ¹⁰	Mio. €	1.229,8	1.138,5	1.113,8	1.002,2	1.093,4
Eigenkapital	Mio. €	1.409,9	1.454,0	1.411,9	1.200,1	1.194,4
Eigenkapitalquote	%	59,0	61,7	56,9	53,5	49,6
Nettofinanzschulden (NFS)	Mio. €	322,2	232,5	239,9	405,8	330,3
Gearing ¹¹	%	22,9	16,0	17,0	33,8	27,7

¹ Detailliertere Informationen zur Berechnungsmethode einzelner Kennzahlen sind auf der Seite 196 (Kennzahlen) zu finden.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

⁴ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

⁵ Ergebnis vor Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz (Englisch: Return on Sales)

⁶ Operatives Ergebnis im Verhältnis zum Capital Employed (Englisch: Return on Capital Employed)

⁷ Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018

⁸ Auf Basis der Aktienanzahl zum Bilanzstichtag

⁹ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 5. Juli 2019

¹⁰ Langfristige Vermögenswerte ohne Forderungen, sonstige Vermögenswerte und latente Steuern

¹¹ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)



FRUCHT. STÄRKE. ZUCKER.

Integrierter Geschäftsbericht 2018|19

*für das Geschäftsjahr vom 1. März 2018 bis zum 28. Februar 2019
der AGRANA Beteiligungs-AG*

AGRANA kommt ihrer nach dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) bestehenden Verpflichtung zur Erstellung einer Nicht-finanziellen Erklärung nach § 267a UGB ab Seite 40 nach. Die Nicht-finanzielle Erklärung wurde erstellt in Übereinstimmung mit dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI), konkret deren Version GRI-Standards „In accordance – Core“. In diesen Bericht über das Geschäftsjahr 2018|19 sind die für AGRANAs Geschäftstätigkeit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte direkt in den Corporate Governance- bzw. Konzernlagebericht eingeflossen. Zur besseren Auffindbarkeit der nicht-finanziellen Informationen wird einerseits in der Nicht-finanziellen Erklärung auf diese Textpassagen verwiesen, andererseits ist ab Seite 191 ein Index aller an verschiedenen Stellen enthaltenen GRI-Angaben abgebildet. Zusätzlich sind relevante Textpassagen auf den jeweiligen Seiten mit einem grünen Fingerabdruck gekennzeichnet.

Bio-Kunststoff reduziert Plastikmüll



Plastik ist heute einer der größten Umweltverschmutzer weltweit. Von den rund 8,3 Mrd. Tonnen Plastik¹, die von 1950 bis 2015 erzeugt wurden, sind noch rund 30 % in Verwendung. Nur 10 % wurden wiederverwertet oder vernichtet. Der überwiegende Rest – nämlich 60 % – lagert auf Deponien oder in der Natur. Alleine in Österreich landen jährlich 5.000 Tonnen Plastikmüll in der Umwelt.

Unser neues Produkt AGENACOMP® Bio-Kunststoff ist kompostierbar und trägt einerseits zur Reduktion von Plastikmüll bei und eröffnet uns andererseits durch das geplante Verbot von nicht abbaubaren Plastikbeuteln in Österreich zusätzliche Marktchancen. Innovation und Weitblick gepaart mit ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln, wie in unserer Unternehmensphilosophie festgeschrieben, sichern nachhaltig Chancen für unsere Umwelt und AGRANA.



»Erstmals gibt es für den Bio-Kunststoffmarkt ein thermoplastisches Stärkeprodukt, das eine vollständige Heim-Kompostierbarkeit ermöglicht. Die TÜV-zertifizierten Kompostierungstests ergaben eine 100%ige Verrottung ohne Mikroplastikrückstände. Daneben tragen biobasierte Kunststoffe zur Reduzierung der Treibhausgase bei, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden.«



DIPL.-ING. JOHANN MARIHART
CEO der AGRANA-Gruppe

¹ Bren School of Environmental Science and Management, University of California, Santa Barbara: Production, use, and fate of all plastics ever made, Roland Geyer, 2017.

TRANSPARENZ UND NATÜRLICHKEIT

Menschen handeln heute zunehmend bewusster und versuchen, gesünder zu leben. Sie fühlen sich selbst, ihren Mitmenschen und der Natur gegenüber verantwortlich. Dies hat Auswirkungen auf ihr Konsumverhalten. Wo kommt ein Produkt her, unter welchen Bedingungen wurde es hergestellt, welche Inhaltsstoffe enthält es?

Transparenz bezüglich dieser Fragen liegt im globalen Trend, ebenso wie Clean Label als Reaktion der Lebensmittelindustrie auf das Thema Natürlichkeit. Gentechnikfreie Produktion hat sich als eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale für österreichische Lebensmittel etabliert und auch auf dem weltweiten Markt ist Gentechnikfreiheit mehr und mehr gefragt. Unsere transparenten Herstellungsprozesse stellen nicht nur höchste Produktqualität, sondern auch Gentechnikfreiheit¹ vom agrarischen Rohstoff bis zum fertigen Produkt sicher.

Wir bieten zertifiziert gentechnikfreien Zucker – vom eigenen Saatgut bis zum „Wiener Zucker“ – an. Unser Stärke-Produktportfolio ist geprägt von Clean Label-, Bio- und GVO-freien Stärkeprodukten für verschiedene Anwendungen. Auf dem Joghurtmarkt gewinnen Nachhaltigkeit und Natürlichkeit ständig an Bedeutung – unser Segment Frucht bedient diese Kundenerwartung. Aus den Nebenprodukten unserer Zucker- und Stärkeherstellung erzeugen wir gentechnikfreie¹ Düngemittel und Futtermittel.

AGRANA sichert nachhaltiges Wirtschaften in der agrarischen Lieferkette und bietet heute und in Zukunft Lösungen für die Anforderungen unserer Partner, Kunden und Konsumenten.



¹ AGRANA stellt weltweit keine Produkte her, die nach lokalen Gesetzen (z. B. in der EU-VO 1829/2003 und 1830/2003) eine GVO-Kennzeichnung verlangen. Der Anteil zertifiziert GVO-freier Produkte liegt im einstelligen Prozentbereich.



Clean Label bedeutet, dass ein Lebensmittel ohne bestimmte Zutaten, wie etwa Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Aromen – also Zusatzstoffe – hergestellt wurde. Diese und noch weitere Stoffe werden bisweilen von Konsumenten als ungesund oder aus anderen Gründen abgelehnt. Auf Etiketten finden sich zusätzlich noch „ohne“-Hinweise, um das Fehlen dieser Stoffe explizit auszuloben.



.....

»AGRANA ist ein wichtiger und verlässlicher Partner der österreichischen Landwirtschaft. Ich als Vertragsanbauer schätze z. B. den persönlichen Dialog mit den AGRANA-Kulturbedachtern bei den Feldbegehungen während der Vegetationszeit sehr. In Zeiten verstärkten internationalen Wettbewerbs finde ich Verlässlichkeit in beide Richtungen sehr wichtig und setze auf eine stabile, langfristige Partnerschaft mit AGRANA.«



GERHARD BAYER

*Stärkekartoffelbauer aus Waidhofen/Thaya|Österreich
und Obmann der VÖSK¹*



¹ Vereinigung Österreichischer Stärkekartoffelproduzenten

Es beginnt bei den Landwirten

AGRANA fasst unter Nachhaltigkeit ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zusammen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie und wird über die gesamte Wertschöpfungskette, beginnend beim Rohstoff, gelebt. Bei der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte setzen wir bei AGRANA konsequent auf langfristige Kooperationen mit unseren Anbauern. Vertragslandwirtschaft ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. So können wir gemeinsam an der Verbesserung der Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards in der Produktionskette arbeiten.

Unter dem Motto AGRANA4you verfügen wir mit unseren Kulturberatern, die selbst praktizierende Landwirte sind, über ein kompetentes Expertenteam, das den Kontraktlandwirten für Fragen vom Anbau bis zur Ernte zur Seite steht. Die Digitalisierung der Betriebsführung wird mit der preisgekrönten App FARMDOK unterstützt. Mit dieser kann der Landwirt alle Arbeitsgänge komfortabel dokumentieren. Auch die sogenannte Schlagaufzeichnung erfolgt exakt über die erfassten Geodaten auf dem Smartphone. Die ansonsten kostenpflichtige App stellt AGRANA österreichischen Kontrakt-Landwirten für ein Jahr kostenlos zur Verfügung.



FARMDOK ist ein niederösterreichisches AgTech-Startup mit Firmensitz in Wieselburg, das Smart Farming-Lösungen zur Vereinfachung von Planung und Aufzeichnung in der Landwirtschaft entwickelt.



NACHHALTIGES WACHSTUM UND EMERGING MARKETS

AGRANA's zweites chinesisches Fruchtzubereitungswerk ist in Changzhou|China gegen Ende des Geschäftsjahres 2018|19 planmäßig und erfolgreich in Betrieb gegangen. Mit der bislang größten Einzelinvestition in China reagieren wir auf die steigende Nachfrage am weltgrößten Joghurtmarkt.

AGRANA ist der erste europäische Lebensmittelverarbeiter, der seine Präsenz im Changzhou National Hi-Tech District etabliert. Dieser Distrikt zog bereits knapp 1.600 ausländische Unternehmen, darunter über 40 Fortune-500-Unternehmen, an. Global verfolgen wir zwei Ziele: einerseits in Emerging Markets zu expandieren, andererseits unsere Marktposition in bestehenden Märkten zu sichern bzw. weiter auszubauen. Die Marktnähe ist entscheidend, damit wir uns auf die Bedürfnisse der Kunden vor Ort und ihre lokalen Geschmacksvorlieben ausrichten können. In beiden Fällen steht stets gesundes und nachhaltiges Wachstum im Fokus.

»Wir liefern unseren Kunden maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen. Die hohe Qualität und das herausragende Serviceniveau von AGRANA wird geschätzt. Die Endkonsumenten legen immer mehr Wert auf innovative Ideen und neue Geschmackserlebnisse – auch deshalb sind wir ein bevorzugter Partner für unsere Kunden.«



YUWEI YIN

Key Account Managerin,
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.,
Dachang|China





FAKTEN ZUM NEUEN WERK IN CHINA:

- Standort: Changzhou
(Provinz Jiangsu)
- Fruchtzubereitungskapazität:
30.000 Tonnen p. a.
- Investment: rund 22 Mio. €

*China ist größter Konsumenten-
markt weltweit; hohe Wachstums-
raten bei Fruchtzubereitungen,
u. a. durch Nachfrage nach
Trinkjoghurts getrieben*



AGRANA verwertet durch effizienten Rohstoffeinsatz, technische Innovationen und herausragende Produktentwicklungen nahezu 100 % der eingesetzten agrarischen Rohstoffe – und dies in allen Segmenten.

Für AGRANA sind die von ihr eingesetzten agrarischen Rohstoffe viel zu kostbar, um nicht vollständig genutzt zu werden. Im Zuge dieses konzernweiten „Prinzips der vollständigen Verwertung“ hat es sich AGRANA zur Aufgabe gemacht, alle Bestandteile der eingesetzten Rohstoffe zu marktfähigen und nachgefragten Produkten zu verarbeiten. Damit minimieren wir unsere Abfallentsorgung und steigern den kommerziellen Erfolg.

Die „Nebenprodukte“ leisten einerseits einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, erfüllen andererseits aber auch eine ökologische Funktion. Da sie vielfach als Futter- und Düngemittel eingesetzt werden, finden wichtige Mineral- und Nährstoffe im Rahmen eines geschlossenen ökologischen Kreislaufes wieder zurück in die Natur.



BEISPIEL NEBENPRODUKTE

2018/19 produzierten wir bei AGRANA neben den Hauptprodukten auch rund 1,7 Mio. Tonnen an Nebenprodukten. Unter anderem setzen wir rund 200.000 Tonnen Futtermittel allein in Österreich ab und sind damit der größte Einzelfuttermittelhersteller des Landes. Wir erzeugen auch Düngemittel für den konventionellen Anbau und den Bio-Landbau sowie Rasendünger. AGRANAs Futter- und Düngemittel sind gentechnikfrei¹, viele unserer Produkte sind auch in Bio-Qualität verfügbar.

BEISPIEL „BIORAFFINERIE“

Bei der Bioethanolherstellung in Pischelsdorf/Österreich wird das Getreide vollständig verwertet. Neben Bioethanol werden Eiweißfutter, Weizenstärke und hochreines CO₂ erzeugt. Eine überzeugende Bilanz: aus einem Rohstoff entstehen vier wertvolle Produkte bei einer Rohstoffnutzung von 100 %.



¹ AGRANA stellt weltweit keine Produkte her, die nach lokalen Gesetzen (z. B. in der EU-VO 1829/2003 und 1830/2003) eine GVO-Kennzeichnung verlangen. Der Anteil zertifiziert GVO-freier Produkte liegt im einstelligen Prozentbereich.

Vollständige Verwertung und ökologischer Kreislauf





Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Sehr geehrte Damen und Herren
geachtete Abonnentinnen & Aktionäre!*



der Portier unseres Kartoffelstärkewerkes in Gmünd|Österreich hat mir anlässlich seiner Pensionierung eine 50-Jahres-Datenübersicht der von ihm betreuten Wetterstation überreicht. Die komprimierten Zahlen sind ernüchternd: lag das Temperaturmittel im rauen Waldviertel bis in die 1960er-Jahre noch bei 6,5°C, stieg dieses in den Folgejahrzehnten kontinuierlich an und erreichte im laufenden Jahrzehnt 9,8°C – d. h. über die letzten 50 Jahre stieg die Jahresdurchschnittstemperatur um 3,3°C.

Nachhaltig wirtschaften – Ökologie und Soziales

Die Klimaerwärmung und ausbleibende Niederschläge bleiben, wie das Dürrejahr 2018 überdeutlich gezeigt hat, für die europäische Landwirtschaft und die Verarbeitungsindustrie schon jetzt nicht folgenlos.

Wir tragen dem durch die Verstärkung unserer Forschungsaktivitäten im landwirtschaftlichen Bereich auch angesichts eingeschränkter Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln Rechnung. Der verantwortungsvolle Umgang mit den agrarischen Ressourcen ist uns sehr wichtig – Rohstoffe sind zu wertvoll, um nicht zu 100% verwertet zu werden. Aktuelle Beispiele sind unsere neue Pülpeveredelung in der Kartoffelverarbeitung sowie der Bau einer Betain-Kristallisationsanlage zur vollständigen Nutzung der Zuckerrübenmelasse in unserer Zuckerfabrik in Tulln|Österreich.

Neben dem sorgsamem Umgang mit Rohstoffen leisten aber auch unsere Produkte wesentliche Beiträge zum Klima- und Umweltschutz. Bioethanol als umweltschonende Kraftstoffkomponente in Benzin, das in unserer Bioraffinerie in Pischelsdorf|Österreich erzeugt wird, verringert Emissionen wie CO₂ und Feinstaub. Eine weitere Erhöhung der Beimischung von Ethanol zu Benzin wäre eine unmittelbar verfügbare und wirksame Möglichkeit, diese weiter zu senken. Im Rahmen der Bioethanolerzeugung wird außerdem hochwertiges Eiweißfuttermittel gewonnen, welches Importe von GVO-Soja aus Übersee reduziert.

Mit unserer Innovation AGENACOMP® können wir zur Reduktion von Plastikmüll beitragen. Unser stärkebasierter Bio-Kunststoff-Compound ist ohne Rückstände von Mikroplastik zu 100% heimkompostierbar und für eine Vielzahl von Anwendungen nutzbar.

Im Rahmen unserer Spezialitätenstrategie ist „Bio“ ein wichtiger Grundpfeiler unseres Angebotes und macht uns zum größten europäischen BzB-Bio-Produzenten im Stärke- und Zuckerbereich. Wir sind aber auch der Ansicht, dass es eine leistungsfähige Landwirtschaft mit einem ausgewogenen Nebeneinander von konventionellem und biologischem Anbau braucht. Ausschließlich biologischer Anbau kann bei heutigen Verbrauchsstrukturen die Weltbevölkerung nicht ernähren und wird dem Schädlingsdruck nicht Stand halten können. Alle unsere Produkte brauchen eine gesicherte Rohstoffbasis im internationalen Wettbewerb.

Neben der Rohstoff-Kontraktwirtschaft in den Segmenten Stärke und Zucker gewinnt diese Form des Rohstoffeinkaufs beim Landwirt auch im Segment Frucht an Bedeutung. Die enge Zusammenarbeit mit den Rohstofflieferanten ermöglicht es, gemeinsam an der Verbesserung von Umwelt- aber auch Sozialkriterien im Anbau zu arbeiten und diese im Wege der Sustainable Agriculture Initiative Platform¹ entsprechend zu dokumentieren.





Nicht nur klein und dezentral ist ökologisch gut. Es gibt in der Produktion auch ökologische Economies of Scale. Das zeigte sich in diesem Geschäftsjahr deutlich in unserer Zuckerproduktion, wo bei einer gegenüber dem Vorjahr um rund 18 % geringeren Rübenverarbeitungsmenge und einer gleichzeitig schlechteren Rübenqualität der Energieeinsatz und die Emissionen pro Tonne Produkt um rund 12 % bzw. 13 % gegenüber dem Vorjahr stiegen. In diesem Sinne wird uns auch die laufende Kapazitätsverdoppelung der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf helfen, im Stärkebereich noch energieeffizienter zu produzieren.

Auch im Geschäftsjahr 2018|19 stieg unser Mitarbeiterstand sowohl in Österreich als auch weltweit und wir haben mit über 180 Mio. € weiter in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens investiert. Das neue zweite Fruchtzubereitungswerk in China, die Frucht-Akquisition in Algerien und die Kapazitätserweiterung der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd bedeuten nicht nur wirtschaftliches Wachstum in der Zukunft, sondern auch unmittelbar mehr Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter für das Erreichen unserer Wachstumsziele.

Nachhaltig wirtschaften – Ökonomie und Ausblick

Ergebnismäßig können wir mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr absolut nicht zufrieden sein. Einzig das Segment Frucht konnte 2018|19 ein leichtes EBIT-Wachstum ausweisen. Unser Stärke-Geschäft war nach dem Vorjahresrekordjahr heuer v. a. durch die Volatilität der Ethanolpreise negativ beeinflusst. Historisch niedrige EU-Zuckerpreise nach dem Wegfall der Quoten haben nicht nur zu Verlusten im Segment Zucker geführt, sondern auch das Isoglukose-Geschäft belastet.

Unser Blick ist jedoch nicht rückwärts gerichtet. Dies manifestiert sich in unserem Investitionsprogramm in Wachstumsprojekte im Segment Frucht und in Spezialisierungsprojekte im Segment Stärke. Die Inbetriebnahme der erweiterten Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf als größtes Vorhaben im neuen Geschäftsjahr soll Ende 2019 erfolgen.

Was die Ergebnisentwicklung 2019|20 für den Konzern betrifft, denken wir, die tiefsten Preise im Rahmen des EU-Zuckerpreis-Reportings bereits gesehen zu haben. Abhängig von der Anbaufläche und den Vegetationsbedingungen 2019 wird der Weltmarktpreis das neue Zuckerwirtschaftsjahr 2019|20 mehr oder minder beeinflussen. Insgesamt sollte es für die Gruppe bei einem stabilen Stärke-EBIT und einer weiteren Verbesserung im Segment Frucht ergebnismäßig deutlich aufwärts gehen.

Im Sinne unserer Ausrichtung auf ein langfristiges profitables Wachstum und unseres Bekenntnisses zu einer Dividendenkontinuität, möchten wir Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, auch nach einem schwierigen Jahr 2018|19 eine solide Dividende auszahlen.

Abschließend möchte ich im Namen des Vorstandes unseren Aktionären für ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Loyalität und unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit danken.

Ihr

Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Bericht des Aufsichtsrates



Im Geschäftsjahr 2018|19 war AGRANA in einem äußerst herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld tätig. Die Auswirkungen der ausgelaufenen Zucker- und Isoglukosequoten in der europäischen Marktorganisation brachten die Ergebnisse im Segment Zucker unter Druck und belasteten auch das Segment Stärke, allein das Segment Frucht konnte ein leichtes Ergebniswachstum aufweisen.

Der Aufsichtsrat hat diese schwierige Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2018|19 aktiv begleitet und ist den ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben und Befugnissen unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex nachgekommen. Regelmäßige Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates waren die Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens, die Optimierung des Geschäftsverlaufes in allen Segmenten sowie Themen der Unternehmensfinanzierung. In insgesamt vier Sitzungen setzte sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstandes und ausführlicher schriftlicher Unterlagen mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Konzerns und seiner Beteiligungen, mit allen relevanten Fragen der Weiterentwicklung des Unternehmens und besonderen Geschäftsvorfällen auseinander. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend. Die Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen 2018|19 belief sich auf rund 92 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrates blieb mehr als der Hälfte der Sitzungen fern. Der Aufsichtsratsvorsitzende führte überdies außerhalb der regulär abgehaltenen Sitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand und stand in intensivem Informationsaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden, um die aktuellen Entwicklungen des Umfeldes, die Auswirkungen auf die laufende Geschäftsentwicklung und die Risikosituation zu erörtern.

In der Sitzung am 7. Mai 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 28. Februar 2018 und dem Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018|19. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung, die auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasste. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die mittelfristige Investitionsplanung.

In der Sitzung am 6. Juli 2018 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat die Mittelfristplanung sowie ein Beteiligungsprojekt.

Gegenstände der Sitzung am 22. November 2018 waren die Berichterstattung über die Ergebnisvorschau 2018|19 und Corporate Governance sowie die Genehmigung der Errichtung einer Betainkristallisationsanlage am Standort Tulln|Österreich.

In seiner Sitzung am 21. Februar 2019 beriet der Aufsichtsrat insbesondere über die Finanzplanung sowie die Investitionsvorhaben für das Geschäftsjahr 2019|20 und über Beteiligungsprojekte. Der Aufsichtsrat nahm auch 2018|19 eine Effizienzprüfung mittels Selbstevaluierung mit dem Ziel einer Überprüfung seiner Organisation und Arbeitsweise vor, um seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder entsprechend wahrnehmen zu können. Die Ergebnisse dieser Selbstevaluierung wurden im Detail in der Sitzung im Februar 2019 diskutiert.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2018|19 zweimal, er setzte sich in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2017|18 der AGRANA Beteiligungs-AG auseinander und behandelte den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Weitere Themen der Beratungen waren die Prüfung des Corporate Governance-Berichtes, der Bericht der Internen Revision sowie das Risikomanagementsystem. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Planung und den Schwerpunkten der Abschlussprüfung 2018|19 und erörterte das Thema Antikorruption und Compliance.

Der Ausschussvorsitzende berichtete den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend über die Arbeit des Ausschusses.

Jahres- und Konzernabschluss

Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. März 2018 bis zum 28. Februar 2019 bestellte KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vom Vorstand vorgelegten nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2019 sowie den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfbericht des Abschlussprüfers erhalten und geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat dem Aufsichtsrat gemäß § 92 AktG über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss sowie im Aufsichtsrat billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 28. Februar 2019 samt Anhang, Lagebericht und Corporate Governance-Bericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes. Damit ist der Jahresabschluss zum 28. Februar 2019 gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet; dieser hat den Konzernabschluss samt Konzernanhang und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrates den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern meinen besonderen Dank für ihren Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit aussprechen.

Wien, am 10. Mai 2019



Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

der Vorstand

DIPL.-ING.
JOHANN MARIHART
Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender seit 1992
Erstbestellung: 19. September 1988
Bestellt bis: 28. Februar 2021

Jahrgang 1950. Studium der Technischen Chemie an der Technischen Universität in Wien, Fachrichtung Biotechnologie und Lebensmittelchemie. Nach dem beruflichen Start in einem Pharmaunternehmen Beginn der AGRANA-Laufbahn ab 1976 in der Stärkefabrik Gmünd (Leiter der Forschung und Entwicklung sowie Werksleiter und Geschäftsführer im Stärkebereich), seit 1988 Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG. 1992 Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden.

Ressorts: Wirtschaftspolitik, Kommunikation (inklusive Investor Relations), Produktion, Qualitätsmanagement, Personal sowie Forschung und Entwicklung

MAG.
STEPHAN BÜTTNER
Vorstandsmitglied

Erstbestellung: 1. November 2014
Bestellt bis: 31. Oktober 2024¹

Jahrgang 1973. Nach dem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien u. a. in der Wirtschaftsprüfung tätig. 2001 Wechsel zur Raiffeisen Ware Austria AG und ab 2004 CEO bei deren Tochtergesellschaft Ybbstaler Fruit Austria GmbH. Seit 2012 für die AGRANA-Gruppe tätig, zuletzt als CEO der AUSTRIA JUICE GmbH. Wurde am 1. November 2014 in den Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt und übernahm mit 1. Jänner 2015 die CFO-Agenden.

Ressorts: Finanzen, Controlling, Treasury, Datenverarbeitung/Organisation, Mergers & Acquisitions, Recht sowie Compliance

MAG. DIPL.-ING. DR.
FRITZ GATTERMAYER
Vorstandsmitglied

Erstbestellung: 1. Jänner 2009
Bestellt bis: 31. August 2022

Jahrgang 1957. Studium der Agrarökonomie an der Universität für Bodenkultur Wien sowie Studium der Geschichte und Politikwissenschaften an der Universität Wien. 1995 Bestellung zum Leiter der Konzernabteilung „Wirtschaftspolitik und Rohstoff“ in der AGRANA Beteiligungs-AG mit Prokura. Ab 2000 Vorstandsmitglied der AGRANA Zucker und Stärke AG. Von 2004 bis 2008 Mitglied der Geschäftsführung des Segmentes Stärke sowie des Segmentes Zucker. 2008 CEO des Segmentes Zucker. Seit 2009 im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG.

Ressorts: Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf & Logistik

DKFM.
THOMAS KÖLBL
Vorstandsmitglied

Erstbestellung: 8. Juli 2005
Bestellt bis: 7. Juli 2020

Jahrgang 1962. Berufsausbildung zum Industriekaufmann und anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Mannheim. Seit 1990 Tätigkeiten in der Südzucker-Gruppe. Vor seiner Bestellung zum Vorstand der Südzucker AG im Jahre 2004 als Direktor für die Bereiche strategische Unternehmensplanung, Konzernentwicklung und Beteiligungen zuständig. Seit 2005 Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG.

Ressorts: Interne Revision



Corporate Governance-Bericht

Der vorliegende Corporate Governance-Bericht fasst den Corporate Governance-Bericht der AGRANA Beteiligungs-AG und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht der AGRANA Beteiligungs-AG gemäß § 243c und § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Verbindung mit § 251 UGB in einem Bericht zusammen.

AGRANA Beteiligungs-AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und notiert an der Wiener Börse. Der rechtliche Rahmen für Corporate Governance in der AGRANA wird durch das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Regelungen über die betriebliche Mitbestimmung sowie die Satzung und die Geschäftsordnungen der Organe der AGRANA Beteiligungs-AG vorgegeben. Darüber hinaus bildet der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK), der auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar ist, den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens mit dem Ziel, ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder zu gewährleisten.

Der ÖCGK gliedert sich in verbindlich einzuhaltende L-Regeln („Legal Requirement“, zwingende Rechtsvorschriften), C-Regeln („Comply or Explain“), die eingehalten werden sollen, wobei Abweichungen jedoch erklärt werden können, um kodexkonformes Verhalten zu erreichen, und R-Regeln („Recommendation“), bei denen es sich um Empfehlungen handelt, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist.

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK)

AGRANA bekennt sich zu den Regelungen des ÖCGK. Im Geschäftsjahr 2018|19 hat AGRANA den ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2018 zur Anwendung gebracht. Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat sich in seinen Sitzungen am 22. November 2018 und 21. Februar 2019 mit Fragen der Corporate Governance befasst und einstimmig der Erklärung über die Einhaltung des Kodex zugestimmt.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex wurde im Geschäftsjahr 2017|18 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft evaluiert. Die Überprüfung erfolgte im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance (Fassung Jänner 2015). Der Bericht über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des ÖCGK ist unter www.agrana.com/ir/corporate-governance abrufbar.

Im Geschäftsjahr 2018|19 wurden mit Ausnahme der unten angeführten „Explains“ sämtliche C-Regeln des Kodex eingehalten:

■ Regel 27 (Vorstandsvergütungskriterien)

Die bestehenden Vorstandsverträge knüpfen hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile nicht an nicht-finanzielle Kriterien an und enthalten keine betragsmäßigen Höchstgrenzen. Die Festlegung betragsmäßiger Höchstgrenzen variabler Vergütungsbestandteile würde die Flexibilität mindern, um auf im Vorhinein nicht absehbare Entwicklungen eingehen und besondere Leistungen honorieren zu können. Ein rückwirkender Eingriff in bestehende Verträge erscheint nicht angemessen.

■ Regel 27a (Abfertigungszahlungen)

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion sind Abfertigungszahlungen entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart. Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfertigungshöchstgrenze.

Die Vorgangsweise zu den Regeln 27 und 27a wurde vom Aufsichtsrat beschlossen und vom Personalausschuss in der Gestaltung der Vorstandsverträge umgesetzt.

■ Regel 49 (Zustimmungspflichtige Verträge)

Gemäß § 95 Abs. 5 Z12 AktG bedürfen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen zu einer Leistung gegen ein nicht geringfügiges Entgelt verpflichten, der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Gegenstand und Bedingungen solcher Verträge werden aus geschäftspolitischen und Wettbewerbsgründen nicht im Geschäftsbericht veröffentlicht, wie in Regel 49 gefordert. Diese Abweichung wurde beim erstmaligen Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex im Jahr 2005 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Zur Umsetzung einer offenen und transparenten Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern und der interessierten Öffentlichkeit werden Informationen, die in Conference Calls und Roadshows an Investoren weitergegeben werden, auch zeitgleich allen übrigen Aktionären durch Veröffentlichung auf der Website (www.agrana.com/ir) zur Verfügung gestellt.

Organe der Gesellschaft sowie Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dipl.-Ing. Johann Marihart Vorstandsvorsitzender seit 1992	1950	19.09.1988	28.02.2021
Mag. Stephan Büttner	1973	01.11.2014	31.10.2019
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer	1957	01.01.2009	31.08.2022
Dkfm. Thomas Kölbl	1962	08.07.2005	07.07.2020

Die Vorstandsmitglieder üben Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in den folgenden, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften aus:

■ Dipl.-Ing. Johann Marihart

Aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und der Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, ist Dipl.-Ing. Johann Marihart zum Vorstandsmitglied der Südzucker AG und zum Aufsichtsratsvorsitzenden deren Tochtergesellschaft Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel|Belgien, sowie als Aufsichtsratsmitglied der Tochtergesellschaft Saint Louis Sucre S.A.S., Paris|Frankreich, und der Freiburger Holding GmbH, Berlin|Deutschland, bestellt.

In Österreich nimmt er die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der TÜV Austria Holding AG, der TÜV Austria Service GmbH, beide Wien, und der Spanischen Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber, Wien, wahr und ist Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Bundesbeschaffung GmbH und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH, beide Wien, Aufsichtsratsmitglied der Ottakringer Getränke AG, Wien, sowie Mitglied des Investitionsbeirates der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH, St. Pölten|Österreich. Weiters ist Dipl.-Ing. Johann Marihart Obmann des Fachverbandes der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Lebensmittelindustrie). Auf europäischer Ebene war er bis 22. Juni 2018 Vorsitzender des Verbandes der Europäischen Zuckerindustrie (CEFS¹).

¹ Comité Européen des Fabricants de Sucre

■ Dkfm. Thomas Kölbl

Dkfm. Thomas Kölbl ist Aufsichtsratsmitglied der K+S Aktiengesellschaft, Kassel|Deutschland. Darüber hinaus nimmt er folgende Konzernmandate innerhalb der Südzucker-Gruppe wahr: Aufsichtsratsmitglied der Freiburger Holding GmbH, Berlin|Deutschland, der Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel|Belgien, der Saint Louis Sucre S.A.S., Paris|Frankreich, der Südzucker Polska S.A., Wrocław|Polen, und Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der CropEnergies AG, Mannheim|Deutschland, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der PortionPack Europe Holding B.V., Oud-Beijerland|Niederlande, und der Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim|Deutschland und Mitglied des Board of Directors der ED&F MAN Holdings Limited, London|Großbritannien.

Die Unternehmenskultur in der AGRANA-Gruppe ist seit jeher durch eine offene und konstruktive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat geprägt, die beide dafür Sorge tragen, dass die Vorgaben des Kodex erfüllt werden. Daher stehen Vorstand und Aufsichtsrat von AGRANA, insbesondere deren Vorsitzende, zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach modernen Grundsätzen der Unternehmensführung entsprechend den gesetzlichen Grundlagen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Die Vorstandsmitglieder stehen in ständigem Informationsaustausch und beraten in zumindest vierzehntäglichen Vorstandssitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, treffen die notwendigen Entscheidungen und fassen die erforderlichen Beschlüsse. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis des offenen Informationsaustausches und der regelmäßigen Beratungen mit den Geschäftsführern und leitenden Mitarbeitern der Segmente.

Die Geschäftsordnung umfasst Regelungen zur Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sowie zu Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes als auch einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind wie folgt festgelegt:

Name	Ressortzuständigkeit
Dipl.-Ing. Johann Marihart	Wirtschaftspolitik, Kommunikation (inklusive Investor Relations), Produktion, Qualitätsmanagement, Personal, Forschung und Entwicklung
Mag. Stephan Büttner	Finanzen, Controlling, Treasury, Datenverarbeitung/ Organisation, Mergers & Acquisitions, Recht, Compliance
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer	Verkauf, Rohstoff, Einkauf & Logistik
Dkfm. Thomas Kölbl	Interne Revision

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG besteht aus zwölf Mitgliedern, davon sind acht von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und vier vom Betriebsrat delegierte Arbeitnehmervertreter. Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ende der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021|22 zu beschließen hat, gewählt.

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften			
Obmann Mag. Erwin Hameseder, Mühlendorf Österreich, unabhängig Aufsichtsratsvorsitzender – Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, Wien – Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der STRABAG SE, Villach Österreich – Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Südzucker AG, Mannheim Deutschland – Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der UNIQA Insurance Group AG, Wien	1956	23.03.1994	35. o. HV (2022)
Dr. Wolfgang Heer, Ludwigshafen Deutschland, unabhängig Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden – Aufsichtsratsmitglied der CropEnergies AG, Mannheim Deutschland	1956	10.07.2009	35. o. HV (2022)
Generaldirektor Mag. Klaus Buchleitner, MBA, Mödling Österreich, unabhängig Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden – Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der BayWa AG, München Deutschland – Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisen Bank International AG, Wien	1964	04.07.2014	35. o. HV (2022)
Dipl.-Ing. Helmut Friedl, Egling an der Paar Deutschland, unabhängig Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied der Südzucker AG, Mannheim Deutschland	1965	07.07.2017	35. o. HV (2022)
Dr. Hans-Jörg Gebhard, Eppingen Deutschland, unabhängig Aufsichtsratsmitglied – Aufsichtsratsvorsitzender der Südzucker AG, Mannheim Deutschland – Aufsichtsratsmitglied der CropEnergies AG, Mannheim Deutschland	1955	09.07.1997	35. o. HV (2022)
Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger, Baumgarten/March Österreich, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1968	14.07.2006	35. o. HV (2022)
Dr. Thomas Kirchberg, Ochsenfurt Deutschland, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1960	10.07.2009	35. o. HV (2022)
Dipl.-Ing. Josef Pröll, Wien, unabhängig Aufsichtsratsmitglied	1968	02.07.2012	35. o. HV (2022)

Arbeitnehmervertreter	Jahrgang	Datum der Erstbestellung
Thomas Buder, Tulln Österreich Sprecher der Konzernvertretung und Zentralbetriebsratsvorsitzender	1970	01.08.2006
Andreas Klamler, Gleisdorf Österreich	1970	10.11.2016
Gerhard Kottbauer, Aschach Österreich	1972	17.01.2019
Dipl.-Ing. Stephan Savic, Wien	1970	22.10.2009
Gerhard Glatz, Gmünd Österreich (bis 17.01.2019)	1957	01.01.2010

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat beschlossen, die Leitlinien für die Definition der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in der Form des Anhangs 1 zum ÖCGK zur Anwendung zu bringen:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Vorstandsmitglied oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Ausschüsse und ihre Mitglieder

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit entsprechend der Bedeutung der Thematik und ihrer sachlichen Zuordnung auch mittels dreier Ausschüsse aus:

Der **Personalausschuss** befasst sich mit den Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern. Als Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist er zuständig für die Nachfolgeplanung im Vorstand und beschließt die Vergütungsschemata für die Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2018|19 trat der Personalausschuss zu keiner Sitzung zusammen. Der **Präsidialausschuss**, der gleichzeitig als Strategiausschuss fungiert, hat die Beschlussfassung in strategischen Angelegenheiten des Aufsichtsrates vorzubereiten und in dringenden Fällen Entscheidungen zu

treffen. Im Geschäftsjahr 2018|19 trat der Präsidialausschuss zu keiner Sitzung zusammen. Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung der Rechnungslegung sowie des Konzernabschlusses und dem Konzernlagebericht samt Corporate Governance-Bericht. Er überwacht die Wirksamkeit des internen Kontroll-, und Risikomanagementsystems sowie der Internen Revision und überprüft die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Im Geschäftsjahr 2018|19 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, bei denen die Prüfung des Jahresabschlusses 2017|18, die Vorbereitung der Abschlussprüfung 2018|19 sowie die Überwachung des Risikomanagementsystems im Mittelpunkt der Beratungen standen. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Compliance-Bericht sowie mit dem Bericht der Internen Revision des Unternehmens auseinandergesetzt.

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, welche auszugsweise auf der AGRANA-Website (www.agrana.com/ir/corporate-governance) veröffentlicht ist, legt auch die Arbeitsweise der Ausschüsse fest.

Aufsichtsratsausschüsse bestehen aus dem Vorsitzenden oder einem Stellvertreter und einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden Anzahl von Mitgliedern. Ausgenommen ist der Personalausschuss, der aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern aus dem Kreis der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder besteht. Sofern zwei Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt sind, sind diese zu bestellen.

Name	Funktion
Personalausschuss (Nominierungs- und Vergütungsausschuss)	
Mag. Erwin Hameseder	Vorsitzender (Vergütungsexperte)
Dr. Wolfgang Heer	Mitglied
Mag. Klaus Buchleitner, MBA	Mitglied
Präsidialausschuss (Strategieausschuss)	
Mag. Erwin Hameseder	Vorsitzender
Dr. Wolfgang Heer	Mitglied
Mag. Klaus Buchleitner, MBA	Mitglied
Dr. Hans-Jörg Gebhard	Mitglied
Thomas Buder	Arbeitnehmersvertreter
Gerhard Kottbauer (seit 17.01.2019)	Arbeitnehmersvertreter
Gerhard Glatz (bis 17.01.2019)	Arbeitnehmersvertreter
Prüfungsausschuss	
Mag. Klaus Buchleitner, MBA	Vorsitzender (Finanzexperte)
Dr. Wolfgang Heer	Mitglied
Thomas Buder	Arbeitnehmersvertreter

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Pflichtgemäß befasst sich der Aufsichtsrat mit der Angemessenheit der Vergütung des Vorstandes. Er beachtet dabei auch das unternehmensinterne Lohn- und Gehaltsgefüge.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem fixen und einem variablen (erfolgsabhängigen) Anteil. Der erfolgsabhängige Bestandteil des Gehaltes ist vertraglich an die Höhe der ausgeschütteten Dividende der letzten drei Jahre geknüpft, um langfristige und mehrjährige Leistungskriterien zu berücksichtigen.

Folgende Vorstandsbezüge wurden im Geschäftsjahr 2018|19 bzw. im Vorjahr ausgezahlt und teilten sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

€	Fixe Bezüge inkl. Sachbezüge	Prämie für Vorjahr	Summe laufende Bezüge	Sonstige Zahlungen
2018 19				
Dipl.-Ing. Johann Marihart ¹	721.358	884.800	1.606.158	–
Mag. Stephan Büttner	443.365	543.520	986.885	–
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer	515.748	632.000	1.147.748	–
Dkfm. Thomas Kölbl ²	–	–	–	–
2017 18				
Dipl.-Ing. Johann Marihart ¹	716.219	795.340	1.511.559	–
Mag. Stephan Büttner	443.162	414.713	857.875	–
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer	514.609	568.100	1.082.709	35.714 ³
Dkfm. Thomas Kölbl ²	–	–	–	–

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Johann Marihart und Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer gilt folgende Regelung: Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG⁴ an. Bei einem Pensionsantritt vor dem gemäß ASVG vorgesehenen Anspruch auf Alterspension reduziert sich der Pensionsanspruch. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Für Mag. Stephan Büttner besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage, die nach Vollendung des 55. Lebensjahres unter der Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis zum Arbeitgeber beendet wurde, in Anspruch genommen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2018|19 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von 350 t€ (Vorjahr: 352 t€). Es gab einen Nachschuss für den per 31. Dezember 2014 ausgeschiedenen Finanzvorstand Mag. Walter Grausam in Höhe von 125 t€.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgliedert. Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes (siehe Anmerkung zu Regel 27a) bzw. Abfertigungsansprüche entsprechend den Bestimmungen des BMSGV⁵. In der Bilanz zum 28. Februar 2019 wurde für Pensionsverpflichtungen ein Wert von 10.155 t€ (Vorjahr: 6.874 t€) und für Abfertigungsverpflichtungen ein Wert von 2.468 t€ (Vorjahr: 2.283 t€) unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

AGRANA hat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten leitender Mitarbeiter abgeschlossen. Mit dieser D&O⁶-Versicherung werden bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen des AGRANA-Konzerns abgesichert. Die Kosten trägt das Unternehmen.

Finanzinstrument-Transaktionen von Vorstandsmitgliedern werden gemäß Art. 19 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet und auf der AGRANA-Homepage veröffentlicht. Im Berichtszeitraum fanden keine derartigen Wertpapiergeschäfte statt.

¹ Vorstandsvorsitzender

² Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und der Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, nominierte Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG erhält für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

³ Jubiläumsgeldzahlung

⁴ Allgemeines Sozialversicherungsgesetz

⁵ Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz

⁶ Directors & Officers

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Hauptversammlung am 6. Juli 2018 hat eine jährliche Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 325.000 € (Vorjahr: 250.000 €) für das Geschäftsjahr 2017/18 beschlossen und die Verteilung dem Aufsichtsrat übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Die geleisteten Aufsichtsratsvergütungen teilten sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

€	2018/19 ¹	2017/18 ¹
Mag. Erwin Hameseder (Aufsichtsratsvorsitzender)	60.000	55.000
Dr. Wolfgang Heer (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)	45.000	35.000
Mag. Klaus Buchleitner, MBA (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)	45.000	35.000
Dipl.-Ing. Helmut Friedl ²	22.630	–
Dr. Hans-Jörg Gebhard	35.000	25.000
Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger	35.000	25.000
Dr. Thomas Kirchberg	35.000	25.000
Dipl.-Ing. Josef Pröll	35.000	25.000
Dr. Jochen Fenner ³	12.370	25.000

Die von der Arbeitnehmervertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 110 (3) ArbVG keine Aufsichtsratsvergütung.

Compliance

Compliance – gesetzes- und regelkonformes Verhalten – ist für AGRANA Standard guter Unternehmensführung.

AGRANA verfügt über ein Compliance-Office unter der Leitung des Corporate Compliance Directors, das direkt an das ressortzuständige Vorstandsmitglied berichtet und die Compliance-Aufgaben zentral wahrnimmt. Zusätzlich fungieren die CFOs der Segmente und Tochtergesellschaften als Compliance-Beauftragte, um relevante Konzernanforderungen effizient umzusetzen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Compliance-Office zählen die Implementierung und der Ausbau des Compliance-Managementsystems im AGRANA-Konzern mit dem Ziel, die vom Gesetzgeber an die Unternehmensleitung gestellten Organisations- und Aufsichtspflichten zu erfüllen. Die Erstellung, Kommunikation und Schulung interner Richtlinien, die Hilfestellung bei Compliance-Themen sowie die Dokumentation von Vorfällen und die Abgabe von Empfehlungen sind Hauptaufgaben des Compliance-Office. Zusätzlich zum Compliance-Office besteht ein Compliance-Board, das laufend über grundsätzliche Fragestellungen zum Thema Compliance berät.

Das Compliance-Managementsystem von AGRANA umfasst folgende Kernthemen sowie Richtlinien:

Der **AGRANA-Verhaltenskodex**, der 2018 adaptiert wurde, bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen. Er soll ein grundsätzliches und eindeutiges Verständnis jenes Verhaltens vermitteln, das AGRANA von all ihren Mitarbeitern, Managern, Geschäftsführern und Direktoren in allen Arbeitsbereichen und an allen Arbeitsorten erwartet. Zusammen mit dem Unternehmensleitbild spannt er den Schirm über den gesamten AGRANA-Konzern und setzt klare Standards betreffend Integrität und korrekter Geschäftsgebarung als auch ethischer Grundsätze.

Als Zusatz zu den Regelungen über Interessenkonflikte im Verhaltenskodex verfügt AGRANA über eine eigene **Interessenkonflikt-Richtlinie**. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist es möglich, dass Mitarbeiter oder Organe mit ihren persönlichen oder wirtschaftlichen Interessen mit den Interessen des AGRANA-Konzerns in Konflikt geraten oder geraten könnten. Dazu wurde ein Melde- und Dokumentationssystem entwickelt, das für alle Mitarbeiter und Organe von AGRANA gilt.

¹ Vergütung für Vorjahr

² Mit 7. Juli 2017 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt

³ Mit 7. Juli 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden



Antikorruptionsgesetze gelten weltweit und sind daher immer und überall einzuhalten. Aufgrund der speziellen österreichischen Antikorruptionsgesetze besteht eine eigene **Antikorruptions-Richtlinie** in Ergänzung zum Verhaltenskodex. Sie beinhaltet verbindliche Vorschriften und ein Meldesystem und soll das potenzielle Risiko von Rechtsverstößen und Verstößen gegen den AGRANA-Verhaltenskodex reduzieren bzw. minimieren sowie den Umgang mit Einladungen und Geschenken erleichtern.

Weiters verfügt AGRANA über eine in Österreich gültige **Steuerrichtlinie**, die den Umgang mit Sponsoring, Spenden sowie Sachbezugsthemen regelt.

Die weltweit gültige **Kartellrechts-Compliance-Richtlinie** soll gewährleisten, dass alle Mitarbeiter und Organe die grundlegenden Regeln des Wettbewerbs- und Kartellrechtes kennen und befolgen sowie sensibilisiert werden, kartellrechtlich relevante Sachverhalte zu erkennen. Ziel dieser Richtlinie ist es, Mitarbeiter vor Gesetzesverstößen im Kartellrecht zu bewahren und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften zu geben.

Die **Richtlinie zum Informationsaustausch in Joint Ventures** wurde zusätzlich zur geltenden Kartellrechts-Compliance geschaffen und gibt vor, welche Informationen mit Joint Venture-Partnern ausgetauscht werden dürfen.

Die AGRANA Beteiligungs-AG als börsennotiertes Unternehmen hat die **Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie** zur Umsetzung der börsen- und kapitalmarktrechtlichen Vorschriften erlassen. Sie regelt die Grundsätze für die Weitergabe von Informationen und legt mit organisatorischen Maßnahmen u. a. die Gewährleistung der Vertraulichkeit sowie die Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen fest.

Der Schutz personenbezogener Daten ist AGRANA ein wichtiges Anliegen. Daher trifft das Unternehmen alle notwendigen Vorkehrungen, damit die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten transparent, zweckgebunden, nachvollziehbar und sorgfältig erfolgt. Die **AGRANA-Richtlinie Datenschutz** ist einzuhalten.

Mitarbeiter haben im Rahmen ihrer Treuepflicht Verletzungen des Verhaltenskodex über den AGRANA-internen Standardmeldeweg mitzuteilen. Des Weiteren besteht seit April 2018 für Mitarbeiter und externe Stakeholder die Möglichkeit, über das online zur Verfügung stehende „AGRANA Whistle-blowing System“ eine Meldung unter Einhaltung der **AGRANA-Richtlinie „Whistleblowing System“** abzugeben.

Das elektronische Trainingstool „**AGRANA Compliance E-Learning**“ deckt alle compliancerelevanten Schwerpunkte ab und ist ein jährlich wiederkehrendes, verpflichtendes Training. Im Geschäftsjahr 2018|19 wurde das seit dem Geschäftsjahr 2016|17 bestehende Tool um das Modul Datenschutz ergänzt sowie aktualisiert. Im Berichtsjahr 2018|19 absolvierten von den 3.474 definierten Mitarbeitern (d. h. alle Angestellten) und Organen 3.002 bzw. 86,4 % das E-Learning. Vorstand und Aufsichtsrat wurden zu 100 % geschult.

Die Interne Revision überprüft die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2018|19 hat sie in 19 der 54 Produktionsstandorte/Gesellschaften bzw. bei rund 35,2 % der Produktionsstandorte/Gesellschaften in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Kapitel Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB, Seite 42) ausgewählte Themenbereiche auch auf Korruption und Betrug geprüft. Es konnten keine wesentlichen Verstöße gegen gesetzliche Regelungen bezüglich Antikorruption festgestellt werden. An zwei Standorten wurden Verstöße von Mitarbeitern gegen die im Rahmen des AGRANA-Verhaltenskodex verpflichtende Meldung von potenziellen Interessenkonflikten (interne und externe Verflechtung mit Familienmitgliedern) festgestellt. Da den Mitarbeitern keine Vorteilsnahme durch die Verstöße nachgewiesen werden konnte, wurde es bei Verwarnungen und zusätzlichen Schulungen sowie an einem Standort bei einer generellen Erfassung von Familienverbindungen im Unternehmen belassen.





Diversitätsstrategie für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Neu- bzw. Nachbesetzung von Vorstandspositionen der AGRANA Beteiligungs-AG erfolgt im Zuge strukturierter, von einem Personalberater unterstützter Verfahren mit dem Ziel, die geeignetste Kandidatin bzw. den geeignetsten Kandidaten, im Idealfall aus den eigenen Reihen, für die jeweilige Position zu finden. Dabei werden Frauen weder benachteiligt noch wird ihnen der Vorzug gegeben. Letztendlich entscheidet der Aufsichtsrat über die Besetzung.

Gemäß Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat (GFMA-G) ist § 86 Abs. 7 AktG auf Wahlen und Entsendungen in den Aufsichtsrat anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2017 erfolgen. Eine Geschlechterquote von mindestens 30 % für alle ab dem 1. Jänner 2018 zu wählenden Aufsichtsräte ist einzuhalten, da ansonsten die Wahl nichtig ist. Dies gilt auch für Entsendungen durch ein nach dem 31. Dezember 2017 gewähltes Organ der Arbeitnehmerschaft. Bestehende Aufsichtsratsmandate bleiben davon unberührt. In der Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG 2017 wurden sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021|22 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt. Das Mindestanteilsgebot ist daher erst bei allfälligen Nachbesetzungen bzw. spätestens bei den Neuwahlen des Aufsichtsrates im Kalenderjahr 2022 zu beachten.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nimmt heute bei den Anforderungen an den Arbeitsplatz bzw. den Faktoren, die die Zufriedenheit mit einem Arbeitsplatz beeinflussen, für mehr und mehr Menschen einen hohen Stellenwert ein. Für Frauen ist sie vielfach karriereentscheidend.

Um möglichst gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit beruflicher und familiärer Verpflichtungen für möglichst viele Mitarbeiter anzubieten, besteht bei AGRANA ein gleitendes Arbeitszeitmodell und eine konzernweite Rahmenvereinbarung für Telearbeit. Daneben gibt es in der Zentrale in Wien die Möglichkeit der Nutzung eines Betriebskindergartens sowie von Kinderbetreuung an schulausgenommenen und Fenstertagen, zusätzlich gewährt AGRANA in Österreich und Deutschland eine finanzielle Unterstützung für die Betreuung von Kleinkindern bis drei Jahren. Weiters organisiert AGRANA jährlich eine auch finanziell unterstützte Sommerferienbetreuung an einem Standort in Österreich und stellt z. B. in der Zentrale in Wien ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung, das Eltern am Nachmittag die Möglichkeit zur Hausaufgabenbetreuung ihrer Kinder bietet.

Wien, am 24. April 2019

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied

Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

UNSERE STANDORTE¹

für nachhaltiges Wachstum



AGRANA ist als Veredler agrarischer Rohstoffe in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker mit 58¹ Produktionsstandorten in 26¹ Ländern tätig und beschäftigt zum Stichtag am 28. Februar 2019 9.191 Mitarbeiter (Köpfe).

EU-28

9 Zucker-Werke (inklusive INSTANTINA)

5 Stärke-Werke

19 Frucht-Werke

DEUTSCHLAND, FRANKREICH,
ÖSTERREICH, POLEN, RUMÄNIEN,
SLOWAKEI, TSCHECHIEN, UNGARN

Mitarbeiter ♂ 3.344 ♀ 1.380

Umsatzerlöse 1.857,7 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 1.318,8 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 24.658 Köpfe

EUROPA NICHT-EU

1 Zucker-Werk

6 Frucht-Werke

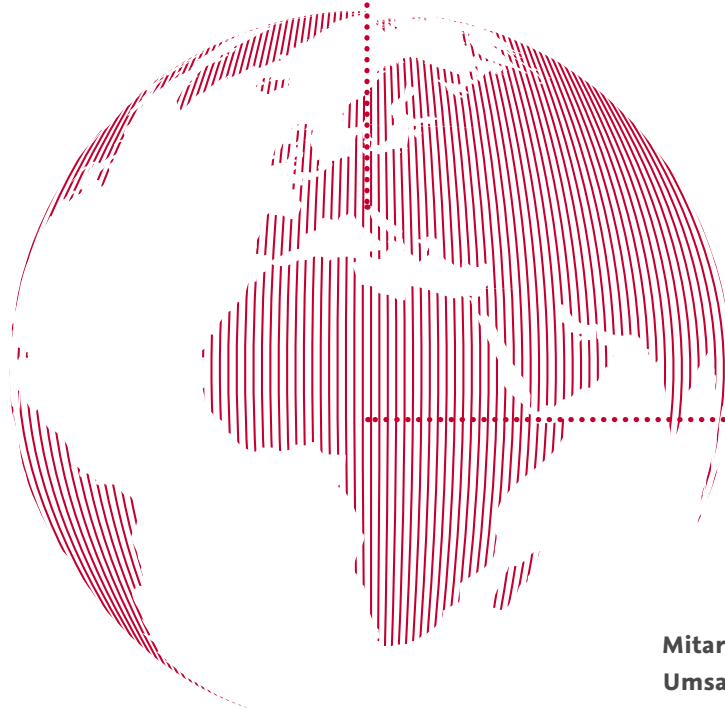
BOSNIEN UND HERZEGOWINA,
RUSSLAND, SERBIEN, TÜRKEI, UKRAINE

Mitarbeiter ♂ 553 ♀ 497

Umsatzerlöse 101,9 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 84,8 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 5.717 Köpfe



AFRIKA

4 Frucht-Werke

ÄGYPTEN,
ALGERIEN,
MAROKKO,
SÜDAFRIKA

Mitarbeiter ♂ 266 ♀ 653

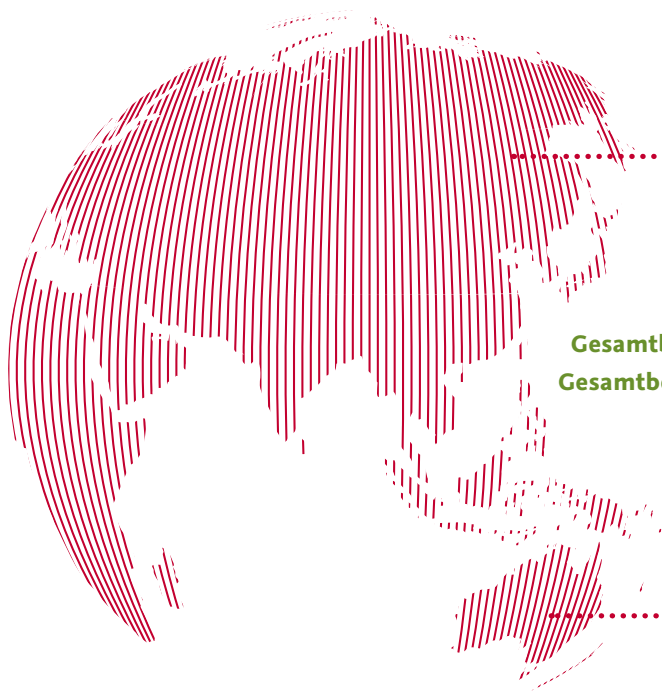
Umsatzerlöse 21,5 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 13,5 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 1.276 Köpfe

¹ Inklusive der Beteiligungsunternehmen HUNGRANA-Gruppe|Ungarn und STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.|Bosnien und Herzegowina

² Siehe Seite 46f und Glossar, Seite 183f



ASIEN

5 Frucht-Werke

CHINA, INDIEN, KOREA

Mitarbeiter ♂ 334 ♀ 138

Umsatzerlöse 111,6 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 81,2 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 3.334 Köpfe

AUSTRALIEN & OZEANIEN

2 Frucht-Werke

AUSTRALIEN, FIDSCHI

Mitarbeiter ♂ 88 ♀ 54

Umsatzerlöse 38,4 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 28,8 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 315 Köpfe

NORDAMERIKA

5 Frucht-Werke

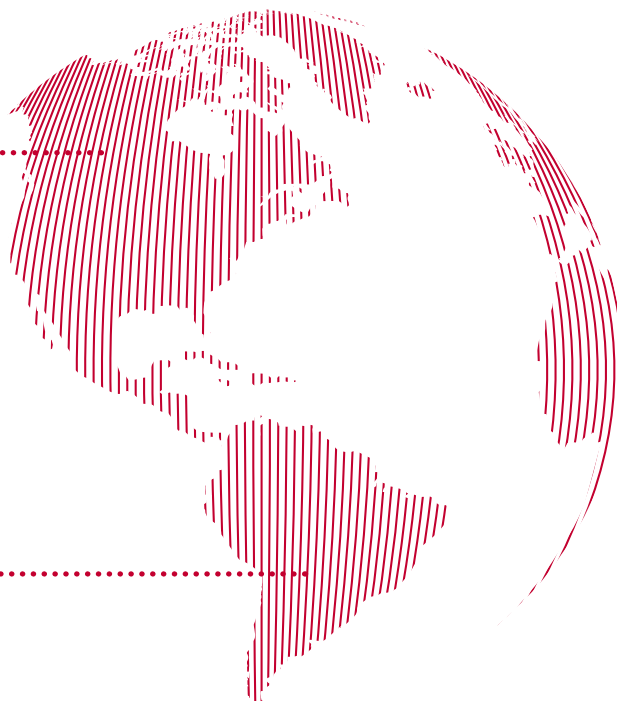
USA, MEXIKO

Mitarbeiter ♂ 817 ♀ 747

Umsatzerlöse 276,1 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 147,8 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 2.744 Köpfe



SÜDAMERIKA

2 Frucht-Werke

ARGENTINIEN, BRASILIEN

Mitarbeiter ♂ 221 ♀ 99

Umsatzerlöse 35,8 Mio. €

Gesamtbruttowertschöpfung² 47,8 Mio. €

Gesamtbeschäftigungseffekte² 1.462 Köpfe

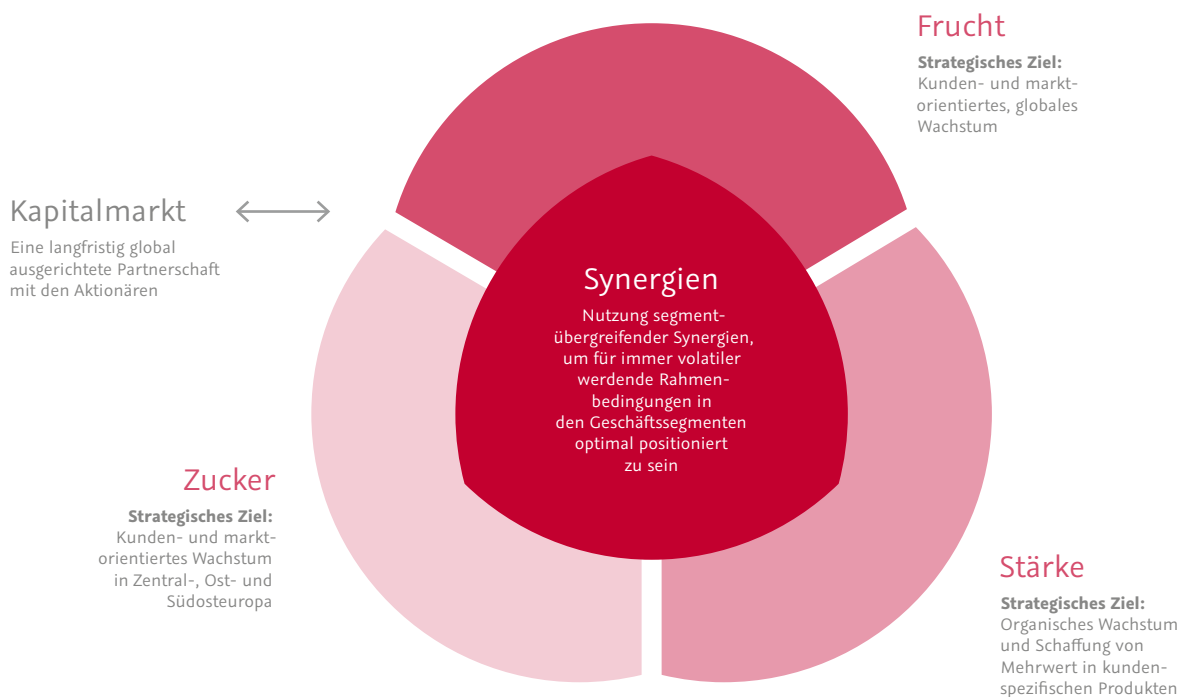
AGRANA-Strategie

AGRANA ist als international ausgerichtetes österreichisches Industrieunternehmen im Segment Frucht weltweit und in den Segmenten Stärke und Zucker hauptsächlich in Europa tätig und strebt in diesen Märkten eine führende Position in der industriellen Veredelung von agrarischen Rohstoffen an. Der Konzern verfolgt einen an den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten ausgerichteten Wachstumskurs. Langfristige und stabile Kunden- und Lieferantenbeziehungen, respektvolles Verhalten gegenüber den Stakeholdern sowie die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sind wichtige Eckpfeiler der an den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie. Ziel von AGRANA ist es, sowohl global agierenden als auch regional tätigen Kunden weltweit hohe Produktqualität, optimales Service sowie innovative Ideen und Know-how in der Produktentwicklung zu bieten.

AGRANA kontrolliert und steuert die produktbezogene Wertschöpfungskette vom Einkauf der agrarischen Rohstoffe bis zu den daraus gewonnenen industriellen Vorprodukten, im Segment Zucker auch bis zum Endprodukt für den Konsumenten. Das Unternehmen nutzt das konzerneigene strategische Know-how über die Segmente hinweg. Dies betrifft v.a. die landwirtschaftliche Kontraktwirtschaft und Rohstoffbeschaffung, Kenntnisse von Kundenbedürfnissen und Märkten, die Möglichkeiten segmentübergreifender Produktentwicklungen sowie Synergien in der Logistik, im Einkauf, Verkauf und im Finanzbereich. Damit wird die Basis für eine solide Marktstellung gegenüber den Mitbewerbern in allen Produktgruppen sowie die Innovationskraft und die gute Kostenposition der AGRANA geschaffen.

AGRANA verfolgt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit das Ziel, den von ihr beeinflussbaren Teil der Wertschöpfungskette möglichst nachhaltig zu gestalten. Unter Nachhaltigkeit versteht AGRANA in diesem Zusammenhang v.a. die folgenden drei für alle Geschäftssegmente gültigen Aspekte:

- Verwertung von annähernd 100 % der eingesetzten agrarischen Rohstoffe und Nutzung emissionsarmer Technologien, um Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren,
- Achtung aller Stakeholder und Gemeinschaften, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie
- Zusammenarbeit in langfristigen Partnerschaften.



Strategie – Segment Frucht

Strategisches Ziel: kunden- und marktorientiertes, globales Wachstum. Im Segment Frucht ist AGRANA in den Geschäftsfeldern Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit, rund 80 % des Segmentumsatzes) und Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE, rund 20 % des Segmentumsatzes) tätig:

- AGRANA Fruit stellt kundenspezifische Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Eiscreme-, Backwaren- und Food-Serviceindustrie her. Auf diesem globalen Markt mit lokalen, kundennahen Produktionseinheiten ist AGRANA Weltmarktführer und strebt an, ihre Präsenz weiter auszubauen, ihren international tätigen Kunden in neue Märkte zu folgen und stärker als der Markt zu wachsen.
- AUSTRIA JUICE legt den Schwerpunkt auf die Herstellung und den Handel von Fruchtsaftkonzentraten aus Äpfeln, roten Früchten und Beeren. Nicht nur durch ihre Produktionsnähe zu den Rohstoffgebieten, sondern auch durch moderne Produktionsanlagen und regelmäßige Kontrollen kann eine hohe Qualität garantiert werden. Ziel ist es, den globalen Absatz an die Getränkeindustrie zu steigern und neben den Geschäftsfeldern NFC¹-Juice (Direktsäfte) und Fruchtweine auch die Bereiche Aromen und Getränkegrundstoffe weiter auszubauen.

AGRANA will die globale Marktposition sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitions- und Beteiligungsprojekte absichern bzw. stärken.

Strategie – Segment Stärke

Strategisches Ziel: organisches Wachstum und Schaffung von Mehrwert in kundenspezifischen Produkten. Im Segment Stärke konzentriert sich AGRANA auf Spezialitätenprodukte, die eine hohe Veredelungstiefe aufweisen. Innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufende Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind die Basis für den Erfolg. Ein Beispiel ist die führende Position bei Bio-Stärken und GVO²-freien Stärken für die Lebensmittelindustrie oder, im technischen Sektor, bei Spezialstärken für die Papier-, Textil-, Kosmetik-, Pharma- und Baustoffindustrie.

Die AGRANA-Kernkompetenz – die großvolumige Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu industriellen Produkten – bildet auch die Grundlage für das Bioethanolgeschäft. In Österreich ist AGRANA führender Anbieter dieses klimaschonenden Kraftstoffes mit der Bioethanolanlage in Pischelsdorf/Österreich. In der Bioethanolproduktion gelingt es AGRANA, ihr Prinzip der vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen

Rohstoffe umzusetzen und so die Wertschöpfung durch optimale Nutzung aller Bestandteile der agrarischen Rohstoffe in der Nebenproduktherstellung zu steigern.

Strategie – Segment Zucker

Strategisches Ziel: kunden- und marktorientiertes Wachstum. Im Segment Zucker ist AGRANA als Anbieter in den Ländern Zentral-, Ost- und Südosteuropas sehr gut positioniert. Durch hohe Qualitätsstandards, Marktservice, ein breites Zuckersortiment und die Pflege ihrer regionalen Marken unterscheidet sich AGRANA von den Mitbewerbern. Neben dem Ziel, Zucker als regionalen Markenartikel zu positionieren, strebt AGRANA weiterhin die Vollausslastung aller Kapazitäten (inklusive verbesserter Ausbeute) und eine Verstärkung der Marktaktivitäten in Südosteuropa an. Ergänzt wird die Eigenproduktion von Rübenzucker durch die Handels- und Raffinationsaktivitäten der AGRANA Zucker, insbesondere in den südosteuropäischen Rübenzucker-Defizitländern.

Strategie – Synergien

Strategisches Ziel: Nutzung segmentübergreifender Synergien, um unter volatilen Rahmenbedingungen in den Geschäftssegmenten optimal positioniert zu sein. Die Synergiestrategie bildet die Klammer über die drei einzelnen Segmentstrategien und schließt auch das Thema Nachhaltigkeit ein. Ganz konkret versucht AGRANA, Synergien in der Rohstoffbeschaffung, Produktion und Vermarktung der drei Geschäftssegmente zu nutzen. Diese segmentübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht es AGRANA, ein großes Portfolio hochqualitativer Produkte aus einer Hand für eine breite Palette von Anwendungsgebieten in der Lebensmittelindustrie, aber auch im technischen Bereich anzubieten.

Strategie – Kapitalmarkt

Strategisches Ziel: langfristige Partnerschaft mit den Aktionären. Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft auch abgesicherte Kreditlinien und ein Schuldscheindarlehen zur Verfügung. AGRANA sieht ihre Aktionäre als langfristige Partner bei der Realisierung der Unternehmensziele und bietet ihnen eine langfristig ausgerichtete attraktive Anlagerendite bei ausgewogener Risikolage. Mit einer offenen und transparenten Informationspolitik verfolgt AGRANA das Ziel, das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen zu erhalten und die geschäftliche Entwicklung sowie die unternehmerischen Entscheidungen einschätzbar und nachvollziehbar zu machen.

¹ Not from Concentrate

² Gentechnisch veränderte Organismen

AGRANA auf dem Kapitalmarkt

Basics zur AGRANA-Aktie

ISIN Code
AT000AGRANA3

Börse/ Marktsegment
Wiener Börse/
Prime Market

Wertpapierart/ -gattung
Stammaktien

Anzahl der Aktien
62.488.976

Reuters-Code
AGRV.VI

Bloomberg-Code
AGR:AV

Börsenkürzel
AGR

Weitere Informationen zur AGRANA-Aktie
www.agrana.com/ir/aktie



Börsenkennzahlen

		2018 19	2017 18
Ultimokurs	€	17,40 ¹	99,10
Höchstkurs	€	25,10 ¹	115,80
Tiefstkurs	€	15,78 ¹	92,32
Ergebnis je Aktie	€	0,41 ^{1,2}	8,97 ²
KGV (auf Basis Ultimokurs)		42,4	11,0
Buchwert je Aktie zum Ultimo	€	21,58 ^{1,2}	89,43 ²
Aktienanzahl zum Ultimo	Tsd. Stück	62.489,0 ¹	15.622,2
Marktkapitalisierung zum Ultimo	Mio. €	1.087,3	1.548,2

Aktiensplit im Verhältnis 1:4

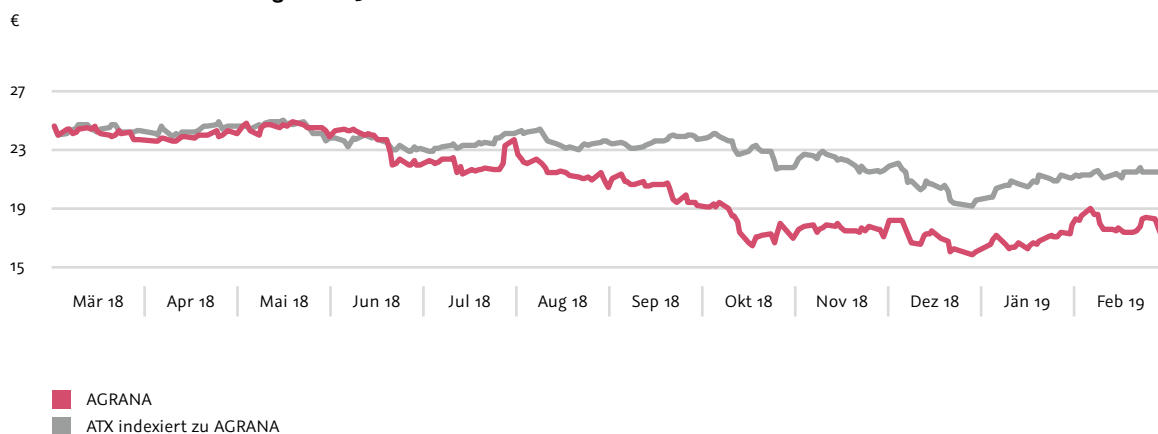
Die Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG beschloss am 6. Juli 2018 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:4. Die Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch erfolgte am 24. Juli 2018. Im Zuge des Aktiensplits erhielten die AGRANA-Aktien aufgrund internationaler Marktstandards eine neue ISIN AT000AGRANA3 anstelle der bisherigen ISIN AT0000603709. Die Umstellung der Notierung an der Wiener Börse (Handelsbeginn in der neuen ISIN) wurde am 27. Juli 2018 durchgeführt. Die Einbuchung der Aktien mit der neuen ISIN gegen Ausbuchung der bisherigen Aktien mit der alten ISIN erfolgte wertpapiertechnisch am 31. Juli 2018.

Durch den Aktiensplit wurde die Anzahl der Aktien von bisher 15.622.244 Stück auf 62.488.976 Stück erhöht. Das Grundkapital blieb unverändert und beträgt nach wie vor 113.531.274,76 € und ist nun in 62.488.976 auf Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt. Auf jede Stückaktie entfällt nunmehr ein anteiliger Betrag am Grundkapital von gerundet 1,82 €.

Entwicklung der AGRANA-Aktie und Börsenumfeld

Das Aktienjahr 2018 (1. Jänner bis 31. Dezember 2018) war weltweit von einer klaren Dreiteilung bestimmt: Einer rund einmonatigen Phase mit stark steigenden Kursen, einem langen Zeitraum mit höchst volatiler Kursbewegung und einer dann folgenden Korrektur der Märkte. Diese Korrektur hat in den verschiedenen Märkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingesetzt, jedenfalls aber mit Beginn des vierten Quartals die meisten Märkte erfasst und im letzten Monat des Jahres erheblich an Stärke gewonnen. Im Einklang mit der globalen Kursentwicklung ist auch die Wiener Börse mit Schwung in das Jahr 2018 gestartet (23. Jänner 2018: 3.688,78 Punkte, höchster ATX-Schlusskurs des Jahrzehnts), verlor aber im Laufe des Jahres, besonders von der Sorge vor handelspolitischen

AGRANA-Kursentwicklung 2018|19



¹ Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018

² Auf Basis der Aktienanzahl zum Bilanzstichtag berechnet

Auseinandersetzungen beeinflusst, sukzessive an Boden und der Indexstand betrug am Ende des Kalenderjahres nur noch 2.745,78 Punkte.

Die AGRANA-Aktie startete am 1. März 2018 mit einem Kurs von 24,78 € in das Geschäftsjahr 2018|19. Beeinflusst vom bereits beschriebenen Umfeld für die Börsen weltweit und den Marktplatz in Wien lag die AGRANA-Aktie in den ersten drei Monaten konstant über 22,5 €. Nach im Juni ad-hoc gemeldeten schwachen Zahlen zum ersten Quartal 2018|19 und der Bekräftigung der Guidance (deutlich schwächere EBIT-Erwartung) für das Gesamtjahr setzte in der Folge ein Kursrückgang ein. Dieser verschärfte sich in der zweiten Geschäftsjahreshälfte, nachdem sich das Umfeld für Zuckerproduzenten mit Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres (1. Oktober 2018) nicht verbesserte und auch die weiteren AGRANA-Quartalsveröffentlichungen (H1 2018|19 und Q1-3 2018|19) vom Markt negativ aufgenommen wurden. Der Schlusskurs zum Bilanzstichtag lag bei 17,40 € und ging damit gegenüber dem Eröffnungskurs zum Geschäftsjahresbeginn deutlich um 29,8% zurück. Die Performance des ATX war im selben Zeitraum weniger negativ (-12,5%). Das durchschnittliche Handelsvolumen der AGRANA-Aktie an der Wiener Börse betrug rund 49.000 Stück pro Tag¹ (Vorjahr: rund 77.000 Stück pro Tag²).

Die Marktkapitalisierung per 28. Februar 2019 betrug bei einer Aktienanzahl von 62.488.976 Stück 1.087,3 Mio. € (Vorjahr: 1.548,2 Mio. €).

Die AGRANA-Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und wird auch im österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX geführt. Dieser Aktienindex besteht aus jenen börsennotierten österreichischen Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistungen führend sind.

Aktive Kapitalmarktkommunikation

Umfangreiche und zeitnahe Information, Transparenz und laufende Kommunikation mit Investoren und Analysten sind die wesentlichen Grundsätze der Investor Relations-Arbeit von AGRANA. Bei der Bilanz- und Halbjahrespressekonferenz informierte der Vorstand Wirtschafts- und Fachmedien ausführlich über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus äußerte sich AGRANA in Presseaussendungen und Einzelgesprächen mit Wirtschafts-, Agrar- und anderen Fachjournalisten zu aktuell für die Geschäftstätigkeit relevanten Themen. Ebenso wurden Medienvertreter zu Standortbesichtigungen eingeladen.

Im Rahmen zahlreicher Roadshows und Investorenkonferenzen im In- und Ausland informierte der Vorstand österreichische und internationale institutionelle Investoren und Analysten über die Entwicklung und Perspektiven der AGRANA-Gruppe. Ergänzt wurde diese Kommunikation durch Einzelgespräche sowie Conference Calls anlässlich der Veröffentlichung der Quartals- und Jahresergebnisse. Privataktionäre hatten bei der GEWINN-Messe in Wien die Gelegenheit, Neuigkeiten über laufende Projekte und das operative Geschäft direkt vom Vorstand zu erhalten.

Ein wichtiges Instrument der Investor Relations-Arbeit ist auch die AGRANA-Website (www.agrana.com/ir), auf der alle Finanzberichte, Finanznachrichten, Insiderinformationen und Stimmrechtsmitteilungen, Eigengeschäfte von Führungskräften sowie die Investorenpräsentationen ab dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung abgerufen werden können. AGRANA ist bestrebt, alle Marktteilnehmer gleichwertig und gleichzeitig zu informieren.

Zum Stichtag 28. Februar 2019 lagen Veröffentlichungen von Analystenhäusern zu AGRANA von Erste Bank Group, Goldman Sachs und Raiffeisen Centrobank Analyseberichte vor, in denen zwei Neutral/Hold- und eine Kaufempfehlung abgegeben wurden. Die Berenberg Bank stellte die Coverage der AGRANA-Aktie im Dezember 2018 bis auf weiteres ein. Eine Übersicht zu den Analyseberichten findet sich im Internet unter www.agrana.com/ir/aktie (Rubrik: Analysen).

Dividendenpolitik mit Kontinuität

		2018 19	2017 18
Dividende je Aktie	€	1,00 ^{3,4,5}	1,125 ⁵
Ergebnis je Aktie	€	0,41 ^{4,5}	2,24 ⁵
Ausschüttungsquote	%	243,9 ³	50,2
Dividendenrendite ⁶	%	5,7 ³	4,5

AGRANA bekennt sich zu einer berechenbaren, zuverlässigen und transparenten Dividendenpolitik, die auf Kontinuität ausgerichtet ist. Die Ausschüttungen orientieren sich nicht nur am Ergebnis, sondern auch am Cashflow sowie an der Verschuldungssituation des Konzerns unter Wahrung einer soliden Bilanzstruktur. Daher wird der Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr der Hauptversammlung am 5. Juli 2019 die Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Aktie vorschlagen, was einer Dividendenrendite, bezogen auf den Aktienkurs von 17,40 € per Ende Februar 2019, von 5,7% (Vorjahr: 4,5%) entsprechen würde. Dividenden-Zahltag ist der 12. Juli 2019.

¹ Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht

² Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht; Stückzahl für den Jahresvergleich mit Faktor Vier multipliziert

³ Vorschlag an die Hauptversammlung

⁴ Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018

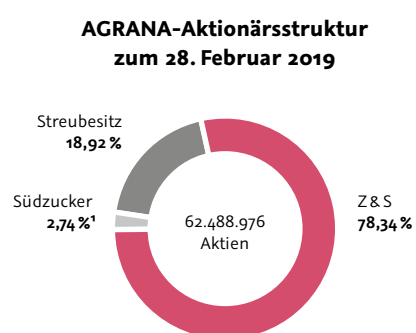
⁵ Auf Basis der Aktienanzahl zum 28. Februar 2019 berechnet

⁶ Bezogen auf den Schlusskurs zum Bilanzstichtag

Stabile Aktionärsstruktur

AGRANA verfügt mit der Z & S Zucker und Stärke Holding AG (Z & S), Wien, an der die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, und die deutsche Südzucker AG (Südzucker), Mannheim|Deutschland, indirekt beteiligt sind, seit Jahren über einen stabilen Kernaktionär. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages bestehen u.a. Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker AG.

Im Geschäftsjahr 2018|19 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen in der Aktionärsstruktur.



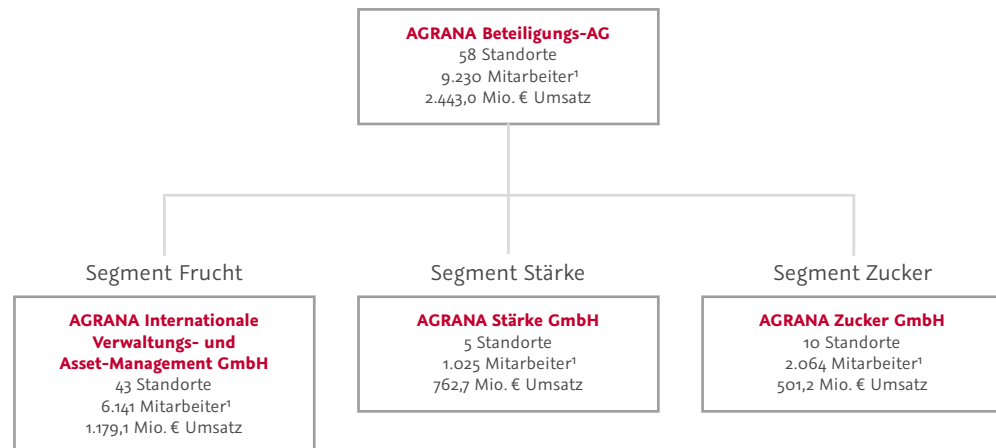
Eine genaue Darstellung der Aktionärsstruktur finden Sie im Kapitel Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte auf Seite 94.

Konzern- lagebericht 2018|19

36	Unternehmensstruktur	65	Segment Stärke
36	Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle	65	Geschäftsentwicklung
39	Nachhaltigkeitsziele der AGRANA-Geschäftssegmente	66	Marktumfeld
39	Arbeitssicherheitsziele der AGRANA-Gruppe	67	Rohstoff und Produktion
		71	Investitionen
40	Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB	72	Segment Zucker
40	AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis	72	Geschäftsentwicklung
41	Formate des AGRANA-Stakeholder-Engagements im Geschäftsjahr 2018 19	73	Marktumfeld
41	Wesentliche nicht-finanzielle bzw. Nachhaltigkeitsbelange	74	Rohstoff und Produktion
42	Organisatorische Berichtsgrenzen	78	Investitionen
43	Managementansätze wesentlicher nicht-finanzieller Belange und daraus resultierende inhaltliche Berichtsgrenzen	79	Forschung und Entwicklung
45	Arbeitnehmerbelange bzw. Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter	79	Segment Frucht
		80	Segment Stärke
		81	Segment Zucker
50	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	83	Personal- und Sozialbericht
50	Änderungen im Konsolidierungskreis	83	Personalmanagement
50	Umsatz- und Ertragslage	85	Personalentwicklung und Weiterbildung
52	Investitionen	86	Arbeitssicherheit und Gesundheit
53	Cashflow	87	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
53	Vermögens- und Finanzlage	88	Risikomanagement
55	Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente	88	Risikopolitik
57	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	89	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
		89	Operative Risiken
		90	Regulatorische Risiken
		91	EU-Richtlinie für erneuerbare Energien
		91	Rechtliche Risiken
		91	Finanzielle Risiken
		92	Nicht-finanzielle Risiken
		92	Gesamtrisiko
		93	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
58	Segment Frucht	94	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte
58	Geschäftsentwicklung		
59	Marktumfeld	95	Prognosebericht
60	Rohstoff und Produktion	95	Nachhaltigkeitsausblick 2019 20
64	Investitionen	96	



AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker. Rund 9.200 Mitarbeiter (FTEs)¹ an 58 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2018|19 einen Konzernumsatz von rund 2,4 Mrd. €. AGRANA wurde 1988 gegründet und notiert seit 1991 an der Wiener Börse.



Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle

Das **Segment Frucht** umfasst für Kunden individuell konzipierte und produzierte Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme- und Food-Service-Industrie. Die in Zubereitungen verarbeiteten Früchte werden größtenteils in tiefgefrorener oder aseptischer Form von Erstverarbeitern bezogen. In einigen Ländern betreibt AGRANA eigene Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe, in denen frische Früchte teilweise von Vertragsanbauern übernommen und für die Verarbeitung in Fruchtzubereitungen vorbereitet werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate werden v.a. an europäischen Produktionsstandorten Apfel- und Beerensaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Fruchtweine sowie Getränkegrundstoffe und Aromen hergestellt. AGRANA legt Wert auf eine möglichst nachhaltige, vollständige Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe. Während in der Herstellung von Fruchtzubereitungen kaum weiterverwendbare Reststoffe anfallen, werden die bei der Produktion von Apfelsaftkonzentrat verbleibenden Presskuchen, sogenannte (Apfel-)Trester, von der Pektinindustrie und als Futtermittel genutzt.

Im **Segment Stärke** verarbeitet und veredelt AGRANA sowohl aus Vertragslandwirtschaft stammende als auch über den Handel bezogene Rohstoffe, primär Mais, Weizen und Kartoffeln, zu hochwertigen Stärkeprodukten. Die erzeugten Produkte werden an die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und auch an die Papier-, Textil-, Kosmetik-, Baustoffindustrie sowie andere technische Industriezweige geliefert. Auch im Rahmen der Stärkegewinnung werden Dünge- und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol, das als klimaschonende Komponente Benzin beigemischt wird, ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.





AGRANA verarbeitet im **Segment Zucker** Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien z. B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen geliefert. Zudem vertreibt AGRANA unter länderspezifischen Marken auch eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmittelhandel an Endkonsumenten. Daneben produziert AGRANA im Sinne einer möglichst vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe eine Vielzahl an Dünge- und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung. Diese leisten nicht nur einen Beitrag zum ökonomischen Erfolg, sondern schließen durch die Rückführung von Nähr- und Mineralstoffen in die Natur auch den ökologischen Kreislauf.

AGRANA verarbeitet in allen drei Geschäftssegmenten auch agrarische Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bzw. ihrer Nachhaltigkeitsschwerpunkte im Bereich Energieeffizienz, vollständiger Rohstoffverwertung und Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien bei der Beschaffung und Geschäftsethik unterstützt AGRANA v.a. die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDGs) 8, 13, 15 und 16, die im September 2015 von der UN-Generalversammlung beschlossen wurden und erstmals auch die Privatwirtschaft in die Erreichung von Entwicklungszielen einbinden. Daneben trägt AGRANA aber auch zum Erreichen der Ziele 2 bis 7 sowie 12 und 14 bei.

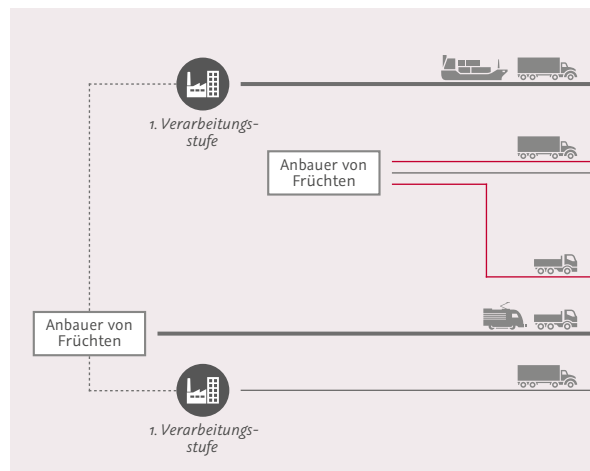


Die nachhaltige AGRANA-Wertschöpfungskette¹ 2018|19

Beschaffung agrarischer Rohstoffe

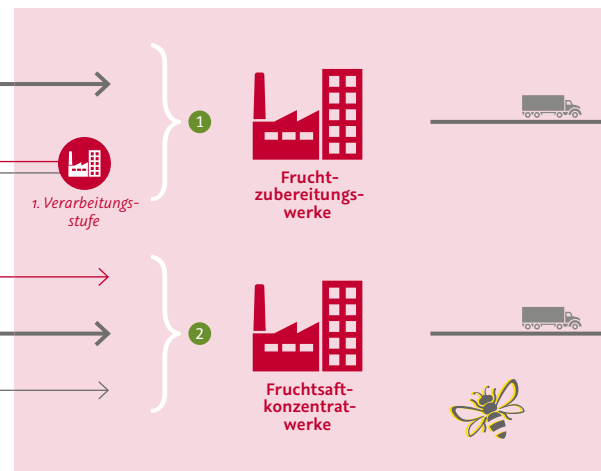
AGRANA-Veredelung

SEGMENT FRUCHT



1 72% der verarbeiteten Fruchtmenge nach Sozialkriterien (SEDEX) bewertet (Seite 60f)

2 17,6% der Rohstoffmenge nach Sozial- und Umweltkriterien (SAI FSA) bewertet (Seite 60ff)



Fruchtzubereitungen:

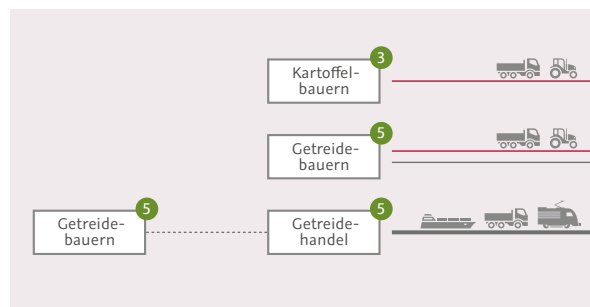
- Gesamtenergieeinsatz²: 1,93 GJ/t
- Wassereinsatz²: 4,50 m³/t

Fruchtsaftkonzentrate:

- Gesamtenergieeinsatz²: 3,80 GJ/t
- Wassereinsatz²: 3,68 m³/t

- Energiemanagementsystem an 31,7% der Standorte¹ nach ISO 50001 zertifiziert
- Nachhaltigkeitsbewertung für Bereich Fruchtsaftwerke (EcoVadis) bestätigt Gold-Status (Seite 64)

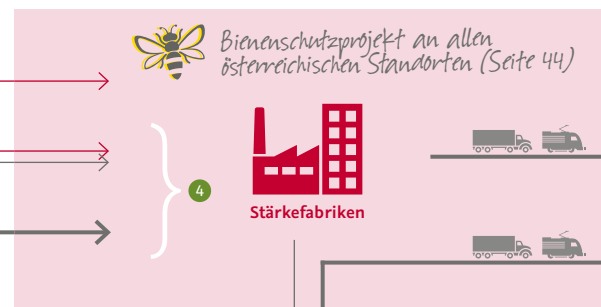
SEGMENT STÄRKE



3 100% der österreichischen Kartoffelanbauer nach Sozial- und Umweltkriterien (SAI FSA) bewertet (Seite 68)

4 60% der Rohstoffmenge nach Sozial- und Umweltkriterien (ISCC- oder AACs-Zertifizierung) bewertet (Seite 68)

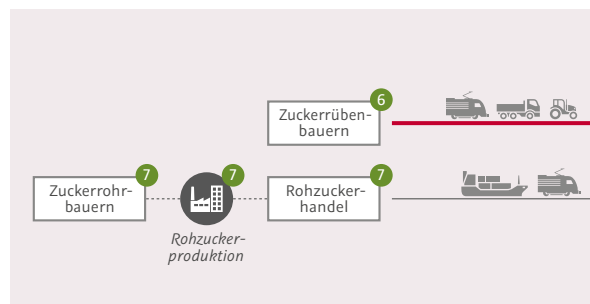
5 100% der Rohstoffmenge erfüllen die EU-Cross Compliance-Nachhaltigkeitsanforderungen



- Gesamtenergieeinsatz²: 4,63 GJ/t
- Wassereinsatz²: 5,02 m³/t
- Energiemanagementsystem an 75% der Standorte¹ nach ISO 50001 zertifiziert

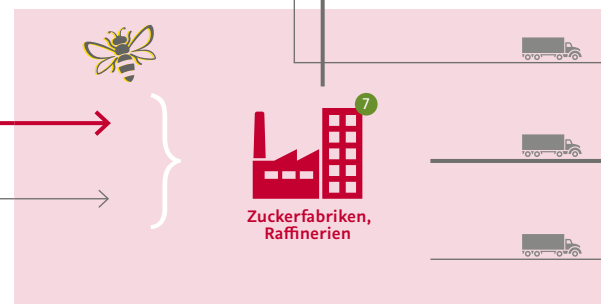
- Sozialkriterien-Bewertung (SEDEX) inkl. externer Audits an 75% der Standorte¹ (Seite 46)
- Nachhaltigkeitsbewertung des Segmentes Stärke (EcoVadis) bestätigt Gold-Status (Seite 71)

SEGMENT ZUCKER



6 100% der Zuckerrübenmenge nach Sozial- und Umweltkriterien (SAI FSA) bewertet (Seite 75)

7 Angebot einer Bonsucro „Chain of Custody“-Nachhaltigkeitszertifizierung (Sozial- und Umweltkriterien) für Rohzucker zur Raffination (Seite 75)



- Direkter Energieeinsatz²: 2,76 GJ/t
- Gesamtenergieeinsatz²: 3,08 GJ/t
- Wassereinsatz²: 2,33 m³/t
- Energiemanagementsystem an 100% der Standorte¹ nach ISO 50001 zertifiziert

- Sozialkriterien-Bewertung (SEDEX) inkl. externer Audits an 100% der Zuckerwerke¹ (Seite 46)
- Nachhaltigkeitsbewertung des Segmentes Zucker (EcoVadis) bestätigt Silber-Status (Seite 78)

¹ In den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42)

² Pro Tonne Produkt-Output



Kunden und Konsumenten



Nachhaltigkeitsziele der AGRANA-Geschäftssegmente

Segment Frucht

Bereich Fruchtzubereitungen

Der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen hat Ende des Berichtsjahres 2018|19 eine Überarbeitung seiner Geschäftsstrategie 2025 gestartet. Nachhaltiges Wirtschaften inklusive sozialer Aspekte wie z. B. Diversität soll einen wesentlichen, integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie bilden. Konkrete Zielsetzungen werden im Geschäftsjahr 2019|20 veröffentlicht.

Bereich Fruchtsaftkonzentrate

Ziel in der Lieferkette bis 2030:
100 % nachhaltige Beschaffung gemäß Definition des Sustainable Juice Covenant (siehe Seite 61)

Energie- und Umweltziele bis 2020|21:

- ✗ Gesamtenergieeinsatz² von 3,43 GJ/t
- ✓ Wassereinsatz² von 4,21 m³/t

Segment Stärke

Energie- und Umweltziele bis 2020|21:

- ✓ Einsparungsziel von 65 GWh durch Effizienzmaßnahmen in Anlagen durch die Einsparung von 76 GWh (seit 2015|16) bereits realisiert

Segment Zucker

Energie- und Umweltziele bis 2020|21:

- ✗ Direkter Energieeinsatz² von 2,49 GJ/t
- ✗ Wassereinsatz² von 1,92 m³/t

Die Erreichbarkeit dieser Ziele wird maßgeblich von der quantitativen und qualitativen Rohstoffverfügbarkeit beeinflusst (siehe Seite 76).

Arbeitssicherheitsziele der AGRANA-Gruppe

Arbeitssicherheitsziele aller AGRANA-Segmente
siehe Seite 87.

Die im Rahmen der Geschäftsverbindungen gezeigte Strichstärke symbolisiert Mengenströme innerhalb des jeweiligen Geschäftssegmentes.

- Vertragslandwirtschaft/Kontraktlandwirtschaft
- Direkte Geschäftsbeziehung
- Keine direkte Geschäftsbeziehung





Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB¹

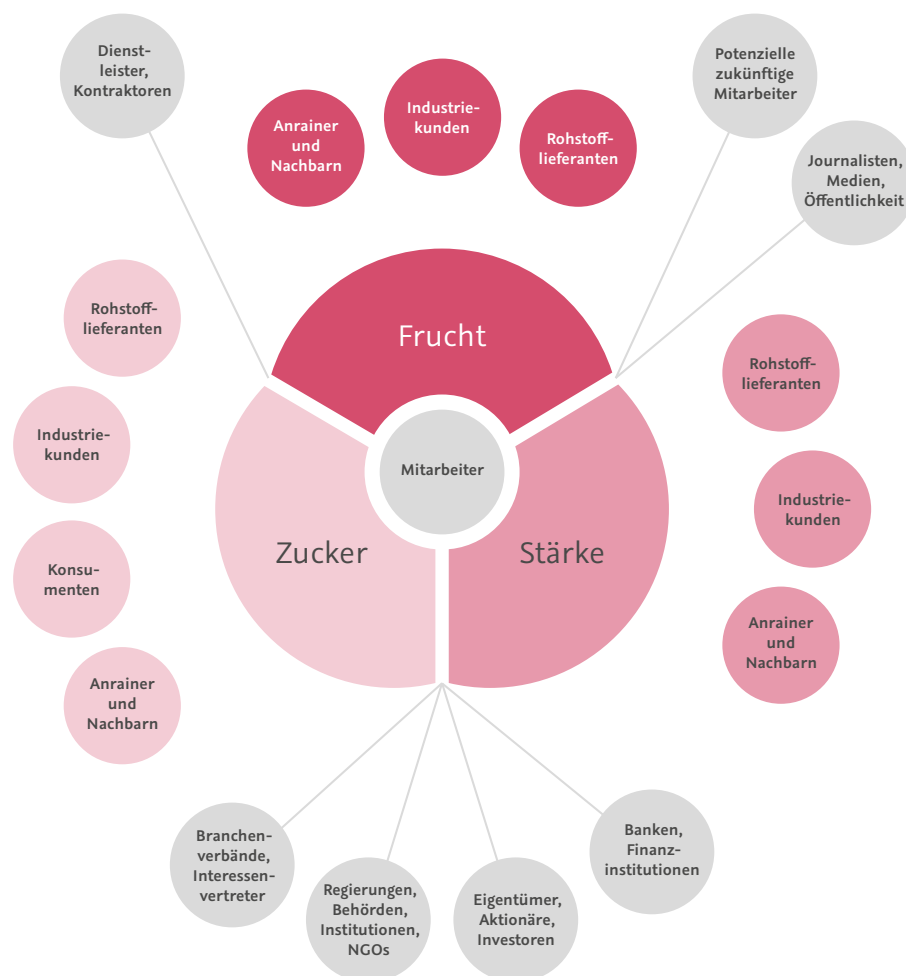
AGRANA berichtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit (Beschreibung des Geschäftsmodelles, siehe Kapitel Unternehmensstruktur, Seite 36f) wesentliche nicht-finanzielle Belange – mit einem grünen Fingerabdruck gekennzeichnet – in den Konzernlagebericht integriert. Diese Nicht-finanzielle Erklärung bietet einen Überblick über AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis, die AGRANA-Wesentlichkeitsanalyse, Managementansätze der wichtigsten nicht-finanziellen Belange sowie deren organisatorische und inhaltliche Berichtsgrenzen. Maßnahmen und Leistungsindikatoren sowie Ziele in den einzelnen Bereichen werden in den Segmentberichten, im Kapitel Personal- und Sozialbericht sowie im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis

AGRANA, als industrieller Veredler agrarischer Rohstoffe, versteht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unter Nachhaltigkeit die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit ist im Rahmen von drei Leitsätzen, die Management und allen Mitarbeitern als praktische und leicht verständliche Anleitung zu täglich nachhaltigem Handeln dienen, zusammengefasst. Wir bei AGRANA...

- verwerten annähernd 100 % der eingesetzten Rohstoffe und nutzen emissionsarme Technologien, um Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren,
- achten alle unsere Stakeholder und die Gesellschaften, in denen wir tätig sind,
- leben langfristige Partnerschaften mit Lieferanten und Kunden.

AGRANA entwickelte ihr Nachhaltigkeitsverständnis auf Basis der regelmäßigen Interaktion mit ihren Stakeholder-Gruppen.



¹ Die Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB wurde erstellt in Übereinstimmung mit dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI), konkret deren Version GRI-Standards „In accordance – Core“.



Formate des AGRANA-Stakeholder-Engagements im Geschäftsjahr 2018|19

Schwerpunkt Rohstofflieferanten

- Regelmäßige Beratungsgespräche (Vertragsanbau in allen Segmenten)
- Feldbegehungen und Versuchsbesichtigungen während der Vegetationszeit (in den Segmenten Stärke und Zucker)
- Feldtage zu verschiedenen Schwerpunktthemen
- Kontrahierungsveranstaltungen (Vertragsanbau Stärfekartoffeln und Zuckerrüben)
- Winterversammlungen (Informationsveranstaltungen in den Segmenten Stärke und Zucker)
- Landwirtschaftlicher Fachtag der BETAEXPO (Österreichs größtem landwirtschaftlichem Schauheld für AGRANA-Rohstoffkulturen) in Tulln|Österreich
- AGRANA Nachhaltigkeits-Award vergeben in den Rohstoffkategorien Stärfekartoffeln, Äpfel sowie andere Früchte und Zuckerrüben
- Programm „Mont Blanc“ (Effizienzprogramm für Zuckerrübenanbau mit großem Beratungs- und Schulungsanteil) in allen Rübenanbauländern
- Kartoffeltag in Waidhofen an der Thaya|Österreich in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Österreichischer Stärfekartoffelproduzenten (VÖSK)
- Tag für neue Vertragsanbauer des Segmentes Stärke
- „AGRANA4you“-Informationstag für Rohstofflieferanten im AGRANA-Stärfekwerk in Aschach|Österreich
- Präsentation der AGRANA-Rohstoffabteilungen (der Segmente Stärke und Zucker) auf der Messe Austro Agrar in Tulln|Österreich
- Bio-Fachtag für alle von AGRANA verarbeiteten Bio-Kulturen
- Präsentation der AGRANA-Rohstoffabteilungen (der Segmente Stärke und Zucker) auf den Bio-Feldtagen am Bio-Landgut Esterházy in Donnerskirchen|Österreich

Schwerpunkt Industriekunden

- Persönliche Kundenbesuche
- Präsentation der AGRANA-Gruppe auf sechs internationalen Lebensmittelmesse (in Brasilien, zwei in Deutschland, in Dubai und zwei in den USA)
- Präsentation der AGRANA-Gruppe auf sieben internationalen Kosmetikmesse (in Deutschland, Indonesien, den Niederlanden, Thailand und den USA)
- Präsentation der AGRANA-Gruppe auf fünf Futtermittelmesse (je zwei in Deutschland und Österreich sowie in Thailand)

Schwerpunkt Anrainer

- Tage der offenen Tür des kombinierten Weizenstärke- und Bioethanolwerkes in Pischelsdorf|Österreich
- Familientag der BETAEXPO
- Persönliche Kontakte im Rahmen des Anrainer-managements

Schwerpunkt Investoren und Medien/allgemeine Öffentlichkeit

- Laufende Presse- und Investor Relations-Arbeit (siehe auch Kapitel AGRANA auf dem Kapitalmarkt, Seite 32ff)
- Pressekonferenzen, Hintergrundgespräche
- Roadshows in ausgewählten europäischen Städten für institutionelle Investoren

Wesentliche nicht-finanzielle bzw. Nachhaltigkeitsbelange

AGRANA veredelte im Geschäftsjahr 2018|19 in den Geschäftssegmenten Frucht, Stärke und Zucker weltweit rund 9,0 Mio. Tonnen (Vorjahr: 9,7 Mio. Tonnen) agrarische Rohstoffe und verkaufte rund 5,4 Mio. Tonnen (Vorjahr: 5,8 Mio. Tonnen) hochwertige Produkte.

Auf Basis ihrer Geschäftstätigkeit hat AGRANA im Geschäftsjahr 2012|13 sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeit entlang ihrer Produktwertschöpfungskette identifiziert:

1. Umwelt- und Sozialkriterien (d. h. Arbeitspraktiken und Menschenrechte) in der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte
2. Umwelt- und Energieaspekte in der AGRANA-Produktion
3. Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter
4. Produktverantwortung und nachhaltige Produkte
5. Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
6. Gesellschaftliches Engagement sowie Stakeholder-Einbindung

Im Rahmen der Überarbeitung ihrer Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2017|18, an der neben dem AGRANA-Nachhaltigkeitskernteam auch ausgewählte repräsentative Stakeholder¹ teilnahmen, wurden die ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen einzelner Nachhaltigkeitsaspekte der AGRANA-Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt eingeschätzt. Die bedeutendste gesellschaftliche Auswirkung hat die AGRANA-Gruppe durch ihre, v. a. in den Segmenten Stärke und Zucker, energieintensive Veredelung agrarischer Rohstoffe im Bereich Umwelt- und Energieaspekte. Alleine im Segment Frucht sind aufgrund der globalen Rohstoffbeschaffung die gesellschaftlichen Auswirkungen der Lieferbetriebe im Rahmen der AGRANA-Fruchtbeschaffung höher einzuschätzen.

Für die Stakeholder hatten die Themen Produktsicherheit, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, Arbeitssicherheit sowie Energieeinsatz und Emissionen über alle Geschäftssegmente hinweg die höchste Priorität. Besondere



¹ Repräsentanten der folgenden Stakeholder-Gruppen: Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Aktionäre, Anrainer



Bedeutung, v.a. für die Stakeholder des global tätigen Segmentes Frucht, hat auch die Umsetzung einheitlich hoher Umwelt- und Sozialstandards sowohl in der AGRANA-Produktwertschöpfungskette als auch in der vorgelagerten Lieferkette. Aufgrund der hohen Erwartungen in den übrigen Handlungsfeldern war das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement und Stakeholder-Einbindung“ in den Augen der Stakeholder von sehr geringer Bedeutung, weshalb es nicht mehr als wesentlich betrachtet, sondern nur noch auf freiwilliger Basis berichtet wird.

In diesen Bericht wurden alle Belange aufgenommen, die wesentliche gesellschaftliche Auswirkungen haben oder von hoher Bedeutung für AGRANAs Stakeholder sind (siehe GRI-Index, Seite 191ff).

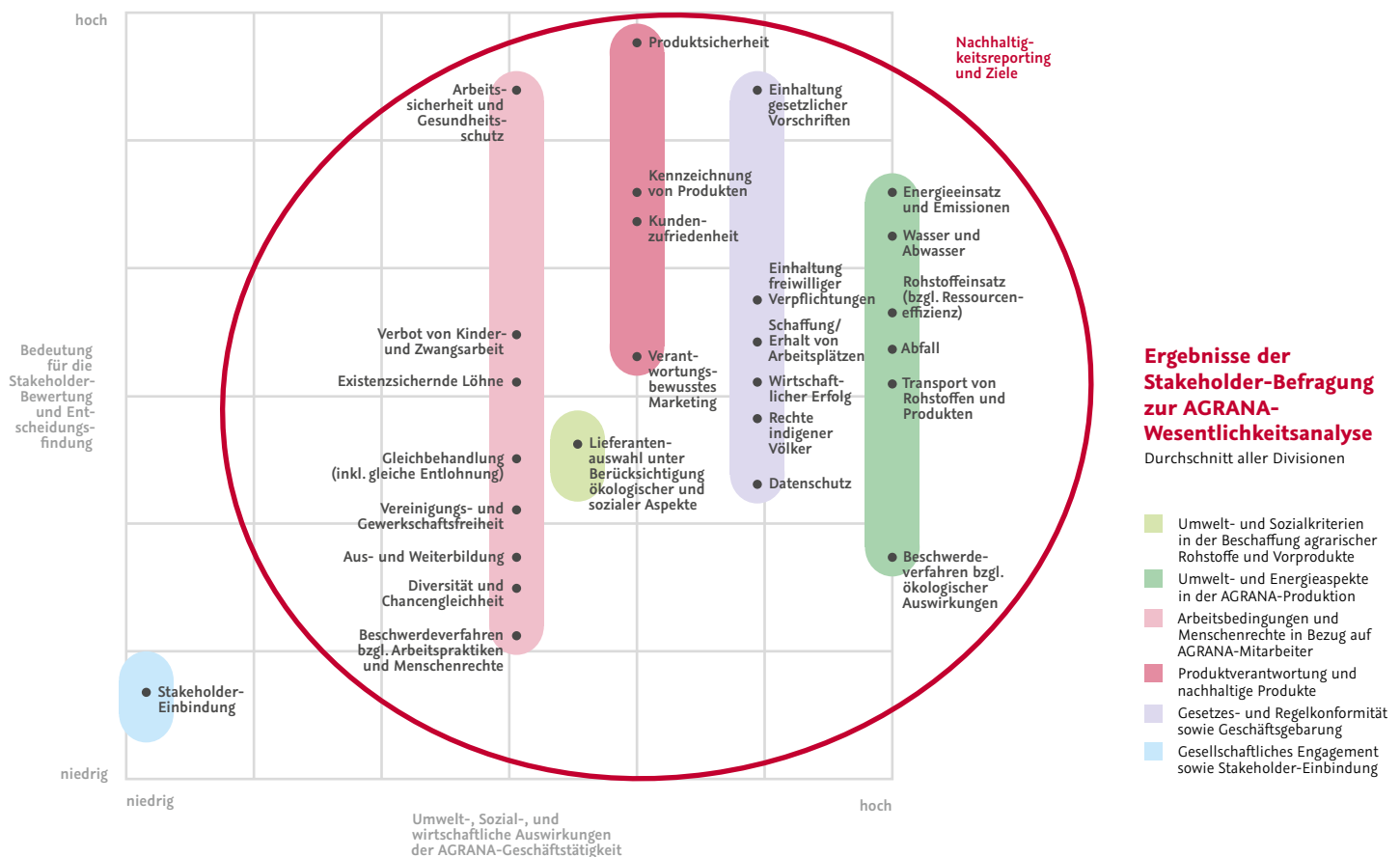
Organisatorische Berichtsgrenzen

Die organisatorischen Berichtsgrenzen für die in diesen Geschäftsbericht 2018|19 integrierten nicht-finanziellen bzw. Nachhaltigkeitsbelange umfassen alle AGRANA-Konzernunternehmen weltweit und entsprechen dem

finanziellen Konsolidierungskreis, mit Ausnahme der Umwelt- und Energiedaten des erst im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Fruchtsaftkonzentratstandortes in Nagykovács|Ungarn und des gegen Ende des Geschäftsjahres 2018|19 in Betrieb genommenen neuen Fruchtzubereitungswerkes in Changzhou|China, die nicht enthalten sind.

Aus organisatorischen Gründen sind in den nicht-finanziellen bzw. Nachhaltigkeitsdaten die nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Venture-Unternehmen des AGRANA-Konzerns, die HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) sowie die AGRANA-STUDEN-Gruppe (Segment Zucker) weiterhin nicht enthalten.

AGRANAs Geschäftstätigkeit ist in drei Geschäftssegmenten organisiert. Die Berichterstattung nicht-finanzieller Belange bzw. GRI-Standards folgt dieser Struktur, da unterschiedliche Geschäftsprozesse in den AGRANA-Geschäftssegmenten die Aussagekraft von auf Gruppenebene konsolidierten Informationen (z. B. im Bereich Energieeinsatz und Emissionen) einschränken bzw. verzerren könnten.





Nachhaltigkeit bei AGRANA

Segment-individuelle Ziele in der Lieferkette

Siehe Segment-berichte

Segmentindividuelle Umweltziele 2020/21

Reduktion des direkten und indirekten Energieeinsatzes pro Tonne Produkt

Reduktion des Wassereinsatzes pro Tonne Produkt (siehe Segment-berichte)

Ökonomischer Fußabdruck¹

644,1 Mio. € direkte Bruttowertschöpfung

1,7 Mrd. € Gesamtbruttowertschöpfung

Rund 8.700 Arbeitsplätze bei AGRANA generierten rund 31.000 weitere in anderen Unternehmen

Wertschöpfungskette
wsk.agrana.com



Managementansätze wesentlicher nicht-finanzieller Belange und daraus resultierende inhaltliche Berichtsgrenzen

Eine genauere inhaltliche Abgrenzung ist für folgende Belange, die für AGRANAs Stakeholder besondere Bedeutung haben, zum leichteren Verständnis des Berichtsrahmens und des zugrundeliegenden Managementansatzes notwendig.

Belange der Lieferkette

Umwelt- und Sozialkriterien (d.h. Arbeitspraktiken und Menschenrechte) in der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der Veredelung agrarischer Rohstoffe und der damit verbundenen wesentlichen Beschaffungsvolumina und -kosten, aber auch der potenziellen negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen der Herstellung landwirtschaftlicher Rohwaren konzentriert AGRANA ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette auf Lieferanten agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte (z. B. tiefgefrorene Fruchtstücke) und beschränkt ihre nicht-finanzielle Berichterstattung auf diesen Bereich der Beschaffung. AGRANA strebt im Rahmen des Vorsorgeprinzips die Vermeidung bzw. Minimierung ökologischer Risiken aus dem Rohstoffanbau – wie negative Auswirkungen auf die Bodengesundheit und -erosion, Wasserverfügbarkeit und -qualität, Biodiversität – und sozialer Risiken – wie negative Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sowie speziell Kinderarbeit – durch die Förderung guter agrarischer Praxis und die Einhaltung von Sozialstandards, wie die ILO-Standards, in ihrer Lieferkette an. Wenngleich AGRANA keinen direkten Einfluss hat, trägt sie über die Beschaffung zu den beschriebenen potenziellen Auswirkungen bei bzw. steht durch die Geschäftsbeziehung indirekt mit Auswirkungen in der Lieferkette in Verbindung. AGRANA hat ihre Erwartungen an ihre landwirtschaftlichen Lieferanten in ihren Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte, die für den Bereich der Sozialkriterien eine Referenz auf AGRANAs Verhaltenskodex enthalten, niedergeschrieben. Die Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte sind Bestandteil von Lieferverträgen.

Dokumentation im Rahmen der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)

Um Nachhaltigkeitsaspekte in der agrarischen Lieferkette unabhängig vom Beschaffungsmodell strukturiert bearbeiten und v. a. dokumentieren zu können, ist die AGRANA Beteiligungs-AG bereits seit Juli 2014 aktives Mitglied bei SAI, einer im Jahr 2002 gegründeten Brancheninitiative der Lebensmittelindustrie, und nimmt mit ihren Segmenten Frucht, Stärke und Zucker an allen für ihre Rohstoffe relevanten Arbeitsgruppen und Komitees teil.

SAI bietet industriellen Veredlern landwirtschaftlicher Rohstoffe wie AGRANA mehrere hilfreiche Instrumente v. a. zur Evaluierung und Dokumentation der Einhaltung guter Umwelt- und Sozialkriterien in der agrarischen Lieferkette bzw. zum Vergleich der Wertigkeit unterschiedlicher Nachweise bzw. internationaler Zertifizierungen an.

Das Basisinstrument stellt dabei immer das von SAI erstellte Farm Sustainability Assessment (FSA) dar. Dieses wird mit Hilfe eines Fragebogens, welcher aus 112 Fragen zu allen für die Nachhaltigkeit relevanten Themenschwerpunkten wie Betriebsführung, Arbeitsbedingungen (inklusive Fragen zu Kinder- und Zwangsarbeit), Boden- und Nährstoffmanagement oder Pflanzenschutz besteht, durchgeführt. Je nach Erfüllung der unterschiedlichen Kriterien erhält der Anbaubetrieb eine Nachhaltigkeitsbewertung mit dem Status Gold, Silber, Bronze oder „Noch nicht Bronze“.

Für Bereiche der Beschaffung, in denen kein direkter Zugang zum landwirtschaftlichen Produzenten der Rohstoffe besteht, stellt SAI ein mittlerweile sehr umfassendes Benchmarking der FSA-Anforderungen gegenüber nationalen Gesetzgebungen vieler Länder einerseits, relevanten internationalen Zertifizierungsstandards (z. B. Global GAP, Rainforest Alliance, Bonsucro etc.) andererseits, sowie sogar einigen unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsprogrammen zur Verfügung. Die geprüfte Einhaltung nationaler gesetzlicher Vorgaben oder die Zertifizierung nach gewissen internationalen bzw. unternehmensspezifischen Standards sowie die externe Verifizierung der betrieblichen Selbstauskünfte im Rahmen des FSA unter Einhaltung der Regeln des SAI Implementation Framework ermöglicht landwirtschaftlichen Produzenten und der verarbeitenden Industrie die Auslobung des jeweiligen FSA-Nachhaltigkeitsstatus im BzB-Bereich.

¹ Auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2017/18 berechnet.
Details unter www.agrana.com/nachhaltigkeit/oekonomie/fussabdruck



Details bezüglich der Umsetzungsaktivitäten von AGRANAs Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte bzw. des FSA-Nachhaltigkeitsstatus in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker sind in den jeweiligen Segmentberichten (siehe Seiten 60f, 68 und 75) dargestellt.

Bewusstseinsbildung zu guter agrarischer Praxis – BETAEXPO

Bewusstseinsbildung und Weiterbildung ist ein Basisbaustein von AGRANAs Zusammenarbeit mit ihren rund 9.800 Vertragsanbauern. Neben vielen Schulungsmaßnahmen in allen Segmenten veranstaltet AGRANA dafür zweimal jährlich die BETAEXPO, Österreichs größtes landwirtschaftliches Schau- und Erfahrungsfeld für AGRANA-Rohstoffkulturen. Der von rund 3.000 Interessierten besuchte BETAEXPO-Fachtag im Juni 2018 stand mit einem vielfältigen fachlichen Programm und interessanten Diskussionsrunden ganz im Zeichen der produktionstechnischen Herausforderungen im Ackerbau.

Da Nachhaltigkeit bei AGRANA bis in die Lieferkette gelebte Praxis ist, zeichnete das Unternehmen im Vorfeld der BETAEXPO im Juni 2018 bereits zum vierten Mal besonders nachhaltig wirtschaftende Rohstofflieferanten in den Kategorien Zuckerrübe, Kartoffel, Frucht und Juice mit dem AGRANA-Nachhaltigkeitspreis aus.

Am BETAEXPO-Familientag Ende September 2018 erhielten rund 3.000 Landwirte und an der Landwirtschaft bzw. am Industriestandort Tulln Interessierte u. a. bei Live-Maschinenvorfürhrungen neueste landwirtschaftliche Erkenntnisse und praktische Expertentipps im Bereich Erntetechnik. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die anstehenden Herausforderungen durch den Klimawandel, dessen Auswirkungen im Berichtsjahr 2018/19 für die europäische Landwirtschaft – v. a. durch die regional auftretende, teilweise extreme Trockenheit – deutlich zu spüren waren, und mögliche Anpassungsmaßnahmen angesprochen.

Biodiversität

Biodiversität ist für AGRANA v. a. in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette, d. h. der agrarischen Produktion, von Bedeutung. AGRANA berichtet Biodiversitätsaspekte soweit möglich im Rahmen des Bezuges von Rohstoffen über Vertragsanbauer im jeweiligen Segmentbericht. AGRANA setzt auch an ihren Unternehmensstandorten einzelne Projekte zum Erhalt oder der Erhöhung der Artenvielfalt um. So unterhält AGRANA seit 2016 ein Projekt zum Schutz von Bienen, in dessen Rahmen an allen österreichischen Standorten Bienenstöcke installiert wurden (weitere Projekte siehe Seiten 71 und 78).

Wasser in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Kennzahlen zur Wassernutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe, sind aufgrund eingeschränkter Datenverfügbarkeit und -verlässlichkeit nicht für alle eingesetzten Rohstoffe weltweit vorhanden und werden daher nicht berichtet.

Umweltbelange bzw. Umwelt- und Energieaspekte in der AGRANA-Produktion

Basis für AGRANAs Management von Energie- und Umweltbelangen stellt ihre Umweltpolitik dar, welche unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips die Grundlage zur Vermeidung bzw. Reduktion negativer ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen im Rahmen von AGRANAs Produktion bildet und auch einen Beschwerdeprozess enthält.

Energieeinsatz und Emissionen

Die v. a. in den Segmenten Stärke und Zucker energieintensive Veredelung von landwirtschaftlichen Rohstoffen birgt einerseits ökonomische Risiken für AGRANA, wie die Möglichkeit eines gesetzlichen Verbotes (bestimmter) fossiler Brennstoffe, den Verlust von Betriebsgenehmigungen und fehlende wirtschaftliche Konditionen verfügbare erneuerbare Energieträger. Daneben kann sich die Produktion durch die entstehenden Treibhausgasemissionen auch im sozialen und ökologischen Bereich auswirken, wie z. B. als Gesundheitsgefährdung oder Rohstoffverknappung durch den Klimawandel. Diese potenziellen Auswirkungen liegen in AGRANAs direktem Einflussbereich. AGRANA nimmt ihre Verantwortung wahr und versucht tatsächliche negative Auswirkungen soweit möglich zu minimieren bzw. immer weiter zu reduzieren.

AGRANA hat es sich im Rahmen ihrer Umweltpolitik daher zum Ziel gesetzt, an allen ihren Produktionsstandorten emissionsarme Energieträger möglichst effizient einzusetzen. In Umsetzung dieses Zieles hat AGRANA 2014 begonnen, Energiemanagementsysteme einzuführen. Die Energiemanagementsysteme von 46,3 % aller AGRANA-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42) sind nach ISO 50001 zertifiziert.

Alle AGRANA-Segmente verfolgen für ihre Geschäftstätigkeit relevante Energieziele mit einer derzeitigen Zielsetzungsperiode bis zum Geschäftsjahr 2020/21. Der bisherige Fortschritt bei der Zielerreichung wird im jeweiligen Segmentbericht dargestellt (siehe Seiten 62f, 69 und 76f).

AGRANA beschränkt ihre Berichterstattung von Energieeinsatz und Emissionen auf spezifische Mengen pro Tonne Produkt-Output (Haupt- und Nebenprodukte) im eigenen Produktionsbereich und jeweils auf Scope 1 (direkter Energieeinsatz bzw. direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekter Energieeinsatz bzw. indirekte Emissionen).





AGRANA berechnet bereits seit dem Jahr 2008 Carbon Footprints für eine repräsentative Auswahl ihrer Produkte. Da es allerdings in der EU weiterhin keine verbindliche Vorgabe bezüglich der anzuwendenden Berechnungsmethodik für den CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln bzw. Lebensmittelbestandteilen wie Zucker, Stärke, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten gibt, verzichtet AGRANA auf die Veröffentlichung von Ergebnissen. Je nach angewandeter Rechenregel schwankt z. B. der Carbon Footprint von Zucker um plus/minus 50 % zu einer bestimmten Methode. Im Rahmen der vom Europäischen Verband der Zuckerproduzenten (CEFS) berechneten Bandbreite wird jedoch ein Carbon Footprint von 242 bis 771 Gramm CO₂-Äquivalent pro Kilogramm Rübenzucker angegeben.

Für den Carbon Footprint von Bioethanol ist jedoch die EU-Energieallokationsmethode verpflichtend anzuwenden, um die im Rahmen der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen nachzuweisenden Energieeinsparungsziele durch biogene Kraftstoffe zu belegen. Daher wird der Carbon Footprint von Bioethanol auf AGRANAs Website zur Verfügung gestellt.

Wasser und Abwasser

Wasser, die weltweit gesellschaftlich wichtigste Ressource, ist einer von vielen Inputfaktoren in den Produktionsprozessen der AGRANA-Gruppe. Wassermangel bzw. der Entzug von Wasser in wasserarmen Regionen sowie schlechte Wasserqualität und zu hohe Temperatur bei Einleitung von Abwasser stellen vielfach ein bedeutendes ökonomisches, ökologisches und soziales Risiko dar. Wenngleich AGRANAs Produktionsstandorte nicht von quantitativer oder qualitativer Wasserknappheit betroffen sind, stellt die nachhaltige, verantwortungsbewusste und allen gesetzlichen Standards entsprechende Nutzung und Ableitung von Wasser einen wesentlichen Aspekt der AGRANA-Umweltpolitik dar. Im Rahmen ihrer Effizienzbemühungen nutzt AGRANA das in den agrarischen Rohstoffen gebundene Wasser in ihren Prozessen.

AGRANA berichtet Wasser- und Abwasserkennzahlen ausschließlich für ihr Kerngeschäft, die Verarbeitung agrarischer Rohstoffe, in ihren Produktionswerken auf spezifischer Basis pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte), da Absolutwerte aufgrund schwankender jährlicher Verarbeitungsmengen keine Aussagekraft bezüglich effizienter Wassernutzung haben. Einige AGRANA-Segmente verfolgen für ihre Geschäftstätigkeit relevante Wasserziele mit der derzeitigen Zielsetzungsperiode bis zum Geschäftsjahr 2020/21. Der bisherige Fortschritt bei der Zielerreichung wird im jeweiligen Segmentbericht dargestellt (siehe Seiten 63, 70 und 77).

Abfall

Ökonomische, ökologische und soziale Risiken bzw. Auswirkungen aus dem Bereich der Abfallentstehung und -entsorgung im Rahmen von AGRANAs Geschäftstätigkeit sind durch ihre Unternehmensphilosophie begrenzt. Für AGRANA, als Verarbeiter agrarischer Rohstoffe, sind die von ihr eingesetzten landwirtschaftlichen Rohwaren viel zu wertvoll, um nicht vollständig genutzt zu werden. Diesem in ihrer Umweltpolitik verankerten konzernweiten Prinzip der vollständigen Verwertung trägt AGRANA neben der Erzeugung einer breiten Palette hochqualitativer Lebensmittel bzw. Vorprodukte für weiterverarbeitende Industrien v. a. in den Segmenten Stärke und Zucker durch die Herstellung eines sehr großen Portfolios an Nebenprodukten, v. a. Futter- und Düngemitteln, Rechnung. Diese leisten einerseits einen bedeutenden Beitrag zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens, andererseits finden dadurch wichtige Mineral- und Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf zurück.

Bezogen auf den gesamten Produktausstoß fielen im Geschäftsjahr 2018/19 rund 141 Gramm gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) an. Diese wurden gesetzlichen Auflagen entsprechend gesammelt und qualifizierten Entsorgern zur sachgemäßen Behandlung übergeben.

Transport

Wenngleich der Transport von Rohstoffen und Produkten je nach Berechnungsmethode und Land nur einen vergleichsweise geringen Einfluss von meist unter 10 % auf den Carbon Footprint von AGRANA-Produkten hat, versucht das Unternehmen trotzdem, auch Transporte so weit wie infrastrukturell und wirtschaftlich möglich nachhaltig zu gestalten.

So lag der Modalsplit 2018/19 auf Tonnenkilometer berechnet für In- & Outbound-Logistik in der AGRANA-Gruppe bei rund 74 % Straße, 21,5 % Schiene und 4,5 % Wasser.

Arbeitnehmerbelange bzw. Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter

Die interne normative Grundlage für AGRANAs Umgang mit ihren Mitarbeitern stellt der AGRANA-Verhaltenskodex dar, der zuletzt 2018/19 überarbeitet wurde. Er enthält u. a. ein Verbot von Diskriminierung und Belästigung, von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Aspekte zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Daneben werden auch Versammlungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen festgeschrieben. Seine Einhaltung soll





ökonomische Risiken, wie schwierige Mitarbeiterfindung, ineffiziente Betriebsabläufe, Streiks und Reputationsverlust für AGRANA sowie soziale Risiken, wie ein unsicheres, gesundheitsgefährdendes, diskriminierendes, unfaires Arbeitsumfeld für die Arbeitnehmer vermeiden bzw. minimieren.

Die Arbeitsverhältnisse von rund 71 % der AGRANA-Mitarbeiter weltweit unterliegen einem Kollektivvertrag. Die Interessen von etwa 81 % der Mitarbeiter werden durch einen lokalen Betriebsrat oder Gewerkschaftsvertreter repräsentiert. An jenen Standorten, wo keine dieser Varianten der Vertretung besteht, hat AGRANA formale Beschwerdestellen bezüglich Arbeitspraktiken und Menschenrechte eingerichtet, die für alle Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Ein dahinterliegender Prozess soll eine zeitnahe und faire Bearbeitung der Beschwerden sicherstellen.

SEDEX-Mitgliedschaft und SMETA-Audits

AGRANA Beteiligungs-AG ist seit 2009 Mitglied bei der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX). Alle AGRANA-Produktionsstandorte nehmen jährlich ein SEDEX Self-Assessment, welches v. a. auf Arbeitsbedingungen, -sicherheit und Menschenrechte (inklusive Fragen zu Kinder- und Zwangsarbeit) abzielt, vor. Im Geschäftsjahr 2017|18 haben alle Zuckerwerke in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42) und Stärkeproduktionsstandorte in Österreich ihre Selbstauskünfte im Rahmen von drei Jahre gültigen 4-Pillar SEDEX Members Ethical Trade Audits (SMETA) durch unabhängige Dritte überprüfen lassen. In Summe verfügten zum Bilanzstichtag 2019 rund 44,4 % der AGRANA-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen über gültige SMETA- oder vergleichbare Sozialaudits. Es wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt. Die SMETA-Auditberichte der AGRANA-Werke stehen SEDEX-Mitgliedern auf der Online-Plattform der Organisation zur Verfügung.

Die im Geschäftsjahr 2018|19 aktuellen Schwerpunkte zum Thema Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter werden im Personal- und Sozialbericht (siehe Seite 83ff) kommentiert.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung bzw. Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung

Die Risiken und Managementansätze sowie Aktivitäten des Geschäftsjahres 2018|19 zum Thema Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung bzw. Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden im Bereich Compliance (siehe Seite 25f) im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

Sozialbelange

Ökonomischer Fußabdruck der AGRANA-Gruppe

Im Bereich Nachhaltigkeit stand für AGRANA als energieintensives Industrieunternehmen viele Jahre der ökologische Aspekt der Geschäftstätigkeit im Fokus. Daneben wurden auch Arbeitsbedingungen im eigenen Bereich sowie in der Lieferkette und Compliance-Aspekte betrachtet. Im Geschäftsjahr 2015|16 wurde erstmals auch der Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrag genauer untersucht, im Berichtsjahr 2018|19 erfolgte ein Update dieser Berechnungen¹.

AGRANAs Gesamt-Bruttowertschöpfungsbeitrag

644,1 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2017|18 (2014|15: 510,6 Mio. €) durch den laufenden Betrieb an direkter Bruttowertschöpfung in der AGRANA-Gruppe generiert. Der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag² der AGRANA-Gruppe, welcher sich aus direkten², indirekten² und induzierten² Effekten zusammensetzt, betrug rund 1,7 Mrd. € (2014|15: knapp 1,5 Mrd. €). Mit 831,8 Mio. € bzw. 48 % der Bruttowertschöpfung ging der größte Beitrag vom Segment Frucht aus, gefolgt von Stärke mit 514,3 Mio. € und Zucker mit 376,5 Mio. €. Den größten volkswirtschaftlichen Hebel, ausgedrückt in einem Multiplikator², findet man im Segment Zucker: Ein Multiplikator von 2,8 bedeutet, dass mit jedem in der AGRANA-Gruppe im Segment Zucker erwirtschafteten Euro weltweit weitere 1,8 € an Wertschöpfung in anderen Unternehmen generiert wurden.

In der regionalen Verteilung lagen die Länder der EU-28 mit einem Anteil von rund 77 % an der Bruttowertschöpfung vor Nordamerika mit rund 9 % und Rest-Europa mit rund 5 % (siehe Karte der AGRANA-Standorte, Seite 28f).

Ein Arbeitsplatz bei AGRANA schaffte bis zu fünf weitere weltweit

Insgesamt stand der laufende Geschäftsbetrieb der AGRANA-Gruppe 2017|18 für knapp 40.000 Arbeitsplätze weltweit. Von 8.730 direkten Jobs in der AGRANA-Gruppe hingen rund 31.000 weitere Arbeitsplätze weltweit ab. Daraus resultieren die mit anderen Produktionsbetrieben nicht zu vergleichenden, überdurchschnittlich hohen Beschäftigungsmultiplikatoren in der Bandbreite von 6,62 (Segment Stärke) bis 4,53 (Segment Frucht).

Mehr als die Hälfte des Gesamteffektes in Höhe von 39.506 Arbeitsplätzen ist mit 21.651 Jobs bzw. rund 55 % dem Segment Frucht zuzuschreiben, gefolgt von Zucker mit 11.345 (rund 29 %) und Stärke mit 6.510 (rund 16 %) Stellen. Rund 62 % dieser Arbeitsplätze entfielen auf die 28 EU-Mitgliedstaaten. Der vergleichsweise höhere Anteil von 77 % an der Bruttowertschöpfung spiegelt die höhere Produktivität in der EU wider. Es folgten Asien mit 3.334 und Nordamerika mit 2.744 Arbeitsplätzen bzw. rund 8 % und rund 7 % der Stellen (siehe Karte der AGRANA-Standorte, Seite 28f).



¹ Methodik siehe Glossar, Seite 183

² Siehe Glossar, Seite 184



AGRANAs Investitionen schafften in Summe

8.296 Arbeitsplätze

Neben den Effekten aus dem laufenden Betrieb entstanden durch die Investitionstätigkeit der AGRANA zusätzliche Bruttowertschöpfungseffekte. Weltweit lösten die Gesamtinvestitionen des Geschäftsjahres 2017|18 in Höhe von rund 141 Mio. € einen totalen Wertschöpfungseffekt von 290,7 Mio. € aus. Der dadurch ausgelöste Beschäftigungseffekt beläuft sich auf insgesamt 8.296 Arbeitsplätze. Von diesen Effekten profitierte man in der EU mit 208,3 Mio. € Bruttowertschöpfung, dies entspricht einem Anteil von rund 72 %, am meisten. Der Beschäftigungseffekt von 2.619 Arbeitsplätzen in der EU entspricht rund 32 %.

Produktverantwortung und nachhaltige Produkte

Produktsicherheit und -qualität

Oberstes Ziel der AGRANA-Qualitätspolitik ist es, den Kundenbedürfnissen entsprechende für den Verzehr sichere Lebens- und Futtermittel zu erzeugen. Die Einhaltung der zahlreichen geltenden nationalen und internationalen Anforderungen an die Produktsicherheit an allen Produktionsstätten weltweit stellt für AGRANA nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch einen wesentlichen Bestandteil ihrer sozialen Verantwortung und Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung dar.

Lebensmittel, die an den Unternehmensstandorten in der EU hergestellt werden, entsprechen der EU-Verordnung (EG) Nr. 178/2002 (zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechtes, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit – kurz: General Food Law) in der jeweils gültigen Fassung. Zusätzlich orientiert sich AGRANA an den internationalen Mindeststandards im Bereich Lebensmittelsicherheit, wie dem Codex Alimentarius (Lebensmittelkodex der Food and Agriculture Organization und der World Health Organization). Im Codex Alimentarius wird mit den General Principles of Food Hygiene das sogenannte HACCP-System eingeführt. Hazard Analysis and Critical Control Point bedeutet, dass mögliche Gefahren für die menschliche Gesundheit, die von chemischer, physikalischer oder mikrobiologischer Natur sein können, analysiert werden. Das Prinzip eines HACCP-Systems findet sich beispielsweise auch als rechtliche Forderung in der EU-Hygiene-Verordnung (VO-EG Nr. 853/2005) wieder. AGRANA hat bereits vor vielen Jahren HACCP-Systeme, die dem jeweiligen Produktionsprozess angepasst sind, in ihren Werken eingeführt. Die Einführung und v. a. regelmäßige Überprüfung eines HACCP-Systems garantiert, dass nur sichere Produkte den Standort verlassen.

Futtermittel, die an Standorten in der EU hergestellt werden, erfüllen die Anforderungen der EU-Verordnungen Nr. 178/2002 General Food Law, Nr. 767/2009 über das Inverkehrbringen und die Verwendung von Futtermitteln

und Nr. 183/2005 mit Vorschriften für die Futtermittelhygiene. HACCP-Systeme bilden auch hier ein Rückgrat für die Gewährleistung der Produktsicherheit.

In ihrem Bestreben nach Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit geht AGRANA über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und hat international anerkannte Standards für Produktsicherheit im Zuge von externen Zertifizierungen eingeführt.

Das AGRANA-Qualitätsmanagementsystem hat sich zum Ziel gesetzt, die Ansprüche und Anforderungen von Kunden und anderen Interessenpartnern zu erkennen und bestmöglich zu erfüllen. Die Prinzipien der internationalen Norm für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001 bilden die Basis des AGRANA-Qualitätsmanagementsystems. Ergänzt wird das System durch zahlreiche Zertifizierungen für Lebensmittelsicherheit und Produktschutz. Die weltweit wichtigsten Standards in diesem Bereich bei AGRANA sind FSSC 22000 (Food Safety System Certification), ISO 22000 und IFS (International Food Standard). Je nach Land oder Region sowie Kundennachfrage werden noch zusätzliche Zertifizierungen wie Bio, gentechnikfrei, Kosher (nach jüdischen Speisegesetzen) und Halal (nach islamischen Speisegesetzen) angeboten. Die wesentlichen Standards für Futtermittelsicherheit sind der GMP Feed- und der EFISC Feed-Standard. Insgesamt verfügten im Geschäftsjahr 2018|19 100 % der Produktionsstandorte über mindestens eine dieser bzw. die jeweils lokal relevanten internationalen Zertifizierungen.

Die kontinuierliche Anhebung der Hygiene- und Qualitätsstandards der von AGRANA hergestellten Lebens- und Futtermittel erfolgt durch externe Zertifizierungen, Kunden- und Lieferantenaudits sowie durch ein internes Auditsystem. Im Geschäftsjahr 2018|19 mussten keine Konsumenten betreffenden Produktrückrufe durchgeführt werden.

Bio-Produkte und nachhaltige Produktinnovationen

AGRANA verfügt in ihren Werken und in der Lieferkette über die notwendigen Zertifizierungen, um Kundenwünschen nach Ware aus biologischer Wirtschaftsweise nachkommen zu können. Da sich eine mengenmäßig relevante Bio-Nachfrage aber im Wesentlichen auf die Länder Österreich, Deutschland und USA beschränkt, liegt der Anteil von Bio-Produkten am AGRANA-Gesamtabsatz im einstelligen Prozentbereich.

Bei Bio-Produkten mit starker Nachfrage wie z. B. Bio-Rübenzucker versucht AGRANA ihr Angebot in Zukunft auszuweiten, was die Verfügbarkeit des Rohstoffes in Bioqualität voraussetzt. Als Anreiz für die Bauern, den herausfordernden Biorübenanbau zu wagen, bietet AGRANA in Österreich ab dem Anbaujahr 2019 neben einer Abnahmegarantie aller Bio-Rüben bei einem attraktiven Preismodell, der Übernahme der Verladekosten und einem vergünstigten Bezug von Düngemitteln wie Carbokalk und BioAgenasol® weitere organisatorische





Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. die Bereitstellung von kameragesteuerten Fingerhackgeräten sowie Jätefliegern einschließlich Personal. Zudem wurde eine Zusammenarbeit zwischen AGRANA und der Firma Agropersonal zur Vermittlung von Saisonarbeitskräften gestartet. All diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Biorübenanbau für Landwirte attraktiv zu machen.

Die Markteinführung ihres Bio-Kunststoffes AGENACOMP® stellt für AGRANA die wichtigste Produktinnovation im Berichtsjahr 2018|19 dar. Der Bio-Kunststoff-Compound besteht zu 50 % aus thermoplastischer Stärke und zu 50 % aus einem biologisch abbaubaren Polyester. AGENACOMP® ist das erste Produkt für den Bio-Kunststoffmarkt mit einem so hohen Stärkeanteil (marktüblich sind lediglich rund 25 %), der eine vollständige Heim-Kompostierbarkeit ermöglicht. TÜV-zertifizierte Kompostierungstests ergaben eine 100%ige Verrottung ohne Mikroplastikrückstände in weniger als sechs Monaten. Die Anwendungsbereiche von AGRANAs neu entwickeltem Bio-Kunststoff sind vielfältig und reichen von der Eignung als Knotenbeutel für Obst und Gemüse, in stärkerer Ausführung als Trageeinkaufstasche bis hin zur Verwendung als Verpackungsfolie.

Im Rahmen einer Investition vom 40 Mio. € am Standort der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd|Österreich startete AGRANA Ende des Geschäftsjahres 2018|19 mit der Veredelung von Kartoffelfasern zu einem hochwertigen Ballaststoff in Lebensmittelqualität zur Kalorienreduktion von Nahrungsmitteln. Ballaststoffe sind als unverdauliche Bestandteile der Nahrung unverzichtbar für eine gesunde Ernährung. Sie gelten als schnelle Sattmacher, senken Blutzucker- und Blutfettwerte, binden giftige Stoffe im Körper, sorgen für eine gesunde Darmflora und werden in vielen Lebensmitteln wie Backwaren, Erfrischungsgetränken und Fleischerzeugnissen eingesetzt. Durch die Trocknung und Aufbereitung der bisher in der Kartoffelstärkeherstellung anfallenden, ungenutzten bleibenden Pülpe gelingt AGRANA nicht nur eine 100 %-Verwertung des wertvollen Kartoffelrohstoffes, sondern auch ein Beitrag zu ausgewogener, ballaststoffreicher Ernährung.

Wissensvermittlung zum Thema Ernährung und Gesundheit

Auch im Geschäftsjahr 2018|19 kämpfte Zucker in der öffentlichen Diskussion bzw. in der medialen Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Thema Ernährung und Gesundheit mit einem negativen Image. Vielfach wird der Eindruck vermittelt, dass Zucker für alle Fehlentwicklungen unserer modernen Gesellschaft – insbesondere aber für Übergewicht – verantwortlich ist.

Motiviert durch diesen medialen Druck und die 2016 in den EU-Mitgliedstaaten erzielte Verständigung, dass bis 2020 – ausgehend vom Basisjahr 2015 – insgesamt 10 % weniger zugesetzter Zucker im gesamten Lebensmittel-

angebot enthalten sein soll, arbeiten Lebensmittelerzeuger und Handelsketten an Rezepturänderungen bei ihren Produkten. So stellt eine Handelskette einen um 30 % Zucker-reduzierten Schoko-Pudding in die Auslage, der aber nur um rund 6 % weniger Kalorien enthält als das Original. Oder Butterkekse, die mit „30 % weniger Zucker“ beworben werden, aber letztlich nur 4 % weniger bzw. Haselnuss-Schnitten, die trotz 46 % weniger Zucker, nur 2 % weniger Kalorien enthalten. Reformulierungen, die alleine Zucker ins Visier nehmen, greifen zu kurz. Letztlich ist nicht Zucker, sondern eine positive Energiebilanz, d. h. es werden mehr Kalorien aufgenommen als verbraucht, für Übergewicht verantwortlich. Ob diese Kalorien aus Fett, Eiweiß, Zucker oder anderen Kohlenhydraten stammen, spielt dabei keine Rolle.

AGRANA hat es sich daher zum Ziel gesetzt, das Wissen über Ernährung im Allgemeinen sowie den Lebensstil und die Eigenschaften von Zucker im Speziellen zu verbessern. Das Unternehmen unterstützte daher auch im Berichtsjahr 2018|19 Initiativen, die Wissensvermittlung im Bereich Ernährung und Gesundheit anbieten, wie das „Forum Ernährung heute“ oder die „Österreichische Gesellschaft für Ernährung“ (ÖGE) sowie die Plattform „Land schafft Leben“.

Mit dem Sponsoring des SK Rapid, eines Wiener Traditions-Fußballklubs, möchte AGRANA zu einem gesunden, aktiven Lebensstil motivieren und zu mehr Bewegung im Alltag anregen. Dabei ist AGRANA die Jugend ein besonderes Anliegen, wird der Grundstein für einen gesunden Lebensstil doch bereits in den ersten Jahren gelegt. AGRANA unterstützte wie in den Vorjahren im Berichtsjahr wieder das Wiener Zucker®-U9 Nachwuchsturnier, dessen Einladung nicht nur heimische Fußballvereine, sondern auch namhafte internationale Top-Klubs wie der FC Bayern München, Hertha BSC Berlin, Juventus Turin, der AC Milan oder der FC Barcelona mit ihren U9-Mannschaften Folge leisteten.

Daneben fördert AGRANA auch bei ihren eigenen Mitarbeitern das Wissen und Bewusstsein zu ausgewogener Ernährung und einem gesunden Lebensstil durch eine Vielzahl an Aktivitäten (siehe Personal- und Sozialbericht, Seite 83ff).

Gesellschaftliches Engagement

Mitgliedschaften bei nachhaltigkeitsrelevanten

Initiativen sowie Branchen- und Interessenvertretungen

Neben der möglichst umwelt- und sozialverträglichen Gestaltung ihrer Kerngeschäftsaktivitäten ist AGRANA auch als verantwortungsbewusster Corporate Citizen, d. h. als Teil der Gesellschaft, an den Orten, an denen sie tätig ist, engagiert. Im Rahmen dieses Engagements bringt sich AGRANA auch bei verschiedenen nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen sowie Branchen- und Interessenvertretungen ein.





Sponsoring

Wie in den Vorjahren unterstützte die AGRANA-Gruppe auch im Berichtsjahr 2018/19 wieder eine Vielzahl an sozialen Projekten in den Gemeinden ihrer Unternehmensstandorte sowie viele Kulturveranstaltungen in Österreich.



Mitgliedschaften bei wesentlichen nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen

Initiative	Mitgliedsunternehmen	Seit	Ziel der Initiative und Mitglieder
Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2014	Ziel: Entwicklung von Richtlinien und Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken; Mitglieder: Lebensmittel- und Getränkeindustrie
The Sustainable Juice Covenant	AUSTRIA JUICE GmbH	2018	Ziel: globale Initiative zur nachhaltigen Produktion von frucht- und gemüsebasierten Säften, Pürees und Saftkonzentraten Mitglieder: Getränkeindustrie, v. a. Mitglieder der European Fruit Juice Association (AIJN)
Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2009	Ziel: Förderung nachhaltiger Sozial- und Umweltpraktiken entlang der Wertschöpfungskette; Mitglieder: 36.000 Unternehmen weltweit
EcoVadis	AUSTRIA JUICE GmbH sowie einige Standorte des Segmentes Frucht, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Zucker GmbH	2013	Ziel: Lieferantenbewertung nach Umwelt- und Sozialkriterien entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette; Mitglieder: rund 120 global tätige Unternehmen verschiedenster Industrien
ARGE Gentechnik-frei	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2010	Ziel: Förderung/Sicherstellung der österreichischen GVO-freien Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion; Mitglieder: gesamte Lebensmittel-Wertschöpfungskette inklusive vieler Einzelhändler
Bonsucro	AGRANA Zucker GmbH	2014	Ziel: Verbesserung der Nachhaltigkeit im Zuckerrohranbau sowie der Zuckerproduktion aus Zuckerrohr; Mitglieder: Produzenten, Händler, Verarbeiter
Initiative Donau Soja	AGRANA Stärke GmbH	2013	Ziel: Nachhaltiger GVO-freier Sojaanbau in der Donauregion (Fokus Futtermittel); Mitglieder: gesamte Wertschöpfungskette, NGOs etc.

Mitgliedschaften bei Branchen- und Interessenvertretungen

Branchen- und Interessenvertretung	Mitgliedsunternehmen	Wirkungsbereich
Industriellenvereinigung (IV)	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
AÖL – Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller	AGRANA Stärke GmbH	Deutschland
CEFS – Comité Européen des Fabricants de Sucre	AGRANA Zucker GmbH	EU
Starch Europe	AGRANA Stärke GmbH	EU
SGF International E.V.	AUSTRIA JUICE GmbH	weltweit

¹ AGRANA Beteiligungs-AG stellvertretend für alle/mehrere AGRANA-Gesellschaften

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018|19 (1. März 2018 bis 28. Februar 2019) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

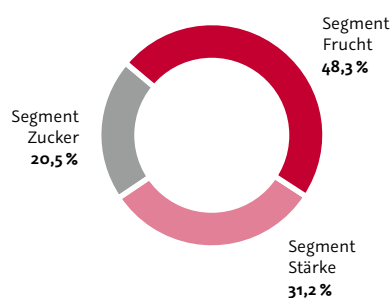
Eine detaillierte Übersicht der Zu- und Abgänge im Konsolidierungskreis ist im Konzernanhang (Seite 113ff) zu finden. Insgesamt wurden 62 Unternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung (28. Februar 2018: 62 Unternehmen) und zwölf Unternehmen (28. Februar 2018: 13 Unternehmen) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatz- und Ertragslage

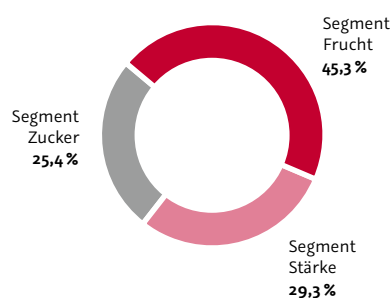
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)		2018 19	2017 18	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse	t€	2.443.048	2.566.317	-4,8 %
EBITDA ¹	t€	147.738	254.159	-41,9 %
Operatives Ergebnis	t€	51.102	164.145	-68,9 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	12.222	29.395	-58,4 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	3.294	-2.912	213,1 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	66.618	190.628	-65,1 %
EBIT-Marge	%	2,7	7,4	-4,7 pp
Finanzergebnis	t€	-15.372	-14.470	-6,2 %
Ertragsteuern	t€	-20.860	-33.513	37,8 %
Konzernergebnis	t€	30.386	142.645	-78,7 %
Ergebnis je Aktie	€	0,41	2,24 ²	-81,7 %

Die **Umsatzerlöse** der AGRANA-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2018|19 mit 2.443,0 Mio. € insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Während die Umsätze in den Segmenten Frucht (1.179,1 Mio. €; +1,5 %) und Stärke (762,7 Mio. €; +1,4 %) leicht stiegen, war der deutliche Umsatzrückgang im Segment Zucker (501,2 Mio. €; -23,2 %) v. a. auf die weiter gesunkenen Zuckerverkaufspreise zurückzuführen.

Umsatz nach Segmenten 2018|19



Umsatz nach Segmenten 2017|18

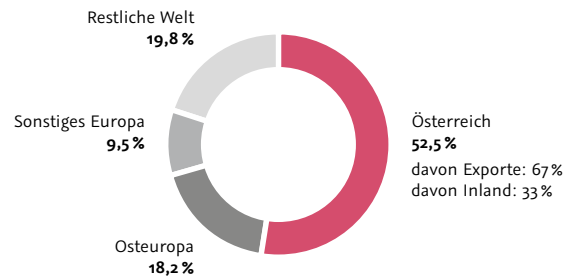


¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² Auf Basis der Aktienanzahl zum 28. Februar 2019 (62.488.976 Stück) berechnet

52,5 % (Vorjahr: 51,3 %) des Konzernumsatzes wurden von Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich erwirtschaftet.

Umsatz nach Regionen 2018|19



Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** lag mit 66,6 Mio. € sehr deutlich (–65,1%) unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Segment Zucker führten wie erwartet im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Verkaufspreise, aber auch Belastungen infolge der trockenheitsbedingt geringeren Ernte in Österreich zu einer sehr deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses auf –61,9 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €). Im Segment Stärke ging das EBIT v.a. aufgrund einer schlechteren Performance im Ethanol- und Verzuckerungsproduktgeschäft deutlich (–36,2%) auf 51,2 Mio. € zurück. Das EBIT im Segment Frucht konnte um 2,2 % auf 77,3 Mio. € gesteigert werden. Nähere Details zum Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie zum Ergebnis aus Sondereinflüssen sind in den Segmentberichten sowie im Konzernanhang zu finden.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2018|19 –15,4 Mio. € (Vorjahr: –14,5 Mio. €). Die bereits im Vorjahr durchgeführte Optimierung der Kredit- und Zinsstruktur führte auch in diesem Jahr zu einer weiteren Verbesserung des Zinsergebnisses um 2,3 Mio. €. Demgegenüber verschlechterte sich das Währungsergebnis v.a. aufgrund negativer Entwicklungen bei Fremdwährungsfinanzierungen in Argentinien, Brasilien, China, Mexiko und Rumänien (Euro- und US-Dollar-Finanzierungen) um rund 4,1 Mio. €. Aufgrund geringerer Nebenaufwendungen verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,9 Mio. €.

Finanzergebnis		2018 19	2017 18	Veränderung %
Zinsergebnis	t€	–5.513	–7.832	29,6 %
Währungsergebnis	t€	–7.976	–3.842	–107,6 %
Beteiligungsergebnis	t€	24	34	–29,4 %
Sonstiges Finanzergebnis	t€	–1.907	–2.830	32,6 %
Summe	t€	–15.372	–14.470	–6,2 %

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging von 176,2 Mio. € im Vorjahr auf 51,2 Mio. € zurück. Nach einem Steueraufwand von 20,9 Mio. €, der einer Steuerquote von 40,7% (Vorjahr: 19,0%) entspricht, betrug das **Konzernergebnis** 30,4 Mio. € (Vorjahr: 142,6 Mio. €). Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Konzernergebnis lag bei 25,4 Mio. € (Vorjahr: 140,1 Mio. €), das Ergebnis je Aktie (EPS) ging auf 0,41¹ € (Vorjahr: 2,24¹ €) zurück.

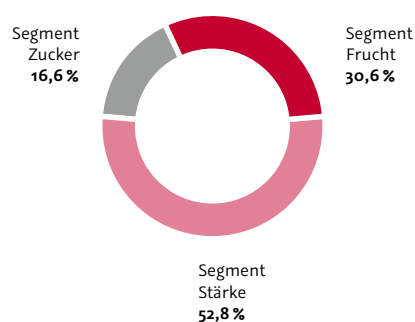
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018|19 investierte AGRANA in Summe 183,8 Mio. € und damit um 42,9 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen um 90,1% (Vorjahr: 56,5%) über den Abschreibungen und verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

Investitionen ²		2018 19	2017 18	Veränderung % / pp
Segment Frucht	t€	56.193	49.356	13,9 %
Segment Stärke	t€	97.011	59.427	63,2 %
Segment Zucker	t€	30.549	32.084	-4,8 %
Konzern	t€	183.753	140.867	30,4 %
Abschreibungen	t€	96.636	90.014	7,4 %
Investitionsdeckung	%	190,1	156,5	33,6 pp

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Segment Frucht in den Bereichen Kapazitätsausweitungen sowie Anlagenmodernisierungen und im Segment Zucker in der Verbesserung der Produktqualität und Energieeffizienz. Die höchsten Ausgaben im Segment Stärke wurden für das laufende Erweiterungsprojekt der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich getätigt. Die wichtigsten Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche sind im Detail in den Segmentberichten beschrieben.

Investitionen nach Segmenten 2018|19



¹ Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018 (berechnet mit Aktienanzahl per 28. Februar 2019: 62.488.976 Stück)

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Cashflow

Konzern-Geldflussrechnung (verkürzt)		2018 19	2017 18	Veränderung %
Cashflow aus dem Ergebnis	t€	177.546	302.745	-41,4 %
Veränderungen des Working Capital	t€	-5.872	-43.121	86,4 %
Saldo erhaltene/gezahlte Zinsen und gezahlte Ertragsteuern	t€	-29.965	-45.762	34,5 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	141.709	213.862	-33,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-161.887	-133.346	-21,4 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	-18.180	-153.693	88,2 %
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	t€	-38.358	-73.177	47,6 %
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	t€	-577	-4.291	86,6 %
Übernommene Finanzmittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochterunternehmen	t€	637	0	-
Einfluss von IAS 29 auf den Finanzmittelbestand	t€	-81	0	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	t€	120.961	198.429	-39,0 %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	t€	82.582	120.961	-31,7 %
Free Cashflow ¹	t€	-20.178	80.516	-125,1 %

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 125,2 Mio. € und lag bei 177,5 Mio. €. Nach einem deutlich geringeren Aufbau des Working Capital um 5,9 Mio. € (Vorjahr: 43,1 Mio. €) und niedrigeren gezahlten Ertragsteuern und Zinsen ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 141,7 Mio. € (Vorjahr: 213,9 Mio. €) zurück. Der Cash-Abfluss aus Investitionstätigkeit war mit 161,9 Mio. € aufgrund höherer Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich höher als in der Vergleichsperiode (Cash-Abfluss: 133,3 Mio. €). 2018|19 gab es in Summe einen Aufbau von Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig saldiert), was trotz einer höheren Dividendenauszahlung an die AGRANA-Aktionäre zu einem reduzierten Cash-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit von 18,2 Mio. € (Vorjahr: 153,7 Mio. €) führte. Der Free Cashflow sank gegenüber dem Vorjahr um mehr als 100 %.

Vermögens- und Finanzlage

Konzern-Bilanz (verkürzt)		28.02.2019	28.02.2018	Veränderung % / pp
Langfristige Vermögenswerte	t€	1.252.148	1.161.001	7,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	t€	1.137.259	1.195.420	-4,9 %
Summe Aktiva	t€	2.389.407	2.356.421	1,4 %
Eigenkapital	t€	1.409.928	1.453.997	-3,0 %
Langfristige Schulden	t€	393.046	419.427	-6,3 %
Kurzfristige Schulden	t€	586.433	482.997	21,4 %
Summe Passiva	t€	2.389.407	2.356.421	1,4 %
Nettofinanzschulden	t€	322.202	232.493	38,6 %
Gearing ²	%	22,9	16,0	6,9 pp
Eigenkapitalquote	%	59,0	61,7	-2,7 pp

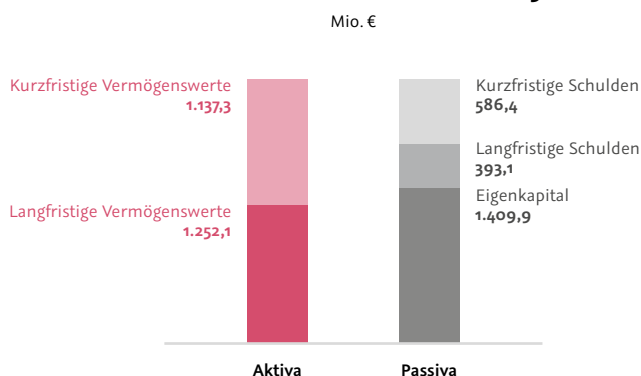
Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2019 lag mit 2.389,4 Mio. € um 33,0 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

¹ Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit

² Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

Vor allem über Abschreibungsniveau liegende Investitionen bei den Sachanlagen führten zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte um 91,1 Mio. €. Die Vorräte gingen mengen- und preisbedingt zurück (–35,4 Mio. €). In Kombination mit gesunkenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (–38,4 Mio. €) führte diese Entwicklung in Summe zu niedrigeren kurzfristigen Vermögenswerten.

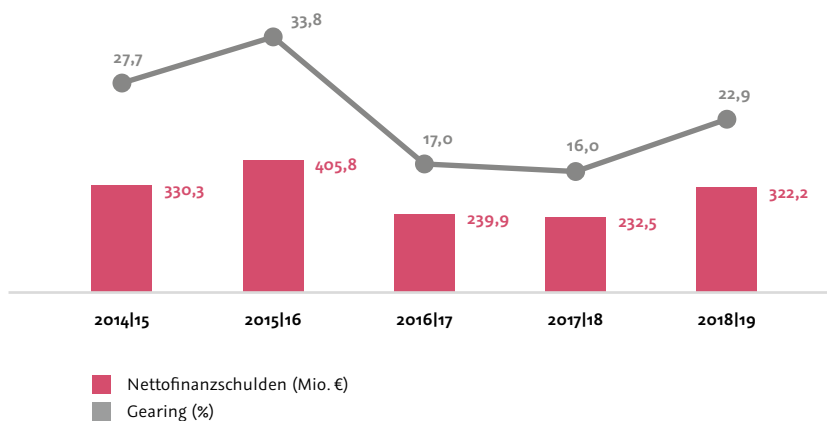
Bilanzstruktur zum 28. Februar 2019



Die AGRANA-Eigenkapitalquote lag mit 59,0 % um 2,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Auf der Passivseite sanken die langfristigen Schulden v.a. aufgrund des Abbaus von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (–31,6 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden stiegen v.a. aufgrund des Aufbaus von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (+83,0 Mio. €), aber auch wegen gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+25,4 Mio. €).

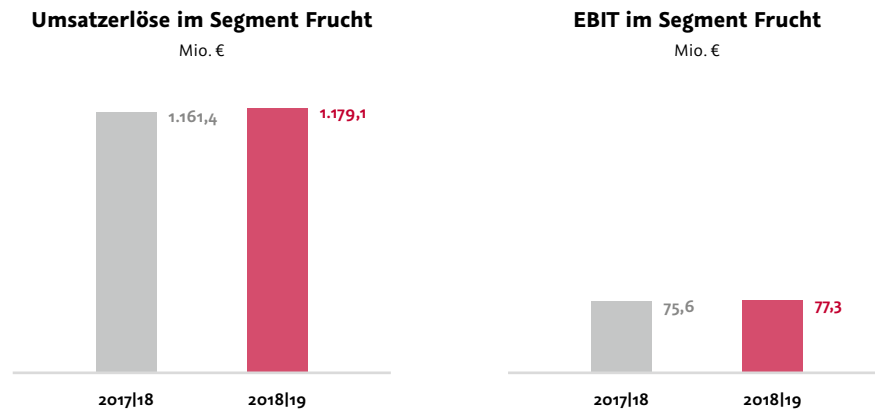
Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2019 lagen mit 322,2 Mio. € um 89,7 Mio. € über dem Wert des Bilanzstichtages 2017|18. Das Gearing zum Stichtag betrug folglich 22,9 % (28. Februar 2018: 16,0 %).

Nettofinanzschulden und Gearing



Im November 2018 wurde ein langfristiges Darlehen über 40 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Fixzinssatz von 1,48 % aufgenommen. Die Mittel wurden für Tilgungen von fälligen Bankfinanzierungen bzw. Schuldscheindarlehen verwendet.

Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente



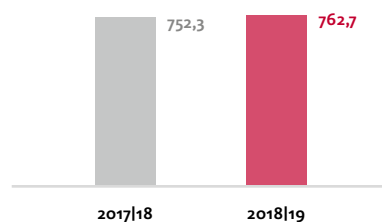
Die Umsatzerlöse im **Segment Frucht** lagen 2018|19 mit 1.179,1 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (+1,5 %). Bei Fruchtzubereitungen stagnierten die Umsätze trotz gestiegener Absätze; der Grund dafür waren im Wesentlichen negative Effekte durch die Währungsumrechnung, insbesondere in Argentinien, der Türkei, in Russland, Mexiko und den USA. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate stiegen die Umsatzerlöse aufgrund der hohen Apfelsaftkonzentratpreise aus der Ernte 2017. Der Anteil des Segmentes Frucht am Konzernumsatz betrug 48,3 % (Vorjahr: 45,3 %).

Das EBIT erreichte mit 77,3 Mio. € einen neuen Höchstwert und stieg um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Während der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen hauptsächlich währungsbedingt eine Ergebnisverschlechterung verzeichnete (viele Lokalwährung haben im Vergleich zum Euro – teilweise stark – an Wert verloren), stieg das EBIT im Fruchtsaftkonzentratgeschäft sehr deutlich an. Dies war v. a. besseren Deckungsbeiträgen bei Apfelsaftkonzentrat aus der Ernte 2017 und der gestiegenen Kapazitätsauslastung in der Verarbeitungssaison 2018|19 geschuldet, aber auch der weiterhin erfreulichen Entwicklung im Grundstoffgeschäft.

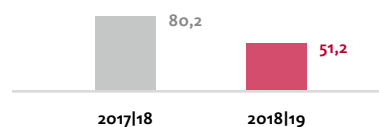
Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Frucht sind im Segmentbericht (Seite 58f) angeführt.

Umsatzerlöse im Segment Stärke

Mio. €

**EBIT im Segment Stärke**

Mio. €



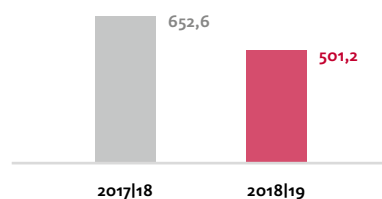
Der Umsatz des **Segmentes Stärke** im Geschäftsjahr 2018|19 lag mit 762,7 Mio. € um 1,4 % leicht über dem Vorjahreswert. Konnten bei nativen und modifizierten Stärken v. a. preisbedingte Umsatzzuwächse verzeichnet werden, so mussten deutliche Umsatzeinbußen für Verzuckerungsprodukte infolge des hohen Wettbewerbsdruckes auf dem europäischen Zuckermarkt hingenommen werden. Die Umsatzerlöse von Bioethanol lagen preisbedingt unter dem Vorjahr bei einer hohen Volatilität der Platts-Notierungen. Positive Umsatzentwicklungen konnten bei Bio- und Spezialprodukten, insbesondere Säuglingsmilchnahrung, erzielt werden. Die Futtermittelumsätze stiegen leicht. Der Anteil des Segmentes Stärke am Konzernumsatz betrug 31,2 % (Vorjahr: 29,3 %).

Das EBIT in Höhe von 51,2 Mio. € lag deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres von 80,2 Mio. € und entsprach damit einer Profitabilität (Marge) von 6,7 % nach 10,7 % im Vorjahr. Zu einem großen Teil ist die Ergebnisverschlechterung auf die deutlich niedrigeren Marktpreise für Bioethanol und Verzuckerungsprodukte zurückzuführen. Kostenseitig sind die deutlichen Energiepreissteigerungen und das höhere Getreide-Preisniveau der Ernte 2018 anzuführen. Deutlich stiegen in Folge der intensiven Ausbauaktivitäten auch die Personal- und Abschreibungskosten. Der Ergebnisanteil der nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA lag bei 16,2 Mio. € nach 30,5 Mio. € im Vorjahr. Die Mengen- und Margenverluste bei Verzuckerungsprodukten und Bioethanol waren maßgeblich für dieses schwächere Ergebnis.

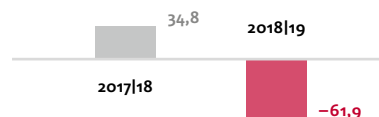
Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Stärke sind im Segmentbericht (Seite 65f) angeführt.

Umsatzerlöse im Segment Zucker

Mio. €

**EBIT im Segment Zucker**

Mio. €



Im **Segment Zucker** lagen die Umsatzerlöse 2018|19 mit 501,2 Mio. € um 23,2 % unter dem Vorjahr. Im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich gesunkene Zuckerverkaufspreise, aber auch niedrigere Zuckerverkaufsmengen (v. a. im Export und Non-Food-Bereich) führten zu dieser negativen Entwicklung. Die Umsätze bei Nebenprodukten sanken v. a. durch einen Minderverkauf von Trockenschnitzeln ebenso wie jene bei den sonstigen Produkten (INSTANTINA-Produkte, Saatgut, Services etc.). Der Anteil des Segmentes Zucker am Konzernumsatz betrug 20,5 % (Vorjahr: 25,4 %).

Das EBIT 2018|19 ging von 34,8 Mio. € auf –61,9 Mio. € zurück. Hier wirkte sich v.a. das gegenüber dem Vorjahr massiv schlechtere Verkaufspreiseumfeld negativ aus, was auch eine retrograde Abwertung der Zuckerbestände notwendig machte. Zusätzlich führten die schlechte Rübenqualität der Ernte 2018, u. a. wegen der extremen Trockenheit, und die Flächenreduktion im Frühling 2018 aufgrund des Rüsselkäferbefalls zu höheren Produktionskosten. Konkret resultierte dies in Leerkosten von rund 13,2 Mio. €. Das positive Ergebnis aus Sondereinflüssen 2018|19 in Höhe von 3,3 Mio. € war im Wesentlichen auf Steuerrückzahlungen in Rumänien (Vorjahr: –2,9 Mio. €; Restrukturierungsmaßnahmen) zurückzuführen.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Zucker sind im Segmentbericht (Seite 72f) angeführt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

Segment Frucht

Basics zum Segment Frucht

Ebene der Geschäftsbeziehung
B2B

Produkte
Fruchtzubereitungen, Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Fruchtweine, natürliche Aromen und Getränkegrundstoffe

Verarbeitete Rohstoffe
Früchte (Hauptrohstoff für Fruchtzubereitungen: Erdbeeren; Rohstoffe für Fruchtsaftkonzentrate: Äpfel und Beeren)

Hauptmärkte
Weltweit tätig

Abnehmer
Molkerei-, Eiscreme-, Backwaren-, Food-Service- und Getränkeindustrie

Besondere Stärken
Maßgeschneiderte, innovative Produkte

Die AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Firmensitz in Mitry-Moryl Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartshausen als operative Holding. Insgesamt sind dem Segment zum Bilanzstichtag 28 Produktionsstandorte in 21 Ländern für Fruchtzubereitungen und 15 Werke in sieben Ländern für die Herstellung von Apfel- und Beerensaftkonzentraten zuzurechnen.

Geschäftsentwicklung

Segment Frucht		2018 19	2017 18	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.179.603	1.161.898	1,5 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-453	-456	0,7 %
Umsatzerlöse	t€	1.179.150	1.161.442	1,5 %
EBITDA ¹	t€	114.966	113.218	1,5 %
Operatives Ergebnis	t€	77.265	75.639	2,1 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	77.265	75.639	2,1 %
EBIT-Marge	%	6,6	6,5	0,1 pp
Investitionen ²	t€	56.193	49.356	13,9 %
Mitarbeiter (FTEs) ³		6.141	5.610	9,5 %

Der Umsatz im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen stieg währungsbereinigt um knapp 1%, was v.a. auf eine gestiegene Verkaufsmenge zurückzuführen war.

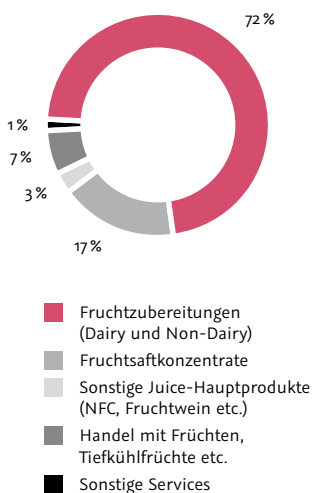
Umsatzsteigerungen gab es in allen AGRANA-Regionen mit Ausnahme von Südamerika, Russland und der Dirafröst-Gruppe. In der Region IMEA (Indien, Mittlerer Osten und Afrika) gab es mit Zuwächsen in Südafrika, Indien und durch den Erwerb von Elafruits SPA (nunmehr SPA AGRANA Fruit Algeria) in Algerien prozentuell die größte Steigerung. Die Ukraine konnte ebenfalls eine deutliche Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Auch in der EU, die umsatzmäßig bedeutendste Region, konnten trotz des rückläufigen Marktes höhere Absätze verbucht werden. Negativ beeinflussten den Umsatzerlösanstieg Fremdwährungseffekte in einzelnen Ländern; am stärksten in Argentinien, in der Türkei, in Russland, Australien und in Mexiko.

Die Diversifizierung in Richtung Fruchtzubereitungen für Food-Service-, Backwaren- und Eiscreme-Kunden wurde weiter forciert und die Absatzmengen konnten in diesen Bereichen gesteigert werden.

AGRANA verbesserte durch Marktanteilsgewinne im Einklang mit den globalen Großkunden ihre Marktposition; langfristige Kundenverträge sichern hier diese positive Entwicklung ab. Des Weiteren stellen die Non-Dairy-Produktbereiche (z. B. Fruchtzubereitungen für globale Convenience-Food-Ketten oder Eiscremekomponenten für globale Marken) nachhaltige Wachstumschancen für die Zukunft dar.

Ergebnismäßig verzeichnete der Bereich Fruchtzubereitungen einen Rückgang. Die Abweichung zum Vorjahr 2017|18 ergibt sich hauptsächlich aus negativen Währungsumrechnungseffekten sowie aus Sondereffekten wie dem Hochinflation-Accounting in Argentinien in diesem Geschäftsjahr. Die Regionen Europa, Nordamerika und Ukraine erzielten eine EBIT-Verbesserung, während v.a. in den Regionen Südamerika, Asien und Mexiko schwächere Ergebnisse zu verzeichnen waren.

Umsatz nach Produktgruppen 2018|19



¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

Das AGRANA Fruit-EBIT 2018|19 beinhaltet erstmalig auch die Akquisition von Elafruits SPA (nunmehr SPA AGRANA Fruit Algeria) in Algerien. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2018|19 wurde der Bau des neuen Werkes in Changzhou bei Shanghai in China fertiggestellt. Die industrielle Produktion startete dort im März 2019.

Die Umsatzerlöse im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lagen im Geschäftsjahr 2018|19 leicht über dem Vorjahreswert. Dies war auf die hohen Konzentratpreise aus der Ernte 2017 sowie die guten Absätze aus der Kampagne 2018 zurückzuführen. AUSTRIA JUICE ist global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt darstellt. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland sowie der Mittlere und Ferne Osten. Das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat wird v. a. nach Japan, USA, Russland und Australien, aber auch nach Europa vermarktet.

In der Apfelkampagne 2018 verzeichnete AUSTRIA JUICE eine ausgezeichnete Rohstoffverfügbarkeit in den europäischen Hauptanbauländern bei deutlich reduzierten Preisen im Vergleich zur Kampagne 2017.

Das deutlich über dem Vorjahr liegende EBIT im Fruchtsaftkonzentratgeschäft ist Resultat der verbesserten Margen- und Absatzsituation sowie der hohen Kapazitätsauslastung der Werke in der Verarbeitungssaison 2018.

Marktumfeld

Laut Euromonitor gibt es für den globalen Markt für löffelbare aromatisierte Joghurts (relevant für den Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen) ein durchschnittliches jährliches Wachstum bis 2023 von 1,1%. Die Märkte in den Regionen Westeuropa und Nordamerika stagnieren, positive Absatztendenzen verzeichnen der asiatisch-pazifische Raum mit 5% bis 2023 und der Mittlere Osten sowie Afrika mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,1% bis 2023. Die Kategorie der Trinkjoghurts weist global mit 6,0% für denselben Zeitraum ein deutlich höheres durchschnittliches jährliches Wachstum auf. Neben Fruchtjoghurt als Absatzmarkt sind für die Diversifizierung des Geschäftsbereiches Fruchtzubereitungen die Absatzmärkte Backwaren und Eiscreme von Bedeutung. Im Bereich Backwaren ist v. a. die Produktgruppe von Keksen, Snackriegeln und Fruchtsnacks relevant. Diese zeigt global eine moderate Wachstumsrate von 1,8% p. a. bis 2023. Auch der Eiscreme-Markt weist eine globale Wachstumsrate von 1,8% p. a. bis 2023 auf. Im Mittleren Osten und Afrika wächst der Eiscreme-Markt überdurchschnittlich mit 5,2% p. a. bis 2023.

Aktuelle Konsumtrends für alle oben genannten Produktkategorien liegen bei Natürlichkeit, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Genuss sowie Convenience. Im Bereich Natürlichkeit ist der Haupttreiber der Clean Label-Trend, also die Herstellung von Lebensmitteln ohne bestimmte Zusatzstoffe, wie etwa Farbstoffe, Konservierungsstoffe oder Aromen. Nachhaltigkeit ist bereits seit langem ein wichtiges Thema für die Industrie. Der Fokus liegt hier aktuell auf der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung sowie dem Thema Kreislaufwirtschaft. Im Bereich Gesundheit versuchen immer mehr Konsumenten sich durch natürliche Inhaltsstoffe von Pflanzen fit zu halten – es kommen immer mehr Produkte mit Kräutern, Gewürzen oder Blütenzutaten auf den Markt. Neben diesen Trends in Richtung Achtsamkeit soll aber auch der Genuss nicht zu kurz kommen: Essen wird zu einem Fest für die Sinne – bunte Farben, interessante Texturen, neue Geschmäcker – alles, um den erkundungsfreudigen Konsumenten von heute noch mit etwas Neuem zu überraschen. Abgerundet werden die Konsumtrends vom Thema Convenience: Im Alltag nehmen sich viele Konsumenten nicht mehr die Zeit für die gewohnten drei Mahlzeiten am Tag, oft werden Mahlzeiten durch kleine Snacks ersetzt.

Das Konzentratgeschäft ist weiterhin vom Trend zu niedrigeren Fruchtsaftanteilen in Getränken sowie direkt gepressten 100%-Säften gekennzeichnet. Somit steigt der Bedarf an Getränkegrundstoffen mit reduzierten Frucht-saftgehalten. Diesem Trend folgt AUSTRIA JUICE mit der strategischen Ausrichtung auf die verstärkte Produktion von Getränkegrundstoffen und Aromen. Die Verkäufe von Apfelsaftkonzentrat zur Herstellung von Cider sind weiterhin stabil und der Ciderkonsum wächst global.

Die überdurchschnittliche Apfelernte 2018, insbesondere eine Rekordernte in Polen, führte in Europa gegenüber dem Vorjahr (2017) zu deutlich gesunkenen Apfel- und Apfelsaftkonzentratpreisen. Bedingt durch die niedrigen europäischen Preise sowie ausbleibende Produktionsmengen aus China bot sich eine gute Absatzmöglichkeit für europäische Ware in den USA. Der starke Abfluss von europäischem Apfelsaftkonzentrat in die USA, verbunden mit der stetigen Nachfrage der europäischen Verbraucher, führte im Ernteverlauf zu steigenden Preisen.

Apfelsaftkonzentrat aus China zeigte gegenüber dem Vorjahr eine leicht steigende Preistendenz und war somit in Europa und den USA nur bedingt konkurrenzfähig.

Bei allen Früchten im Bereich der Buntsaftkonzentrate konnten höhere Erntemengen als im Vorjahr eingebracht werden. Entsprechend war der Markt während der Kampagne von Preissenkungen geprägt.

Nachhaltigkeit im Segment Frucht

Ziele in der Lieferkette

Fruchtzubereitungen:

- ✓ 2018|19 Ermittlung des Nachhaltigkeitsstatus bei Fruchtlieferanten anhand definierter internationaler Zertifizierungen

Fruchtsaftkonzentrate:

- ✓ SAI FSA-Audits bei Re-Sorten Apfelanbauern in Ungarn und Polen bestätigten mindestens FSA Silber-Status aller Betriebe

Umweltziele 2020|21

Fruchtsaftkonzentrate:

- ✗ Direkter und indirekter Energieeinsatz von 3,43 GJ pro Tonne Produkt
- ✓ Wassereinsatz von 4,21 m³ pro Tonne Produkt

Ökonomischer Fußabdruck¹

- 310,7 Mio. € direkte Bruttowertschöpfung
- 831,8 Mio. € Gesamtbruttowertschöpfung
- 5.613 Arbeitsplätze in AGRANAs Segment Frucht generierten 16.038 weitere in anderen Unternehmen

Wertschöpfungskette

wsk.agrana.com/
frucht



Rohstoff und Produktion

Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen wurden 2018|19 mit rund 375.000 Tonnen mehr Rohstoffe (+4 %) als im Vorjahr verarbeitet. Die Rohstoffpreise lagen insgesamt unter dem Vorjahr, günstiger war der Einkauf von Himbeeren, Kirschen, Brombeeren und tropischen Früchten, Preiserhöhungen gab es im Wesentlichen bei Erdbeeren und Heidelbeeren.

Wie in den vergangenen Jahren war Erdbeere die Hauptfrucht mit rund 65.500 Tonnen an verarbeiteter Menge. Die Hauptbeschaffungsmärkte für Europa und Osteuropa sind Spanien, der Maghreb und Polen. In den USA kommen primär mexikanische Erdbeeren zum Einsatz und das vorwiegend aus der eigenen AGRANA-Tiefkühlproduktion, aber auch Früchte ägyptischen und marokkanischen Ursprungs. China, Korea und Australien werden zum Großteil mit chinesischer Ware beliefert. Für die Versorgung des neuen chinesischen Werkes wurde bereits vor drei Jahren mit einem Projekt zum Anbau von neuen verbesserten Sorten südwestlich von Shanghai begonnen, um den Bedarf nach besserer Textur und höherer Wettbewerbsfähigkeit des Rohstoffes zu decken. AGRANA Fruit ist bestrebt, Greenfield-Projekte mit strategischen Partnern in vollkommen neuen Anbauregionen wie z. B. Westafrika zu etablieren, um das Beschaffungsrisiko zu minimieren.

Über alle Beschaffungsmärkte gerechnet kam es bei Erdbeeren im Geschäftsjahr 2018|19 zu Preiserhöhungen von rund 7 %, hier v. a. in den kontinentalen Anbauregionen wie Polen, in geringerem Ausmaß in Marokko und Ägypten.

Die zweithöchste Verarbeitungsmenge entfiel auf Pfirsich mit rund 17.200 Tonnen an verarbeitetem Rohstoff. Hauptbeschaffungsmärkte sind Griechenland und Spanien, gefolgt von China. Die Ernten in Europa verliefen günstig, die Preise waren gegenüber dem Vorjahr stabil.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate lagen die verfügbaren Apfelmengen in den Hauptverarbeitungsregionen Europas (Polen und Ungarn) signifikant über jenen des Vorjahres. Die chinesische Apfelernte fiel durch einen Frühjahrsfrost deutlich geringer aus, wodurch die Konzentratproduktionsmenge in China unter dem Vorjahr und den Erwartungen lag.

Die Beerenverarbeitungssaison für die Konzentratproduktion war in Summe von einer guten Mengenverfügbarkeit bei den Hauptfrüchten gekennzeichnet. Die Preise für die wichtigsten Fruchtkategorien (Erdbeere, Sauerkirsche, Schwarze Johannisbeere) lagen unter dem Vorjahresniveau.

Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

Im Segment Frucht wurde im Geschäftsjahr 2018|19 weiter an der Umsetzung der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte gearbeitet.

Im Berichtsjahr verfügten wie im Vorjahr 13,7 % der von der Einkaufsorganisation AGRANA Fruit Services GmbH (AFS) für den Fruchtzubereitungsbereich beschafften Rohstoffe über einen Nachhaltigkeitsnachweis. Diese Menge bestand fast ausschließlich aus bio-zertifizierten Rohstoffen. Da sich Bio-Rohstoffzertifizierungsstandards ausschließlich auf die landwirtschaftliche Praxis konzentrieren und Sozialkriterien nicht berühren, ist eine Bio-Zertifizierung alleine nicht ausreichend, um ein genügend hohes Scoring im Benchmarking des Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable

¹ Auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2017|18 berechnet.
Details unter www.agrana.com/nachhaltigkeit/oekonomie/fussabdruck



Agriculture Initiative Platform (SAI) zu erreichen (Details zu SAI und FSA siehe Seite 43f). Für interessierte Kunden bietet AGRANA auch die Beschaffung von Rohstoffen mit Bio- und Fairtrade-Zertifizierung an, die dann den FSA Silber-Status führen dürfen.

Um ihre Lieferanten bezüglich der Einhaltung sozialer Aspekte zu bewerten, lädt die AGRANA-Fruchtbeschaffungsgesellschaft neue Lieferanten zur Teilnahme an der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX) ein (Details zu SEDEX siehe Seite 46). Im Geschäftsjahr 2018|19 akzeptierten Lieferanten, die rund 72% des von AFS beschafften Volumens repräsentierten, die SEDEX-Einladung und teilten ihre Selbstbewertung und gegebenenfalls Audit-Dokumente mit AFS.

Aufgrund der Nachfrage nach regional und nachhaltig produzierten Äpfeln für Fruchtzubereitungen startete die AGRANA-Fruchtzubereitungssparte im Berichtsjahr im mexikanischen Bundesstaat Puebla ein Projekt, um den in dieser Region seit den 1940er Jahren bestehenden Apfelanbau unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zu professionalisieren. In den drei rund 200 Kilometer östlich von Mexico City gelegenen Gemeinden Zaragoza, Zacatlan und San Salvador el Seco leben mehr als 50% der rund 120.000 Einwohner in Armut. Da in der Vergangenheit mit dem wenig professionellen Apfelanbau kein Lebensunterhalt mehr verdient werden konnte, wurden bestehende Plantagen gerodet und zur Erzeugung anderer, weniger geeigneter Kulturen, wie z. B. Kartoffeln, herangezogen. Dieser Verwendungswechsel führte einerseits zu Bodenerosion und Nitratbelastungen des Grundwassers, daneben machte der hohe notwendige Pestizideinsatz eine Fruchtfolge nach Kartoffeln schwierig.

Im Rahmen dieses bis 2025 geplanten Projektes unterstützt AGRANA interessierte Bauern mit Wissensvermittlung und Abnahmegarantien dabei, mit nachhaltigem, den Boden und die Biodiversität aufbauendem Apfelanbau Arbeitsplätze zu schaffen sowie Einkommen zu generieren. Konkret werden die teilnehmenden Anbauer mit Schulungen zum Thema Baumschnitt, Düngung und Baumgesundheit sowie Betriebs- und Umweltmanagement bis 2025 vorbereitet mit ihren Betrieben die von SAI (Details zu SAI siehe Seite 43f) vorgegebenen Nachhaltigkeitskriterien für den FSA Silber-Status einhalten zu können. Von den Erträgen der im Rahmen des Projektes angepeilten rund 175 Hektar Apfelflächen werden rund 5.000 Personen direkt oder indirekt profitieren¹.

Der Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate steht aufgrund seiner Beschaffungsstrukturen vor einer besonders großen Herausforderung im Lieferketten-Management, wird doch ein Großteil der verarbeiteten Rohstoffe über Sammelstellen von Händlern bezogen. Dies ist die Folge historisch gewachsener nationaler Strukturen, welche überwiegend auf den Frischmarkt bzw. den Einzelhandel und den Export von Obst ausgerichtet sind. Grundsätzlich besteht das Bestreben, Rohstoffe künftig vermehrt direkt von den Landwirten zu kaufen, auch um Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit den Anbauern verbessern zu können. Im Geschäftsjahr 2018|19 ist AUSTRIA JUICE dem Sustainable Juice Covenant, einer globalen Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Beschaffung, Produktion und den Handel mit frucht- und gemüsebasierten Säften, Pürees und Konzentraten bis zum Jahr 2030 100% nachhaltig zu gestalten, beigetreten.

Derzeit unterhält AUSTRIA JUICE zwei Projekte direkter Abnahme von Anbauern. In Ungarn unterstützt AUSTRIA JUICE seit dem Jahr 2000 lokale Landwirte beim Anbau resistenter Apfelsorten (Re-Sorten), für deren Kultivierung rund 60% bis 80% weniger Pestizide notwendig sind als beim Anbau konventioneller Sorten. Neben finanzieller Unterstützung für die Neupflanzung der Bäume sowie laufender Beratung über die Vegetationsperiode erhalten die Bauern auch Abnahmegarantien, die mit einer Preisprämie durch AUSTRIA JUICE honoriert werden. 2007 wurde ein weiteres Projekt mit Vertragsanbau in Polen gestartet. Aus diesen beiden Projekten stammten im Berichtsjahr rund 13,4% der weltweit von AUSTRIA JUICE verarbeiteten Äpfel für die Produktion von Apfelsaftkonzentrat.



¹ Annahme unter Berücksichtigung lokaler sozio-ökonomischer Verhältnisse



Im Bereich des Vertragsanbaus bedient sich AUSTRIA JUICE des von SAI angebotenen FSA-Fragebogens (Details siehe Seite 43f) zur Dokumentation nachhaltiger Umwelt- und Sozialkriterien auf ihren Lieferbetrieben. Im Geschäftsjahr 2017|18 unterzogen sich nach SAI-Vorgaben ausgewählte ungarische Re-Sorten-Vertragslieferanten erstmals auch der verpflichtenden Beantwortung des FSA-Fragebogens und den externen Audits. Damit darf AUSTRIA JUICE nach SAI-Vorgaben für alle ungarischen Re-Sorten Vertragslieferanten für drei Jahre mindestens FSA Silber-Status ausloben, für einige sogar Gold-Status. Im Geschäftsjahr 2018|19 wurde der FSA-Fragebogen inklusive externer Verifizierung auch bei den Vertragsanbauern von Re-Sorten Äpfeln in Polen zum Einsatz gebracht. Auf Basis der Ergebnisse darf AUSTRIA JUICE für alle polnischen Re-Sorten Vertragslieferanten mindestens FSA Silber-Status ausloben.

Daneben darf im Rahmen des Benchmarking der FSA-Anforderungen gegenüber den nationalen Gesetzgebungen von z. B. Polen, Spanien und Ungarn in Kombination mit einer Zertifizierung nach dem Global GAP Standard der FSA Silber-Status ausgelobt werden. In Summe darf AUSTRIA JUICE damit, nach der Berechnungsmethodik des Sustainable Juice Covenant basierend auf der jeweiligen

Saftstärke nach der European Fruit Juice Association (AIJN), für rund 17,6 % ihrer verarbeiteten Rohstoffmenge mindestens FSA Silber-Status ausloben.

Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion

Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

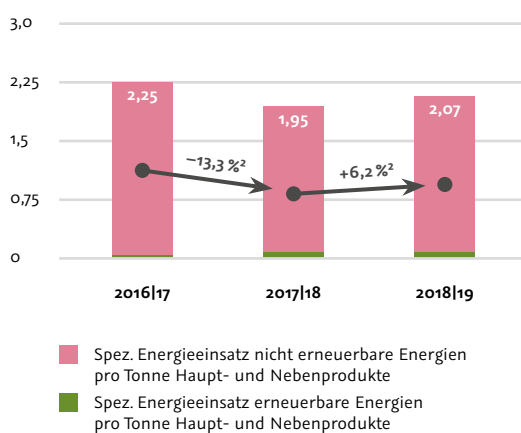
Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) stieg im Segment Frucht im Geschäftsjahr 2018|19 um rund 6,2 %.

Während der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate aufgrund der hohen Auslastung der Werke und des Ersatzes von Erdgas durch externen Dampfbezug im Fruchtsaftkonzentratwerk in der Ukraine, d. h. durch eine Verschiebung von direktem zu indirektem Energieeinsatz, um rund 7,0 % sank, stieg er im Bereich Fruchtzubereitungen hingegen um rund 7,4 %. Der Anstieg im Fruchtzubereitungsbereich war v. a. auf den aufgrund seines erweiterten Produktportfolios grundsätzlich energieintensiveren Standort in Argentinien sowie die erstmals in die Berichterstattung einbezogenen, weniger effizienten neuen Standorte in Algerien und Indien zurückzuführen.



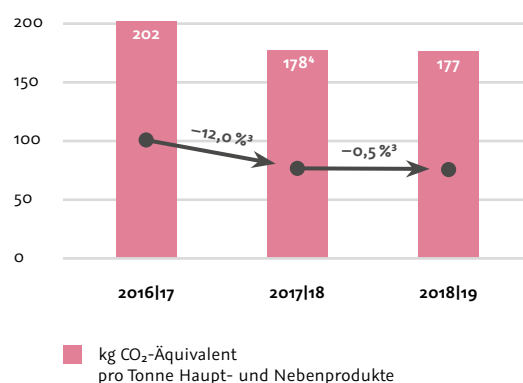
Durchschnittlicher spez. direkter Energieeinsatz in der Veredelung in Fruchtwerken¹

Gigajoule (GJ) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



Durchschnittliche spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) durch die Veredelung in Fruchtwerken¹

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 42

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

³ Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

⁴ Korrektur des Wertes 2017|18 aufgrund eines Erfassungsfehlers im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen



Der durchschnittliche spezifische indirekte Energieeinsatz im Segment Frucht stieg um rund 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist auf den bereits erwähnten veränderten Energiemix am ukrainischen Fruchtsaftkonzentratstandort zurückzuführen.

In Summe sanken die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Produkt des Segmentes Frucht um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik auf Seite 62).

Zum Bilanzstichtag verfügten die Energiemanagementsysteme von 31,7 % aller Frucht-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen des Segmentes Frucht (siehe Seite 42) über eine Zertifizierung nach ISO 50001.

Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung

Der durchschnittliche spezifische Wassereinsatz im Segment Frucht sank im Berichtsjahr um 4,2 % v.a. aufgrund des effizienteren Wassereinsatzes in den Fruchtsaftkonzentratwerken. Die durchschnittliche spezifische Wasserabgabe stieg um 0,7 %, was auf die deutlich höhere Rohstoffverarbeitung im Bereich Fruchtsaftkonzentrate zurückzuführen ist.

Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

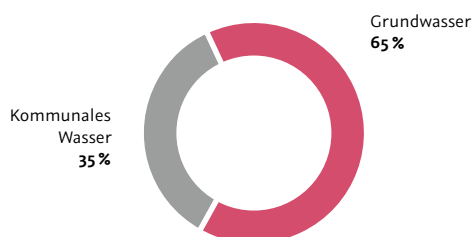
Segment Frucht	2018 19	2017 18	2016 17
m ³ pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wassereinsatz	4,20	4,39	4,27
Wasserabgabe	4,05	4,03	4,07

Abfall aus der Veredelung

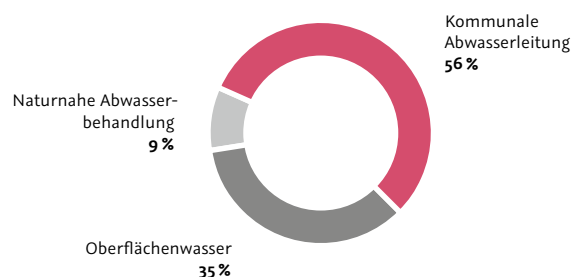
Die durchschnittliche spezifische Abfallmenge pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) blieb im Berichtsjahr mit rund 38 Kilogramm im Geschäftssegment Frucht konstant gegenüber dem Vorjahr. Der im Segment Frucht gegenüber den Segmenten Stärke und Zucker grundsätzlich höhere Anteil gefährlicher Abfälle von rund 360 Gramm pro Tonne Produkt-Output sowie der Anstieg der gefährlichen Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr resultiert v.a. aus dem Anstieg der Abfälle am Fruchtzubereitungsstandort in Russland, wo aufgrund fehlender



Wassereinsatz nach Quellen in den AGRANA-Fruchtwerken 2018|19¹



Das Abwasser der AGRANA-Fruchtwerke aufnehmende Gewässer 2018|19¹



¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 42

kommunaler Abfalltrennungs- und Behandlungsmöglichkeiten per Gesetz unüblich viele Abfallkategorien, z. B. auch alle Abfälle aus dem Bürobetrieb, als gefährlich einzustufen sind.

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

Segment Frucht	2018 19	2017 18	2016 17
Tonnen			
Entsorgte Abfälle	36.701	31.877	23.038
davon gefährliche Abfälle	343	238	43
Abfall pro Tonne Produkt	3,8 %	3,8 %	2,7 %
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,036 %	0,028 %	0,005 %
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsart	ungefährlich	ungefährlich	ungefährlich & gefährlich
Kompostierung	5.587	2.753	0
Energetische Verwertung	1.035	855	899
Wiederverwendung	1.962	2.026	1.985
Recycling	10.023	10.125	9.170
Deponierung	16.202	15.454	10.950
Andere	1.549	425	33

Biodiversität an Produktionsstandorten

Der Bereich Fruchtsaftkonzentrate unterstützt an seinem Hauptsitz in Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich im Rahmen seiner Biodiversitätsaktivitäten ein Projekt des „Forum Natur und Artenschutz“ zur Ansiedelung des Steinkauzes. Der Steinkauz, eine der kleinsten Eulen, gilt unter den Brutvögeln in Österreich als vom Aussterben bedroht. Er benötigt für sein Überleben eine kleinräumig strukturierte Landschaft mit Streuobstwiesen mit Höhlenbäumen in einem dörflichen Umfeld, wie es für den Standort typisch ist.

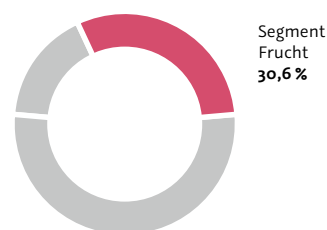
EcoVadis

Im Geschäftsjahr 2018|19 nahm die AUSTRIA JUICE GmbH eine Aktualisierung ihrer nachhaltigkeitsrelevanten Daten im Rahmen der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis vor. Sie wurde wiederum mit Gold-Status bewertet.

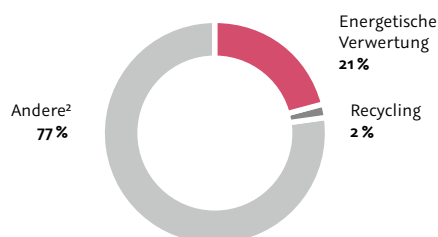
Investitionen

Die Investitionen 2018|19 im Segment Frucht betrugen 56,2 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) und betrafen u. a. Kapazitätsausweitungen und Anlagenmodernisierungen. Es gab diverse Projekte über alle 43 Produktionsstandorte hinweg, wobei v. a. der Bau des neuen, zweiten Fruchtzubereitungswerkes in China und die neue Karottensaftkonzentratproduktionslinie in Ungarn hervorzuheben sind.

Anteil am Konzern-Investitionsvolumen 2018|19



Entsorgte gefährliche Abfälle der AGRANA-Fruchtwerken nach Entsorgungsart 2018|19¹



¹ In den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42

² Inklusive unbekannte Behandlung durch beauftragte Entsorger

Segment Stärke

Basics zum Segment Stärke

Ebene der Geschäftsbeziehung
B2B

Produkte
Unterscheidung in Food-, Non-Food- und Feed-Bereich; native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Alkohole/Bioethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)

Verarbeitete Rohstoffe
Mais, Weizen, Kartoffeln

Hauptmärkte
Zentral- und Osteuropa, schwerpunktmäßig Österreich und Deutschland, auch Spezialmärkte wie z. B. USA und VAE

Abnehmer
Food: Nahrungsmittelindustrie; Non-Food: Papier-, Textil- und bauchemische Industrie, pharmazeutische und Kosmetikindustrie, Mineralölindustrie; Feed: Futtermittelindustrie

Besondere Stärken
Gentechnikfrei und starker Bio-Fokus

Das Segment Stärke umfasst die beiden vollkonsolidierten Gesellschaften AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit den drei österreichischen Fabriken in Aschach (Maisstärke), Gmünd (Kartoffelstärke) und Pischelsdorf (integrierte Weizenstärke- und Bioethanolanlage) sowie die AGRANA TANDAREI S.r.l. mit einem Werk in Rumänien (Maisverarbeitung). Zudem führt und koordiniert die AGRANA Stärke GmbH gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner Archer Daniels Midland Company, Chicago/USA, die Gemeinschaftsunternehmen der HUNGARANA-Gruppe (ein Werk in Ungarn; Herstellung von Stärke-, Verzuckerungsprodukten und Bioethanol), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Geschäftsentwicklung

Segment Stärke		2018 19	2017 18	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	772.579	762.308	1,3 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-9.898	-9.993	1,0 %
Umsatzerlöse	t€	762.681	752.315	1,4 %
EBITDA ¹	t€	66.459	76.486	-13,1 %
Operatives Ergebnis	t€	35.029	49.744	-29,6 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	16.186	30.486	-46,9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	51.215	80.230	-36,2 %
EBIT-Marge	%	6,7	10,7	-4,0 pp
Investitionen ²	t€	97.011	59.427	63,2 %
Mitarbeiter (FTEs) ³		1.025	959	6,9 %

Im Segment Stärke stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2018|19 leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung bei den Hauptprodukten blieb insgesamt stabil. Umsatzzuwächse bei nativen und modifizierten Stärken und Spezialitäten glichen mengen- und preisbedingte Umsatzrückgänge bei Verzuckerungsprodukten und preisbedingte Rückgänge bei Bioethanol aus. Die Umsatzerlöse bei den Nebenprodukten stiegen im Vergleich zum Vorjahr moderat. Die Absatzmenge ging insgesamt um knapp 4 % gegenüber dem Vorjahr zurück, was ausschließlich auf ein geringeres Handelsvolumen zurückzuführen war. Die Absatzmengen aus Eigenfertigung waren im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend und alle Anlagen waren trotz laufender Bauarbeiten im Zuge der Investitionsprojekte in allen drei Werken auf hohem Niveau ausgelastet.

Die Marktpreise für native Stärken waren im Geschäftsjahr 2018|19 stabil. Das als Folge der Liberalisierung des europäischen Zuckermarktes niedrigere europäische Zuckerpreisniveau erreichte im Geschäftsjahr 2018|19 neue Tiefpunkte. Damit standen auch die stärkebasierten Verzuckerungsprodukte unverändert unter hohem Preisdruck. Bei Bioethanol waren die Platts-Notierungen hoch volatil und lagen mit 502 € pro m³ im Jahresdurchschnitt um 20 € pro m³ unter dem Vorjahr.

Umsatz nach Produktgruppen 2018|19



¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

Im Berichtsjahr führte die Trockenheit in Europa zu Ernteaussfällen, insbesondere bei Weizen. In Folge dessen stiegen die Getreidepreise für die Ernte 2018. Betroffen von den Wetterbedingungen war auch die Transportwirtschaft. Auf den Niedrigwasser führenden Flüssen konnten nur geringere Frachtleistungen mit erhöhten Kosten durchgeführt werden. Die Energiekosten stiegen deutlich, insbesondere für elektrischen Strom. In Folge der großen Ausbauprojekte im Segment erhöhten sich die Personalkosten und Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Insgesamt ging im Berichtsjahr das EBITDA um 13,1% auf 66,5 Mio. € zurück. Das operative Ergebnis lag mit 35,0 Mio. € um 29,6% unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2018|19 sank der Umsatz der ungarischen HUNGRANA-Gruppe um rund 12%. Das schwierige Marktumfeld führte bei Verzuckerungsprodukten zu deutlichen Absatz- und Preisrückgängen, v.a. bei Isoglukose. Trotz stabiler Verkaufsmengen bei den übrigen Produkten musste die Vermahlungsleistung um etwa 6% zurückgenommen werden. Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie konnten nicht in den Markt weitergegeben werden. Im Berichtsjahr erzielte die HUNGRANA-Gruppe ein EBIT von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 70,9 Mio. €). Das PAT betrug 32,4 Mio. €, womit der Ergebnisbeitrag für das Segment Stärke mit 16,2 Mio. € um 46,9% unter dem Vorjahreswert lag.

Marktumfeld

Die Absätze von nativen und modifizierten Stärken an die Lebensmittelindustrie waren stabil. Höhere Verkaufspreise konnten am Markt aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiekosten erzielt werden.

Positiv wirkte sich im technischen Stärkebereich weiterhin die anhaltend hohe Nachfrage aus der Papier- und Wellpappenindustrie aus. Kartoffelstärke ist seit der letzten Kampagne europaweit knapp.

Bei Säuglingsmilchnahrung konnten im konventionellen Bereich mehr Mengen als im Vorjahr abgesetzt werden. Im Rahmen der Umsetzung einiger Projekte im Bereich Bio- sowie spezialmilchbasierter Säuglingsmilchnahrung sind weitere Verkaufssteigerungen geplant.

Die Märkte für Nebenprodukte zeigten sich, abhängig von der jeweiligen Produktkategorie, unterschiedlich. Die Preise bei Hochproteinen (Maiskleber, vitaler Weizenkleber und Kartoffelprotein) verzeichneten eine konstante Entwicklung und bewegten sich punktuell sogar über Vorjahresniveau. Neben der Backwarenindustrie sorgten in diesem Segment auch die Bereiche Heimtiernahrung und Fischfutter für Marktpulse.

Bestimmend für das Umfeld bei stärkebasierten Verzuckerungsprodukten, insbesondere das Isoglukose-geschäft, ist die Markt- und Preisentwicklung bei Zucker.

Die Liberalisierung des europäischen Zuckermarktes im Oktober 2017 hat nicht nur bei Zucker, sondern auch bei Isoglukose und Stärkeverzuckerungsprodukten für deutliche Marktverwerfungen gesorgt. Historisch tiefe Zuckerpreise und ein intensiver Wettbewerb unter den Stärkeunternehmen waren bestimmende Parameter bei den Kontraktverhandlungen mit den Kunden. Freie Kapazitäten bei etablierten wie auch neuen Marktteilnehmern werden die Marktpreise bei Sirupen weiterhin auf tiefem Niveau halten.

Sprühgetrocknete Verzuckerungsprodukte verzeichneten hingegen ein erfreuliches Bild. Durch intensive Markt- und Kundengewinnungsprogramme konnten bei Maltodextrinen und getrockneten Glukosesirupen – insbesondere im Bio-Bereich – die Marktanteile ausgebaut werden.

Die Volatilität am europäischen Markt für Bioethanol war auch im Geschäftsjahr 2018|19 signifikant. Die Ethanolnotierungen lagen im ersten Halbjahr 2018|19 deutlich unter der Vergleichsperiode des Vorjahres, da ein gestiegenes Angebot in der EU und höhere Importe aus Übersee auf eine nur moderat gestiegene Nachfrage trafen. Logistische Lieferschwierigkeiten in Europa aufgrund des niedrigen Wasserniveaus von Rhein und Donau während des Sommers sowie gestiegene Rohstoffpreise für Weizen haben den Tiefpreisen im Frühjahr zu einer Preiserholung in den Sommermonaten verholfen. Nach einem abermaligen Preisrückgang im Oktober stabilisierten sich die Ethanolnotierungen auf einem höheren Niveau, v.a. bedingt durch die Schließung einer Ethanolfabrik sowie die Produktionspause einer weiteren in Großbritannien.

Nähere Informationen zum wirtschaftspolitischen Umfeld und den Rahmenbedingungen für Ethanol sind im Kapitel Risikomanagement (EU-Richtlinie für erneuerbare Energien) angeführt (siehe Seite 91).

Rohstoff und Produktion

Der Internationale Getreiderat (IGC¹) sieht die weltweite Getreideerzeugung im Getreidewirtschaftsjahr 2018|19² bei 2,12 Mrd. Tonnen und damit leicht unter dem Vorjahresniveau sowie unter dem erwarteten Verbrauch. Die weltweite Weizenproduktion wird auf 735 Mio. Tonnen (Vorjahr: 764 Mio. Tonnen, erwarteter Verbrauch: 744 Mio. Tonnen) geschätzt, die globale Maiseerzeugung auf 1.109 Mio. Tonnen (Vorjahr: 1.090 Mio. Tonnen; erwarteter Verbrauch: 1.147 Mio. Tonnen). Die gesamten Getreidelagerbestände zum Ende des Wirtschaftsjahres werden mit 593 Mio. Tonnen um rund 53 Mio. Tonnen niedriger als im Vorjahr erwartet.

Bedingt durch eine engere Versorgungssituation war der Verlauf der Terminnotierungen für Getreide im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres stark steigend. Ab September bis zum Geschäftsjahresende bewegten sich die Notierungen seitwärts. Am 28. Februar 2019 lag der Preis an der Pariser Warenterminbörse (NYSE Euronext Liffe) für Weizen bei 193 € pro Tonne (Vorjahr: 167 € pro Tonne) und für Mais bei 164 € je Tonne (Vorjahr: 156 € je Tonne).

Kartoffeln

In der Kampagne 2018|19 hat die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd|Österreich in 172 Tagen (Vorjahr: 164 Tage) rund 264.000 Tonnen Stärkeindustriekartoffeln und damit eine leicht höhere Menge als im Vorjahr verarbeitet. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag mit rund 25.000 Tonnen auf Vorjahresniveau.

Mais und Weizen

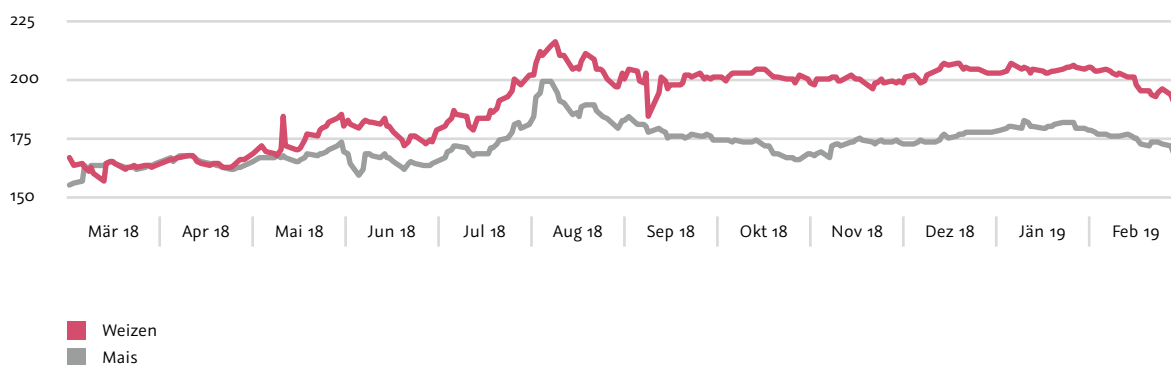
Die Maisverarbeitungsmenge der AGRANA Stärke GmbH in Österreich für die Standorte in Aschach und Pischelsdorf erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018|19 auf rund 763.000 Tonnen (Vorjahr: 668.000 Tonnen), was auf den Ausbau der Maisverarbeitung am Standort Aschach und den relativen Kostenvorteil gegenüber Weizen in der Bioethanolproduktion zurückzuführen war. Der Anteil an Spezialmais (v.a. Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug dabei rund 20 %.

Die Weizenvermahlung am Standort Pischelsdorf für die Produktion von Weizenstärke und Bioethanol betrug im Geschäftsjahr 2018|19 rund 541.000 Tonnen und wurde im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % reduziert. Aus der Ernte 2018 wurden über Vorverträge mit Landwirten rund 83.000 Tonnen Ethanolweizen und -triticale kontrahiert. Für die Ernte 2019 wurden wiederum Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

In Ungarn (HUNGRANA-Werk, nach der Equity-Methode einbezogen) lag die gesamte Maisverarbeitungsmenge 2018|19 (100 %) mit rund 1,0 Mio. Tonnen moderat unter dem Vorjahreswert. Im rumänischen Werk wurden mit rund 71.000 Tonnen Mais um 2 % mehr als im Vorjahr verarbeitet.

Mais- und Weizennotierungen im AGRANA-Geschäftsjahr 2018|19

€ pro Tonne (Warenterminbörse Paris, NYSE Euronext Liffe)



¹ International Grains Council, Schätzung vom 21. Februar 2019

² Getreidewirtschaftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni



Nachhaltigkeit im Segment Stärke

Status in der Lieferkette

✓ SAI FSA-Audits
im österreichischen
Kartoffelvertrags-
anbau bestätigten
mehr als 75 % aller
Betriebe den FSA Gold-
bzw. Silber-Status

Umweltziele 2020|21

✓ Einsparungsziel
von 65 GWh durch
Effizienzmaßnahmen
in Anlagen

Ökonomischer Fußabdruck¹

199,2 Mio. € direkte
Bruttowertschöpfung

514,3 Mio. € Gesamt-
bruttowertschöpfung

983 Arbeitsplätze
in AGRANAs Segment
Stärke generierten
5.527 weitere in
anderen Unternehmen

Wertschöpfungskette

[wsk.agrana.com/
staerke](http://wsk.agrana.com/staerke)



Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

Auch das Segment Stärke hat im Berichtsjahr in Umsetzung der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte, die den Einsatz guter landwirtschaftlicher Praxis (GLP) und fairer Arbeitsbedingungen vorschreiben, den Einsatz des Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) zur Dokumentation nachhaltigen Wirtschaftens für Kartoffelvertragsanbauer fortgesetzt (Details zu SAI und FSA siehe Seite 43f).

Die im Geschäftsjahr 2017|18 – FSA-Kriterien entsprechende – von österreichischen Vertragslieferanten von Kartoffeln durchgeführte FSA-Beantwortung und die darauf basierten externen Audits erlauben AGRANA Stärke nach SAI-Vorgaben für mehr als 75 % aller (d. h. der Grundgesamtheit der) österreichischen Kartoffelvertragslieferanten den FSA Gold- bzw. Silber-Status auszuloben. Alle österreichischen Kartoffel-Vertragsanbauer erfüllen somit die AGRANA-Mindestanforderungen.

Bei der Beschaffung von nachhaltigen Rohstoffen für die Weizenstärke- und Bioethanolproduktion vertraut AGRANA seit Jahren auf von der EU-Kommission anerkannte Systeme wie nach dem International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC) und dem Austrian Agricultural Certification Scheme (AACS) zertifizierte Rohstoffe. Sowohl ISCC als auch AACS werden im FSA-System mit Silber-Status bewertet.

BETAEXPO – Österreichs größtes landwirtschaftliches Schau Feld für AGRANA-Rohstoffkulturen

Zum Fachtag im Juni 2018 stand die BETAEXPO, Österreichs größtes landwirtschaftliches Schau Feld für AGRANA-Rohstoffkulturen, ganz im Zeichen der aktuellen ackerbaulichen Herausforderungen (Details siehe Seite 44).

Neben der BETAEXPO richtete AGRANA auch im Stärkebereich viele weitere Dialogveranstaltungen für ihre Vertragsanbauer aus. Wie in den Vorjahren fanden ein Tag für Neuanbauer, bei dem über den Stärkeindustriekartoffelanbau informiert wurde, sowie mehrere Feldtage für Kartoffel- und Ethanolgetreidelieferanten statt. Weiters unterstützte AGRANA den mit rund 300 Teilnehmern gut besuchten Fachtag der Vereinigung der Österreichischen Stärkekartoffelproduzenten (VÖSK) finanziell und inhaltlich mit der Präsentation der Fachabteilung an einem Stand. Saatgutfachseminare zur Bewusstseinsbildung rund um den Wert des Kartoffelpflanzgutes stießen auf großes Interesse der Anbauer. Beim AGRANA Bio-Fachtag im Dezember 2018 wurde über die Vertragsmöglichkeiten der AGRANA Bio-Rohstoffe im Bereich Stärkemais und Stärkekartoffel informiert.

Biodiversität in der Lieferkette

Das im Sommer 2013 gestartete Projekt zum Schutz von Fledermäusen im Waldviertel Österreich (siehe Geschäftsbericht 2014|15, Seite 64) wurde auch im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Bei Bestandskontrollen an 108 Fledermausbrettern im Frühjahr 2018 wurden 136 Tiere angetroffen. Über die gesamte bisherige Projektlaufzeit von 2014 bis 2018 waren über 60 % der angetroffenen Tiere Mopsfledermäuse, eine in der österreichischen roten Liste der gefährdeten Säugetiere aufgeführte Art.



¹ Auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2017|18 berechnet.
Details unter www.agrana.com/nachhaltigkeit/oekonomie/fussabdruck



Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Im Zuge des Ausbauprojektes in der Maisstärkefabrik in Aschach/Österreich wurden ein hocheffizienter Dampfkessel und eine neue Stromzuleitung installiert. Durch die geschaffene Kapazitätsreserve konnten die Gasturbinen stillgelegt werden. Dadurch sank der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Stärke in der Berichtsperiode 2018|19 um rund 9,8% gegenüber dem Vorjahr.

Durch die Stilllegung der Gasturbinen erhöhte sich der Bedarf an elektrischem Strom, der sich extern bezogen in der Steigerung des durchschnittlichen spezifischen indirekten Energieeinsatzes pro Tonne Produkt um 2,1% im Segment Stärke niederschlägt.

In Summe sanken die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch pro Tonne Produkt dadurch um rund 2,3%.

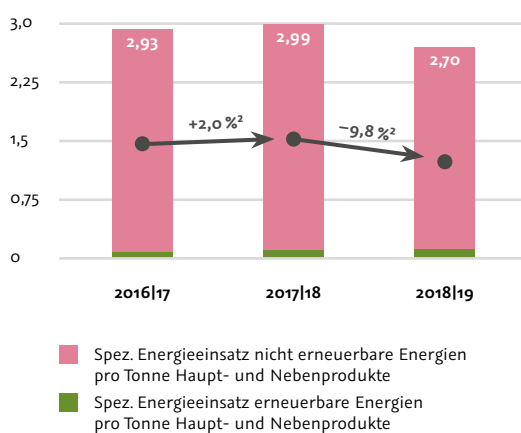
Im Berichtsjahr verfügten die drei österreichischen Stärkeproduktionsstandorte über eine gültige Zertifizierung nach ISO 50001. Im Rahmen der kontinuierlichen und systematischen Verbesserung durch die Nutzung der Ergebnisse des Energiemanagementsystems hat sich das Segment Stärke standortindividuelle Effizienzverbesserungen, konkret die Reduktion von 65 GWh im Rahmen von Effizienzsteigerungsprojekten in einzelnen Anlagenteilen, bis 2020|21 zum Ziel gesetzt.

Mit den Energieeinsparprojekten des Geschäftsjahres 2018|19, z. B. der Stilllegung der Gasturbinen, dem Austausch von Kompressoren und dem Einbau von Kondensatsammeltanks, wurde das Einsparungsziel bereits übertroffen und es konnten seit dem Geschäftsjahr 2015|16 rund 76 GWh eingespart werden.



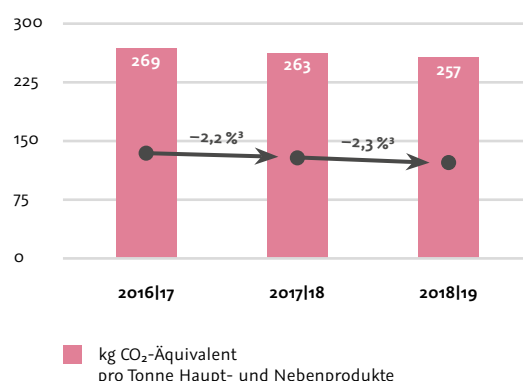
Durchschnittlicher spez. direkter Energieeinsatz in der Veredelung in Stärkefabriken¹

Gigajoule (GJ) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



Durchschnittliche spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) durch die Veredelung in Stärkefabriken¹

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 42

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

³ Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

**Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung**

In den AGRANA-Stärkefabriken wird gemäß der AGRANA-Umweltpolitik ein nachhaltiger Umgang mit dem eingesetzten Wasser und Abwässern gepflegt. Auch im Stärkebereich wird Wasser in Kreisläufen mit Wiederaufbereitung geführt.

Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

Segment Stärke	2018 19	2017 18	2016 17
m³ pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wassereinsatz	5,02	5,11 ¹	4,47 ¹
Wasserabgabe	4,36	4,69	4,76

Der durchschnittliche spezifische Wassereinsatz pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Stärke konnte durch den bewussteren Einsatz von Wasser im Berichtsjahr um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Die durchschnittliche spezifische Wasserabgabe sank um 6,9 % gegenüber dem Vorjahr, was v. a. auf die geringere Niederschlagsmenge im Geschäftsjahr 2018|19 zurückzuführen ist.

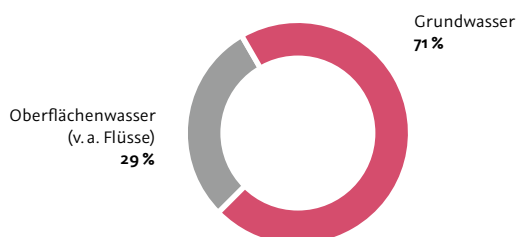
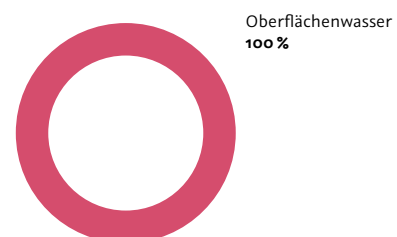
Abfall aus der Veredelung

Die spezifische Abfallmenge aus der Veredelung blieb im Segment Stärke im Geschäftsjahr 2018|19 mit rund 22 Kilogramm Gesamtabfall bzw. 40 Gramm gefährlichen Abfällen pro Tonne Produkt-Output nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

Segment Stärke	2018 19	2017 18 ²	2016 17
Tonnen			
Entsorgte Abfälle	28.474	27.667	22.056
davon gefährliche Abfälle	52	53	96
Abfall pro Tonne Produkt	2,2 %	2,3 %	1,9 %
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,004 %	0,004 %	0,008 %
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsart	ungefährlich	ungefährlich	ungefährlich & gefährlich
Kompostierung	22.291	21.058	16.684
Energetische Verwertung	1.294	1.742	2.316
Wiederverwendung	69	42	24
Recycling	699	562	507
Deponierung	66	77	23
Andere	4.003	4.133	2.502

**Wassereinsatz nach Quellen in den AGRANA-Stärkefabriken 2018|19³****Das Abwasser der AGRANA-Stärkefabriken aufnehmende Gewässer 2018|19³**

¹ Ein Erfassungsfehler bei der Wasserentnahme an einem Standort machte eine Korrektur der spezifischen Werte 2016|17 und 2017|18 notwendig.

² Die Werte 2017|18 wurden aufgrund eines Erfassungsfehlers korrigiert.

³ In den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42

Biodiversität an Produktionsstandorten

Am Standort der kombinierten Weizenstärke- und Bio-ethanolanlage in Pischelsdorf|Österreich wurde im Geschäftsjahr 2016|17 ein Projekt zur Renaturierung des Werksgeländes gestartet. Im Rahmen des Projektes wurde neben der Pflanzung von Blühhecken als Weide für die Bienen der werkseigenen Bienenstöcke auch die Wiesen nur noch ein Mal pro Jahr gemäht. Im Geschäftsjahr 2017|18 errichtete AGRANA am Standort auch ein Falkennest. Die Ansiedlung eines Falken stellt nicht nur einen Beitrag zum Artenschutz dar, sondern soll auch der Abschreckung von Tauben und damit dem Schutz der Produktionsanlagen dienen. Aufgrund des Startes des Ausbaus der Weizenstärkekapazitäten am Standort mussten Bienenstöcke und Blühhecken im Geschäftsjahr 2018|19 für die Zeit der Bautätigkeit weichen, werden danach aber wieder angesiedelt bzw. eingepflanzt.

EcoVadis

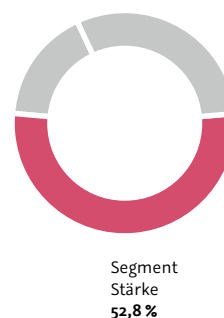
Im Sommer 2018 nahm die AGRANA Stärke GmbH eine Aktualisierung ihrer im Rahmen der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis 2014 erstmals gemeldeten nachhaltigkeitsrelevanten Daten vor. AGRANA Stärke GmbH erzielte wiederum Gold-Status.

Investitionen

Die Investitionen im Segment Stärke betrugen im Geschäftsjahr 2018|19 97,0 Mio. € (Vorjahr: 59,4 Mio. €). Auszug an wesentlichen Projekten:

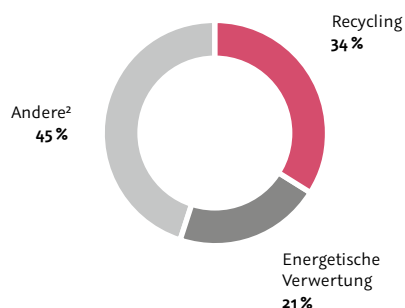
- Erweiterung der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich
- Erweiterung der Derivateanlage in Aschach|Österreich
- Steigerung der Kartoffelverarbeitung durch Errichtung eines neuen Kartoffelstärketrockners in Gmünd|Österreich
- Errichtung eines Kartoffelfaserstrockners in Gmünd|Österreich

Anteil am Konzern-
Investitionsvolumen 2018|19



Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2018|19 in den nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA-Gesellschaften (100 %) Investitionen im Ausmaß von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) getätigt.

Entsorgte gefährliche Abfälle der AGRANA-Stärkefabriken nach Entsorgungsart 2018|19¹



¹ In den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42

² Inklusive unbekannte Behandlung durch beauftragte Entsorger

Segment Zucker

Basics zum Segment Zucker

Ebene der Geschäftsbeziehung
B2B und B2C

Produkte
Zucker und Zuckerspezialprodukte, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)

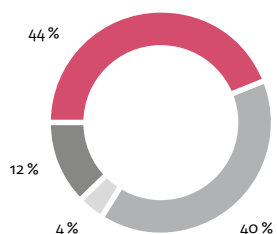
Verarbeitete Rohstoffe
Rübe und Rohzucker (aus Rohrzucker)

Hauptmärkte
Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei, Bosnien und Herzegowina (Region Westbalkan), Bulgarien

Abnehmer
Weiterverarbeitende Industrien (v. a. Süßwaren-, Getränke- und Fermentationsindustrie), Lebensmittelhandel (für Endverbraucher)

Besondere Stärken
Hoher Qualitätsstandard der Produkte; auf die Kundenbedürfnisse angepasstes Sortiment

Umsatz nach Produktgruppen 2018|19



- Zucker – Industrie
- Zucker – Retail
- Nebenprodukte (Melasse, Rübenschnitzel etc.)
- Sonstige (INSTANTINA-Produkte, Saatgut, Services etc.)

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert gleichzeitig als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien und Herzegowina. Dem Segment Zucker werden weiters die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, die AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, die Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding zugerechnet. Die Gemeinschaftsunternehmen der AGRANA-STUDEN-Gruppe werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Geschäftsentwicklung

Segment Zucker		2018 19	2017 18	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	561.424	730.378	-23,1%
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-60.207	-77.818	22,6%
Umsatzerlöse	t€	501.217	652.560	-23,2%
EBITDA ¹	t€	-33.687	64.455	-152,3%
Operatives Ergebnis	t€	-61.192	38.762	-257,9%
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	-3.964	-1.091	-263,3%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	3.294	-2.912	213,1%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	-61.862	34.759	-278,0%
EBIT-Marge	%	-12,3	5,3	-17,6 pp
Investitionen ²	t€	30.549	32.084	-4,8%
Mitarbeiter (FTEs) ³		2.064	2.109	-2,1%

Der Absatz der Zuckerprodukte im Geschäftsjahr 2018|19 lag unter dem Vorjahresniveau, wobei sich die jeweiligen Märkte unterschiedlich entwickelten. Während die Verkäufe an die Retail- und auch an die Industriekunden in den Heimatmärkten im Plus lagen, gingen die Exportvolumina und die Absätze an die Nicht-Lebensmittelindustrie zurück.

Der Zuckerumsatz lag auch aufgrund der im Jahresdurchschnitt niedrigeren Verkaufspreise unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verkaufspreisreduktion war in allen Marktsegmenten spürbar. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres konnte ein Abbremsen der Preisrückgänge im Jahresvergleich in allen Bereichen verzeichnet werden.

Die negative Ergebnisentwicklung war im Wesentlichen durch gesunkene Zuckerverkaufspreise im Vergleich zur Vorjahresperiode verursacht.

Das Ergebnis der AGRANA-STUDEN-Gruppe, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, wirkte sich 2018|19 negativ auf das EBIT des Segmentes Zucker aus. Die Verschlechterung des Ergebnisbeitrages um 2,9 Mio. € ist v. a. auf den Rückgang der Zuckerverkaufspreise und der abgesetzten Mengen sowie einen verstärkten Wettbewerb aus Serbien und der EU zurückzuführen. In Relation zum Verkaufspreisniveau in Europa waren die Rohzuckerpreise am Weltmarkt sehr hoch, was zu einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Raffination und in der Folge Leerkosten führte.

Das im Geschäftsjahr 2018|19 ausgewiesene und in Summe positive Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von 3,3 Mio. € setzte sich im Wesentlichen aus Steuerrückzahlungen in Rumänien (+5,6 Mio. €) und Restrukturierungsaufwendungen (-1,8 Mio. €) zusammen. Im Vorjahr resultierte das negative Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von 2,9 Mio. € im Wesentlichen aus Kosten für Restrukturierung.

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

rungsmaßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. €, welchen außerordentliche Erträge aus der Rückzahlung der zu hoch erhobenen Zuckerproduktionsabgabe in den Zuckerwirtschaftsjahren 1999|00 und 2000|01 (+1,9 Mio. €) gegenüberstanden.

Marktumfeld

Zuckerweltmarkt

Das Analyseunternehmen F.O. Licht rechnet in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom 6. März 2019 für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2018|19 (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) mit einem leichten Produktionsüberschuss. Danach käme es bei einer erwarteten Produktion von 187,9 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 193,7 Mio. Tonnen) und einem wachsenden Verbrauch von 185,7 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 183,4 Mio. Tonnen) zu einem leichten Aufbau der Bestände auf 76,8 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 76,4 Mio. Tonnen). Für das ZWJ 2019|20 wird mit einem Produktionsdefizit in der Höhe von 1,7 Mio. Tonnen gerechnet.

Weltzuckerbilanz ¹	2019 20	2018 19	2017 18
Mio. Tonnen			
Anfangsbestand	76,8	76,4	68,7
Erzeugung	186,9	187,9	193,7
Verbrauch	-187,9	-185,7	-183,4
Saldo Exporte/Importe	-0,7	-1,8	-2,6
Endbestand	75,1	76,8	76,4
in % des Verbrauches	40,0	41,4	41,7

Der deutliche Abwärtstrend beim Zuckerweltmarktpreis setzte sich seit 1. März 2018 in den ersten sieben Monaten des Geschäftsjahres 2018|19 fort, was primär durch die deutliche Überschusserwartung für die Weltzuckerbilanz zu erklären war. Trotz des verstärkten Einsatzes von Zuckerrohr für die Ethanolherstellung in Brasilien führten sehr gute Ernterwartungen in Indien und Thailand so-

wie gesteigerte Exportmengen aus Europa zu einer deutlichen Überschusserwartung für die globale Zuckerbilanz im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2017|18 (Oktober 2017 bis September 2018). Dies führte bei den Weltmarktnotierungen zu einem 9-Jahres-Tief bei Weißzucker im August 2018 (303,7 \$ pro Tonne) bzw. einem 10-Jahres-Tief bei Rohzucker im September 2018 (218,3 \$ pro Tonne).

Seit Oktober hat sich der Markt von den Tiefs wieder etwas erholt, was v. a. auf niedrigere Ernteergebnisse in Brasilien für das ZWJ 2017|18, die Auswirkungen des trockenen Wetters in Europa auf die Kampagne 2018 und die aktuellen Dynamiken am Währungs- und Ölmarkt zurückzuführen war. Die Marktentwicklung der letzten Monate war von einer hohen Volatilität geprägt. Der Weltzuckerpreis zeigte in den letzten Monaten darüber hinaus eine deutliche Korrelation mit dem Ölpreis.

Am Ende des Berichtszeitraumes (28. Februar 2019) notierte Weißzucker bei 348,0 \$ pro Tonne und Rohzucker bei 280,7 \$ pro Tonne.

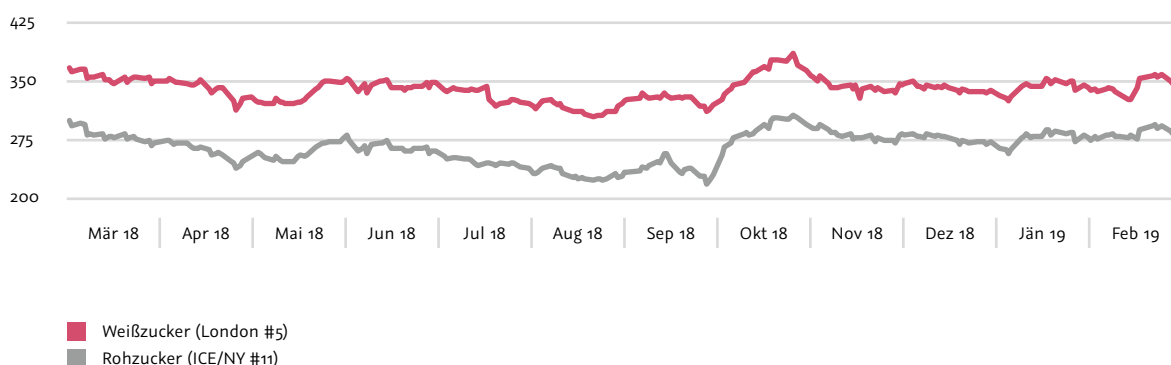
EU-Zuckermarkt

Das per 30. September 2018 geendete ZWJ 2017|18 war das erste nach Wegfall der Zuckerquotenregelung und der Zuckerrübenmindestpreise. Bei sehr guten Hektarerträgen stiegen die Zuckererzeugung und die mit Quotenende wieder unbegrenzt möglichen Exporte deutlich an, die Importe hingegen gingen zurück.

Die Produktionserwartungen für das seit 1. Oktober 2018 laufende ZWJ 2018|19 sind aufgrund der trockenheitsbedingt schlechteren Erträge in den großen europäischen Anbauregionen deutlich geringer als im Vorjahr. Die EU-Kommission geht in ihrer Schätzung vom Jänner 2019 trotz ähnlicher Rübenanbauflächen wie im Vorjahr von einem Rückgang der Erzeugung (inklusive Isoglukose) auf 18,2 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 21,3 Mio. Tonnen) aus.

Weltmarktzuckernotierungen im AGRANA-Geschäftsjahr 2018|19

\$ pro Tonne



¹ F.O. Licht, Schätzung der Weltzuckerbilanz 2018|19 vom 6. März 2019

Zu Beginn des ZWJ 2017/18 im Oktober 2017 (Ende der Zuckerquoten) fiel der EU-Preis für Zucker (Food und Non-Food) zunächst auf 420 € pro Tonne loser Zucker ab Werk und sank in den Folgemonaten auf knapp unter 350 € pro Tonne. Zu Beginn des neuen ZWJ 2018/19 ging der Preis nochmals um 27 € pro Tonne auf nur noch 320 € pro Tonne im Oktober 2018 zurück. Im Jänner 2019 lag der EU-Zuckerpreis bei 312 € pro Tonne (Jänner 2018: 371 € pro Tonne) und damit rund 23 % unter dem EU-Referenzschwellenwert von 404 € pro Tonne.

Industrie und Groß- und Einzelhandel (Retail)

Die Absatzentwicklung in den Bereichen Industrie und Retail war im Geschäftsjahr 2018/19 positiv. Rückläufig zeigten sich hingegen der Export und der Non-Food-Bereich (ehemals: Nichtquotenzucker) aufgrund der Marktsituation und den damit einhergehend bewusst zurückgenommenen Exportaktivitäten.

Waren die ersten Monate des aktuellen Geschäftsjahres noch geprägt von hohen EU-Zuckerlagermengen, so zeigten sich diese im Laufe des Hochsommers – insbesondere in den osteuropäischen Ländern – überwiegend aufgebraucht.

Die Versorgung der Märkte und Absicherung der Mengen für den Vertrieb im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 erfolgte aufgrund der Minderproduktion von Rübenzucker durch den Zukauf von Weißzucker und die Raffination von Rohzucker.

In Zusammenhang mit der Stärkung der AGRANA-Zuckermarken im Einzelhandel wurde in diesem Geschäftsjahr ein Relaunch der Retail-Produkte in allen AGRANA-Regionen durchgeführt.

Die Abschlüsse für das ZWJ 2018/19 liegen aufgrund des bis zum Sommer vorherrschenden Zuckerüberangebotes und der bis dahin hohen Ernterwartungen deutlich unter dem Vorjahr, weshalb bis zur Kampagne 2019 von keiner deutlichen Verbesserung der Preissituation auszugehen ist.

EU-Zuckerpolitik

Seit dem 1. Oktober 2017 gelten für die europäische Zuckerindustrie neue Rahmenbedingungen. Die wesentlichsten Veränderungen stellen hierbei das Ende der Produktionsquoten für Zucker und Isoglukose wie auch die Abschaffung der Rübenmindestpreise dar.

Es ist jedoch weiterhin eine Vertragspflicht zwischen der Zuckerindustrie und den Zuckerrübenherzeugern vorgesehen. Auch das Ergreifen von Sondermaßnahmen durch die Europäische Kommission bei Krisen ist nach wie vor möglich. Die private Lagerhaltung, mit der die Kommission temporär Zucker vom Markt nehmen kann, ist eines dieser Instrumente.

Ein wesentliches Element der Liberalisierung des EU-Zuckermarktes für die europäischen Zuckerproduzenten seit dem 1. Oktober 2017 sind unbegrenzte Exportmöglichkeiten.

Unverändert bleibt der Außenschutz der EU durch die Importzölle von 419 € pro Tonne Weißzucker bzw. 339 € pro Tonne Rohzucker für den Marktzugang für Drittländer aus Nicht-Präferenzstaaten bestehen. Die Präferenzabkommen (zollfreier Zugang) mit den LDCs¹/AKP²-Staaten bleiben weiterhin aufrecht, wie auch die zollfreien bzw. zollreduzierten Präferenzimporte unter Berücksichtigung der Mengengrenzungen.

Freihandelsabkommen

Die Europäische Kommission verhandelt derzeit mit Australien und Indonesien über die Ausgestaltung eines Freihandelsabkommens. Die Verhandlungen mit den Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) liegen derzeit auf Eis, da der neu gewählte Präsident in Brasilien noch keine Position betreffend Mercosur getroffen hat.

Die Situation über einen Austritt von Großbritannien aus der EU ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch unklar. Im Moment werden rund 0,5 Mio. Tonnen Zucker pro Jahr aus Kontinentaleuropa nach Großbritannien geliefert. Eine Aufteilung der Präferenzeinfuhren ist im Brexit-Vertragsentwurf enthalten.

Rohstoff und Produktion

Die Zuckerrübenanbaufläche der knapp 6.700 AGRANA-Kontraktbauern betrug im ZWJ 2018/19 lediglich rund 83.200 Hektar (Vorjahr: rund 96.300 Hektar), da in Österreich durch ein Schadinsekt, den Rübenderbrüssler, rund ein Viertel der ursprünglichen Anbaufläche vernichtet wurde. Knapp 800 Hektar (Vorjahr: rund 1.700 Hektar) davon entfielen auf den biologischen Anbau. Daraus produzierte das Unternehmen rund 4.000 Tonnen (Vorjahr: rund 9.000 Tonnen) Bio-Rübenzucker.

Durch den langandauernden Winter verzögerte sich der Anbaubeginn 2018 um rund ein bis zwei Wochen (im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt). Der Erstanbau konnte bis Mitte April zum Großteil abgeschlossen werden. Schwere Schäden wurden ab der ersten April-Woche in den österreichischen Kerngebieten des Rübenanbaus durch den Rübenderbrüssler hervorgerufen. Insgesamt mussten rund 12.000 Hektar umgebrochen werden, wovon nur mehr rund 30 % der Flächen wieder mit Rüben nachgebaut wurden. In den anderen Rübenanbauregionen außerhalb Österreichs gingen weitere Flächen durch Verschlämmung, Verkrustung, Hagel und tierische Schädlinge verloren.

¹ Least Developed Countries

² African, Caribbean and Pacific Group of States; Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten

Nachhaltigkeit im Segment Zucker

Status in der Lieferkette

✓ SAI FSA-Audits
im Rübenvertrags-
anbau in 5 Ländern
bestätigten für
mehr als 75 % aller
Betriebe den FSA Gold-
bzw. Silber-Status

Umweltziele 2020|21

✗ Direkter Energie-
einsatz von 2,49 GJ
pro Tonne Produkt

✗ Wassereinsatz
von 1,92 m³ pro
Tonne Produkt

Ökonomischer Fußabdruck¹

134,3 Mio. € direkte
Bruttowertschöpfung

376,5 Mio. € Gesamt-
bruttowertschöpfung

2.134 Arbeitsplätze
in AGRANAs Segment
Zucker generierten
9.211 weitere in
anderen Unternehmen

Wertschöpfungskette

[wsk.agrana.com/
zucker](http://wsk.agrana.com/zucker)



Die vergleichsweise sehr warmen Monate April bis Juni 2018 führten zu einer raschen Jugendentwicklung der Rübenbestände. Flächendeckende Niederschläge, v. a. in der zweiten Mai-Hälfte, haben sich ebenfalls sehr positiv auf das Rübenwachstum ausgewirkt.

In den Monaten Juli bis September blieben regelmäßige Niederschläge in vielen AGRANA-Regionen aus. Vor allem in Teilen von Österreich, Süd-Tschechien und auch in Rumänien führte dies teilweise zu massiven Trockenerscheinungen in den Rübenbeständen. Anfang September entspannte sich die Situation durch eine überdurchschnittliche Niederschlagsversorgung. Diese brachte jedoch auch einen intensiven Cercospora-Blattflecken-Befall mit sich. Nahezu der gesamte verbleibende Herbst blieb vergleichsweise trocken, sodass das prognostizierte Rübenwachstum v. a. auf den qualitativ weniger guten Böden ausgeblieben ist. Die extremen Witterungsbedingungen in den Sommer- und Herbstmonaten sind letztendlich auch für eine schlechtere Rübenqualität und damit einhergehend geringere Lagereignung der Rüben, insbesondere am Beginn und am Ende der Verarbeitungszeit, verantwortlich.

Die sieben AGRANA-Rübenzuckerfabriken verarbeiteten während der Kampagne täglich knapp 50.000 Tonnen (Vorjahr: 51.500 Tonnen) Rüben. In durchschnittlich 106 Tagen (Vorjahr: 120 Tage) pro Werk wurden daraus rund 701.000 Tonnen (Vorjahr: rund 941.000 Tonnen) Zucker erzeugt. Generell ist im Rückblick von einer unterdurchschnittlichen Rohstoffqualität zu berichten, welche zu einem erhöhten Prozessmittelaufwand (Natriumhydroxid) führte und die Verarbeitung in den Werken erschwert hat. Durch schlechte Quotienten im Roh- sowie im Dicksaft wurden schlechtere Weißzuckerausbeuten erreicht.

Im Geschäftsjahr 2018|19 raffinierte AGRANA rund 34.000 Tonnen (Vorjahr: rund 200.000 Tonnen) Weißwert aus Rohzucker. Um auch für das Vorprodukt Rohzucker eine nachhaltige vorgelagerte Lieferkette sicherstellen zu können, hält AGRANA seit 2014 eine für alle Raffinationsstandorte gültige „Chain of Custody“-Zertifizierung nach dem international anerkannten Bonsucro-Standard. Dieses Zertifikat, das die Einhaltung hoher Sozial- und Umweltkriterien über die gesamte Produktwertschöpfungskette bestätigt, erlaubt AGRANA-Kunden, das Bonsucro-Logo auf ihren Produkten zu führen. Bonsucro hat im Benchmarking-Tool der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) mit FSA-Gold-Status die höchste Bewertung (Details siehe Seite 43f).

AGRANA folgt für den Rübeneinkauf einer Rübenpreisregelung mit einer variablen Preistabelle in Abhängigkeit vom Zuckerverkaufspreis.

Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Lieferantenbewertung bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte

Das Segment Zucker hat, den AGRANA-Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte entsprechend, die den Einsatz guter landwirtschaftlicher Praxis (GLP) und fairer Arbeitsbedingungen vorschreiben, die Umsetzung des Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) zur Dokumentation nachhaltigen Wirtschaftens für Zuckerrübenvertragsanbauer gewählt (Details zu SAI und FSA siehe Seite 43f).

Im Geschäftsjahr 2017|18 haben den FSA-Kriterien entsprechend ausgewählte Landwirte aus allen fünf Anbauländern (Österreich, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn) bei der verpflichtenden FSA-Beantwortung und den externen Audits nach SAI-Vorgaben mitgewirkt. Auf Basis der Ergebnisse der drei Jahre gültigen externen Verifizierung darf AGRANA Zucker nach SAI-Vorgaben für mehr als 75 % aller (d. h. der Grundgesamtheit der) Betriebe den FSA Gold- bzw. Silber-Status ausloben. Damit erfüllen alle Rübenvertragsanbauer die AGRANA-Mindestanforderungen. Im Rahmen der Audits identifizierte Verbesserungspotenziale, wie z. B. die Nutzung persönlicher Schutzausrüstung beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die aktuelle Ausstattung von Erste-Hilfe-Kästen bei den landwirtschaftlichen Produzenten, wurden im Berichtsjahr 2018|19 im Rahmen bestehender Schulungsprogramme adressiert und durch die kostenlose Verteilung entsprechender Ausrüstung bei Veranstaltungen unterstützt.

¹ Auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2017|18 berechnet.
Details unter www.agrana.com/nachhaltigkeit/oekonomie/fussabdruck



Bewusstseinsbildung zu guter landwirtschaftlicher Praxis (GLP)

Neben der jährlich stattfindenden BETAEXPO, die 2018 die aktuellen ackerbaulichen Herausforderungen thematisierte (Details dazu siehe Seite 44), führte AGRANA auch im Geschäftsjahr 2018|19 im Rahmen ihres Effizienzsteigerungsprogrammes „Mont Blanc“, mit dem Ziel der Erhöhung des Zuckerertrages und der Senkung der Produktionskosten wieder viele bewusstseinsbildende Veranstaltungen durch. AGRANA nahm in Österreich rund 1.000 Bodenproben zur EUF-Analyse¹ mit GPS-Aufzeichnungen der Einstiche auf Flächen von Vertragsanbauern zur bedarfsgerechten Düngeplanung vor. An den 75 Demonstrationsbetrieben im gesamten Rübenanbauggebiet der AGRANA-Gruppe fanden in der Vegetationsperiode 150 Feldbegehungen sowie sieben Feldtage mit über 6.000 Teilnehmern statt. Auch ein von den Segmenten Zucker und Stärke in Kooperation mit „BIO Austria“ organisierter Bio-Fachtag für alle von AGRANA verarbeiteten Bio-Kulturen erfreute sich regen Besucherinteresses.

Biodiversität in der Lieferkette

Im Jahr 2018 wurden in Österreich rund 5.500 Hektar mit der Zwischenfruchtmischung der Österreichischen Rübensamenzucht GmbH, einem nicht gewinnorientierten Tochterunternehmen der AGRANA Zucker GmbH, das den Vertragsanbauern gentechnikfreies Saatgut aus überwiegend eigener Vermehrung zur Verfügung stellt,

begrünt. Sie lockert den Boden, mobilisiert Nährstoffe, aktiviert das Bodenleben und erhöht die Biodiversität am Feld. Daneben wurden auch ein- und mehrjährige Blühflächen angelegt, gemeinsam bieten die blühenden Felder eine ideale Wildtieräsung und Bienenweide und tragen zur Attraktivität des Landschaftsbildes bei.

Transport

Wenngleich der Transport von Rohstoffen und Zuckerprodukten je nach Berechnungsmethode und Land nur einen vergleichsweise geringen Einfluss von 5 % bis 10 % auf den Carbon Footprint des Segmentes Zucker hat, versucht AGRANA trotzdem auch Transporte, so weit wie infrastrukturell und wirtschaftlich möglich, nachhaltig zu gestalten. Über alle Produktionsländer betrachtet, wurden in der Verarbeitungssaison 2018|19 rund 36 % der Rüben per Bahn an die Zuckerfabriken geliefert, wobei der Anteil der Bahntransporte in Ungarn mit rund 60 % am höchsten lag.

Energie- und Umweltaspekte der AGRANA-Produktion

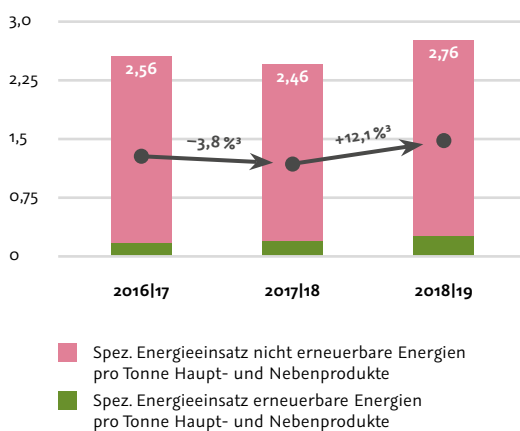
Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Wenngleich die absoluten Verbrauchswerte an Energie und Wasser im Geschäftsjahr 2018|19 in etwa im gleichen Ausmaß wie die um 17,6 % niedrigere Rübenverarbeitungsmenge sanken, stiegen aufgrund der schlechteren Rübenqualität (geringerer Zuckergehalt, schlechtere innere



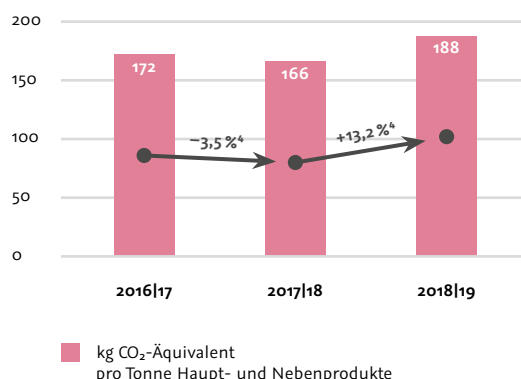
Durchschnittlicher spez. direkter Energieeinsatz in der Veredelung in Zuckerfabriken²

Gigajoule (GJ) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



Durchschnittliche spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) durch die Veredelung in Zuckerfabriken²

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



¹ EUF-Bodenproben: Elektro-Ultrafiltration ist ein labortechnisches Analyseverfahren zur Untersuchung von Bodensubstraten auf ihre für Pflanzen verfügbaren Nährstoffe. Die EUF-Methode wird für ein praxisnahes Düngeberatungssystem genutzt.

² Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 42

³ Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

⁴ Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



Qualität, höherer Unkrautbesatz), die zu einem um rund 24,9 % geringeren Produktausstoß (Haupt- und Nebenprodukte) führte, alle durchschnittlichen spezifischen Verbrauchswerte pro Tonne Produkt-Output gegenüber dem Vorjahr.

So stieg der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Zucker um 12,1 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik auf Seite 76).

Der durchschnittliche spezifische indirekte Energieeinsatz pro Tonne Produkt erhöhte sich um 19,2 % gegenüber der Vorperiode.

In Summe stiegen dadurch auch die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Produkt um rund 13,2 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik auf Seite 76).

Die ungarische Zuckerfabrik Kaposvár erzeugte im Geschäftsjahr 2018|19 rund 27,4 Mio. m³ Biogas aus Rübenschnitzeln. Mit dieser Menge hätte der Standort rund 86 % des Primärenergiebedarfs in der Rübenkampagne 2018|19 decken können. Rund 9,9 Mio. m³ des in der Fabrik erzeugten Biogases wurden verkauft und großteils über die im Herbst 2015 installierte Biogasaufbereitungsanlage zu Biomethan zur Einspeisung in das lokale Erdgasnetz aufbereitet. Die ins Erdgasnetz eingespeiste Biomethanmenge entsprach dem Jahresheizbedarf von etwa 2.100 Einfamilienhäusern.

Im Geschäftsjahr 2018|19 verfügten die Energiemanagementsysteme aller bzw. 100 % der Zucker-Produktionsstandorte in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42) über eine aktuelle Zertifizierung nach ISO 50001.

Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung

Das Wasser, das eine Zuckerfabrik benötigt, wird teilweise mit der Zuckerrübe in die Fabrik eingebracht. Die Rübe besteht zu rund 75 % aus Wasser, das während des Produktionsprozesses vom Zucker getrennt werden muss. Dieses Wasser wird sowohl für die Auslaugung des Zuckers aus den Rübenschnitzeln als auch für den Transport und die Reinigung der Rüben verwendet. Das Wasser wird immer wieder gereinigt und im Kreislauf geführt. Werkseigene oder kommunale Kläranlagen an allen Standorten sorgen für eine umweltgerechte und lokalen behördlichen Grenzwerten entsprechende Aufbereitung der entstehenden Abwässer. Es werden somit gereinigte und den jeweils geltenden Umweltstandards entsprechende Wässer in die Vorfluter abgegeben.

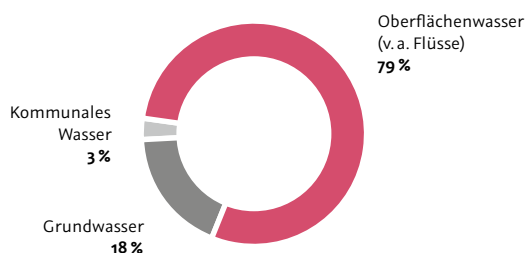
Wassernutzung und -abgabe in der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

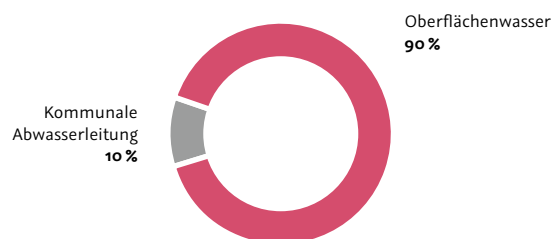
Segment Zucker	2018 19	2017 18	2016 17
m ³ pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte			
Wassereinsatz	2,33	2,14	1,61
Wasserabgabe	3,64	3,19	2,78

Die Steigerung des durchschnittlichen spezifischen Wassereinsatzes pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) von rund 8,9 % war durch die geringere Rübenqualität und höhere Unkrautbeimengungen bedingt, die geringere Tagesverarbeitungsleistungen verursachten und einen höheren Wasserbedarf nach sich zogen. So ist auch die durchschnittliche spezifische Abwassermenge pro Tonne Produkt um 14,2 % gestiegen.

Wassereinsatz nach Quellen in den AGRANA-Zuckerfabriken 2018|19¹



Das Abwasser der AGRANA-Zuckerfabriken aufnehmende Gewässer 2018|19¹



¹ In den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42

Abfall aus der Veredelung

Die absolute Abfallmenge sank gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 %. Die Erhöhung der durchschnittlichen spezifischen Abfallmenge pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) spiegelt den geringeren Produkt-Output im Berichtsjahr wider.

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

(in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42)

Segment Zucker Tonnen	2018 19	2017 18	2016 17
Entsorgte Abfälle	70.837	72.513	75.049
davon gefährliche Abfälle	189	198	153
Abfall pro Tonne Produkt	3,8 %	2,9 %	2,8 %
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,010 %	0,008 %	0,006 %
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsart	ungefährlich	ungefährlich	ungefährlich & gefährlich
Kompostierung	1.753	1.107	1.529
Energetische Verwertung	608	710	486
Wiederverwendung	33.975	9.866	14.699
Recycling	7.549	4.045	6.126
Deponierung	24.466	39.777	39.279
Andere	2.297	16.809	12.930

Biodiversität an (ehemaligen) Produktionsstandorten

Die Absetzbecken auf dem Werksgelände der 2006 stillgelegten Zuckerfabrik in Hohenau an der March|Österreich, in einem von der RAMSAR Convention on Wetlands¹ definierten Gebiet mit hohem Biodiversitätswert, wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein AURING als Rastplätze für Wasservögel, v. a. für Watvögel, umgewidmet.

EcoVadis

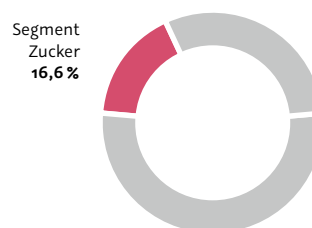
Im Sommer 2018 nahm die AGRANA Zucker GmbH wieder eine Aktualisierung ihrer im Rahmen der internationalen Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis 2014 erstmals gemeldeten nachhaltigkeitsrelevanten Daten vor und wurde wieder mit dem Silber-Status bewertet.

Investitionen

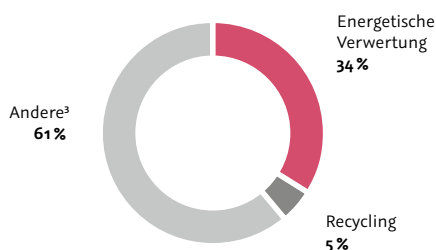
Im Segment Zucker gab AGRANA im Geschäftsjahr 2018|19 30,6 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €) u. a. für Investitionen in Produktqualität und Energieeffizienz aus. Auszug an wesentlichen Projekten:

- Errichtung eines Bio-Zuckerweges mit einer Big-Bag-Abfüllstation und einer Bahnverladung in Tulln|Österreich
- Erneuerung der Schnitzelpressenstation in Kaposvár|Ungarn
- Ersatzinvestition in zwei Weißzuckerzentrifugen in Opava|Tschechien
- Projektstart der Errichtung eines Fertigwarenlagers in Buzău|Rumänien
- Erneuerung der Kalkofenausmauerung in Leopoldsdorf|Österreich

Anteil am Konzern- Investitionsvolumen 2018|19



Entsorgte gefährliche Abfälle der AGRANA-Zuckerfabriken nach Entsorgungsart 2018|19²



¹ Siehe Glossar

² In den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 42

³ Inklusiv unbekannte Behandlung durch beauftragte Entsorger

Forschung und Entwicklung

In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es für AGRANA von zentraler Bedeutung, Markttrends frühzeitig zu erkennen, durch Produktinnovationen die Bedürfnisse der Märkte zu erfüllen und maßgeschneiderte Kundenlösungen zu entwickeln. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Technologien, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte und unterstützt somit ihre auf langfristigen Erfolg ausgelegte Unternehmensstrategie.

Das AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) in Tulln|Österreich ist neben 18 lokalen NPDP¹-Centern der zentrale Forschungs- und Entwicklungshub des Konzerns für die Bereiche Frucht, Stärke und Zucker. Das ARIC ist als eigenständiges Unternehmen in der AGRANA-Gruppe organisiert und eine 100 %-Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, deren Ziel es ist, innovative Produkte aus den Rohstoffen Zuckerrübe, Kartoffel, Mais, Wachsmais, Weizen und aus Früchten zu entwickeln. Das ARIC ist national und international als Inhouse-F&E-Dienstleister und -Serviceanbieter in den Bereichen Zuckertechnologie, Lebensmitteltechnologie, Stärketechnologie, Mikrobiologie, Biotechnologie und Fruchtzubereitungsentwicklung tätig. Weiters bietet die Forschungsstätte ihr spezielles F&E-Know-how auch Dritten an und fungiert als staatlich akkreditiertes Labor für die Qualitätsprüfung von Zuckerrüben.

Zum Ende des Berichtsjahres 2018|19 hat AGRANA mit der neuen ARIC-Abteilung „Agricultural Research“ ihre Anstrengungen in der landwirtschaftlichen Forschung verstärkt. Unter anderem veränderte Bedingungen im Rübenanbau, zum einen durch den Klimawandel mit zunehmender Trockenheit und höherem Schädlingsdruck, zum anderen durch europäische Verbote bisher verfügbarer Pflanzenschutzmittel, verlangen nach neuen Lösungen, die den Erfolg des Rübenanbaus sichern. Die Experten der Abteilung Agricultural Research sind aber auch Ansprechpartner für landwirtschaftliche Forschungsfragen in den Bereichen Frucht, Juice und Stärke.

Die Zusammenarbeit von F&E-Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen (Frucht, Stärke und Zucker) unter einem Dach ermöglicht nicht nur verwaltungstechnische Synergieeffekte, sondern fördert auch den Austausch unterschiedlicher Forschergruppen, insbesondere zu bereichsübergreifenden Themen. Durch die sich ergänzenden Erfahrungen ergeben sich Vorteile bei segmentübergreifenden Forschungsschwerpunkten wie z. B. Technologien, Verdicker und Aromen, Mikrobiologie, Produktqualität und -sicherheit sowie Bio-Produkte.

F&E-Kennzahlen		2018 19	2017 18
F&E-Aufwendungen (intern und extern)	Mio. €	18,8	17,0
F&E-Quote ²	%	0,77	0,66
Mitarbeiter in F&E (Köpfe)		272	251

Segment Frucht

Rohstoff

Im Bereich Frucht konnten die industriellen Versuche zur Reduktion von Mikroorganismen an der Oberfläche geernteter Früchte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Technologie wird mit beginnender Saison großtechnisch implementiert.

Technologie

Forschungsaktivitäten im Bereich der Fruchtzubereitungen spiegeln aktuelle Trends in der Lebensmittelindustrie v. a. in Richtung Natürlichkeit und Clean Label wider. AGRANA entwickelt und optimiert Technologien, die eine Vermeidung bzw. Reduktion des Zuckerzusatzes bzw. von Stabilisatoren ermöglichen.

¹ New Product Development

² F&E-Aufwendungen gemessen am Konzernumsatz

AGRANA Frucht wurde als bevorzugter Partner einer Großmolkerei ausgewählt, um eine alternative Technologie zur Entkeimung von Früchten großtechnisch umzusetzen. Mit dem Einsatz der neuen Technologie werden signifikante Verbesserungen in der Organoleptik von Früchten erwartet. Erste Pilotversuche wurden im Zuge einer Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Die Erkenntnisse zur Hochdruckbehandlung von Früchten wurden weiter verbessert und erste Prototypen den Kunden vorgestellt.

Eine bestehende Technologie zur Verbesserung der Fruchttextur wurde weiter optimiert und ihre Einsatzmöglichkeiten wurden gemeinsam mit den Fruchtzubereitungswerken erarbeitet.

Basierend auf der Kooperation mit der Technischen Universität Wien konnte erstmalig die Einwirkung der Scherkräfte bestimmter Anlagenteile auf Fruchtzubereitungen an ausgewählten Linien quantifiziert und Optimierungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden.

Produktentwicklung

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt lag im Einsatz von natürlichen und künstlichen Süßungsalternativen zum Einsatz in zuckerreduzierten Molkereiprodukten.

Eine Anzahl unterschiedlicher Pflanzenproteine wurde in Fruchtzubereitungen vorrangig für Milchalternativen getestet. Mit ausgewählten Proteinen konnte eine zusätzliche Proteinanreicherung im Endprodukt erzielt werden.

Fruchtsaftkonzentrate

Die AUSTRIA JUICE baute im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsbereiche der Getränkegrundstoffe, der Aromen und der Produktion von Saft- und Gemüsekonzentraten weiter erfolgreich aus und nahm in diesen Bereichen strategische Investitionen, sowohl in die Infrastruktur als auch in das Humankapital, vor.

Die eigene Produktion von Kompositionsaromen zur Stärkung des Wachstumssegmentes der Getränkegrundstoffe und des Aromen-Geschäftes wurde erfolgreich weiterentwickelt.

Durch die Neustrukturierung der Produktionsanlagen wurde sowohl eine Kapazitätserhöhung für den Grundstoffbereich als auch für den Bereich der Saftkonzentrate erreicht, etwa für die Produktion von Karottensaftkonzentrat.

In einem weiteren Projekt wurde ein neues Verfahren zur Optimierung der Ausbeute und der Verbesserung der Qualität der gewonnenen Aromaextrakte aus Saftkonzentraten entwickelt und erste Produktionsversuche erfolgreich abgeschlossen. Für das folgende Geschäftsjahr sind für diesen Bereich weitere Investitionen vorgesehen, um die Qualität und die Quantität der gewonnenen Aromaextrakte zu optimieren.

Im Bereich der Getränkegrundstoffe wurde insbesondere in die Technologie der Getränkegrundstoffemulsionen und der Entwicklung entsprechend neuer Produkte investiert.

Zur Erschließung neuer potenzieller Märkte im Nahen und Mittleren Osten wurde die Zertifizierung der Juice-Werke gemäß den Halal- und Kosher-Richtlinien fortgeführt und die Zertifizierung des Headquarters in Kröllendorf/Österreich abgeschlossen.

Durch Neu- und Ersatzinvestitionen in die Geräteanalytik (GC/MS – Gaschromatografie/Massenspektrometrie; HPLC – Hochleistungsflüssigkeitschromatografie; GC/FID – Gaschromatografie mit Flammenionisationsdetektion) und durch die Verbesserung der Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde das Qualitätssystem der AUSTRIA JUICE weiter optimiert, um den gestiegenen Kunden- und Marktanforderungen hinsichtlich der Produktqualität und der Produktsicherheit, Stichwort „Food Fraud“, auch in Zukunft Rechnung tragen zu können.

Segment Stärke

Rohstoff

Im Rohstoffbereich wurde der Einfluss des Reifegrades auf die Stärkeeigenschaften von in Österreich angebauten Wachsmaissorten untersucht. Für eine optimale Ausreifung ist u. a. eine bestimmte Wärmesumme notwendig. Um die Auswirkungen der Witterung auf die Ausreifung des Wachsmaises spezifischer beurteilen zu können, wurden diese Untersuchungen auf mehrere Vegetationsperioden ausgeweitet.

Zur Diversifizierung des Portfolios wurden spezielle Weizensorten als neuer Stärke-Rohstoff untersucht. Untersuchungen der gewonnenen Weizenstärke zeigen interessante Eigenschaften, die insbesondere für Lebensmittelprodukte großes Potenzial darstellen. Um auch die agrarischen Eigenschaften untersuchen zu können, werden Anbauversuche dieser neuen Weizensorten durchgeführt.

Food

Ansprüche des modernen, gesundheitsorientierten Konsumenten hinsichtlich natürlicher sowie Clean Label und gentechnikfreier Produkte werden zur immer stärker werdenden, treibenden Kraft für Innovationen und Produktentwicklungen in der Lebensmittelindustrie. AGRANA reagiert auf diese Anforderungen mit neuen Rohstoffen sowie mit umfassenden anwendungstechnischen Untersuchungen von neuentwickelten funktionellen Inhaltsstoffen. Durch die Entwicklung neuartiger Technologien konnten Stärken mit speziellen Eigenschaften erzielt werden, welche alternativ zu chemisch modifizierten Stärken deklarationsfrei eingesetzt werden können.

In Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit steigt auch die Nachfrage nach Produkten aus biologischem Landbau. Weiters gibt es auch gesteigertes Interesse an vegetarischer oder veganer Ernährung. Der gesundheitsbewusste Konsument fordert zudem Lebensmittel, die weniger Fett, weniger Zucker oder mehr Ballaststoffe beinhalten. Zu den Innovationen, die AGRANA entwickelt, um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, zählen Spezialstärken als Fett- oder Gelatineersatz, ein vielseitig einsetzbarer Vollei-Ersatz sowie eine Nebenproduktverwertung zur Ballaststoffanreicherung in verschiedensten Lebensmitteln.

Durch intensive Zusammenarbeit mit der Produktion in Gmünd/Österreich konnten neue Forschungsfelder erarbeitet werden. Bei der Herstellung von innovativen Produkten im Produktionsmaßstab spielte neben der Lösung von hygienischen Fragestellungen auch die Stabilisierung von Produkteigenschaften v.a. bei Bio-Produktionen eine wichtige Rolle.

Non-Food

Innovation und Forschung sind der wichtigste Schlüssel, um sich am stark umkämpften Markt für technische Stärken behaupten zu können. Wie in den vergangenen Jahren bestimmten insbesondere Trends zur verstärkten Nachhaltigkeit die Entwicklung in diesen Bereichen.

Zu einem wesentlichen Schwerpunkt hat sich in den letzten Jahren der Markt für biologisch abbaubare Bio-Polymere (Bio-Plastik) entwickelt. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für Lebensmittelkontakt konnte das Portfolio an thermoplastischen Stärken erweitert werden. In Kombination mit biologisch abbaubaren Polyestern konnten entsprechende Compounds entwickelt werden (AGENACOMP®), die es den Produzenten erlauben, nicht nur nachhaltige, sondern v.a. heimkompostierbare Bio-Plastiksackerl herzustellen. Somit kann AGRANA einen wertvollen Beitrag zur Reduktion von Mikroplastik in der Umwelt leisten.

Im Klebstoffbereich wurden durch innovative, funktionelle Stärken neue Lösungsansätze gefunden, um auf Petrochemie basierte Produkte substituieren zu können. Um dem Anspruch des Marktes nach nachhaltigen Lösungen gerecht zu werden, konnten Produkte mit verbesserten Verklebungseigenschaften entwickelt werden.

Neue Entwicklungen in der jungen Technologie des 3D-Drucks erlauben den Einsatz von Stärke in den unterschiedlichsten Anwendungsfeldern. Im zementären Mörtel konnte durch den Einsatz entsprechender Stärke-ether eine scherstabile Lösung mit besserer Stabilität für die Anwendung bei 3D-Betondruck erzielt werden.

Bioethanol

Im Bereich Bioethanolproduktion ist Prozessoptimierung ein ständiger Begleiter der Forschung und Entwicklung. Das Testen neuer marktreifer Enzyme zur Ausbeutesteigerung spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Optimierung bestimmter Analysemethoden zur Bewertung des Prozessfortschrittes. Die Steigerung der Qualität der Nebenprodukte durch Anpassung der Produktionsbedingungen im fermentativen als auch im Trocknungsbereich war ein weiterer Fokus. Durch Kombination dieser Maßnahmen konnten signifikante wirtschaftliche Verbesserungen erzielt werden.

Segment Zucker

Rohstoff

Arbeitsschwerpunkt war die Vermeidung von Schäden durch den Rübenderbrüssler im Rübenanbau, wobei der Fokus auf mechanischen und biologischen Regulierungsmaßnahmen lag. Die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Substitution von Neonicotinoiden ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Schutz der Zuckerrübe vor weiteren tierischen Schädlingen wie z.B. dem Rüben-erdfloh, welcher auch als Überträger diverser ertragsmindernder Viren fungiert. Das derzeit diskutierte gesetzliche Verbot von Glyphosat bedingt eine Neukonfiguration von Zwischenfruchtmischungen bezüglich Art und Sorte, um die bestmögliche Etablierung der Keimpflanzen der Zuckerrübe zu gewährleisten. Augenmerk gilt zudem der Versorgung der Zuckerrübe mit Phosphor, was sich in Forschungsprojekten zur grundsätzlichen Bereitstellung des Nährstoffes spiegelt. Beregnung ist ein wesentliches Tool der Ertragssicherung. Die Prüfung von alternativen Bewässerungssystemen zeigt Möglichkeiten der Reduktion des Energie- und Wassereinsatzes.

Technologie

Die Optimierung der Zuckerausbeute ohne negative Beeinflussung der Schnitzeltrocknung in Zuckerfabriken ist im Bereich Technologie nach wie vor ein zentrales Thema. Dabei wurden alternative Verfahren untersucht, um weiterhin eine hohe Abpressung zu erzielen und so den Energiebedarf bei der Trocknung der Extraktionsrückstände zu minimieren. Diese Optimierungsarbeiten werden auch im Kontext einer durch die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten Dissertation vorangetrieben, die die Möglichkeit evaluiert, bestehende Modelle zur Bewertung von Zuckerverlusten um modernste molekularbiologische, mikrobiologische und analytische Methoden zu erweitern.

In der vergangenen Kampagne wurden an mehreren Standorten Optimierungen in der Saftreinigung vorgenommen, wofür auf im ARIC entwickelte Systeme zur bedarfsgerechten Dosierung von Alkalisierungsmitteln zurückgegriffen werden konnte.

Produktentwicklung

Aufgrund des steigenden Bedarfs wurde im Bereich Futtermittel die Entwicklung eines Bio-Bienenfutterproduktes auf Basis von Bio-Zuckersirup abgeschlossen. Das neue Produkt namens BioVitabee® weist eine optimale Kohlenhydratverteilung im Hinblick auf Futterakzeptanz bei den Bienen bei gleichzeitiger Wahrung der Lagerstabilität auf. Die Produktion von BioVitabee® wurde aufgenommen und die Markteinführung gestartet.

Nebenprodukte

Aufgrund der in der Europäischen Union geführten Diskussion zu Richtwerten für Nitrat und Nitrit in Futtermittelausgangserzeugnissen der Zuckerindustrie wurde ein FFG-gefördertes Projekt in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur gestartet, mit dem Ziel Strategien zur Produktion von Melasse mit geringem Nitrat- und Nitritgehalt zu entwickeln.

Ein Plastik-Alternativprodukt (siehe auch Segment Stärke) stellen auch Polyhydroxyalkanoaten (PHA) dar. Diese können fermentativ aus Nebenströmen der Zuckerproduktion wie Restmelasse und Rübenschnitzeln gewonnen werden. Zu diesem Thema ging ein von der FFG gefördertes dreijähriges Projekt, welches gemeinsam mit dem Department für Agrarbiotechnologie Tulln der Universität für Bodenkultur Wien durchgeführt wurde, mit der Herstellung eines ersten vielversprechenden Pilotproduktes, erfolgreich zu Ende.



Personal- und Sozialbericht

Nachhaltigkeit bei AGRANA

Ziele bezüglich Arbeitssicherheit 2018|19

Segment Frucht, Bereich Fruchtzubereitungen:

✓ Ziel der Reduktion der Verletzungsrate¹ erreicht

✓ Ziel der Reduktion der Ausfallstagequote¹ erreicht

Segment Stärke:

✗ Ziel der absoluten Anzahl der Unfälle nicht erreicht

✓ Verletzungsrate¹ und Ausfallstagequote¹ sanken

Segment Zucker:

✓ Ziel erreicht

Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2018|19 durchschnittlich 9.242 Mitarbeiter (Köpfe) (Vorjahr: 8.730 Mitarbeiter), davon 2.358 (Vorjahr: 2.251) in Österreich und 6.884 (Vorjahr: 6.479) international.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die Beschäftigtenzahl wie folgt:

Segment	Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (Köpfe)		Durchschnittliche Anzahl an FTEs ²		Mitarbeiter (Köpfe) zum Bilanzstichtag	
	2018 19	2017 18	2018 19	2017 18	28.02.2019	28.02.2018
Frucht	6.096	5.613	6.141	5.610	6.192	5.651
Stärke	1.050	983	1.025	959	1.061	994
Zucker	2.096	2.134	2.064	2.109	1.938	1.958
Konzern	9.242	8.730	9.230	8.678	9.191	8.603

Im Geschäftsjahr 2018|19 waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 9.230 FTEs (Vorjahr: 8.678 FTEs) beschäftigt. Die Erhöhung des Personalstandes war v.a. auf einen höheren Bedarf an Saisonarbeitskräften im Segment Frucht sowie auf den Ausbau des Stärke-Produktionsstandortes Aschach|Österreich zurückzuführen.

Das Durchschnittsalter der Stammbeslegschaft³ betrug per 28. Februar 2019 41 Jahre (Details zur Altersstruktur siehe GRI-Index, Seite 194). 29,9 % (Vorjahr: 29,3 %) der Beschäftigten waren Frauen, die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 56,4 % (Vorjahr: 56,7 %). Die Fluktuation im Bereich der Stammbeslegschaft betrug im Geschäftsjahr 2018|19 12,9 % (Vorjahr: 12,6 %). Der Anteil der Beschäftigten mit einem Teilzeitvertrag lag bei 3,2 %. Der Anteil der Leiharbeitskräfte lag bei 4,7 %.

Personalmanagement

Im Fokus der Personalstrategie von AGRANA stehen nachhaltiges sowie unternehmerisches Denken und Handeln. AGRANA legt großen Wert auf einen wertschätzenden, respektvollen und kooperativen Umgang untereinander, dem v.a. aufgrund des internationalen und von kultureller Diversität geprägten Umfeldes, eine große Bedeutung zugemessen wird. Leistungsbereitschaft, Integrität und soziales Bewusstsein runden den Wertekatalog der AGRANA-Personalstrategie ab.



AGRANA-Mitarbeiter im Rahmen der GRI-Berichtsgrenzen⁴

zum Bilanzstichtag 28. Februar 2019⁵

Segment	Befristete Dienstverhältnisse ⁶		Unbefristete Dienstverhältnisse				Angestellte im Management ⁷		Davon Executive Leadership ⁸	
	Gesamt	Frauen	Arbeiter	Frauen	Ange-stellte	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen
Frucht	1.919	72,5 %	2.679	23,8 %	1.594	47,7 %	4.273	32,7 %	301	29,9 %
Stärke	85	20,0 %	635	12,0 %	341	43,1 %	976	22,8 %	58	13,8 %
Zucker ⁹	144	37,5 %	1.026	17,2 %	768	40,1 %	1.794	27,0 %	157	26,8 %
Konzern	2.148	68,1 %	4.340	20,5 %	2.703	45,0 %	7.043	29,9 %	516	27,1 %

¹ Begriffsdefinitionen siehe Seite 86

² Vollzeitäquivalente (FTEs – Full-time equivalents)

³ Mitarbeiter in unbefristeten Dienstverhältnissen in AGRANA-Konzerngesellschaften

⁴ Siehe GRI-Berichtsgrenzen Seite 42

⁵ Vorjahr siehe GRI-Index, Seite 191

⁶ Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeiter im Rahmen der Verarbeitungskampagnen.

⁷ Managementfunktionen der 2. und 3. Berichtsebene

⁸ 1. Berichtsebene (d.h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG und regionale Geschäftsführer)

⁹ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



Ein besonderes Augenmerk wird auf die Weiterentwicklung der Mitarbeiter gelegt. Die Potenziale der Mitarbeiter zu erkennen und zu fördern, bildet die Grundlage einer fortwährenden Wettbewerbsfähigkeit von AGRANA.

Die Implementierung eines globalen Personalmanagementsystems wurde im Geschäftsjahr 2018|19 weiter vorangetrieben. Durch dieses System soll die Effizienz der Personalprozesse verbessert, Transparenz geschaffen sowie die Datensicherheit erhöht werden.

Variable Vergütung

Die Förderung und Anerkennung von Leistung ist ein wichtiger Bestandteil der Personalstrategie und stellt einen Beitrag zum Unternehmenserfolg dar. Um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens zu erreichen, kommt bei AGRANA für das Management ein konzernweit implementiertes Performance-Management-System zum Einsatz. Neben Finanz- und Ertragszielen umfasst die variable Vergütung auch individuelle Zielvereinbarungen, um herausragende individuelle Leistungen zu honorieren und zu fördern. Im Geschäftsjahr 2018|19 nahmen 8,8 % (Vorjahr: 8,5 %) aller Beschäftigten an diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem teil.

AGRANA-HR-Team mehrfach ausgezeichnet

Die AGRANA Beteiligungs-AG belegte 2018|19 bei BEST RECRUITERS erneut den dritten Platz im österreichischen Branchenranking der Nahrungsmittelindustrie und konnte sich wieder zu den Top-100-Recruitern im Gesamtranking zählen.

BEST RECRUITERS ist die größte Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum und untersucht jährlich die Qualität der Recruiting-Maßnahmen der Top-Arbeitgeber in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Die Studie umfasst dabei über 130 wissenschaftliche Kriterien aus den Bereichen Stellenanzeigen, Recruiting-Präsenz auf diversen Plattformen, Auftritte auf Karriere-messen sowie Umgang mit Bewerbern.

Diese Auszeichnung würdigt AGRANAs Anspruch, potenziellen neuen Mitarbeitern mit Wertschätzung, Freundlichkeit und Respekt zu begegnen. Die Verleihung des Siegels wird auch als Bestätigung der Bestrebungen gesehen, die Qualitätsmaßstäbe bei der Suche nach neuen Talenten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Tochtergesellschaft Moravskoslezské Cukrovary A.S. wurde in Tschechien mit dem ersten Platz als „Employer of the Year 2018“ ausgezeichnet.

Trainingsstunden der AGRANA-Mitarbeiter¹

in den Geschäftsjahren 2018|19 und 2017|18

Segment	2018 19				2017 18			
	Trainingsstunden pro Mitarbeiter (Durchschnitt)			Anteil der Mitarbeiter, die Trainings absolvierten	Trainingsstunden pro Mitarbeiter (Durchschnitt)			Anteil der Mitarbeiter, die Trainings absolvierten
	Gesamt	Männer	Frauen		Gesamt	Männer	Frauen	
Frucht	31,4	33,4	27,3	94,6 %	24,3	23,5	26,2	91,1 %
Arbeiter	25,7	28,5	17,0	95,5 %	18,6	18,8	17,9	90,9 %
Angestellte	41,1	45,5	36,2	92,9 %	34,5	35,5	33,3	91,4 %
Stärke	20,0	20,2	19,2	81,2 %	22,9	22,5	24,5	93,5 %
Arbeiter	18,5	18,1	20,9	76,3 %	21,1	20,5	25,9	86,0 %
Angestellte	22,8	26,2	18,3	90,2 %	26,5	28,8	23,7	100,0 %
Zucker ²	30,0	29,8	30,6	89,2 %	31,0	30,8	31,6	86,3 %
Arbeiter	25,4	26,5	20,5	89,6 %	30,0	31,1	24,6	79,0 %
Angestellte	36,3	36,1	36,6	88,6 %	32,5	30,2	35,8	96,8 %
Konzern	29,5	30,4	27,2	91,3 %	26,0	25,4	27,3	90,1 %
Arbeiter	24,6	26,3	18,0	91,3 %	21,9	22,3	20,1	87,2 %
Angestellte	37,4	40,0	34,1	91,3 %	32,9	32,9	32,8	95,1 %

¹ Mitarbeiter in einem unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42)

² Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.





Personalentwicklung und Weiterbildung

AGRANA unterstützt gezielt die stetige Verbesserung des Wissens und fördert die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter. Neben einer Vielzahl an fachlichen Schulungen und Trainings im persönlichkeitsbildenden Bereich wurden gezielte konzernübergreifende Programme angeboten. Diese Trainingsprogramme verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, sie tragen auch zur Motivation und zum Selbstwertgefühl der Mitarbeiter bei. Jeder Mitarbeiter ist für AGRANA bedeutend, daher werden für alle Mitarbeiterebenen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

Die Schwerpunkte im Bereich Aus- und Weiterbildung lagen im Geschäftsjahr 2018|19 wieder in der Führungskräfteentwicklung sowie in der Entwicklung von Fachexpertentrainings einzelner ausgewählter Funktionsbereiche. Das Angebot und die Durchführung von verschiedenen Sprachkursen runden das Weiterbildungsprogramm von AGRANA ab.

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2018|19 durchschnittlich 99 Lehrlinge (davon weiblich: 26 bzw. 26,3 %) ausgebildet. In Österreich waren durchschnittlich 63 Lehrlinge (davon weiblich: 8 bzw. 12,7 %) beschäftigt, in Deutschland, der Slowakei, Frankreich und Brasilien, welche ein mit Österreich vergleichbares duales System haben, waren es durchschnittlich 16 Lehrlinge (davon weiblich: 11 bzw. 68,8 %). In sonstigen Systemen wurden in Algerien, Argentinien, Mexiko und Marokko 20 Lehrlinge (davon weiblich: 7 bzw. 35,0 %) ausgebildet. Die Ausbildung erfolgte u. a. in den Bereichen Maschinenbautechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik, Chemielabortechnik, Chemieverfahrenstechnik, Lebensmitteltechnik, Mechatronik, Industriellehre sowie Informationstechnologie.

Um die Attraktivität des Lehrberufes zu erhöhen und um Schülern und Schülerinnen Berufschancen in der Technik aufzuzeigen, wurden an einzelnen Standorten verschiedene Initiativen gesetzt, z. B. Erstellung von Informationsbroschüren für Lehrlinge, Teilnahme an spezifischen Veranstaltungen zur Vorstellung von Lehrberufen, spezielle Förderung von Lehrlingen etc.

Im Geschäftsjahr 2018|19 wurden 30 Mitarbeiter und Führungskräfte aus dem Konzern für das bereits zum sechsten Mal stattfindende internationale Nachwuchsführungskräfteprogramm AGRANA Competencies Training (ACT) ausgewählt. Es richtet sich an Kollegen, denen hohes Potenzial, ausgezeichnete Leistungen und überdurchschnittlicher Leistungswille attestiert werden. Der Auftakt zum ACT-Programm erfolgte im Jänner 2019 mittels eines AGRANA Development Centers.

Um neuen Mitarbeitern einen Überblick über die gesamte AGRANA-Gruppe und auch den eigenen Arbeitsbereich zu geben, werden laufend konzernweite On-Boarding-Programme und Welcome-Days angeboten. Des Weiteren profitieren Mitarbeiter von diversen Weiterbildungsmaßnahmen, wie dem regelmäßig stattfindenden INCA-Meeting (International Communication at AGRANA) und dem „AGRANA Development Programm“ (ADP). Diese Maßnahmen fördern ein besseres divisionsübergreifendes Verständnis und unterstützen den konzernweiten Austausch von Information. Weiters dienen solche Initiativen der divisions- und abteilungsübergreifenden Synergiebildung. Zusätzlich helfen Teamentwicklungsmaßnahmen, die Kommunikation und Effektivität der Zusammenarbeit in den Abteilungen zu fördern.

Ein weiteres Augenmerk wird bei AGRANA auf die Förderung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen gelegt. Durch maßgeschneiderte Trainingsangebote wird dafür gesorgt, dass die Mitarbeiter den größtmöglichen Nutzen ziehen und das Gelernte im täglichen Arbeitsumfeld umsetzen können. Ein solches, im Februar 2019 startendes Pionierprogramm, die AGRANA Leadership Academy, hat das Ziel, zukünftige und bestehende Führungskräfte in ihren Rollen zu festigen.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2018|19 auf rund 3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €), was 1,2 % (Vorjahr: 1,2 %) der Lohn- und Gehaltssumme entspricht.





Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit ist AGRANA als industriellem Produktionsunternehmen ein besonderes Anliegen. Zur besseren Vergleichbarkeit und Analyse von Arbeitsunfällen sowie zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen erhebt AGRANA weltweit einheitlich definierte Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit.

Gesundheitsprogramme

Unter dem Begriff „AGRANA Fit“ bietet AGRANA mit dem Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter an vielen Standorten Gesundenuntersuchungen und/oder Impfungen (Gripeschutz, FSME, Titer-Bestimmungen etc.) im Rahmen der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung an. Zusätzlich bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fitnesseinrichtungen und Gesundheitsorganisationen.

AGRANA bietet ihren Mitarbeitern zahlreiche sportliche Angebote an, wie z. B. Laufgruppen, Rückenfit-Training, Badminton, Ruderkurse, Zumba Toning, Fitnessboxen, Nordic Walking, Yoga-, Pilates- und Bootcamp-Kurse.

Eine Rekordteilnehmerzahl von 215 AGRANA-Mitarbeitern ging im September 2018 in 71 Teams (zu je drei Teilnehmern) an den Start des jährlichen „Wien Energie Business Run“. Die Teilnahme fördert nicht nur den Teamgeist sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb von AGRANA, sondern wurde mittlerweile auch zu einem wichtigen Bestandteil des Personalmarketings. Weiters bietet sie die Möglichkeit, persönliche Kontakte mit Kollegen der verschiedenen Geschäftsbereiche zu knüpfen bzw. zu pflegen.

Soziales Bewusstsein stellt einen wichtigen Teil der Unternehmenskultur von AGRANA dar. Unter anderem wurde AGRANA Fruit Mexico im Berichtsjahr erneut für ihr hohes soziales Engagement mit dem ESR¹-Label ausgezeichnet.

Arbeitssicherheitskennzahlen der AGRANA-Gruppe²

in den Geschäftsjahren 2018|19 und 2017|18

Segment	Verletzungsrate ³			Ausfallstagequote ⁴			Abwesenheitsrate ⁵		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2018 19									
Frucht	1,5	1,9	0,9	17,7	20,8	13,3	3.539,7	4.066,4	2.759,2
Stärke	2,6	3,3	0,0	32,6	41,3	0,0	7.962,8	8.598,8	5.571,3
Zucker	2,2	2,3	1,7	28,7	32,9	17,4	6.669,6	6.481,4	7.185,9
Konzern	1,8	2,2	1,0	22,0	26,8	13,0	4.768,9	5.333,4	3.718,2
2017 18									
Frucht	2,0	2,1	1,8	28,3	28,7	27,5	3.922,1	3.779,7	4.171,4
Stärke	3,3	3,4	2,8	47,5	48,5	43,7	7.636,8	7.807,4	7.021,5
Zucker	2,7	3,4	0,8	36,5	42,5	19,7	6.579,4	6.448,7	6.945,5
Konzern	2,3	2,7	1,7	33,0	35,6	27,3	5.111,8	5.147,0	5.036,1

Im Berichtsjahr 2018|19 ereignete sich kein tödlicher Arbeitsunfall² (Vorjahr: 0 Todesfälle), allerdings ein tödlicher Wegeunfall, der gemäß Berichtsregeln nicht enthalten ist. Im Berichtsjahr ereigneten sich 4 Unfälle von Kontraktoren (Vorjahr: 13 Unfälle), davon leider zwei tödliche Unfälle, die aus organisatorischen Gründen nicht in den Arbeitssicherheitskennzahlen enthalten sind.

Art und Anzahl der Unfälle 2018|19:

Dienstl. Wegeunfälle (11); Rutschen, Stürzen, Fallen mit Folgeverletzungen (51); Prellungen, Quetschungen, Schürfwunden (31); Schnitt- und Stichverletzungen (27); Augenverletzungen (5); Verbrennungen und Verbrühungen (15); Verletzungen durch falsches Heben, Tragen und Lagern (6), Sonstige (10)

¹ Empresa Socialmente Responsable

² Mitarbeiter im befristeten und unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42)

³ Verletzungsrate = (Gesamtanzahl der Unfälle⁶ ÷ Gesamtarbeitszeit⁷) × 200.000⁸

⁴ Ausfallstagequote = (Gesamtanzahl der Ausfallstage⁹ ÷ Gesamtarbeitszeit⁷) × 200.000

⁵ Abwesenheitsrate = (Gesamtanzahl der Abwesenheitsstunden durch Unfall⁶ und Krankheit ÷ Gesamtarbeitszeit⁷) × 200.000

⁶ In den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen zählen Vorfälle ab dem ersten geplanten Arbeitstag, an dem der Mitarbeiter aufgrund des Vorfalls dem Arbeitsplatz fernbleibt, als Unfall (ohne Wegeunfälle).

⁷ Als Gesamtarbeitszeit versteht AGRANA die Vertragsarbeitszeit in Stunden plus die bezahlten Überstunden.

⁸ Erklärung Faktor 200.000: Der Faktor 200.000 soll der Vergleichbarkeit unternehmensinterner Arbeitssicherheitsdaten über Unternehmensgrenzen hinweg dienen. Dieser entstand unter der Annahme von 40 Arbeitsstunden pro Woche, 50 Arbeitswochen pro Jahr für 100 Mitarbeiter (40 × 50 × 100). Damit versucht man die durchschnittliche unternehmensspezifische Anzahl von Unfällen, Ausfalltagen bzw. Abwesenheitsstunden (aufgrund von Unfall und Krankheit) pro im Unternehmen geleisteter Arbeitsstunde auf einen jährlichen Wert pro 100 Mitarbeiter umzurechnen.

⁹ Der Arbeitstag wird mit acht Stunden angenommen.





Neben zahlreichen Gesundheits- und Sportangeboten gab es an den Standorten viele weitere Angebote wie Workshops zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung in den Bereichen Work-Life-Balance-Management, Stress und Burnout sowie Workshops für eine richtige Ergonomie am Arbeitsplatz. Im Segment Zucker wurden die beiden österreichischen Standorte Tulln und Leopoldsdorf erneut mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) für gesundheitsfördernde Maßnahmen ausgezeichnet.

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil für das persönliche Wohlbefinden, daher weist AGRANA auch die eigenen Mitarbeiter auf die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung hin, neben Workshops dazu auch mit lokalen Aktionen wie dem „Obstkorb“ (frisches Obst zur freien Entnahme). AGRANA Fruit US wurde im Berichtsjahr erneut mit dem Goldenen Preis der American Heart Association „My Heart. My Life.“-Initiative für ihre diesbezügliche Arbeit ausgezeichnet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für AGRANA im Rahmen ihres sozialen Bewusstseins ein wichtiger Bestandteil der Personalstrategie.

Aus diesem Grund ist AGRANA bereits im Frühjahr 2016 dem vom Bundesministerium für Familien und Jugend initiierten österreichischen Netzwerk „Unternehmen für Familien“ beigetreten.

Konzernweit spiegelt sich dies in mehreren Initiativen und Angeboten für die Mitarbeiter wider. Telearbeit, Förderung bzw. auch das Angebot von Kinderbetreuung an einzelnen Standorten (inklusive spezieller Angebote in den Ferien), variable Arbeitszeit und auch ein Eltern-Kind-Büro am Standort in Wien sind Bestandteile davon. Weiters werden auch Veranstaltungen, gemeinsames Essen und Sportaktivitäten unter Einbindung der Familien veranstaltet (siehe auch Corporate Governance-Bericht, Seite 27). Eine Kinderbetreuungswoche mit vielfältigem Programm – kombiniert mit sportlichen Aktivitäten – organisierte beispielsweise das Segment Zucker an seinem Standort in Tulln|Österreich. Der Fruchtzubereitungsstandort in der Türkei bot Mitarbeitern und Familienmitgliedern ein gemeinsames Ramadan-Dinner.



Arbeitssicherheitsziele der AGRANA-Gruppe¹

im Geschäftsjahr 2018|19 und 2019|20

Segment	Ziele 2018 19	Zielerreichung 2018 19	Ziele 2019 20
Frucht			
Bereich Fruchtzubereitungen	Verletzungsrate ² : 1,5 Ausfallstagequote ² : 20	✓ Verletzungsrate ² : 1,4 ✓ Ausfallstagequote ² : 15,4	Verletzungsrate ² : 1,25 Ausfallstagequote ² : 17
Bereich Fruchtsaftkonzentrate			Sorgfältige Dokumentation und Analyse aller Arbeitsunfälle; Ableitung von Präventivmaßnahmen und bereichsweite Kommunikation dieser Maßnahmen
Stärke	Reduktion der Arbeitsunfälle ² auf weniger als 12 im Geschäftsjahr durch Umsetzung eines standortspezifischen Maßnahmenpaketes	✗ Im Berichtsjahr waren 27 Arbeitsunfälle ² zu verzeichnen ✓ Verletzungsrate ² und Ausfallstagequote ² sanken gegenüber dem Vorjahr	Fortsetzung der 2018 19 gestarteten Arbeitssicherheitsoffensive mit den „goldenen Arbeitsregeln – gemeinsam sicher gesund“; Bewusstseinsbildung durch Schulung jedes Mitarbeiters; Umsetzung eines segmentweit einheitlichen Bodenmarkierungs- und Sicherheitsausrüstungskonzeptes
Zucker	Weitere Umsetzung standortspezifischer Maßnahmen	✓ Verletzungsrate ² und Ausfallstagequote ² sanken gegenüber dem Vorjahr	Weitere Umsetzung standortspezifischer Maßnahmen

¹ Mitarbeiter im befristeten und unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42)

² Begriffsdefinition siehe Seite 86

Risikomanagement

(inklusive Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)

Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven Risikomanagements bewusst. Dieses verfolgt das grundsätzliche Ziel, Chancen- und Risikopotenziale ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestandes der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige, konzernweite Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

- Ein konzernweites **operatives Planungs- und Berichtssystem** bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf der Ermittlung von Sensitivitäten in Bezug auf sich verändernde Marktpreise für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr. Die einzelnen Risikoparameter werden laufend der aktuellen Planung bzw. dem aktuellen Forecast gegenübergestellt, um die Auswirkungen auf das operative Ergebnis berechnen zu können. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.
- Das **strategische Risikomanagement** verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer im Risikomanagement üblichen Berechnung, der „Monte-Carlo-Simulation“, ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnten. Die Ergebnisse werden an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird jährlich vom Wirtschaftsprüfer geprüft und als Ergebnis der Beurteilung ein abschließender Bericht über die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements erstellt.

Risikopolitik

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel- und wertorientierte sowie nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe zielt auf risikobewusstes Verhalten ab und sieht klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen vor.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sie sich aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht ökonomisch sinnvoll vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäftes ist ohne Ausnahmen verboten.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordinierung und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von Hedge-Instrumenten ist nur zur Absicherung von operativen Grundgeschäften und Finanzierungstätigkeiten, nicht jedoch zu Spekulationszwecken außerhalb der Kerngeschäftstätigkeit der AGRANA-Gruppe, erlaubt. Über den Bestand und die Werthaltigkeit von Hedge-Kontrakten wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist auf ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im Segment **Frucht** können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie durch Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA ist es durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte möglich, im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig zu erkennen und diesen entsprechend entgegenzuwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen.

Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate werden Rohstoff-, Produktions- und Vertriebsrisiken zentral gesteuert. Sowohl Rohstoffeinkäufe als auch Verkaufskontrakte in Fremdwährung werden über Derivatgeschäfte abgesichert. In diesem Zusammenhang werden keine Short- bzw. Long-Positionen über den Zweck der Absicherung des Kerngeschäftes hinaus eingegangen.

Im Segment **Stärke** gestalten sich die Veränderungen der Rohstoffpreise im Vergleich zum Verkaufspreis der Endprodukte aufgrund des breiten Produktportfolios unterschiedlich. Bei Stärken und Nebenprodukten führen Preisveränderungen beim Rohstoff zu einer gleichgerichteten Preisanpassung im Markt, wodurch Rohstoffpreisschwankungen teilweise kompensiert werden („Natural Hedge“). Bei Bioethanol leiten sich in Europa die Verkaufspreise im Wesentlichen von den Notierungen der Informationsplattform „Platts“ ab, die nicht von Rohstoffpreisen, sondern von Marktschwankungen beeinflusst werden. Entsprechend ist eine hohe Volatilität der Bioethanolpreise feststellbar. Bei Verzuckerungsprodukten orientiert sich der Preis am europäischen Zuckerpreisniveau und ist zu einem großen Teil unbeeinflusst von Rohstoffpreisschwankungen.

Die Versorgung mit Rohstoffen kann durch Beschaffung auf nationalen und internationalen Beschaffungsmärkten

weitgehend als gesichert betrachtet werden. Die Versorgung mit Spezialrohstoffen wird durch Kontraktanbau und Lieferverträge in adäquatem Ausmaß sichergestellt. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte und OTC-Derivate) erfolgen. Umfang und Ergebnisse dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des regelmäßigen Reportings und werden an den AGRANA-Vorstand berichtet.

Im Segment **Zucker** werden Zuckerrüben und Rohzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffes Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Die Verfügbarkeit von Zuckerrüben gewinnt nach Abschluss der ersten Kampagne ohne EU-Zuckerquoten 2017/18 zunehmend an Bedeutung, da die Rübenpreise nunmehr vom Zuckerverkaufspreis abhängen. AGRANA intensiviert seither ihre Bemühungen bezüglich der Kooperation mit den Rübenbauern bzw. Rübenbauernverbänden zur Kontrahierung der erforderlichen Rübenmenge. Dennoch wird nach dem extremen Schädlingsbefall 2018 die Rübenanbaufläche 2019 deutlich unter der Kontrahierungsfläche 2018 erwartet.

Für die Raffinationsstandorte in Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien stellt die Möglichkeit der Wertschöpfung aus der Verarbeitung des bezogenen Rohzuckers unter Berücksichtigung der erzielbaren Marktpreise für Weißzucker den grundlegenden Rentabilitätsfaktor dar. Neben dem Risiko aus den Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Darüber hinaus werden auch im Falle von Exporten von Weißzucker diese bzw. Industriekontrakte mittels Warentermingeschäften abgesichert. Die Absicherungsgeschäfte werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Die Produktionsvorgänge, v. a. in den Segmenten Zucker und Stärke, sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für langfristig wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes und laufend weiterentwickeltes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen der relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien

entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren umfasst. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits verifiziert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Der Eintritt neuer Mitbewerber bzw. die Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten bestehender Konkurrenten kann die Wettbewerbsintensität in Zukunft verstärken.

Die Veränderungen auf dem europäischen Zuckermarkt (u. a. das Quotenende) sowie die Überschüsse auf dem Weltmarkt haben zu starken Rückgängen der Zuckerabsatzpreise geführt. Die weitere Entwicklung der Zuckerpreise auf den europäischen Märkten sowie Märkten außerhalb der EU werden auch in der Zukunft die Ergebnissituation im Segment Zucker wesentlich beeinflussen.

Die eigene Marktposition wird laufend beobachtet, so dass etwaig notwendige korrigierende Maßnahmen schnell eingeleitet werden können. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Das frühzeitige Erkennen von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Segmente der AGRANA-Gruppe führen können.

AGRANA tätigt zur Stärkung bzw. zum Ausbau bestehender Marktpositionen umfangreiche Investitionen in allen Segmenten. Darüber hinaus werden Investitionen in neue Märkte evaluiert und vorgenommen. Der Bau eines zweiten Fruchtzubereitungswerkes in China wurde abgeschlossen und die Erzeugung von Fruchtzubereitungen in Indien begonnen. Mit der Akquisition der Elafruits SPA (nunmehr SPA AGRANA Fruit Algeria) erwarb der Konzern ein Fruchtzubereitungswerk in Algerien. Die möglichst rasche organisatorische Eingliederung dieser neuen Aktivitäten stellt eine wichtige zukünftige Herausforderung dar.

Die politisch noch instabile Situation zwischen der Ukraine und Russland kann sich negativ auf das Marktumfeld im Segment Frucht auswirken. Aus derzeitiger Sicht verzeichnet die Region jedoch nach wie vor eine stabile Ertragslage.

IT-Risiken

AGRANA ist auf die Funktionstüchtigkeit einer komplexen IT-Technologie angewiesen. Die Nichtverfügbarkeit, Datenverlust oder -manipulation und die Verletzung der Vertraulichkeit bei kritischen IT-Systemen können beträchtliche Auswirkungen auf betriebliche Teilbereiche haben. Die allgemeine Entwicklung in Bezug auf externe Angriffe auf IT-Systeme verdeutlicht das Risiko, dass die AGRANA-Gruppe in Zukunft auch zunehmend solchen Risiken ausgesetzt ist/sein kann. Die Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit wird durch qualifizierte interne und externe Experten und durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen gewährleistet. Dazu zählen redundant ausgelegte IT-Systeme und Security Tools, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Zusammen mit externen Partnern wurden Vorkehrungen getroffen, um möglichen Bedrohungen zu begegnen und potenziellen Schaden abzuwenden.

Regulatorische Risiken

Marktordnungsrisiken für Zucker

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Szenarien und ihre Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Konsequenzen wird auch auf Seite 73f im Segment Zucker berichtet.

Zuckermarktordnung: Seit 1. Oktober 2017 gibt es keinen Rübenmindestpreis mehr und die Quotenregelung für Zucker und Isoglukose wurde aufgehoben. Beide Produkte können nun in der EU ohne quantitative Beschränkungen erzeugt und verkauft werden. Das Antizipieren der Beendigung der Quotenregelung im Herbst 2017 hat bereits im Vorfeld den europäischen Zuckermarkt durch eine Ausweitung der Anbauflächen im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2017|18 beeinflusst. Des Weiteren haben hohe Ernteerträge pro Hektar im ZWJ 2017|18 das Zuckerangebot im EU-Raum erhöht. Im ZWJ 2018|19 führte die Trockenheit und Hitzewelle in ganz Europa zu einer Verringerung des Angebotes.

Mit dem Auslaufen der Quotenregelung ist mit einer weiterhin hohen Rübenzuckerproduktion, speziell in Gunstlagen, zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass sich die europäischen Marktpreise stärker am Weltmarktniveau orientieren und somit auch hohe Schwankungsbreiten bei Zuckerpreisen möglich sind. Die neue Regelung der Zuckermarktordnung sieht auch keine Mindestpreise für Zuckerrüben vor. Die Rübenpreise werden jedoch weiterhin zwischen den Rübenproduzenten und der rübenverarbeitenden Industrie ausverhandelt. Die Reform der Zuckermarktordnung beinhaltet keine Veränderung im System der Importzölle für Zuckerimporte von außerhalb der EU sowie in der Behandlung von Importen aus LDCs¹/AKP²-Staaten mit EU-Präferenzabkommen.

¹ Least Developed Countries

² African, Caribbean and Pacific Group of States; Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten

Freihandelsabkommen: Die derzeit verhandelten Freihandelsabkommen der EU könnten wirtschaftliche Auswirkungen auf AGRANA haben. AGRANA verfolgt die laufenden Verhandlungen und analysiert und bewertet die einzelnen Ergebnisse.

Des Weiteren können nationale Steuer- und Zollvorschriften sowie deren Auslegung durch die lokalen Behörden zu weiteren Risiken im regulatorischen Umfeld führen.

EU-Richtlinie für erneuerbare Energien

Die Trilog-Verhandlungen zur Neugestaltung der Erneuerbaren Energie Richtlinie (RED II – Renewable Energy Directive) ab 2020 zwischen EU-Kommission, EU-Rat und EU-Parlament wurden im Juni 2018 abgeschlossen. Am 21. Dezember 2018 wurde die Richtlinie veröffentlicht. Die EU-Mitgliedstaaten müssen die neue Richtlinie bis zum 30. Juni 2021 in nationales Recht umsetzen.

Diese sieht eine Untergrenze von 14 % erneuerbare Energie im Transportbereich bis zum Jahr 2030 vor. Der Anteil der getreidebasierten Biokraftstoffe wurde mit dem nationalen Beitrag im Jahr 2020, maximal jedoch 7 %, begrenzt. Weiters wurde ein Unterziel für sogenannte fortschrittliche Biokraftstoffe („2. Generation“) in Höhe von mindestens 3,5 % bis zum Jahr 2030 festgelegt. Die Rohstoffliste für die fortschrittlichen Biokraftstoffe wird in Anhang IX der Richtlinie festgelegt und kann durch die EU-Kommission ergänzt werden.

Biokraftstoffe aus sogenannten „High-ILUC-Risk“-Rohstoffen werden mit dem Beitrag im Jahr 2019 gedeckelt und sollen stufenweise ab 2023 bis 2030 gänzlich auslaufen. Darunter fällt zum Beispiel Biodiesel aus Palmöl.

Mithilfe sogenannter Multiplikatoren (Mehrfachanrechnungen) kann der Beitrag einzelner Biokraftstoffe auf das 14 %-Transportziel erhöht werden. So können Biokraftstoffe aus Anhang IX (Advanced Biofuels) doppelt angerechnet werden.

In Österreich beträgt das Substitutionsziel von Biokraftstoffen gemäß derzeit gültiger Kraftstoffverordnung 5,75 % (basierend auf RED I) und davon 3,4 % aus Bioethanol (jeweils bezogen auf den Energiegehalt). Die Einführung von E10 würde den Biokraftstoffanteil unmittelbar mit den vorhandenen Produktionskapazitäten auf das 7 %-Ziel anheben. Auf nationaler Ebene würde damit nicht nur der RED II-Richtlinie entsprochen, sondern auch die nachweisbare Verringerung von Partikel-Emissionen könnte erreicht werden und die Gewinnung von gentechnikfreiem Eiweißfuttermittel und Gärungskohlensäure als Nebenprodukte weiter erhöht werden.

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eines ihrer Geschäftsfelder oder deren Mitarbeiter betreffen und allenfalls zu einer Risikosituation führen könnten, kontinuierlich und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Die unter besonderer Aufmerksamkeit stehenden Rechtsbereiche sind Kartell-, Lebensmittel- und Umweltrecht, neben Datenschutz, Geldwäschebestimmungen und Terrorismusfinanzierung. AGRANA hat für den Bereich Compliance, Personalrecht und allgemeine Rechtsbereiche eigene Stabsstellen.

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder angeordneten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine materielle Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 ein Bußgeld im Rahmen eines Kartellverfahrens wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland. Bis dato ist dazu keine Entscheidung des Kartellgerichtes ergangen. AGRANA hält die Beschuldigung sowie das beantragte Bußgeld weiterhin für unbegründet.

Finanzielle Risiken

AGRANA ist Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Darüber hinaus bestehen Risiken, die für den Konzern notwendigen Refinanzierungen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die Finanzierungssteuerung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, die finanziellen Risiken und über den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

Die AGRANA-Gruppe ist weltweit tätig und hat unterschiedliche Steuergesetzgebungen, Abgabenregularien sowie devisenrechtliche Bestimmungen zu beachten. Veränderungen von Bestimmungen unterschiedlicher Gesetzgeber und deren Auslegung durch lokale Behörden können einen Einfluss auf den finanziellen Erfolg einzelner Konzerngesellschaften und in weiterer Folge auch auf den Konzern haben.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditauf-

¹ Hohes Risiko indirekter Landnutzungsänderung (Indirect Land Use Change). Von ILUC wird gesprochen, wenn Pflanzen für Agro-Kraftstoffe zwar auf Flächen angebaut werden, die als nachhaltig zertifiziert sind, dabei aber den Anbau von Nahrungspflanzen auf Wald- oder Brachflächen verdrängen.

nahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Dabei versucht AGRANA, Zinssicherungsinstrumente dem Finanzierungsbedarf und der Fristigkeit entsprechend einzusetzen. Im Rahmen der Umsetzung von IFRS 7 werden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken können aus dem Einkauf von Waren und Verkauf von Produkten in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen, die nicht in der lokalen Währung erfolgen, entstehen. Für AGRANA sind v. a. die Kursrelationen von Euro zu US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Złoty, rumänischem Leu, ukrainischer Griwna, russischem Rubel, brasilianischem Real, mexikanischem Peso, argentinischem Peso und chinesischem Yuan von Relevanz.

Im Rahmen des Währungsmanagements ermittelt AGRANA monatlich pro Konzerngesellschaft das Netto-Fremdwährungsexposure, welches sich aus den Einkaufs-, Verkaufs- und Finanzmittelpositionen inklusive der im Bestand befindlichen Sicherungsgeschäfte ergibt. Zudem werden bereits kontrahierte, jedoch noch nicht erfüllte Einkaufs- und Verkaufskontrakte in Fremdwährungen berücksichtigt. Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

Liquiditätsrisiken

Das Bestreben der AGRANA-Gruppe ist darauf ausgerichtet, über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch bilaterale und syndizierte Kreditlinien langfristig und ausreichend abgesichert.

Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

Die finanziellen Risiken werden im Konzernanhang im Kapitel Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (Seite 152ff) im Detail erläutert.

Nicht-finanzielle Risiken

Die Unternehmensgruppe ist nicht-finanziellen bzw. nicht primär finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie aus nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe stellen z. B. klimatische Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Rohmaterialien potenzielle Risiken für AGRANA dar. Daneben ist AGRANA aufgrund der v. a. in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion Risiken durch die Energie- und Umweltgesetzgebungen in den verschiedenen Ländern ausgesetzt. Nicht zuletzt gewinnt auch die Einhaltung nachhaltiger Umwelt- und Sozialkriterien in der vorgelagerten Lieferkette an Bedeutung bzw. birgt bei fehlender Einhaltung potenzielle Qualitäts- und Reputationsrisiken.

AGRANA hat angemessene Maßnahmen gesetzt, um nachteiligen Effekten aus nicht-finanziellen Risiken aus der strategischen und operativen Geschäftsgebarung entgegen zu wirken. Die Maßnahmen betreffen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange und stehen im Einklang mit nationalen und internationalen Standards zur Wahrung der Qualitäts- und Reputationsansprüche im Interesse der AGRANA-Gruppe (siehe Details im Kapitel Nicht-finanzielle Erklärung nach § 267a UGB, Seite 40ff).

Gesamtrisiko

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch hohe Volatilitäten von Verkaufs- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet. Im Segment Zucker ist der Einfluss der Weltmarktpreise auf das europäische Preisniveau von gesteigerter Bedeutung. Im Bereich Bioethanol ist der wirtschaftliche Erfolg wesentlich durch die zukünftige Entwicklung der Absatzpreise bestimmt. Da sich die Preise für die verwendeten Rohstoffe Mais und Weizen unabhängig von den Ethanolpreisen entwickeln können, wird die Einschätzung der Ergebnisentwicklung bei Bioethanol zusätzlich erschwert.

Aufgrund der anhaltend niedrigen Verkaufspreise für Zucker und Isoglukose, der volatilen Preisentwicklung bei Bioethanol und der schwankenden Kosten durch die hohe Rohstoffpreisvolatilität liegt die Gesamtrisikoposition des Konzerns über dem Durchschnitt der Vorjahre. Sie ist jedoch durch eine hohe bilanzielle Eigenkapitalausstattung gedeckt und die AGRANA-Gruppe kann durch die Diversifikation in drei Geschäftsbereiche risikoausgleichend agieren.

Es bestehen nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe bzw. sind solche auch gegenwertig nicht erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Berichterstattung gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Der Vorstand der AGRANA verantwortet die Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften.

Das IKS, konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP¹-System. Sämtliche AGRANA-Gesellschaften übergeben die Werte der Einzelabschlüsse in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis beruht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet sich für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen und für die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem

die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von wesentlichen Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die gesamte AGRANA-Gruppe, in dem unter Annahme von aktuellen Marktpreisen noch nicht fixierter Mengen bei wesentlichen Ergebnisfaktoren im Vergleich zu geplanten Preisen das Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem (siehe Kapitel Risikomanagement, Seite 88ff), sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management sowie an den Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

¹ Enterprise-Resource-Planning

Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte¹

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG zum Stichtag 28. Februar 2019 betrug 113,5 Mio. € (28. Februar 2018: 113,5 Mio. €) und war in 62.488.976 (28. Februar 2018: 15.622.244) auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z & S Zucker und Stärke Holding AG (Z & S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 78,34% des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z & S ist eine 100%-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, an welcher die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50 % abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, gehalten wird, sowie die Südzucker AG (Südzucker), Mannheim| Deutschland, mit 50 % beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungs-gesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z & S gebündelt und es bestehen u. a. Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Vorstandsmitglied der Südzucker AG und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG nominiert und bestellt.

Der Vorstand ist bis einschließlich 4. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 4.940.270,20 € durch Ausgabe von bis zu 679.796 Stück neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen auch in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, der nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen darf, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Es gibt keine Inhaber von Aktien, die über besondere Kontrollrechte verfügen. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind Change of Control-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

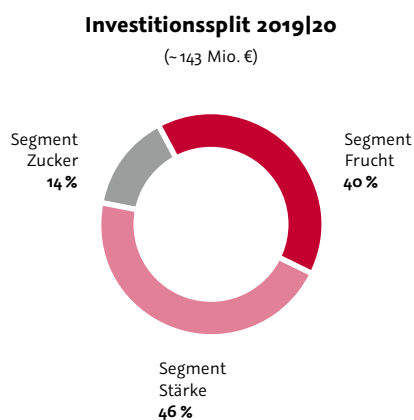
Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Prognosebericht

AGRANA sieht sich aufgrund des diversifizierten Geschäftsmodells und einer soliden Bilanzstruktur für die Zukunft gut aufgestellt. Trotz der weiterhin großen Herausforderungen im Segment Zucker ist für das Geschäftsjahr 2019|20 wieder mit einem deutlichen Anstieg beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** zu rechnen. Beim **Konzernumsatz** wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen.

AGRANA-Gruppe		2018 19 IST	2019 20 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	2.443,0	moderater Anstieg	↑
EBIT	Mio. €	66,6	deutlicher Anstieg	↑↑
Investitionen ¹	Mio. €	183,8	143	

Das **Investitionsvolumen** in den drei Segmenten soll in Summe mit rund 143 Mio. € deutlich über den geplanten Abschreibungen in Höhe von rund 108 Mio. € liegen.



Im **Segment Frucht** prognostiziert AGRANA für das Geschäftsjahr 2019|20 einen Anstieg bei Umsatz und Ergebnis. Der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen rechnet aufgrund steigender Absatzmengen in allen Geschäftsbereichen mit einer positiven Umsatzentwicklung. Im EBIT werden sich die Absatz- und Margensteigerung widerspiegeln und zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr führen. Vor allem die Regionen Südamerika, Nordamerika, Europa und Mexiko sollen zur positiven Entwicklung beitragen. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wird für das neue Geschäftsjahr von einer stabilen Umsatz- und EBIT-Entwicklung ausgegangen.

Im Segment Frucht ist ein Investitionsvolumen von rund 57 Mio. € geplant. Der Fokus liegt auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen, Produktionsoptimierungen und der kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität.

Segment Frucht		2018 19 IST	2019 20 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	1.179,1	moderater Anstieg	↑
EBIT	Mio. €	77,3	deutlicher Anstieg	↑↑
Investitionen ¹	Mio. €	56,2	57	

Das **Segment Stärke** prognostiziert für das Geschäftsjahr 2019|20 einen moderaten Umsatzanstieg. Für stärkebasierte Verzuckerungsprodukte wird aufgrund des weiterhin herausfordernden Marktes keine wesentliche Preiserholung erwartet. Gleichbleibend positive Impulse sollten bei Spezialprodukten wie Säuglingsmilchnahrung, Bio- oder GMO-freien Produkten entstehen. Unter der Annahme einer durchschnittlichen Getreideernte 2019 und einer leichten Reduktion der Rohstoffpreise im Vergleich zum Trockenjahr 2018 wird mit einem konstanten EBIT gerechnet.

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte (inklusive Leasingverpflichtungen)

Das geplante Investitionsvolumen im Segment Stärke beträgt rund 66 Mio. €, wobei die größte Teilsumme auf den Ausbau der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf/Österreich entfällt.

Segment Stärke		2018 19 IST	2019 20 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	762,7	moderater Anstieg	↑
EBIT	Mio. €	51,2	stabile Entwicklung	→
Investitionen ¹	Mio. €	97,0	66	

Im Segment **Zucker** rechnet AGRANA in Erwartung eines weiterhin herausfordernden Zuckermarktumfeldes mit einem konstant niedrigen Umsatzniveau. Die laufenden Kostensenkungsprogramme werden die Margenreduktion nur bedingt abfedern können, sodass im Geschäftsjahr 2019|20 wieder ein negatives EBIT erwartet wird.

Die im Segment Zucker geplanten Investitionsausgaben belaufen sich auf rund 20 Mio. €. Es wird v.a. in Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen investiert.

Segment Zucker		2018 19 IST	2019 20 Prognose	
Umsatzerlöse	Mio. €	501,2	leichter Anstieg	↗
EBIT	Mio. €	-61,9	moderater Anstieg	↑
Investitionen ¹	Mio. €	30,6	20	

Betreffend Aussagen im Prognosebericht gelten folgende schriftliche und bildliche Wertaussagen:

Wertaussage	Visualisierung	Wertmäßige Veränderung in Zahlen
Stabil	→	0 % bis +1 % oder 0 % bis -1 %
Leicht	↗ oder ↘	Mehr als +1 % bis +5 % oder mehr als -1 % bis -5 %
Moderat	↑ oder ↓	Mehr als +5 % bis +10 % oder mehr als -5 % bis -10 %
Deutlich	↑↑ oder ↓↓	Mehr als +10 % bis +50 % oder mehr als -10 % bis -50 %
Sehr deutlich	↑↑↑ oder ↓↓↓	Mehr als +50 % oder mehr als -50 %

Nachhaltigkeitsausblick 2019|20

Auch im Geschäftsjahr 2019|20 wird AGRANA weiter an der Sicherstellung und Dokumentation nachhaltiger Wirtschaftsweisen über die gesamte Produktwertschöpfungskette arbeiten, denn sie stellt nicht nur für immer mehr Kunden ein Kaufkriterium dar, sondern ist auch eine gesellschaftliche Verpflichtung.

So hat sich das Unternehmen bereits 2014|15 bzw. 2015|16 Ziele zur Verbesserung von Umwelt- und Sozialkriterien in den eigenen Produktionsanlagen bzw. bezüglich Nachhaltigkeit in der Lieferkette mit einer Zielerreichungsperiode bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020|21 gesetzt.

Der seither jährlich berichtete Zielerreichungsfortschritt im Bereich der Energie- und Umweltziele zeigt dabei die Herausforderungen aufgrund des v.a. im Segment Zucker bestehenden starken Einflusses der Rohstoffmenge und -qualität auf die Erreichung von auf den Produkt-Output bezogenen Energieeffizienzzielen. Im Segment Frucht besteht die große Herausforderung in der Zielerreichung im Rahmen der jährlich wachsenden Anzahl an zu konsolidierenden Standorten, die sehr oft noch nicht dem von AGRANA angestrebten Standard nachhaltiger Produktion entsprechen.

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte (inklusive Leasingverpflichtungen)

Konzern- abschluss 2018|19

98	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	130	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
99	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	137	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
100	Konzern-Geldflussrechnung	139	Erläuterungen zur Bilanz
101	Konzern-Bilanz	152	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
102	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	168	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
104	Konzernanhang	168	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
104	Informationen zu Geschäftssegmenten	171	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
107	Allgemeine Grundlagen	172	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
113	Konsolidierungskreis	173	Bestätigungsvermerk
120	Konsolidierungsmethoden	177	Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht-finanziellen Berichterstattung
121	Währungsumrechnung		
122	Rechnungslegung in Hochinflationländern		
122	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2018|19 vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

Note	t€	2018 19	2017 18
(1)	Umsatzerlöse	2.443.048	2.566.317
(2)	Bestandsveränderungen	-53.505	-26.771
(2)	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.120	1.528
(3)	Sonstige betriebliche Erträge	32.980	32.990
(4)	Materialaufwand	-1.647.491	-1.716.654
(5)	Personalaufwand	-323.717	-308.082
(6)	Abschreibungen	-96.636	-90.014
(7)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301.403	-298.081
(8)	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	12.222	29.395
	Ergebnis der Betriebstätigkeit	66.618	190.628
(9)	Finanzerträge	25.464	41.212
(10)	Finanzaufwendungen	-40.836	-55.682
	Finanzergebnis	-15.372	-14.470
	Ergebnis vor Ertragsteuern	51.246	176.158
(11)	Ertragsteuern	-20.860	-33.513
	Konzernergebnis	30.386	142.645
	davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	25.406	140.071
	davon nicht beherrschende Anteile	4.980	2.574
(12)	Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	0,41 €	2,24 € ¹

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2018|19 vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

t€	2018 19	2017 18
Konzernergebnis	30.386	142.645
Sonstiges Ergebnis aus		
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	2.104	-31.851
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten (IAS 39)		
nach latenten Steuern	0	58
Marktwertänderungen Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges)		
nach latenten Steuern	-613	1.643
Anteilen aus Gemeinschaftsunternehmen,		
die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-521	-907
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung		
zu erfassende Erträge und Aufwendungen	970	-31.057
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste		
leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher		
Verpflichtungen (IAS 19) nach latenten Steuern	-3.810	-100
Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten		
nach latenten Steuern	788	0
Anteilen aus Gemeinschaftsunternehmen,		
die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3	-4
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-3.025	-104
Sonstiges Ergebnis	-2.055	-31.161
Gesamtergebnis	28.331	111.484
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	23.687	109.889
davon nicht beherrschende Anteile	4.644	1.595

Konzern-Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2018|19 vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

Note	t€	2018 19	2017 18
	Konzernergebnis	30.386	142.645
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	96.636	90.021
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0	-7
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-194	348
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	342	1.123
	Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-12.222	-29.395
	Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	15.000	30.000
	Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	1.302	0
	Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und sonstige Anpassungen	46.296	68.010
	Cashflow aus dem Ergebnis	177.546	302.745
	Veränderungen der Vorräte	19.589	16.749
	Veränderungen der Forderungen und kurzfristigen Vermögenswerte	-14.326	14.845
	Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	2.065	-18.748
	Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-13.200	-55.967
	Veränderungen des Working Capital	-5.872	-43.121
	Erhaltene Zinsen	3.250	4.225
	Gezahlte Zinsen	-7.193	-10.788
	Gezahlte Ertragsteuern	-26.022	-39.199
(13)	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	141.709	213.862
	Erhaltene Dividenden	24	33
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3.241	627
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-161.190	-132.528
	Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.374	162
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.640
	Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel	-5.336	0
(14)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-161.887	-133.346
	Rückführung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	-65.000	-100.000
	Rückführung von Schuldscheindarlehen	0	-83.500
	Rückführung von langfristigen Darlehen	0	-25.500
	Einzahlungen aus Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank	0	41.500
	Aufnahme von langfristigen Darlehen	40.000	100.000
	Aufnahme von syndizierten Krediten	75.000	0
	Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen	1.219	-16.385
	Abtretung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	2.475	0
	Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-411	0
	Gezahlte Dividenden	-71.463	-69.808
(15)	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18.180	-153.693
	Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-38.358	-73.177
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-577	-4.291
	Übernommene Finanzmittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochterunternehmen	637	0
	Einfluss von IAS 29 auf den Finanzmittelbestand	-81	0
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	120.961	198.429
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	82.582	120.961

Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2019

Note	t€	Stand 28.02.2019	Stand 28.02.2018
	AKTIVA		
	A. Langfristige Vermögenswerte		
(16)	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	276.740	276.815
(17)	Sachanlagen	864.221	768.881
(18)	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	69.926	73.228
(18)	Wertpapiere	18.843	18.703
(18)	Beteiligungen	19	894
(19)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.090	8.816
(20)	Aktive latente Steuern	12.309	13.664
		1.252.148	1.161.001
	B. Kurzfristige Vermögenswerte		
(21)	Vorräte	619.133	654.537
(19)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	429.484	415.568
	Laufende Ertragsteuerforderungen	6.060	4.310
	Wertpapiere	0	44
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	82.582	120.961
		1.137.259	1.195.420
	Summe Aktiva	2.389.407	2.356.421
	PASSIVA		
(22)	A. Eigenkapital		
	Grundkapital	113.531	113.531
	Kapitalrücklagen	540.760	540.760
	Gewinnrücklagen	694.451	742.752
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.348.742	1.397.043
	Nicht beherrschende Anteile	61.186	56.954
		1.409.928	1.453.997
	B. Langfristige Schulden		
(23a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	71.177	68.704
(23b)	Übrige Rückstellungen	23.505	21.607
(24)	Finanzverbindlichkeiten	278.988	310.572
(25)	Sonstige Verbindlichkeiten	12.820	10.832
(26)	Passive latente Steuern	6.556	7.712
		393.046	419.427
	C. Kurzfristige Schulden		
(23b)	Übrige Rückstellungen	31.221	29.337
(24)	Finanzverbindlichkeiten	144.639	61.629
(25)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	403.627	378.220
	Steuerschulden	6.946	13.811
		586.433	482.997
	Summe Passiva	2.389.407	2.356.421

Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

für das Geschäftsjahr 2018|19 vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019

Den Aktionären der AGRANA						
t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rücklage für Eigen- kapital- instrumente¹	Gewinnrücklagen		
				Rücklage für Sicherungs- instrumente (Cashflow- Hedges)	Rücklage für ver- sicherungs- mathem. Gewinne/ Verluste	Anteile am sonstigen Ergebnis von Gemein- schafts- unter- nehmen²
Geschäftsjahr 2018 19						
Stand 01.03.2018 (veröffentlicht)	113.531	540.760	3.295	282	-30.234	-26.043
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9	0	0	-1.340	0	0	0
Stand 01.03.2018 (angepasst)	113.531	540.760	1.955	282	-30.234	-26.043
Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	1.051	0	0	0
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	0	0	0	-806	0	-92
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-3.961	-3
Steuereffekte	0	0	-263	193	207	24
Gewinn aus Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung	0	0	0	0	0	-431
Sonstige Ergebnisse	0	0	788	-613	-3.754	-502
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	788	-613	-3.754	-502
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2019	113.531	540.760	2.743	-331	-33.988	-26.545
						694.451
Geschäftsjahr 2017 18						
Stand 01.03.2017	113.531	540.760	3.237	-1.361	-30.211	-25.130
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	63	2.191	0	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-385	-4
Steuereffekte	0	0	-5	-548	362	1
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-910
Sonstige Ergebnisse	0	0	58	1.643	-23	-913
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	58	1.643	-23	-913
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Zuzahlungen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2018	113.531	540.760	3.295	282	-30.234	-26.043
						742.752

¹ Vorjahr: „Zur Veräußerung verfügbar“

² Nach der Equity-Methode bilanziert

Beteiligungs-AG zurechenbar

Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
754.417	-99.036	140.071	1.397.043	56.954	1.453.997
1.192	0	0	-148	0	-148
755.609	-99.036	140.071	1.396.895	56.954	1.453.849
0	0	0	1.051	0	1.051
0	0	0	-898	-31	-929
0	0	0	-3.964	-75	-4.039
0	0	0	161	26	187
0	2.362	0	1.931	-256	1.675
0	2.362	0	-1.719	-336	-2.055
0	0	25.406	25.406	4.980	30.386
0	2.362	25.406	23.687	4.644	28.331
0	0	-70.300	-70.300	-1.163	-71.463
69.771	0	-69.771	0	0	0
-910	0	0	-910	756	-154
-630	0	0	-630	-5	-635
823.840	-96.674	25.406	1.348.742	61.186	1.409.928
705.615	-68.089	111.314	1.349.666	62.222	1.411.888
0	0	0	2.254	0	2.254
0	0	0	-389	-104	-493
0	0	0	-190	26	-164
0	-30.947	0	-31.857	-901	-32.758
0	-30.947	0	-30.182	-979	-31.161
0	0	140.071	140.071	2.574	142.645
0	-30.947	140.071	109.889	1.595	111.484
0	0	-62.489	-62.489	-7.319	-69.808
48.825	0	-48.825	0	0	0
0	0	0	0	500	500
-37	0	0	-37	-36	-73
14	0	0	14	-8	6
754.417	-99.036	140.071	1.397.043	56.954	1.453.997

Konzernanhang der AGRANA-Gruppe

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2018|19 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, erstellt.

1. Informationen zu Geschäftssegmenten

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend der strategischen Ausrichtung die drei berichtspflichtigen Segmente Frucht, Stärke und Zucker. Die Segmente unterscheiden sich in Hinblick auf Produktportfolios, Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffung sowie Absatzstrategien und werden getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Die interne Berichterstattung für jedes Segment erfolgt monatlich an den CODM (Chief Operating Decisionmaker). CODM ist der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente finden sich in den nachstehenden Übersichten. Die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente erfolgt v.a. auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

AGRANA verwendet in der Berichterstattung der berichtspflichtigen Segmente an den CODM die Kennzahl „Operatives Ergebnis“. Das operative Ergebnis unterscheidet sich vom Ergebnis der Betriebstätigkeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergebnisanteile von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und dem Ergebnis aus Sondereinflüssen. Sondereinflüsse stellen außergewöhnliche bzw. einmalige Sachverhalte dar, die einen definierten Wert übersteigen und nicht im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit anfallen.

1.1. Segmentierung nach Geschäftsbereichen

€	Frucht	Stärke	Zucker	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2018 19					
Umsatzerlöse (brutto)	1.179.603	772.579	561.424	-70.558	2.443.048
Umsätze zwischen Segmenten	-453	-9.898	-60.207	70.558	0
Umsatzerlöse	1.179.150	762.681	501.217	0	2.443.048
EBITDA	114.966	66.459	-33.687	0	147.738
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-37.701	-31.430	-27.505	0	-96.636
Operatives Ergebnis	77.265	35.029	-61.192	0	51.102
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	3.294	0	3.294
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	16.186	-3.964	0	12.222
Ergebnis der Betriebstätigkeit	77.265	51.215	-61.862	0	66.618
Segmentvermögen	1.182.098	626.060	1.607.119	-1.025.870	2.389.407
Segmenteigenkapital	409.320	362.872	989.378	-351.642	1.409.928
Segmentenschulden	772.778	263.188	617.741	-674.228	979.479

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Frucht	Stärke	Zucker	Konsolidierung	Konzern
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	56.193	97.011	30.549	0	183.753
Investitionen in Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Investitionen gesamt	56.193	97.011	30.549	0	183.753
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	60.302	9.624	0	69.926
Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	6.141	1.025	2.064	0	9.230

Geschäftsjahr 2017/18

Umsatzerlöse (brutto)	1.161.898	762.308	730.378	-88.267	2.566.317
Umsätze zwischen Segmenten	-456	-9.993	-77.818	88.267	0
Umsatzerlöse	1.161.442	752.315	652.560	0	2.566.317
EBITDA	113.218	76.486	64.455	0	254.159
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-37.579	-26.742	-25.693	0	-90.014
Operatives Ergebnis	75.639	49.744	38.762	0	164.145
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	-2.912	0	-2.912
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	30.486	-1.091	0	29.395
Ergebnis der Betriebstätigkeit	75.639	80.230	34.759	0	190.628
Segmentvermögen	1.128.678	553.933	1.704.961	-1.031.151	2.356.421
Segmenteigenkapital	361.515	368.618	1.075.506	-351.642	1.453.997
Segmentsschulden	767.163	185.315	629.455	-679.509	902.424
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	49.356	59.427	32.084	0	140.867
Investitionen in Finanzanlagen	140	0	2.000	0	2.140
Investitionen gesamt	49.496	59.427	34.084	0	143.007
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	59.555	13.673	0	73.228
Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	5.610	959	2.109	0	8.678

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind Steuerrückzahlungen in Rumänien und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Zucker enthalten.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten betrifft die Schulden- und Dividendenkonsolidierung mit -674.228 t€ (Vorjahr: -679.509 t€) und die Kapitalkonsolidierung mit -351.642 t€ (Vorjahr: -351.642 t€).

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

1.2. Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

Umsatz t€	2018 19	2017 18
Österreich	1.283.665	1.315.930
Ungarn	70.439	88.831
Rumänien	135.450	162.561
Restliche EU	368.215	416.140
EU-28	1.857.769	1.983.462
Sonstiges Europa (Bosnien und Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	101.912	101.680
Übriges Ausland	483.367	481.175
Summe	2.443.048	2.566.317

Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 444.210 t€ (Vorjahr: 535.040 t€), was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 18,2 % (Vorjahr: 20,8 %) darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Bosnien und Herzegowina definiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte¹ t€	2018 19	2017 18
Österreich	120.655	84.253
Ungarn	7.353	8.730
Rumänien	7.843	3.054
Restliche EU	14.976	15.222
EU-28	150.827	111.259
Sonstiges Europa (Bosnien und Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	5.245	4.242
Übriges Ausland	27.681	25.366
Summe	183.753	140.867

Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte¹ t€	2018 19	2017 18
Österreich	487.298	416.690
Ungarn	69.945	68.912
Rumänien	39.525	36.402
Restliche EU	108.174	111.208
EU-28	704.942	633.212
Sonstiges Europa (Bosnien und Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	23.395	21.698
Übriges Ausland	150.732	129.830
Summe	879.069	784.740

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2018|19 waren die nachstehenden Standards erstmalig verpflichtend anzuwenden.

Standard/Interpretationen		Verabschiedung durch IASB	Übernommen durch EU
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Änderung)	08.12.2016	14.03.2018
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Änderung)	20.06.2016	26.02.2018
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	12.09.2016	03.11.2017
IFRS 9 (2014)	Finanzinstrumente	24.07.2014	22.11.2016
IFRS 9	Finanzinstrumente (Änderung)	12.10.2017	22.03.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	22.09.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Änderung)	12.04.2016	31.10.2017
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Leistungen	08.12.2016	28.03.2018

Die Änderungen bei IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien), IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung), IFRS 4 (Versicherungsverträge) und IFRIC 22 (Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Leistungen) hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AGRANA.

IFRS 9 (Finanzinstrumente)

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 9 wurden die Übergangseffekte unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Umstellungsmethode zum 1. März 2018 im übrigen kumulierten Eigenkapital der AGRANA-Aktionäre erfasst. Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) auf die Anhangsangaben für das Geschäftsjahr 2018|19 angewendet, nicht jedoch auf die Vergleichsinformationen.

Durch die Überführung von Anteilen an Investmentfonds, die bisher als Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ bilanziert wurden, in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ aufgrund mangelnder Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums, ergaben sich Reklassifizierungen von der Rücklage für „Zur Veräußerung verfügbar“ in das übrige kumulierte Eigenkapital in Höhe von 1.340 t€ nach Steuern.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen (Beteiligungen) waren aufgrund fehlender Materialität unter IAS 39 der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)“ zugeordnet. Gemäß IFRS 9 müssen Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Auf eine Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurde aufgrund Unwesentlichkeit verzichtet. Weiters wurde die Option der erfolgsneutralen Bewertung im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) in Anspruch genommen. Aktien von nicht börsennotierten Gesellschaften sowie sonstige Eigenkapitalinstrumente wurden von den Beteiligungen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)“ in die Wertpapiere der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ umgegliedert.

Bei Wertrechten (Genossenschaftsanteile), die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung kategorisiert wurden und die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, entspricht deren Nominale dem beizulegenden Zeitwert.

Die Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte von den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 auf die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

t€	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9	Ursprüng- licher Buchwert IAS 39	Umglie- derung	Auswirkung der Um- stellung	Neuer Buchwert IFRS 9
Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds)	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	13.361	0	0	13.361
Wertpapiere (Eigenkapitalinstrumente)	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	4.451	269	0	4.720
Wertpapiere (Wertrechte)	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungs- kosten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	891	0	0	891
Wertpapiere (langfristig gehalten)			18.703	269	0	18.972
Beteiligungen (nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungs- kosten)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	625	0	0	625
Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente)	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungs- kosten)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	269	-269	0	0
Beteiligungen			894	-269	0	625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	308.294	0	-148	308.146
Sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	43.572	0	0	43.572
Derivative finanzielle Vermögenswerte – keine Sicherungsinstrumente	Zu Handels- zwecken gehalten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	3.486	0	0	3.486
Derivative finanzielle Vermögenswerte – Sicherungsinstrumente	Beizulegender Zeitwert Sicherungs- instrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	803	0	0	803
Derivative finanzielle Vermögenswerte			4.289	0	0	4.289
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	44	0	0	44
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	120.961	0	0	120.961

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, alle übrigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Aus der Neuregelung zur Erfassung von Wertminderungen für Kreditrisiken aus Forderungen in Abhängigkeit von deren Überfälligkeiten entstand ein zusätzlicher portfoliobasierter Wertminderungsbedarf in Höhe von 148 t€ nach latenten Steuern, der im übrigen kumulierten Eigenkapital der AGRANA-Aktionäre erfasst wurde (siehe Tabelle unten zu den Auswirkungen von IFRS 9 und IFRS 15).

Zum 28. Februar 2018 bestehende Sicherungsbeziehungen (Cashflow-Hedges) wurden gemäß IFRS 9 und in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften mit 1. März 2018 fortgeführt.

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde mit Einführung der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten innerhalb der Zwischensumme „Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen“ die neue Zeile „Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten nach latenten Steuern“ ergänzt.

Die Zeile „Cashflow-Hedges (IAS 39) nach latenten Steuern“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde in „Marktwertänderungen Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges) nach latenten Steuern“ umbenannt.

In der Konzern-Eigenkapitalentwicklung wurde innerhalb der Gewinnrücklagen die Rücklage für „Zur Veräußerung Verfügbar“ durch die „Rücklage für Eigenkapitalinstrumente“ ersetzt, die „Rücklage für Cashflow-Hedges“ in „Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges)“ umbenannt sowie die „Bewertungseffekte IAS 39“ aufgeteilt in die „Marktwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten“ und „Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)“.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Im Zuge der Umstellung auf IFRS 15 zum 1. März 2018 wurden bisher unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Lieferrechte in Höhe von 1.642 t€ zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten umgegliedert. Es kam zu keiner Änderung des Eigenkapitals.

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die Konzern-Bilanz dargestellt:

t€	Stand veröffentlicht 28.02.2018	An- passungen IFRS 9	An- passungen IFRS 15	Stand nach An- passungen 01.03.2018
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	276.815	0	-1.642	275.173
Sonstige Vermögenswerte	870.522	0	0	870.522
Aktive latente Steuern	13.664	49	0	13.713
Langfristige Vermögenswerte	1.161.001	49	-1.642	1.159.408
Vorräte	654.537	0	0	654.537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	308.294	-197	0	308.097
Sonstige Vermögenswerte	232.589	0	1.642	234.231
Kurzfristige Vermögenswerte	1.195.420	-197	1.642	1.196.865
Summe Aktiva	2.356.421	-148	0	2.356.273

t€	Stand veröffentlicht 28.02.2018	An- passungen IFRS 9	An- passungen IFRS 15	Stand nach An- passungen 01.03.2018
PASSIVA				
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.397.043	-148	0	1.396.895
Nicht beherrschende Anteile	56.954	0	0	56.954
Eigenkapital	1.453.997	-148	0	1.453.849
Langfristige Schulden	419.427	0	0	419.427
Kurzfristige Schulden	482.997	0	0	482.997
Summe Passiva	2.356.421	-148	0	2.356.273

Nachfolgend ist eine Übersicht über die Standards und Interpretationen dargestellt, die ab dem Geschäftsjahr 2019|20 oder später anzuwenden sind. Bei den noch nicht von der EU übernommenen Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. AGRANA hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet. Die Angaben zum Inhalt orientieren sich daran, ob und in welcher Form die Regelungen für AGRANA von Relevanz sind. Sofern künftig geltende Vorschriften für AGRANA nicht zutreffend sind, wird auf Angaben zum Inhalt vollständig verzichtet.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Anwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Übernommen durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	31.10.2018	2020 21	Nein
IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungs- bezogenen Schätzungen und Fehlern (Änderung)	31.10.2018	2020 21	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)	07.02.2018	2019 20	13.03.2019
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)	12.10.2017	2019 20	08.02.2019
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Änderung)	22.10.2018	2020 21	08.02.2019
IFRS 9	Finanzinstrumente (Änderung)	12.10.2017	2019 20	22.03.2018

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Mit der Änderung wurde die Definition von „wesentlich“ konkretisiert.

Mit der Änderung wird auf die Definition von „wesentlich“ in IAS 1 verwiesen.

Es wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplanes der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Sofern keine entsprechenden Sachverhalte vorliegen, sind die Änderungen für AGRANA nicht relevant.

Mit der Änderung wird klargestellt, dass IFRS 9 (Finanzinstrumente) auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures anzuwenden ist, sofern diese Teil einer Nettoinvestition sind und nicht at-Equity einbezogen werden. Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Mit der Änderung wurde die Definition eines Geschäftsbetriebes, in Abgrenzung zu einem Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten, angepasst. Die Änderung kann bei Unternehmenszusammenschlüssen ab dem Geschäftsjahr 2020/21 einschlägig werden.

Die Änderung regelt, dass bestimmte Finanzinstrumente mit symmetrisch ausgestalteten Kündigungs- und Entschädigungsklauseln (Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden können, die ansonsten erfolgswirksam zu bewerten wären. Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Anwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Übernommen durch EU
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	2019 20	31.10.2017
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	2021 22	Nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017	12.12.2017	2019 20	14.03.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	2019 20	23.10.2018
	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	29.03.2018	2020 21	Nein

Änderungen von Vergleichsinformationen

In der 31. ordentlichen Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, am 6. Juli 2018 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:4 beschlossen. Dadurch stieg die Anzahl der Aktien mit Wirksamkeit am 24. Juli 2018 von bisher 15.622.244 auf 62.488.976 auf Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital von 113.531.274,76 € blieb unverändert. Aufgrund des Aktiensplits kam es gemäß IAS 33.64 zu einer Anpassung der Vorjahreswerte des Ergebnisses je Aktie nach IFRS.

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Mit IFRS 16 werden Ansatz, Bewertung und Ausweis von Leasingverhältnissen neu geregelt. Beim Leasingnehmer wird es künftig nur noch ein Bilanzierungsmodell geben, bei dem das Nutzungsrecht als Vermögenswert und die Verpflichtung als Verbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen sind. Die Ersterfassung erfolgt mittels des modifizierten retrospektiven Ansatzes, bei dem die Leasingverbindlichkeit und der Vermögenswert mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen unter Berücksichtigung des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzkapitalisierungszinssatzes zugehen. Für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse wird AGRANA das Wahlrecht der Nichtaktivierung in Anspruch nehmen. AGRANA setzt Leasing im Wesentlichen für langfristige Grund- und Gebäudemietverträge in Verwaltung und Produktion ein. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018|19 lagen überwiegend operative Leasingvereinbarungen vor, die Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasingvereinbarungen betrugen 0,1 Mio. €. Nach gegenwärtigem Status ist mit einer Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Finanzverbindlichkeit in Höhe von 27,7 Mio. € zu rechnen. Für das Geschäftsjahr 2019/20 resultieren hieraus Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von voraussichtlich rund 5,3 Mio. € sowie ein Zinsaufwand aus der Finanzverbindlichkeit von voraussichtlich rund 0,8 Mio. €. In der Bilanz werden die Nutzungsrechte gemeinsam mit dem erworbenen Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Der Standard ist für AGRANA nicht relevant.

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Mit IFRIC 23 wird die Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern klargestellt. Dabei steht es im Ermessen, ob steuerliche Sachverhalte einzeln oder gemeinsam beurteilt werden. Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Beherrschender Einfluss ist gegeben, wenn AGRANA Beteiligungs-AG die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen schwankenden Rückflüssen eines Unternehmens partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel gegeben, wenn AGRANA Beteiligungs-AG mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden, über die die Beherrschung gemeinsam ausgeübt wird und an denen die Unternehmen die Rechte am Nettovermögen gemeinsam besitzen (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 62 Unternehmen (Vorjahr: 62 Unternehmen) in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und zwölf Unternehmen (Vorjahr: 13 Unternehmen) nach der Equity-Methode einbezogen.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über die voll einbezogenen Unternehmen, nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen, nicht einbezogene Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

3.1. Konzern-Anteilsbesitz zum 28. Februar 2019

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 28.02.2019		Anteil am Kapital 28.02.2018	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft)	Wien	Österreich	–	–	–	–
I. Verbundene Unternehmen						
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises						
AGRANA AGRO S.r.l.	Roman	Rumänien	–	100,00 %	–	98,69 %
AGRANA BIH Holding GmbH	Wien	Österreich	–	75,00 %	–	75,00 %
AGRANA BUZAU S.r.l.	Buzau	Rumänien	–	100,00 %	–	98,69 %
AGRANA d.o.o.	Brčko	Bosnien und Herzegowina	–	75,00 %	–	75,00 %
AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH	Wien	Österreich	–	55,00 %	–	–
AGRANA Fruit Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	– ²	–	99,99 %
AGRANA Fruit Argentina S.A. (vormals: Main Process S.A.)	Buenos Aires	Argentinien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	Sydney	Australien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Austria GmbH	Gleisdorf	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda.	São Paulo	Brasilien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Participações Ltda.	São Paulo	Brasilien	–	– ²	–	100,00 %
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	Dachang	China	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.	Sigatoka	Fidschi	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit France S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Germany GmbH	Konstanz	Deutschland	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA FRUIT INDIA PRIVATE LIMITED	Pune	Indien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	Türkei	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit (Jiangsu) Company Limited	Changzhou	China	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	Seoul	Südkorea	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Latinoamérica S. de R.L. de C.V.	Michoacán	Mexiko	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Luka TOV	Winniza	Ukraine	–	99,97 %	–	99,97 %
AGRANA Fruit Management Australia Pty Ltd.	Sydney	Australien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	Michoacán	Mexiko	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	Ostrołęka	Polen	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Fruit Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	–	99,80 %	–	99,80 %
AGRANA Fruit US, Inc.	Brecksville	USA	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Group-Services GmbH	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	Bingen	Deutschland	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	Xianyang City	China	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	87,64 %	–	87,64 %
AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)² Verschmelzung in 2018/19

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 28.02.2019		Anteil am Kapital 28.02.2018	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
Agrana Nile Fruits Processing SAE	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00 %	–	51,00 %
AGRANA Research & Innovation Center GmbH	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
AGRANA Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	–	100,00 %	–	98,68 %
AGRANA Stärke GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA TANDAREI S.r.l.	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %	–	98,69 %
AGRANA Trading EOOD	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA Zucker GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AUSTRIA JUICE Germany GmbH	Bingen	Deutschland	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE GmbH	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Hungary Kft.	Vásárosnamény	Ungarn	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z o.o	Chełm	Polen	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Romania S.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	50,01 %	–	50,01 %
AUSTRIA JUICE Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	–	50,01 %	–	50,01 %
Biogáz Fejlesztő Kft.	Kaposvár	Ungarn	–	87,64 %	–	87,64 %
Brix Trade Kft	Nagykálló	Ungarn	–	– ²	–	–
Dirafröst FFI N. V.	Lummen	Belgien	–	100,00 %	–	100,00 %
Dirafröst Maroc SARL	Larach	Marokko	–	100,00 %	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	66,67 %	–	66,67 %	–
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Moravskoslezské Cukrovarý A.S.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	86,00 %	–	– ³
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	Serpuchov	Russland	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %	–	100,00 %
Slovenské Cukrovarý s.r.o.	Sereď	Slowakei	–	100,00 %	–	100,00 %
SPA AGRANA Fruit Algeria	Akbou	Algerien	–	26,93 %	–	–
Sudinver S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	– ²	–	100,00 %
Yube d.o.o.	Požega	Serbien	–	100,00 %	–	100,00 %
Nicht einbezogene Tochterunternehmen						
AGRANA Amidi srl	Sterzing	Italien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 28.02.2019 Eigenkapital: 24,4 t€ Jahresüberschuss: 8,1 t€						
AGRANA Croatia d.o.o.	Zagreb	Kroatien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 28.02.2019 Eigenkapital: 13,2 t€ Jahresüberschuss: 3,4 t€						
AGRANA Makedonija DOOEL Skopje	Skopje	Nordmazedonien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2018 Eigenkapital: 5,1 t€ Jahresüberschuss: 1,7 t€						
AGRANA Skrob s.r.o. v likvidaci	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2018 Eigenkapital: 89,9 t€ Jahresüberschuss: 4,3 t€						
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	– ³	–	86,00 %

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)² Verschmelzung in 2018/19³ Einbezug als vollkonsolidiertes Unternehmen in 2018/19; nicht konsolidiertes Unternehmen in 2017/18

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital 28.02.2019		Anteil am Kapital 28.02.2018	
			Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹	Un- mittel- bar	Mittel- bar ¹
II. Gemeinschaftsunternehmen						
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden						
AGRANA-STUDEN-Gruppe:						
"AGRAGOLD" d.o.o.	Brčko	Bosnien und Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD d.o.o.	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD dooel Skopje	Skopje	Nordmazedonien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k.	Tirana	Albanien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Kosovo L.L.C.	Pristina	Kosovo	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
Company for trade and services	Belgrad	Serbien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd						
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brčko	Bosnien und Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA-Gruppe:						
GreenPower Services Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA Keményitő- és	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.						
HungranaTrans Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	— ²	–	50,00 %
Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen						
SCO STUDEN & CO. BRASIL EXPORTAÇÃO E IMPORTAÇÃO LTDA.	São Paulo	Brasilien	–	— ³	–	50,00 %
Liquidation per 20.02.2019						

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2018|19 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand 01.03.2018	62	13
Erstmalige Einbeziehung	4	0
Verschmelzung	–4	–1
Stand 28.02.2019	62	12

Die neu gegründete AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH, Wien, wurde als 100 %-Tochter der AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, im Q1 2018|19 erstmalig mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. 45 % der Anteile an AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH, Wien, wurden im Q3 2018|19 an einen Minderheitengesellschafter ohne Verlust der Beherrschung abgetreten.

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)

² Verschmelzung in 2018|19

³ Liquidation in 2018|19

Im ersten Quartal 2018|19 erfolgte auch die erstmalige Einbeziehung der Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, als 86 %-Tochterunternehmen der AGRANA Zucker GmbH, Wien, die bis dahin aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ein nicht einbezogenes Tochterunternehmen war. Im Zuge der erstmaligen Einbeziehung mittels Vollkonsolidierung ist ein Unterschiedsbetrag von 321 t€ zwischen dem übernommenen Nettovermögen und den Anschaffungskosten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ebenfalls im Q1 2018|19 hat AUSTRIA JUICE Hungary Kft., Vásárosnamény|Ungarn, 100 % der Anteile an Brix Trade Kft., Nagyálló|Ungarn, erworben. Die Gesellschaft vertreibt und erzeugt Fruchtsaftkonzentrate und wurde im Q1 2018|19 erstmalig vollkonsolidiert.

Brix Trade Kft., Nagyálló|Ungarn, wurde im Q4 2018|19 mit AUSTRIA JUICE Hungary Kft., Vásárosnamény|Ungarn, verschmolzen.

Weiters fand am 2. Juli 2018 das Closing des Erwerbes von Elafruits SPA, Akbou|Algerien, statt. An der Gesellschaft wurden 48,97 % der Anteile durch AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH, Wien, erworben. Elafruits SPA wird im Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG aufgrund bestehender Managementverträge mit Stimmrechtsmehrheit vollkonsolidiert. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr von Elafruits SPA auf SPA AGRANA Fruit Algeria umbenannt. Das Unternehmen erzielte mit seinen rund 100 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von rund 7 Mio. € mit Standard-Fruchtzubereitungen für Joghurts und Eiscremen sowie der Herstellung von Fruchtpürees und Grundstoffen für die Getränkeindustrie. Durch den Erwerb werden Produktionskapazitäten in der Nähe von Großkunden erweitert und die globale Marktführerschaft bei Fruchtzubereitungen gefestigt.

Anbei die Auswirkungen der Erwerbe im Geschäftsjahr 2018|19 auf den AGRANA-Konzern:

t€	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Langfristiges Vermögen	6.996
Vorräte	2.461
Forderungen und andere Vermögenswerte	2.304
Flüssige Mittel und Wertpapiere	519
Summe Vermögen	12.280
Abzüglich langfristige Schulden	-1.627
Abzüglich kurzfristige Schulden	-2.160
Nettovermögen (Eigenkapital)	8.493
Minderheitenanteile	-3.563
Geschäfts-/Firmenwert	936
Passiver Unterschiedsbetrag	-11
Anschaffungskosten zahlungswirksam	5.855

Im H1 2018|19 wurde die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft HungranaTrans Kft., Szabadegyháza|Ungarn, mit HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza|Ungarn, sowie die vollkonsolidierte AGRANA Fruit Brasil Participações Ltda., São Paulo|Brasilien, mit AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda., São Paulo|Brasilien, verschmolzen.

Weiters wurden im Q3 2018|19 die vollkonsolidierten AGRANA Fruit Argentina S.A., Buenos Aires|Argentinien, und die Sudinver S.A., Buenos Aires|Argentinien, in die Main Process S.A., Buenos Aires|Argentinien, verschmolzen. Die Main Process S.A. als aufnehmende Gesellschaft wurde in AGRANA Fruit Argentina S.A. umbenannt.

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die zusammengefasste Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen dar. Die Gemeinschaftsunternehmen sind auf Seite 116 aufgelistet.

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
28.02.2019			
Langfristige Vermögenswerte	37.620	112.783	150.403
Vorräte	17.354	50.442	67.796
Forderungen und andere Vermögenswerte	18.996	33.490	52.486
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	6.624	2.333	8.957
Kurzfristige Vermögenswerte	42.974	86.265	129.239
Summe Aktiva	80.594	199.048	279.642
Eigenkapital	20.151	119.636	139.787
Externe Finanzschulden	376	0	376
Sonstige Schulden	4.896	1.888	6.784
Langfristige Schulden	5.272	1.888	7.160
Externe Finanzschulden	41.988	51.187	93.175
Sonstige Schulden	13.183	26.337	39.520
Kurzfristige Schulden	55.171	77.524	132.695
Summe Passiva	80.594	199.048	279.642
Umsatzerlöse	118.719	280.090	398.809
Abschreibungen	-3.002	-10.929	-13.931
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-123.603	-230.450	-354.053
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-7.886	38.711	30.825
Zinsertrag	205	0	205
Zinsaufwand	-805	-707	-1.512
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	553	-868	-315
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7.933	37.136	29.203
Ertragsteuern	5	-4.765	-4.760
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.928	32.371	24.443
Sonstiges Ergebnis	-171	-877	-1.048
Gesamtergebnis	-8.099	31.494	23.395
28.02.2018			
Langfristige Vermögenswerte	40.277	105.103	145.380
Vorräte	21.840	58.380	80.220
Forderungen und andere Vermögenswerte	22.824	32.455	55.279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	5.530	769	6.299
Kurzfristige Vermögenswerte	50.194	91.604	141.798
Summe Aktiva	90.471	196.707	287.178
Eigenkapital	28.251	118.141	146.392
Externe Finanzschulden	297	0	297
Sonstige Schulden	5.107	2.033	7.140
Langfristige Schulden	5.404	2.033	7.437
Externe Finanzschulden	39.439	48.475	87.914
Sonstige Schulden	17.377	28.058	45.435
Kurzfristige Schulden	56.816	76.533	133.349
Summe Passiva	90.471	196.707	287.178

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
Umsatzerlöse	179.555	319.245	498.800
Abschreibungen	-3.031	-13.451	-16.482
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-177.739	-234.890	-412.629
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-1.215	70.904	69.689
Zinsertrag	1.109	7	1.116
Zinsaufwand	-1.592	-577	-2.169
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-338	-638	-976
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.036	69.696	67.660
Ertragsteuern	-146	-8.724	-8.870
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.182	60.972	58.790
Sonstiges Ergebnis	12	-1.836	-1.824
Gesamtergebnis	-2.170	59.136	56.966

Die Ableitung der Buchwerte an nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nachfolgend dargestellt:

t€	AGRANA- STUDEN- Gruppe	HUNGRANA- Gruppe	Summe
28.02.2019			
Eigenkapital	20.151	119.636	139.787
Davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	10.076	59.818	69.894
Wertänderung zum Zeitpunkt des Überganges von Quotenkonsolidierung auf Equity-Methode	-452	484	32
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	9.624	60.302	69.926
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	15.000	15.000
28.02.2018			
Eigenkapital	28.251	118.141	146.392
Davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	14.126	59.071	73.196
Wertänderung zum Zeitpunkt des Überganges von Quotenkonsolidierung auf Equity-Methode	-452	484	32
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	13.674	59.555	73.228
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	30.000	30.000

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 61.186 t€ (Vorjahr: 56.954 t€) betreffen mit 42.787 t€ (Vorjahr: 37.523 t€) im Wesentlichen die Miteigentümer der AUSTRIA JUICE-Gruppe. Der durchgerechnete Konzernanteil der AGRANA an der AUSTRIA JUICE-Gruppe beträgt 50,01%. Somit ist in Höhe von 49,99% das Eigenkapital der AUSTRIA JUICE-Gruppe als nicht beherrschender Anteil im AGRANA-Konzernabschluss auszuweisen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AUSTRIA JUICE-Gruppe:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	28.02.2019	28.02.2018
Langfristige Vermögenswerte	131.899	129.161
Kurzfristige Vermögenswerte	193.351	198.148
Summe Vermögenswerte	325.250	327.309
Langfristige Schulden	4.613	4.309
Kurzfristige Schulden	227.765	240.659
Summe Schulden	232.378	244.968
Nettovermögen	92.872	82.341
Umsatzerlöse	243.028	235.208
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20.602	8.188
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.379	4.247
Ertragsteuern	-2.418	-1.696
Jahresüberschuss	12.961	2.551
Sonstiges Ergebnis	-1.154	-259
Gesamtergebnis	11.807	2.292
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.659	52.268
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.289	-12.413
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	31.147	-39.935
Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.199	-80

In der folgenden Tabelle werden die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter an der AUSTRIA JUICE-Gruppe dargestellt:

AUSTRIA JUICE-Gruppe t€	28.02.2019	28.02.2018
Anteiliger Jahresüberschuss	6.479	1.275
Anteiliges Nettovermögen	46.427	41.162
Bewertungseffekt aus Unternehmenszusammenschluss	-3.639	-3.639
Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	42.787	37.523

3.2. Bilanzstichtag

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

4. Konsolidierungsmethoden

■ Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Werden bei einem Unternehmenszusammenschluss auch immaterielle Vermögenswerte angesetzt, die bisher nicht im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens erfasst wurden, wie beispielsweise Kundenbeziehungen, so werden diese nur dann angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für eine Aktivierung vorliegen. Für Unternehmenserwerbe, bei denen die mehrheitlichen Anteile jedoch nicht 100% erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht für die Erfassung der entstehenden nicht beherrschenden Anteile vor. Diese können wahlweise mit dem anteiligen Zeitwert des Nettovermögens (Purchased-Goodwill-Methode) oder mit dem Anteil des Geschäfts-/Firmenwertes, der auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt, berücksichtigt werden (Full-Goodwill-Methode). Dieses Wahlrecht ist je Unternehmenserwerb frei auszuüben. Die Full-Goodwill-Methode ist im AGRANA-Konzern bisher nicht zur Anwendung gekommen.

■ Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. bei Vorliegen der Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) in den Konzernabschluss einbezogen. Soweit der AGRANA-Konzern Transaktionen mit einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

- Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

5. Währungsumrechnung

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zu EZB-Referenzkursen oder anderweitig bekanntgegebenen Referenzkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Ausnahme wesentlicher stichtagsnaher Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs (Mittelwert der tagesaktuellen Kurse von EZB bzw. Nationalbanken) umgerechnet. Aufwendungen und Erträge von Tochtergesellschaften in Hochinflationsländern werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

- Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses als konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen ausgewiesen.

- Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

€	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28.02.2019	28.02.2018	2018 19	2017 18
Ägypten	EGP	19,95	21,52	20,68	20,54
Albanien	ALL	125,92	132,23	126,14	133,66
Algerien	DZD	134,73	–	136,85	–
Argentinien	ARS	44,56	24,55	44,56	19,93
Australien	AUD	1,60	1,56	1,59	1,50
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	4,27	3,96	4,36	3,71
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	7,63	7,73	7,79	7,71
Fidschi	FJD	2,42	2,49	2,45	2,38
Indien	INR	80,89	79,62	81,10	74,64
Kroatien	HRK	7,43	7,45	7,42	7,46
Marokko	MAD	10,89	11,30	11,01	11,03
Mexiko	MXN	21,91	22,94	22,51	21,48
Nordmazedonien	MKD	61,50	61,66	61,51	61,58
Polen	PLN	4,31	4,18	4,28	4,23
Rumänien	RON	4,74	4,66	4,67	4,59
Russland	RUB	75,09	68,75	75,03	67,03
Serbien	CSD	118,18	118,06	118,25	120,52
Südafrika	ZAR	15,95	14,37	15,78	15,13
Südkorea	KRW	1.281,07	1.320,25	1.292,87	1.289,34
Tschechien	CZK	25,60	25,42	25,69	26,05
Türkei	TRY	6,07	4,65	5,94	4,24
Ukraine	UAH	30,73	33,15	31,67	30,90
Ungarn	HUF	315,96	313,93	320,22	309,57
USA	USD	1,14	1,22	1,17	1,16

6. Rechnungslegung in Hochinflationländern

- Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen in Hochinflationländern – derzeit Tochterunternehmen mit Sitz in Argentinien – werden gemäß IAS 29 angepasst. Nicht monetäre Posten der Bilanz, die zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung Euro anhand eines geeigneten Preisindizes zur Messung der Kaufkraft an die im Geschäftsjahr eingetretenen Preisänderungen angepasst. Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst. Alle Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie alle Bestandteile des Eigenkapitals werden ebenfalls anhand geeigneter Preisindizes angepasst. Gewinne oder Verluste aus der Netto-position monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Posten ausgewiesen. Gemäß IAS 21.42 (b) wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.
- Die Jahresabschlüsse der argentinischen Tochterunternehmen wurden auf Basis des Konzeptes historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Im Geschäftsjahr 2018|19 mussten diese aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung (argentinischer Peso) angepasst werden und sind daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Die vom argentinischen „Instituto Nacional de Estadística y Censos“, dem nationalen Institut für Statistik und Zensus veröffentlichten Verbraucherpreise werden herangezogen. Der Preisindex zum 28. Februar 2019 lag bei 197,19. Die Veränderung des Indexes im Geschäftsjahr 2018|19 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

%	Index- veränderung
März 2018	2,3 %
April 2018	2,7 %
Mai 2018	2,1 %
Juni 2018	3,7 %
Juli 2018	3,1 %
August 2018	3,9 %
September 2018	6,5 %
Oktober 2018	5,4 %
November 2018	3,2 %
Dezember 2018	2,6 %
Jänner 2019	2,9 %
Februar 2019	4,0 %

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

7.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte sowie Sachanlagen

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung hin geprüft. Die Überprüfung findet regelmäßig zum 31. August und zusätzlich bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) statt. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare bzw. kampagnenbezogene planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

■ Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

■ Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Diese Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

7.2. Zuwendungen der öffentlichen Hand

■ Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.

■ Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Investitionsförderung werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen passivisch abgegrenzt und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes linear ergebniswirksam aufgelöst. Details dazu finden sich auf Seite 142.

7.3. Finanzinstrumente

■ Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate

■ Anteile an Investmentfonds sowie Wertrechte (Genossenschaftsanteile) in der Bilanzposition Wertpapiere sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ zugeordnet und werden bei Ersterfassung zum Zeitwert angesetzt. Eigenkapitalinstrumente mit der Absicht diese langfristig zu halten, sind der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Die Erst-erfassung erfolgt zum Zeitwert inklusive allfälliger Transaktionskosten. Bewertungsänderungen werden bei Eigenkapital-instrumenten unter Berücksichtigung von Ertragsteuern erfolgsneutral in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten im Zeitpunkt des Zugangs erfasst und der Kategorie „Erfolgs-neutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ zugeordnet. Eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde aufgrund des für den AGRANA-Konzern unwesentlichen Betrages nicht vorgenommen.

■ Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden am Abschlussstichtag mit den Stichtagskursen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen (Rohstoffderivate und Währungsderivate in Zusammenhang mit Einkaufs- und Verkaufstransaktionen) oder im Finanzergebnis (Zinsderivate, Währungsderivate bei Finanzierungen) erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft („Cashflow-Hedges“) und erfüllen die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9. In diesen Fällen werden die noch nicht realisierten und effektiven Bewertungsunterschiede erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führt die abgesicherte erwartete Transaktion zum späteren Ansatz eines nicht-finanziellen Postens (z. B. Vorräte), wird der kumulierte Betrag in der Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges) direkt in die Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Postens zum Zeitpunkt dessen Bilanzierung einbezogen. In allen anderen Fällen wird der kumulierte Betrag in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Ineffektive Teile der Bewertungsunterschiede von Cashflow-Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Derivative Finanzinstrumente sind der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ zugeordnet, es sei denn es handelt sich um Derivate mit einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft. Diese werden der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)“ zugeordnet. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten finden sich auf Seite 153ff.

Forderungen

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinismethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen oder portfolio-basierte Wertberichtigungen gebildet. Die portfolio-basierten Wertberichtigungen werden anhand des in IFRS 9 vorgesehenen vereinfachten Modells ermittelt. Hierfür werden mittels Analyse historischer Ausfallraten in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderung erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt. Die Wertberichtigungen werden auf separaten Wertminderungskonten erfasst. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine besonderen Risikokonzentrationen gegeben und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit geringfügigen Ausnahmen täglich fällig, daher wurde auf die Ermittlung eines erwarteten Wertminderungsbedarfs gemäß IFRS 9 verzichtet.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzahlung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinismethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

7.4. Vorräte

■ Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

7.5. Emissionszertifikate

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO₂) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO₂-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

7.6. Wertminderung

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte überprüft. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.

■ Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Können keine weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüsse festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse ermittelt werden können (Cash Generating Unit).

■ Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzungswert.

7.7. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

■ Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Zahlungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Vorsorgepläne werden wie die von beitragsorientierten Vorsorgeplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen, eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und umfasst neben dem laufenden Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Erdieneung von Ansprüchen gegebenenfalls auch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Plankürzungen oder -änderungen, der sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst wird. Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Abzinsungssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung – unter Berücksichtigung der erwarteten Auszahlungen – angewandt wird. Der Ausweis des Nettozinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.
- Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern – mit Ausnahme von Jubiläumsgeldverpflichtungen – erfolgsneutral im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht zulässig. Die Erfassung im sonstigen Ergebnis schließt auch die Differenzen zwischen dem am Beginn der Periode ermittelten Zinsertrag aus Planvermögen, der auf dem Abzinsungssatz basiert und im Nettozinsaufwand enthalten ist, und dem am Ende der Periode festgestellten tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen ein.
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von überwiegend 1,55 % (Vorjahr: 1,70 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Des Weiteren bestehen Rückdeckungsversicherungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit dem Barwert der Pensionsverpflichtung saldiert, ebenso wie die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen den Barwert der jeweiligen Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtung kürzen.

7.8. Sonstige Rückstellungen

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.
- Rückstellungen für Rekultivierung beinhalten Rekultivierungsmaßnahmen von Grundstücken, Entleerung und Entsorgung von Deponien, Sanierung bzw. Wiederherstellung von Gebäudesubstanz sowie Altlastsanierung und Abraum-beseitigung.

- Rückstellungen für Personalaufwendungen inklusive Jubiläumsgelder beinhalten des Weiteren Rückstellungen für Altersteilzeit, Rückstellungen aus Sozialplänen im Rahmen von Restrukturierungen, Rückstellungen für Bonifikationen und Prämien sowie sonstige personalbezogene Rückstellungen. Jubiläumsgelder sind gemäß IAS 19 als langfristige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen. Diese werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der laufenden Periode im Personalaufwand ausgewiesen. Jubiläumsgelder stellen einmalige vom Entgelt und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängige Zahlungen dar, die aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Vorschriften bestehen. Vor allem in Österreich bestehen Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen. Rückstellungen für Altersteilzeit sind in Österreich aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden. Die gesetzliche Regelung der Altersteilzeit erleichtert es Betrieben, ältere Arbeitnehmer unter weitest gehender finanzieller Absicherung mit einer verringerten Arbeitszeit bis zum Pensionsantritt zu beschäftigen. Rückstellungen aus Sozialplänen im Rahmen von Restrukturierungen werden nur dann angesetzt, wenn ein formaler, detaillierter Restrukturierungsplan erstellt und kommuniziert wurde.
- Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rückstellungen für Prozessrisiken, Rückstellungen für Drohverluste, Rückstellungen für Stationskosten für Zuckerrübenübernahme, -verladung und -lagerung sowie Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen für Drohverluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

7.9. Steuerabgrenzungen

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestehen bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern werden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wird nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, soweit die Realisierung latenter Steueransprüche wahrscheinlich ist.
- Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn die entsprechenden Steuervorteile bei zugrunde liegender Planungsperiode von fünf Jahren realisiert werden können. Dies ist gegeben, wenn ausreichend Gewinne erwirtschaftet werden bzw. zu versteuerndes Ergebnis aus der Umkehrung von passiven Differenzen vorhanden ist.
- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

7.10. Gewinnrealisierung

- Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Die Erlösrealisierung erfolgt im AGRANA-Konzern anhand des 5-Schritte-Modelles gemäß IFRS 15 und grundsätzlich zeitpunktbezogen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Produkt oder über eine Dienstleistung auf einen Käufer übertragen wird. Die Übertragung der Kontrolle auf den Käufer wird üblicherweise gemäß den INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt, die den Übergang der mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken regeln. Erträge aus Dienst-

leistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Bei variablen Preisvereinbarungen wird eine vertragsindividuelle Schätzung der zu erwartenden Endpreise für die Umsatzrealisierung vorgenommen. Umsatzerlöse werden abzüglich Rabatten und Preisnachlässen sowie ohne Umsatzsteuer und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Kosten der Umsatzerzielung haben ganz überwiegend einen kurzfristigen Umsatzbezug und werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der industrieüblichen Zahlungskonditionen bestehen bei der Umsatzerfassung keine Finanzierungskomponenten.

- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

7.11. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen

- Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.
- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
 - Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert 28.02.2019: 261.892 t€; Buchwert 28.02.2018: 260.956 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert 28.02.2019: 14.848 t€; Buchwert 28.02.2018: 15.859 t€) und Sachanlagen (Buchwert 28.02.2019: 864.221 t€; Buchwert 28.02.2018: 768.881 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt des regelmäßigen Wertminderungstest-Stichtages zum 31. August aktuellsten Prognoserechnung für die Cashflows der Cash Generating Units (CGUs) der nächsten fünf Jahre.
 - Die Simulation einer angenommenen Reduktion der nachhaltigen Cashflows um 5 % würde zu keiner Wertminderung des Geschäfts-/Firmenwertes führen.
 - Der Abzinsungssatz vor Steuer orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 5,47 % und 8,10 % (Vorjahr: 5,60 % und 8,50 %).
 - Ein Anstieg des WACC¹ um 0,5 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben.
 - Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.

- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert 28.02.2019: 71.177 t€; Buchwert 28.02.2018: 68.704 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelationseffekte zwischen den Annahmen nicht berücksichtigt werden. Die Sensitivitäten haben folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (23a) angeführten Barwerte der Verpflichtungen:

t€	Pensionen		Abfertigungen	
	28.02.2019	28.02.2018	28.02.2019	28.02.2018
Veränderung versicherungs-mathematischer Annahmen				
Rechnungszinssatz				
+ 0,5 Prozentpunkte	–2.408	–2.225	–1.836	–1.752
– 0,5 Prozentpunkte	2.647	2.443	1.972	1.889
Lohn-/Gehaltssteigerung				
+ 0,25 Prozentpunkte	104	76	949	907
– 0,25 Prozentpunkte	–103	–75	–915	–878
Rentensteigerung				
+ 0,25 Prozentpunkte	1.159	1.089	–	–
– 0,25 Prozentpunkte	–1.114	–1.046	–	–
Lebenserwartung				
Zunahme um 1 Jahr	3.906	4.006	–	–
Abnahme um 1 Jahr	–3.821	–4.213	–	–

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert 28.02.2019: 12.309 t€; Buchwert 28.02.2018: 13.664 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass innerhalb des Planungszeitraumes von fünf Jahren ausreichend steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
 - Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
 - Bei der Ermittlung der übrigen Rückstellungen (Buchwert 28.02.2019: 54.726 t€; Buchwert 28.02.2018: 50.944 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann.
- Die HUNGRANA-Gruppe und die AGRANA-STUDEN-Gruppe wurden gemäß IFRS 11 und den derzeit bestehenden Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert. Der Konzern hält 50% der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen.
 - Die AGRANA-Gruppe hält 50,01% an der AUSTRIA JUICE GmbH und deren Tochtergesellschaften. Aufgrund der zugrunde liegenden Verträge und Vereinbarungen übt AGRANA Beherrschung auf diese Gesellschaften aus und bezieht sie in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung ein.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Note (1)

8.1. Umsatzerlöse

AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker.

Umsatzerlöse des Segmentes Frucht umfassen Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren-, Eiscreme-, und Food-Service-Industrie und Fruchtsaftkonzentrate, wie Apfel- und Beerensaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Fruchtweine sowie Getränkegrundstoffe und Aromen.

Im Segment Stärke verarbeitet und veredelt AGRANA primär Mais, Weizen und Kartoffeln zu hochwertigen Stärkeprodukten für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Papier-, Textil-, Kosmetik-, Baustoffindustrie sowie andere technische Industriezweige. Weiters werden im Rahmen der Stärkegewinnung Dünge- und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.

Das Segment Zucker verarbeitet Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien z. B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen geliefert. Zudem wird auch eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmitteleinzelhandel an Endkonsumenten vertrieben. Daneben produziert das Segment Zucker – zur optimalen Verwertung der agrarischen Rohstoffe – eine Vielzahl an Dünge- und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt in allen drei Segmenten nach Übergang der Kontrolle am jeweiligen Produkt auf den Kunden und erfolgt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen. AGRANA erzielt mit 93,72 % (Vorjahr: 93,69 %) hauptsächlich Umsatzerlöse aus Eigenerzeugnissen. AGRANA erbringt Dienstleistungen von 0,23 % (Vorjahr: 0,35 %) sowie Handelswarenerlöse von 6,05 % (Vorjahr: 5,96 %) in Prozent der Gesamtumsatzerlöse von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufteilung nach geografischen Gebieten je Segment erfolgt auf Basis des Sitzes der Gesellschaft.

€	2018 19	2017 18
Segment Frucht		
EU-28	593.871	578.586
Europa nicht EU	101.912	101.680
Nordamerika	276.119	272.910
Lateinamerika	35.822	46.654
Asien	111.582	105.543
Afrika	21.488	15.286
Australien & Ozeanien	38.356	40.783
	1.179.150	1.161.442
Segment Stärke		
EU-28	762.681	752.315
	762.681	752.315
Segment Zucker		
EU-28	501.217	652.560
	501.217	652.560
Summe	2.443.048	2.566.317

30 % (Vorjahr: 28 %) des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt. Ein AGRANA-Kunde trug mit 13,3 % (Vorjahr: 12,0 %) zum Konzernumsatz bei. Kein weiterer Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10 %.

Note (2) 8.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

t€	2018 19	2017 18
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-53.505	-26.771
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.120	1.528

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von -53.505 t€ (Vorjahr: -26.771 t€) resultierte v. a. aus dem Segment Zucker mit -46.459 t€ (Vorjahr: -33.686 t€) und dem Segment Frucht mit -20.270 t€ (Vorjahr: 5.179 t€).

Note (3) 8.3. Sonstige betriebliche Erträge

t€	2018 19	2017 18
Erträge aus		
Kursgewinnen	8.626	7.860
Sonderergebnis	5.573	1.885
Leistungen an Dritte	1.822	1.735
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	1.411	917
Forschungsprämie	963	1.048
der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	572	1.039
Miet- und Pachtverträgen	518	513
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	490	581
Derivaten	434	3.444
der Anpassung von Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	2.460
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	424	428
Übrige	12.147	11.080
Summe	32.980	32.990

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u. a. Erträge aus der Weiterverrechnung von Betriebsstoffen und Rohmaterial sowie Dienstleistungen. Die Erträge aus dem Sonderergebnis von 5.573 t€ (Vorjahr: 1.885 t€) umfassten Steuerrückzahlungen in Rumänien im Segment Zucker. Im Vorjahr waren in den Erträgen aus dem Sonderergebnis Rückzahlungen der zu hoch erhobenen Zuckerproduktionsabgabe in den Zuckerwirtschaftsjahren 1999|00 und 2000|01 enthalten.

Note (4) 8.4. Materialaufwand

t€	2018 19	2017 18
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.051.208	1.126.832
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	520.276	519.103
bezogene Leistungen	76.007	70.719
Summe	1.647.491	1.716.654

Note (5) 8.5. Personalaufwand

t€	2018 19	2017 18
Löhne und Gehälter	256.632	243.058
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstiger Personalaufwand	67.085	65.024
Summe	323.717	308.082

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren neu erworbenen Ansprüche aus Pensionen und Abfertigungen abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 1.156 t€ (Vorjahr: 1.088 t€) im Finanzergebnis enthalten. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018|19 wurden 18.484 t€ (Vorjahr: 18.070 t€) als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen wurden aufwandswirksam in Höhe von 1.260 t€ (Vorjahr: 1.139 t€) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasst.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente):

	2018 19	2017 18
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.456	6.050
Angestellte	2.686	2.544
Lehrlinge	88	84
Summe	9.230	8.678

	2018 19	2017 18
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	2.270	2.171
Ungarn	474	435
Rumänien	566	603
Restliche EU	1.560	1.530
EU-28	4.870	4.739
Sonstiges Europa (Bosnien und Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	1.379	1.205
Übriges Ausland	2.981	2.734
Summe	9.230	8.678

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente) von Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar (100%):

	2018 19	2017 18
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	336	336
Angestellte	194	198
Summe	530	534

Note (6)

8.6. Abschreibungen

t€

	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen	Wertaufholungen
Geschäftsjahr 2018 19				
Immaterielle Vermögenswerte	3.417	3.417	0	0
Sachanlagen	93.220	92.501	719	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	96.637	95.918	719	0
Geschäftsjahr 2017 18				
Immaterielle Vermögenswerte	4.531	4.531	0	0
Sachanlagen	85.483	85.387	103	-7
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	90.014	89.918	103	-7

Die Wertberichtigungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	Wert- minde- rungen	Wert- auf- holungen
Geschäftsjahr 2018 19		
Segment Frucht	602	0
Segment Stärke	117	0
Segment Zucker	0	0
Konzern	719	0
Geschäftsjahr 2017 18		
Segment Frucht	103	0
Segment Stärke	0	-7
Segment Zucker	0	0
Konzern	103	-7

Die Wertminderungen in den Segmenten Frucht und Stärke betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für stillgelegte Vermögenswerte.

Note (7)

8.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

t€	2018 19	2017 18
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	142.582	143.288
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	103.255	99.534
Miete, Leasing- und Pachtaufwand	10.801	10.073
Werbeaufwendungen	10.384	10.592
Kursverluste	8.158	7.228
Sonstige Steuern	7.232	7.295
Sonderergebnis	2.279	4.797
Schadensfälle	1.558	1.198
Forschung und Entwicklung (extern)	580	785
Derivate	351	3.122
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	230	776
Übrige	13.993	9.393
Summe	301.403	298.081

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 18.765 t€ (Vorjahr: 17.002 t€).

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren beispielsweise Risikovorsorgen sowie sonstige bezogene Dienstleistungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Sonderergebnis beinhalteten sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Zucker.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betrugen 400 t€ (Vorjahr: 454 t€). Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) in Höhe von 331 t€ (Vorjahr: 363 t€), sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 31 t€ (Vorjahr: 17 t€) sowie sonstige Leistungen von 38 t€ (Vorjahr: 74 t€).

Note (8)

8.8. Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von 12.222 t€ (Vorjahr: 29.395 t€) beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe und der AGRANA-STUDEN-Gruppe.

Note (9)

8.9. Finanzerträge

t€	2018 19	2017 18
Zinserträge	1.623	2.613
Währungsgewinne	11.797	11.276
Erträge aus Beteiligungen	24	34
Gewinn aus Derivaten	11.102	26.803
Übrige finanzielle Erträge	918	486
Summe	25.464	41.212

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2018 19	2017 18
Segment Frucht	857	1.067
Segment Stärke	24	38
Segment Zucker	742	1.508
Konzern	1.623	2.613

Note (10)

8.10. Finanzaufwendungen

t€	2018 19	2017 18
Zinsaufwendungen	7.599	10.959
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	1.156	1.088
Währungsverluste	11.198	25.919
Verlust aus Derivaten	16.755	14.400
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	1.302	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	2.826	3.316
Summe	40.836	55.682

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2018 19	2017 18
Segment Frucht	921	696
Segment Stärke	48	47
Segment Zucker	6.630	10.216
Konzern	7.599	10.959

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus der Abzinsung der langfristigen Verpflichtung für Jubiläumsgelder von 137 t€ (Vorjahr: 107 t€).

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Gewinn in Höhe von 599 t€ (Vorjahr: Verlust 14.643 t€). Dieser setzte sich aus einem realisierten Gewinn von 1.728 t€ (Vorjahr: Verlust 2.565 t€) und einem nicht realisierten Verlust in Höhe von 1.129 t€ (Vorjahr: nicht realisierter Verlust 12.078 t€) zusammen. Der Verlust ist v.a. auf Fremdwährungsfinanzierungen in Argentinien und Brasilien (Euro- und US-Dollar-Finanzierungen) sowie aufgrund von US-Dollar-Guthaben im Euro-Raum zurückzuführen.

Note (11)

8.11. Ertragsteuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2018 19	2017 18
Effektive Steuern	21.087	35.980
davon Inland	6.013	14.498
davon Ausland	15.074	21.482
Latente Steuern	-227	-2.467
davon Inland	1.815	-532
davon Ausland	-2.042	-1.935
Steueraufwand	20.860	33.513
davon Inland	7.828	13.966
davon Ausland	13.032	19.547

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern im Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

t€	2018 19	2017 18
Erhöhung (+)/Verminderung (-) aktiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	-1.355	-670
Erhöhung (-)/Verminderung (+) passiver latenter Steuern gemäß Konzern-Bilanz	1.156	5.390
Gesamte Veränderung aus latenter Steuer	-199	4.720
davon Konsolidierungskreisänderung, erfolgsneutral	38	0
davon aus der Erstanwendung von IFRS 9	49	0
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	156	-164
davon erfolgswirksame Veränderungen	227	2.467
davon aus Währungsumrechnung/Hochinflationanpassung/Sonstige	-669	2.417

Um den Betrag im sonstigen Ergebnis auf den Wert der Konzern-Eigenkapital-Entwicklung überleiten zu können, müssen die Steuereffekte von Anteilen am sonstigen Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen sowie derer anteiliger nicht beherrschender Anteile von in Summe 31 t€ zum sonstigen Ergebnis von 156 t€ gemäß obiger Tabelle hinzugerechnet werden.

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

t€	2018 19	2017 18
Ergebnis vor Ertragsteuern	51.246	176.158
Österreichischer Steuersatz in %	25 %	25 %
Theoretischer Steueraufwand	12.812	44.040
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
abweichender Steuersätze	1.922	-3.226
Steuererminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten inklusive Ergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-5.621	-8.649
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	0	-1.593
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	3.885	1.920
Effekten aus sonstigen Steuern	2.390	2.325
Effekten aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des laufenden Geschäftsjahres	6.335	-493
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	-863	-811
Ertragsteuern	20.860	33.513
Effektive Steuerquote	40,7 %	19,0 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H. und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 18.121 t€ (Vorjahr: 12.586 t€) nicht aktiviert, diese betreffen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 82.159 t€ (Vorjahr: 53.898 t€). Von den noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 43.497 t€ (Vorjahr: 31.486 t€) unbegrenzt vortragsfähig, 1.763 t€ verfallen im Folgejahr (Vorjahr: 0 t€), 18.984 t€ (Vorjahr: 13.538 t€) verfallen zwischen zwei und vier Jahren und 17.915 t€ (Vorjahr: 8.874 t€) verfallen zwischen fünf und sieben Jahren.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7.860 t€ (Vorjahr: 7.228 t€).

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 202.444 t€ (Vorjahr: 219.864 t€) nicht angesetzt, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Note (12)

8.12. Ergebnis je Aktie

		2018 19	2017 18
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	t€	25.406	140.071
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	Stück	62.488.976	62.488.976 ¹
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	€	0,41	2,24¹
Dividende je Aktie	€	1,00²	1,125¹

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2018|19 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 62.489 t€ (Vorjahr: 70.300 t€) ausgeschüttet.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 33.64 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 112.

² Vorschlag an die Hauptversammlung

9. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben.

Es bestanden aufgrund von devisenrechtlichen Bestimmungen keine Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen.

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelstand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (13)

9.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 177.546 t€ (Vorjahr: 302.745 t€), das entspricht 7,27% (Vorjahr: 11,80%) des Umsatzes. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen im Wesentlichen die nicht realisierten Währungsverluste des Finanzergebnisses von 1.129 t€ (Vorjahr: nicht realisierte Währungsverluste 12.079 t€), die zahlungsunwirksame Veränderung der Wertberichtigungen zu Forderungen 558 t€ (Vorjahr: 589 t€) sowie zahlungsunwirksame Wertberichtigungen von Vorräten 23.320 t€ (Vorjahr: 8.756 t€). Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Korrekturen des im Konzernergebnis enthaltenen Steueraufwandes und Zinsergebnis aufgrund der separaten Darstellung der zahlungswirksamen Zinsen und Ertragsteuern. Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital sowie zahlungswirksame Zinsen und Steuern führten zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 141.709 t€ (Vorjahr: 213.862 t€).

Note (14)

9.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Anstieg um -28.541 t€ von -133.346 t€ auf -161.887 t€ des Cashflow aus Investitionstätigkeit war im Wesentlichen bedingt durch höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die um -28.662 t€ von -132.528 t€ auf -161.190 t€ (Vorjahr: -9.110 t€) stiegen. Die höchsten Investitionen im Geschäftsjahr 2018|19 wurden für das laufende Erweiterungsprojekt der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich im Segment Stärke getätigt. Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten in Höhe von -5.336 t€ betreffen Auszahlungen für den Erwerb von Elafruits SPA, Akbou|Algerien und Brix Trade Kft., Nagyállól|Ungarn und deren übernommene Zahlungsmittel.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 3.241 t€ (Vorjahr: 627 t€).

Note (15)

9.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der positive Cashflow im Bereich der Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 40.000 t€ (Vorjahr: 100.000 t€) mit einer Laufzeit von sieben Jahren sowie der Aufnahme von syndizierten Krediten von in Summe 75.000 t€ (Vorjahr: 41.500 t€ Aufnahme Investitionskredit) begründet und gegenläufig die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe von -65.000 t€ (Vorjahr: -100.000 t€; sowie die Rückzahlung Schuldscheindarlehen von -83.500 t€). Kontokorrentkredite und Barvorlagen führten im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls zu einem positiven Cashflow von 1.219 t€ (Vorjahr: -16.385 t€).

Weiters führten gezahlte Dividenden, die überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende betreffen, die Abtretung von 45% der Anteile an der im Geschäftsjahr neu gegründeten AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH, Wien, in Höhe von 2.475 t€ an einen Minderheitengesellschafter sowie Auszahlungen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der vollkonsolidierten S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest|Rumänien, führten nach Bereinigung um nicht realisierte Kurseffekte zu einem in Summe deutlich verbesserten Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -18.180 t€ (Vorjahr: -153.693 t€).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit:

	Buchwert 01.03.2018	Fristig- keiten- änderung	Mittel- zufluss (+)/ Mittel- abfluss (-)	Währungs- differenzen	Buchwert 28.02.2019
t€					
Geschäftsjahr 2018 19					
Schuldscheindarlehen	42.500	-35.500	0	0	7.000
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	115.000	0	-30.000	0	85.000
Kredit Europäische Investitionsbank	41.500	-4.882	0	0	36.618
Darlehen	111.572	-10.520	49.213	105	150.370
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	310.572	-50.902	19.213	105	278.988
Schuldscheindarlehen	0	35.500	0	0	35.500
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	35.000	0	-35.000	0	0
Kredit Europäische Investitionsbank	0	4.882	0	0	4.882
Kontokorrentkredite und Barvorlagen	26.629	10.520	67.006	102	104.257
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61.629	50.902	32.006	102	144.639

	Buchwert 01.03.2017	Fristig- keiten- änderung	Mittel- zufluss (+)/ Mittel- abfluss (-)	Währungs- differenzen	Buchwert 28.02.2018
t€					
Geschäftsjahr 2017 18					
Schuldscheindarlehen	42.500	0	0	0	42.500
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	115.000	0	0	0	115.000
Kredit Europäische Investitionsbank	0	0	41.500	0	41.500
Darlehen	22.995	0	88.727	-150	111.572
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	180.495	0	130.227	-150	310.572
Schuldscheindarlehen	83.500	0	-83.500	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	135.000	0	-100.000	0	35.000
Kontokorrentkredite und Barvorlagen	58.181	0	-30.612	-940	26.629
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	276.681	0	-214.112	-940	61.629

10. Erläuterungen zur Bilanz

Note (16)

10.1. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Geschäfts-/ Firmen- werte	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
Geschäftsjahr 2018 19			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2018	260.956	102.700	363.656
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	0	755	755
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	936	102	1.038
Zugänge	0	3.097	3.097
Umbuchungen	0	735	735
Abgänge	0	-6.862	-6.862
Stand 28.02.2019	261.892	100.527	362.419
Abschreibungen			
Stand 01.03.2018	0	86.841	86.841
Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassungen	0	501	501
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	40	40
Laufende Abschreibungen	0	3.417	3.417
Umbuchungen	0	58	58
Abgänge	0	-5.178	-5.178
Stand 28.02.2019	0	85.679	85.679
Buchwert 28.02.2019	261.892	14.848	276.740
Geschäftsjahr 2017 18			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2017	260.974	106.256	367.230
Währungsdifferenzen	-18	-4.400	-4.418
Zugänge	0	2.398	2.398
Umbuchungen	0	-136	-136
Abgänge	0	-1.418	-1.418
Stand 28.02.2018	260.956	102.700	363.656
Abschreibungen			
Stand 01.03.2017	0	84.911	84.911
Währungsdifferenzen	0	-1.183	-1.183
Laufende Abschreibungen	0	4.531	4.531
Abgänge	0	-1.418	-1.418
Stand 28.02.2018	0	86.841	86.841
Buchwert 28.02.2018	260.956	15.859	276.815

■ Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte.

■ Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 3.097 t€ (Vorjahr: 2.398 t€) betrafen im Wesentlichen Software.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Frucht 240.175 t€ (Vorjahr: 239.239 t€), auf das Segment Zucker 20.111 t€ (Vorjahr: 20.111 t€) und auf das Segment Stärke 1.606 t€ (Vorjahr: 1.606 t€).

- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Frucht, das Segment Stärke und das Segment Zucker definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Der Zugang des Geschäftsjahres betraf den Geschäfts-/Firmenwert aus dem Erwerb von Elafruits SPA, Akbou|Algerien.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Nutzungswert) einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.) angenommen. Die Kapitalkosten (WACC) sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten je CGU berechnet.
- Die Eigenkapitalkosten basieren auf einem risikolosen Basiszinssatz, einem Renditezuschlag für das Geschäftsrisiko sowie einem Länderrisiko- als auch Inflationsdifferenzzuschlag. Als risikoloser Zinssatz wurde die Rendite einer 30-jährigen Spot-Rate-Nullkuponanleihe auf Basis der Daten der Deutschen Bundesbank herangezogen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus dem Produkt der allgemeinen Marktrisikoprämie von 7,00 % (Vorjahr: 6,75 %) und dem aus einer neun Unternehmen umfassenden Peer-Group abgeleiteten Beta-Faktor. Das Länderrisiko als auch die Inflationsdifferenz wird einem Volatilitätsfaktor von 1,22 (Vorjahr: 1,23) unterworfen.
- Die Fremdkapitalkosten werden mit dem Basiszinssatz, Inflationsdifferenzzuschlag und dem aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Bonitätszuschlag (Credit Spread) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts-/Firmenwerte und den jeweiligen Abzinsungssatz (WACC):

	Geschäfts-/Firmenwert		WACC vor Steuer	
	28.02.2019	28.02.2018	2018 19	2017 18
	Mio. €	Mio. €	%	%
CGU Frucht	240	239	8,10	8,50
CGU Stärke	2	2	5,47	5,60
CGU Zucker	20	20	6,39	6,35
Konzern	262	261	–	–

- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplanes berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzungswertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.
- Für die CGU Zucker sind die Einschätzungen der EU-Rübenzucker- und Isoglukoseproduktion, der Entwicklung der Zuckerimporte und -exporte sowie der Zuckerpreise die wichtigsten Planannahmen. Die wesentlichen Kostenelemente der CGU sind die Rohstoff- und Energiekosten. Diese Einschätzungen berücksichtigen neben den aktuellen Marktentwicklungen auch eigene Einschätzungen der jeweiligen Fachbereiche.
- Die Nutzungswerte wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse finden sich auf Seite 128f.
- Der Geschäfts-/Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.
- Am Bilanzstichtag waren andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von untergeordneter Bedeutung für den AGRANA-Konzern enthalten.

Note (17)

10.2. Sachanlagen

€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Geschäftsjahr 2018 19					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2018	594.232	1.270.184	212.674	46.738	2.123.828
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassungen	1.604	6.014	45	-16	7.647
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	4.729	6.685	3.593	111	15.118
Zugänge	16.250	47.830	15.032	101.544	180.656
Umbuchungen	7.568	9.058	6.161	-23.522	-735
Abgänge	-5.670	-24.903	-5.290	-209	-36.072
Zuschüsse	-1.809	0	-2	0	-1.811
Stand 28.02.2019	616.904	1.314.868	232.213	124.646	2.288.631
Abschreibungen					
Stand 01.03.2018	323.408	865.570	165.610	359	1.354.947
Währungsdifferenzen und Hochinflationanpassungen	698	4.258	161	0	5.117
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	1.373	3.217	1.929	0	6.519
Laufende Abschreibungen	17.035	61.525	13.941	0	92.501
Wertminderungen	66	607	46	0	719
Umbuchungen	-96	-2.114	2.107	45	-58
Abgänge	-5.637	-24.436	-5.240	-22	-35.335
Stand 28.02.2019	336.847	908.627	178.554	382	1.424.410
Buchwert 28.02.2019	280.057	406.241	53.659	124.264	864.221
Geschäftsjahr 2017 18					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2017	583.766	1.177.328	206.368	69.388	2.036.850
Währungsdifferenzen	-15.902	-18.171	-4.291	-799	-39.163
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	144	0	0	0	144
Zugänge	21.718	67.537	11.437	37.777	138.469
Umbuchungen	5.702	49.029	4.311	-58.906	136
Abgänge	-1.023	-4.905	-5.087	-722	-11.737
Zuschüsse	-173	-634	-64	0	-871
Stand 28.02.2018	594.232	1.270.184	212.674	46.738	2.123.828
Abschreibungen					
Stand 01.03.2017	311.939	825.732	159.178	1.094	1.297.943
Währungsdifferenzen	-4.769	-9.676	-3.230	9	-17.666
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	94	0	0	0	94
Laufende Abschreibungen	16.843	54.036	14.508	0	85.387
Wertminderungen	80	23	0	0	103
Umbuchungen	47	0	0	-47	0
Abgänge	-826	-4.545	-4.846	-690	-10.907
Zuschreibungen	0	0	0	-7	-7
Stand 28.02.2018	323.408	865.570	165.610	359	1.354.947
Buchwert 28.02.2018	270.824	404.614	47.064	46.379	768.881

- Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte):

t€	2018 19	2017 18
Segment Frucht	55.145	49.356
Segment Stärke	96.587	59.427
Segment Zucker	28.924	32.084
Konzern	180.656	140.867

- Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben. Weiters sind in dieser Position die Effekte aus der Anwendung von IAS 29 (Hochinflation) enthalten.

- Die Zuschüsse betrafen Investitionsförderungen in China im Zusammenhang mit dem neuen Fruchtzubereitungsstandort in Jiangsu.

- Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Die wesentliche Finanzierungsleasingvereinbarung betraf die Miete eines Superädifikates auf eigenem Grund am Standort Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich. Die Kaufoption für das Superädifikat wurde im Geschäftsjahr 2018|19 ausgeübt. Die Finanzierungsleasingvereinbarungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind von untergeordneter Bedeutung und betreffen v.a. Fahrzeugleasing sowie Leasing von technischer Ausrüstung. Nachfolgend sind die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen und die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen auf deren Barwert dargestellt:

t€	2018 19			2017 18		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten	0	222	168	3.003	458	173
abzüglich kumulierte Abschreibungen	0	-116	-32	-747	-283	-30
Buchwert	0	106	136	2.256	175	143

t€	2018 19			2017 18		
	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinsen	Barwert
Im folgenden Jahr	102	-32	70	2.464	-31	2.433
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	87	-12	75	202	-25	177
Über 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Summe	189	-44	145	2.666	-56	2.610

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

t€	2018 19	2017 18
Im folgenden Jahr	5.625	4.529
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	12.145	11.433
Über 5 Jahre	3.763	4.744

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Note (18)

10.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen, Wertpapiere und Beteiligungen

t€	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- unternehmen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Beteiligungen	Summe
Geschäftsjahr 2018 19				
Stand 01.03.2018	73.228	18.703	894	92.825
Währungsdifferenzen	-429	67	0	-362
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	243	-606	-363
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen	12.222	0	0	12.222
Wertminderungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	269	-269	0
Abgänge/Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	-15.000	-1.330	0	-16.330
Sonstiges Ergebnis	-95	891	0	796
Stand 28.02.2019	69.926	18.843	19	88.788
Geschäftsjahr 2017 18				
Stand 01.03.2017	72.745	18.826	1.051	92.622
Währungsdifferenzen	-908	-199	0	-1.107
Zugänge/Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen	2.000	140	0	2.140
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen	29.395	0	0	29.395
Abgänge/Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	-30.000	-5	-157	-30.162
Sonstiges Ergebnis	-4	-59	0	-63
Stand 28.02.2018	73.228	18.703	894	92.825

Note (19)

10.4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

t€	28.02.2019	28.02.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.694	308.294
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	19.149	23.368
Positiver Marktwert Derivate	2.125	4.289
Forderungen aus Zuschüssen	617	631
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	222	467
Forderung gegenüber der EU aus Produktionsabgabe	0	5.081
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.839	14.025
Zwischensumme Finanzinstrumente	360.646	356.155
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	71.012	60.698
Rechnungsabgrenzungsposten	5.358	4.982
Geleistete Anzahlungen	2.558	2.549
Summe	439.574	424.384
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	10.090	8.816

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen, mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen.

Note (20)

10.5. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.447	2.634
Finanzanlagen (v.a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	1.700	4.373
Vorräte	3.594	2.897
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.275	679
Verlustvorträge	1.579	511
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	7.474	7.306
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	10.060	12.186
Summe aktive latente Steuern	28.129	30.586
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-15.820	-16.922
Saldierte aktive Steuerabgrenzung	12.309	13.664

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (26) erläutert.

Note (21)

10.6. Vorräte

t€	28.02.2019	28.02.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204.605	197.102
Fertige und unfertige Erzeugnisse	397.643	444.038
Waren	16.885	13.397
Summe	619.133	654.537

Auf die Vorratsbestände wurden Wertminderungen in Höhe von 23.320 t€ (Vorjahr: 8.756 t€) vorgenommen, welche im Wesentlichen aus dem Segment Zucker mit 21.969 t€ (Vorjahr: 7.726 t€) resultieren. Die Wertminderungen sind auf gesunkene Nettoveräußerungswerte für Zucker zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Note (22)

10.7. Eigenkapital

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag 113.531.275 € (Vorjahr: 113.531.275 €) und ist in 62.488.976 Stück (Vorjahr: 62.488.976 Stück¹) auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze einbezahlt.
- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf den Seiten 102ff dargestellt.
- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen betragen am Bilanzstichtag 540.759.999 € (Vorjahr: 540.759.999 €).
- Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklage für Eigenkapitalinstrumente (Vorjahr: „Zur Veräußerung verfügbar“), die Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges), die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Rücklagen für Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.
- Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von -154 t€ resultierten aus dem Kauf von Anteilen von Minderheitsaktionären der vollkonsolidierten S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest|Rumänien sowie für den Erwerb von Elafruits SPA, Akbou|Algerien.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Eigenkapital	1.409.928	1.453.997
Bilanzsumme	2.389.407	2.356.421
Eigenkapitalquote	59,0 %	61,7 %
Nettofinanzschulden	322.202	232.493
Gearing	22,9 %	16,0 %

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird v.a. auch die Kennzahl Gearing (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (23)

10.8. Rückstellungen

t€	28.02.2019	28.02.2018
Rückstellungen für		
Pensionen	29.533	27.400
Abfertigungen	41.644	41.304
Übrige	54.726	50.944
Summe	125.903	119.648

Note (23a)

a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die Ermittlung der Barwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

%	28.02.2019	28.02.2018
Lohn-/Gehaltstrend		
Inland/Europa	3,5	3,3
Mexiko/USA/Südkorea	6,0 / 3,0 / 5,0	6,0 / 3,0 / 5,0
Rententrend		
Inland	2,0	2,0
Mexiko	6,0	6,0
Zinssatz		
Inland/Europa/USA	1,55	1,7
Mexiko/Südkorea	10,25 / 2,6	7,5 / 3,4

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen wurde ein Zinssatz von überwiegend 1,55 % (Vorjahr: 1,70 %) zugrunde gelegt. Der Zinssatz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlich gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht.

Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen wie die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – im Inland die Richttafeln „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte – verwendet.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne für Pensionen im AGRANA-Konzern beruhen im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Zusagen. Die Höhe der Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und an den versorgungsrelevanten Bezügen. Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen hauptsächlich aufgrund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Verpflichtungen und stellen Einmalzahlungen dar. Die Höhe der Abfertigungen ist in den meisten Fällen letztbezugs- und dienstzeitabhängig.

Die bilanzierte Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen (Nettoschuld) in der AGRANA-Gruppe setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Pensionspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	43.977	42.852
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-14.444	-15.452
Rückstellung für Pensionen (Nettoschuld)	29.533	27.400
Abfertigungspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	43.329	42.758
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.685	-1.454
Rückstellung für Abfertigungen (Nettoschuld)	41.644	41.304

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne:

In der AGRANA Beteiligungs-AG bestehen für Mitglieder des Vorstandes direkte Leistungszusagen auf Alters-, Berufs- unfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge in Höhe eines fixen Prozentsatzes einer Pensionsbemessungsgrundlage. Die Pensionsansprüche sind zur Gänze in eine überbetriebliche Pensionskasse ausgegliedert. Dem Barwert der Verpflichtung von 24.138 t€ (Vorjahr: 21.533 t€) steht ein Planvermögen von 13.983 t€ (Vorjahr: 14.659 t€) gegenüber. Für weitere Details wird auf den Abschnitt „Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ dieses Anhangs verwiesen.

Des Weiteren bestehen direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bei der AGRANA Zucker GmbH in Höhe von 15.819 t€ (Vorjahr: 17.021 t€), Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 715 t€ (Vorjahr: 0 t€), AGRANA Stärke GmbH in Höhe von 2.170 t€ (Vorjahr: 2.399 t€) und AUSTRIA JUICE GmbH in Höhe von 209 t€ (Vorjahr: 206 t€). Dem Barwert der Verpflichtung der AUSTRIA JUICE GmbH steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 152 t€ (Vorjahr: 155 t€) gegenüber.

Bei der AGRANA Fruit Austria GmbH bestehen Pensionszusagen für aktive Mitarbeiter mit direkter Leistungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge mit einer vertraglich vereinbarten – teilweise dienstzeitabhängigen – Fixpensionshöhe und direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Dem Barwert der Verpflichtung von 495 t€ (Vorjahr: 1.009 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 231 t€ (Vorjahr: 565 t€) gegenüber.

In Mexiko besteht eine vertragliche Verpflichtung, einem definierten Empfängerkreis im Falle des Übertrittes in den Ruhestand bzw. vorzeitigen Ruhestandes einen fixen Prozentsatz einer festgelegten Bemessungsgrundlage in monatlichen Raten auf einen Zeitraum von zehn Jahren auszus zahlen. Eine Einmalprämie kann optional gewählt werden. Dem Barwert der Verpflichtung von 431 t€ (Vorjahr: 684 t€) steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 78 t€ (Vorjahr: 73 t€) gegenüber.

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Pensionen
Geschäftsjahr 2018 19			
Stand 01.03.2018	42.852	-15.452	27.400
Dienstzeitaufwand	535	0	535
Zinsaufwand/-ertrag	753	-264	489
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-320	114	-206
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	20	20
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	968	-130	838
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	932	932
der Änderung demografischer Annahmen	1.964	0	1.964
der Änderung finanzieller Annahmen	1.082	0	1.082
erfahrungsbedingten Anpassungen	-533	0	-533
Währungsdifferenzen	38	-4	34
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	2.551	928	3.479
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	693	0	693
Abgeltungszahlungen	-279	261	-18
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.808	347	-2.461
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-398	-398
Sonstige Veränderungen	-2.394	210	-2.184
Stand 28.02.2019	43.977	-14.444	29.533
Geschäftsjahr 2017 18			
Stand 01.03.2017	45.498	-14.380	31.118
Dienstzeitaufwand	595	0	595
Zinsaufwand/-ertrag	740	-234	506
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	5	0	5
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	19	19
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	1.340	-215	1.125
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	-807	-807
der Änderung finanzieller Annahmen	-1.373	0	-1.373
erfahrungsbedingten Anpassungen	342	0	342
Währungsdifferenzen	-55	8	-47
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	-1.086	-799	-1.885
Abgeltungszahlungen	-5	0	-5
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.895	345	-2.550
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-403	-403
Sonstige Veränderungen	-2.900	-58	-2.958
Stand 28.02.2018	42.852	-15.452	27.400

Im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne für Abfertigungen:

Die betragsmäßig größten Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen in Österreich und Frankreich. Sie stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf Einmalzahlung im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst), im Falle des Pensionsantrittes und im Todesfall dar. Die Höhe der Abfertigung ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig. Abfertigungsvorsorgen in Österreich und Frankreich sind ausschließlich rückstellungsfinanziert in Höhe von 40.590 t€ (Vorjahr: 39.469 t€).

In Russland und der Ukraine bestehen gesetzliche bzw. auf Betriebsvereinbarungen beruhende Versorgungszusagen von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung. Diese werden als Einmalzahlung bei Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) bzw. im Falle des Pensionsantrittes fällig. Die Höhe ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig. Die Versorgungszusagen sind in Höhe von 184 t€ (Vorjahr: 127 t€) ausschließlich rückstellungsfinanziert. In Rumänien bestehen Abfertigungsverpflichtungen im Falle des Pensionsantrittes in Höhe von drei Monatsbezügen. Der Rückstellungswert beläuft sich auf 193 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Bei den Abfertigungsplänen in den USA handelt es sich um vertraglich vereinbarte Versorgungszusagen für einen definierten Empfängerkreis, in Mexiko bestehen hingegen gesetzliche Verpflichtungen für alle Vollzeitangestellten. Die Abfertigung gelangt in Mexiko im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (nach mindestens fünfzehnjähriger Beschäftigung), im Falle des Pensionsantrittes, Berufsunfähigkeit und im Todesfall in Form einer Einmalzahlung zur Auszahlung und ist letztbezugs- und dienstzeitabhängig – ebenso wie in den USA, wo sie bei Beendigung des Dienstverhältnisses zur Auszahlung gelangt. Planvermögen in Höhe von 3 t€ (Vorjahr: 3 t€) kürzt in Mexiko den Barwert der Verpflichtung von 124 t€ (Vorjahr: 134 t€), wohingegen in den USA die Versorgungszusagen von 0 t€ (Vorjahr: 1.136 t€) ausschließlich rückstellungsfinanziert waren. Die Verpflichtung in den USA wurde im Geschäftsjahr 2018|19 ausbezahlt.

Der Abfertigungsplan von Südkorea weist einen Barwert der Verpflichtung von 2.238 t€ (Vorjahr: 1.892 t€) bei einem Planvermögen von 1.682 t€ (Vorjahr: 1.451 t€) aus.

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
Geschäftsjahr 2018 19			
Stand 01.03.2018	42.758	-1.454	41.304
Dienstzeitaufwand	1.844	0	1.844
Zinsaufwand/-ertrag	715	-48	667
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	3	3
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.559	-45	2.514
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	27	27
der Änderung demografischer Annahmen	-158	0	-158
der Änderung finanzieller Annahmen	1.179	0	1.179
erfahrungsbedingten Anpassungen	19	0	19
Währungsdifferenzen	166	-45	121
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	1.206	-18	1.188
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	340	0	340
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.534	140	-3.394
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-308	-308
Sonstige Veränderungen	-3.194	-168	-3.362
Stand 28.02.2019	43.329	-1.685	41.644

t€	Barwert der Ver- pflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
Geschäftsjahr 2017/18			
Stand 01.03.2017	39.033	-1.222	37.811
Dienstzeitaufwand	1.732	0	1.732
Zinsaufwand/-ertrag	608	-26	582
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	2	2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.340	-24	2.316
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	11	11
der Änderung demografischer Annahmen	328	0	328
der Änderung finanzieller Annahmen	1.759	0	1.759
erfahrungsbedingten Anpassungen	548	0	548
Währungsdifferenzen	-392	119	-273
Gesamter Neubewertungsgewinn/-verlust ausgewiesen im sonstigen Ergebnis	2.243	130	2.373
Gezahlte Versorgungsleistungen	-858	21	-837
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-359	-359
Sonstige Veränderungen	-858	-338	-1.196
Stand 28.02.2018	42.758	-1.454	41.304

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen belief sich auf -4.039 t€ (Vorjahr: Verluste -493 t€). Die Veränderung resultierte v.a. aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes, Änderungen der Sterbetafeln in Österreich, erfahrungsbedingter Berichtigungen, Veränderungen der Steigerungsannahmen für Pensionsbemessungsgrundlage und künftige Gehälter, Veränderung des kalkulatorischen Pensionsalters und Fluktuationsannahmen. Bis zum 28. Februar 2019 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – ohne Berücksichtigung von latenten Steuern – in Höhe von -43.176 t€ (Vorjahr: -39.137 t€) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeiter sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- oder Todesfälle.

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse sowie Rückdeckungsversicherungen. Das prinzipielle Ziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Vorsorgezusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgende Vermögenskategorien investiert:

%	28.02.2019	28.02.2018
Festverzinsliche Wertpapiere	51,45	38,19
Eigenkapitaltitel	23,65	36,74
Immobilien	4,77	4,24
Sonstige	20,13	20,83

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die AGRANA-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebigkeitsrisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensionstrends, Pensionsalter und Fluktuation (vorzeitige Austritte). Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die jeweilige Nettoverpflichtung. Die Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen können, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Duration und künftige Zahlungen

Die durchschnittlich gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 28. Februar 2019 12,65 Jahre (Vorjahr: 12,10 Jahre), jene der Abfertigungsverpflichtungen 8,87 Jahre (Vorjahr: 8,54 Jahre).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 2.004 t€ (Vorjahr: 817 t€) betragen.

In den kommenden zehn Jahren werden Pensions- und Abfertigungszahlungen in nachstehender Höhe erwartet:

t€	Pension	Abfertigung
Geschäftsjahr 2019 20	2.475	4.027
Geschäftsjahr 2020 21	2.435	3.209
Geschäftsjahr 2021 22	2.705	4.485
Geschäftsjahr 2022 23	2.581	4.110
Geschäftsjahr 2023 24	2.558	2.840
Geschäftsjahre 2024 25 bis 2028 29	11.835	13.430
Summe	24.589	32.101

Note (23b)

b) Übrige Rückstellungen

t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inkl. Jubiläums- geld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
Geschäftsjahr 2018 19				
Stand 01.03.2018	7.243	17.375	26.326	50.944
Währungsdifferenzen	-20	-213	-54	-287
Konsolidierungskreisänderungen	0	23	71	94
Verbrauch	-18	-2.866	-4.851	-7.735
Auflösungen	-136	-2.791	-6.958	-9.885
Umbuchungen	0	-195	0	-195
Zuführungen	1.169	7.110	13.511	21.790
Stand 28.02.2019	8.238	18.443	28.045	54.726
davon innerhalb von 1 Jahr	783	2.515	27.923	31.221

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Drohverlustrückstellungen mit 9.775 t€ (Vorjahr: 7.284 t€), Prozessrisiken mit 9.032 t€ (Vorjahr: 8.843 t€) und Stationskosten für Zuckerrübenübernahme, -verladung und -lagerung 1.600 t€ (Vorjahr: 1.700 t€).

Den Großteil der langfristigen übrigen Rückstellungen in Höhe von 23.505 t€ (Vorjahr: 21.607 t€) stellen Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 12.598 t€ (Vorjahr: 11.358 t€) dar. Diese sind gemäß Betriebsvereinbarungen oder kollektivvertraglichen Bestimmungen in Abhängigkeit zur Dauer der Betriebszugehörigkeit zahlungswirksam. Für Rückstellungen für Altersteilzeit von 920 t€ (Vorjahr: 813 t€) wird innerhalb der nächsten ein bis drei Jahre mit einem Mittelabfluss gerechnet. Für langfristige Rückstellungen für Rekultivierung in Höhe von 7.455 t€ (Vorjahr: 7.243 t€) ist mit einem Mittelabfluss in einem Zeitraum von über fünf Jahren für den überwiegenden Teil der Rückstellungen zu rechnen.

Note (24)

10.9. Finanzverbindlichkeiten

t€	28.02.2019	28.02.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	338.482	219.591
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	85.000	150.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	145	2.610
Finanzverbindlichkeiten	423.627	372.201
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	278.988	310.572

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 11.1 bis 11.4.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Pfandrechten besichert. Die Pfandrechte betreffen die Besicherung eines Exportförderungskredites in Österreich und Darlehen in Algerien mit zugrunde liegenden Buchwerten von 8.904 t€ (Vorjahr: 7.800 t€).

Note (25)

10.10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

t€	28.02.2019	28.02.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292.914	256.380
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	16.845	10.021
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen	16.564	28.573
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.588	6.399
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenbauern aus Produktionsabgabe	0	3.196
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65.033	64.306
Zwischensumme Finanzinstrumente	395.944	368.875
Rechnungsabgrenzungsposten	3.286	2.386
Erhaltene Vorauszahlungen	705	284
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	8.350	10.581
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.162	6.926
Summe	416.447	389.052
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	12.820	10.832

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 23.747 t€ (Vorjahr: 60.388 t€) ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Note (26)

10.11. Passive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	15.756	16.881
Vorräte	373	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.731	3.220
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	2.015	2.145
Rückstellungen und sonstige Schulden	1.501	2.384
Summe passive latente Steuern	22.376	24.634
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-15.820	-16.922
Saldierte passive Steuerabgrenzung	6.556	7.712

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (20) erläutert.

11. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten**11.1. Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)**

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz %	Stand Bilanzstichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
28.02.2019					
Fixer Zinssatz					
CNY	5,00	7.425	594	6.831	0
DZD	5,69	2.150	1.291	859	0
EUR	1,53	267.022	45.805	164.051	57.166
	1,66	276.597	47.690	171.741	57.166
Variabler Zinssatz					
ARS	75,00	28	22	6	0
EGP	12,00	432	432	0	0
EUR	0,68	138.558	88.558	50.000	0
HUF	2,00	5.925	5.925	0	0
KRW	3,32	1.204	1.204	0	0
TRY	22,85	297	297	0	0
USD	2,25	441	441	0	0
	0,86	146.885	96.879	50.006	0
Summe	1,38	423.482	144.569	221.747	57.166

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz %	Stand Bilanzstichtag t€	davon Restlaufzeit		
			Bis 1 Jahr t€	1 bis 5 Jahre t€	Über 5 Jahre t€
28.02.2018					
Fixer Zinssatz					
EUR	1,69	262.268	7.438	145.360	109.470
	1,69	262.268	7.438	145.360	109.470
Variabler Zinssatz					
ARS	30,03	256	205	51	0
EGP	8,50	233	233	0	0
EUR	0,54	99.903	44.383	55.520	0
HUF	2,00	2.442	2.442	0	0
INR	9,75	252	252	0	0
KRW	3,17	2.257	2.257	0	0
USD	2,25	1.980	1.980	0	0
	0,77	107.323	51.752	55.571	0
Summe	1,42	369.591	59.190	200.931	109.470

Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe in Höhe von 423.482 t€ (Vorjahr: 369.591 t€).

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz beträgt 1,38 % (Vorjahr: 1,42 %) bei einer Restlaufzeit von 3,5 Jahren (Vorjahr: 4,0 Jahren).

Die Refinanzierung der AGRANA-Gruppe setzt sich im Wesentlichen aus zwei syndizierten Kreditlinien über insgesamt 450.000 t€ (Vorjahr: 450.000 t€), einem Schuldscheindarlehen über 42.500 t€ (Vorjahr: 42.500 t€) sowie einer Finanzierung der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, über aktuell 85.000 t€ (Vorjahr: 150.000 t€) zusammen. Die übrigen Refinanzierungen betreffen bilaterale Kreditlinien.

Fest verzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 276.597 t€ (Vorjahr: 262.268 t€). Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.904 t€ (Vorjahr: 7.800 t€) durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einen Rückgang um 38.379 t€ auf 82.582 t€.

11.2. Derivative Finanzinstrumente

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken, die sich aus Kreditaufnahmen mit variabler Verzinsung ergeben können.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstofffutures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kredit-

risiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Kauf	Verkauf	Nominale t€	Positive Marktwerte t€	Negative Marktwerte t€	Netto- marktwerte t€
28.02.2019					
AUD	EUR	5.213	8	-27	-19
CZK	EUR	25.026	203	0	203
EUR	AUD	5.441	46	-5	41
EUR	CZK	25.841	0	-249	-249
EUR	HUF	11.776	0	-245	-245
EUR	INR	1.696	2	-3	-1
EUR	MXN	6.030	4	-451	-447
EUR	PLN	19.553	25	-34	-9
EUR	RON	66.923	505	-2	503
EUR	RUB	1.494	1	-37	-36
EUR	USD	117.725	52	-1.470	-1.418
EUR	ZAR	2.868	0	-27	-27
MXN	EUR	615	55	0	55
PLN	EUR	53.834	93	-18	75
RON	EUR	32.765	9	-243	-234
USD	AUD	2.494	69	0	69
USD	EUR	89.577	581	-266	315
Zwischensumme					
Devisentermingeschäfte		468.871	1.653	-3.077	-1.424
Zinsswaps		108.000	0	-1.419	-1.419
Zinscap		50.000	0	0	0
Zuckerfutures		20.286	218	-92	126
Weizen- und Maistermingeschäfte		38.730	254	0	254
Summe		685.887	2.125	-4.588	-2.463
28.02.2018					
AUD	EUR	3.403	20	-5	15
CAD	EUR	149	0	-7	-7
CZK	EUR	46.102	210	-17	193
EUR	AUD	6.273	92	-22	70
EUR	CZK	24.219	0	-88	-88
EUR	GBP	183	0	-3	-3
EUR	HUF	8.873	62	-3	59
EUR	MXN	12.985	151	-7	144
EUR	PLN	2.139	2	-5	-3
EUR	RON	71.421	27	-400	-373
EUR	RUB	1.600	7	-17	-10
EUR	USD	89.726	2.652	-113	2.539
EUR	ZAR	4.110	0	-656	-656
HUF	EUR	479	0	-2	-2
MXN	EUR	5.673	2	0	2
PLN	EUR	23.852	218	-18	200
RON	EUR	17.316	96	0	96
USD	AUD	1.971	9	-44	-35
USD	EUR	19.336	64	-1.095	-1.031
Zwischensumme					
Devisentermingeschäfte		339.810	3.612	-2.502	1.110

	Nominale t€	Positive Marktwerte t€	Negative Marktwerte t€	Netto- marktwerte t€
Zwischensumme				
Devisentermingeschäfte	339.810	3.612	-2.502	1.110
Zinsswaps	118.000	185	-2.491	-2.306
Zinscap	50.000	8	0	8
Zuckerfutures	2.177	399	0	399
Weizen- und Maistermingeschäfte	23.564	85	-1.406	-1.321
Summe	533.551	4.289	-6.399	-2.110

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu fünf Jahren ab.

Als Nominale der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden und in einer Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft stehen (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms in den Umsatzerlösen (Verkaufstransaktionen) bzw. Materialaufwand (Einkaufstransaktionen) sowie im Finanzergebnis (Zinsswaps) erfolgswirksam zu erfassen. Die Buchwerte der im Rahmen einer solchen Sicherungsbeziehung bilanzierten Derivate werden in der folgenden Tabelle angegeben:

t€	Marktwert	
	Positiv	Negativ
28.02.2019		
Devisentermingeschäfte	19	-76
Zinsswap	0	-555
Zuckerfutures	218	-92
Weizen- und Maistermingeschäfte	106	0
Summe	343	-723

Die Sicherungsbeziehungen betreffen die Absicherung des Preisrisikos beim Rohzuckereinkauf, Zuckerverkauf, Weizen- und Maiseinkauf sowie Verkauf von Mais betreffend Wachsmais-Derivate. Im Rahmen der Risikomanagementstrategie sollen Absicherungen durch den Abschluss von Futures derart erfolgen, dass ein bestimmter Prozentsatz der geplanten Mengen abgesichert wird. Ziel der Risikomanagementstrategie ist es, den Preis von zukünftigen Ein- bzw. Verkäufen durch den Abschluss von entsprechenden Future-Kontrakten frühzeitig zu fixieren. Im Zuge von Absicherungen des Preisrisikos werden Transaktionen in US-Dollar gegen Veränderungen der Wechselkurse mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos bestehen Zinsswaps, die in einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft stehen. Als Grundgeschäft gelten die künftigen Zahlungsströme von Finanzverbindlichkeiten, die variabel zum 3-Monats-EURIBOR verzinst werden. Die Absicherung der variablen künftigen Zinszahlungen aus der Finanzverbindlichkeit führt zur Reduktion volatiler Bewertungsbestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung und steigert die Planungs- und Prognosequalität. Risikomanagementziel ist daher die Absicherung gegen das Risiko von Schwankungen von variablen Zahlungsströmen.

Für das Geschäftsjahr 2018|19 wurden -430 t€ (Vorjahr: 376 t€) vor Steuern und 99 t€ (Vorjahr: -94 t€) Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Es waren sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr keine Ineffektivitäten zu erfassen. Bereits realisierte Derivatenergebnisse von 50 t€ (Vorjahr: -990 t€) verblieben zum Bilanzstichtag in der Rücklage für Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges), bis das Grundgeschäft realisiert wird.

In der folgenden Tabelle sind die Derivate mit einer Sicherungsbeziehung zum Grundgeschäft mit dem Nominalvolumen und den durchschnittlichen Preisen und Zinssätzen gemäß ihrer Fälligkeit dargestellt.

		Fälligkeit		
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte				
Nominalbetrag	t€	6.216	–	–
Durchschnittlich abgesicherter Preis	€	1,157	–	–
Zinsswap				
Nominalbetrag	t€	50.000	50.000	–
Durchschnittlicher Zinssatz	%	0,245	0,245	–
Zuckerfutures				
Volumen	Tonnen	61.827	–	–
Durchschnittlich abgesicherter Preis	€ je Tonne	10,920	–	–
Weizen- und Maistermingeschäfte				
Volumen	Tonnen	78.800	–	–
Durchschnittlich abgesicherter Preis	€ je Tonne	180,802	–	–

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, die in keiner Sicherungsbeziehung zu einem Grundgeschäft stehen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen als auch Materialaufwendungen.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsabflüsse voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

		Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse								
	Buch- wert	Summe	0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
t€										
28.02.2019										
Devisentermingeschäfte										
Positive Marktwerte	1.653	1.653	1.371	120	162	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-3.077	-3.077	-2.230	-360	-487	0	0	0	0	0
Zinsderivate										
Positive Marktwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-1.419	-1.956	-402	-402	-362	-283	-283	-224	0	0
Rohstoffderivate										
Positive Marktwerte	472	472	230	187	55	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-92	-92	-92	0	0	0	0	0	0	0
Summe	-2.463	-3.000	-1.123	-455	-632	-283	-283	-224	0	0
28.02.2018										
Devisentermingeschäfte										
Positive Marktwerte	3.612	3.612	3.269	205	138	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-2.502	-2.502	-1.474	-74	-954	0	0	0	0	0
Zinsderivate										
Positive Marktwerte	193	201	42	0	0	42	42	42	33	0
Negative Marktwerte	-2.491	-2.580	-676	0	-1.035	-869	0	0	0	0
Rohstoffderivate										
Positive Marktwerte	484	484	292	124	68	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte	-1.406	-1.406	-1.406	0	0	0	0	0	0	0
Summe	-2.110	-2.191	47	255	-1.783	-827	42	42	33	0

Der Marktwert der am 28. Februar 2019 bestehenden Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um einen halben Prozentpunkt sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10 %, und einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Weizen-, Mais- bzw. Zuckerpreise um jeweils 10 % wie folgt entwickeln (Sensitivität):

t€	Nominale		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
	28.02.2019	28.02.2018	28.02.2019	28.02.2018	28.02.2019	28.02.2018
Devisentermingeschäfte	468.871	339.810	4.243	8.890	-5.186	-10.866
Zinsderivate	158.000	168.000	1.112	1.496	-4.045	-4.333
Rohstoffderivate	59.016	25.741	2.521	1.609	-3.295	-2.913

Die positiven bzw. negativen Veränderungen der Nettomarktwerte hätten das Eigenkapital inklusive Steuereffekt um 3.146 t€ (Vorjahr: 1.437 t€) bzw. um -5.770 t€ (Vorjahr: -2.457 t€) verändert und das Ergebnis vor Ertragsteuern um 3.681 t€ (Vorjahr: 10.079 t€) bzw. um -4.833 t€ (Vorjahr: -14.836 t€) verändert.

11.3. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einzeln und je Bewertungskategorie dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt des Weiteren, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt.

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten Level 2 erfolgt auf Basis des Währungskurses zum Stichtag sowie der für die Restlaufzeit relevanten Zinsdifferenz der zugrunde liegenden Währungen. Es wird der Mark-to-Market-Kurs ermittelt und mit dem Kurs des Grundgeschäftes verglichen. Die Inputfaktoren hierfür sind einerseits das Fixing der EZB bzw. ausgewählter Nationalbanken und andererseits die täglich veröffentlichten EURIBOR- und (L)IBOR-Zinssätze.

Bei Zinsderivaten Level 2 wird zur Bemessung des Zeitwertes der fixe Zinssatz mit den zum Stichtag gültigen SWAP-Sätzen bzw. der laufzeitrelevanten Zinsstrukturkurve verglichen. Der Zeitwert wird einer gesonderten Berechnung von Bankinstituten entnommen.

Bei der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe in Level 2 werden die in den bestehenden Finanzierungsverträgen vereinbarten Konditionen, wie Restlaufzeit und Zinssatz, mit den am Bilanzstichtag verfügbaren aktuellen Marktkonditionen für neue Finanzierungen bei gleicher Restlaufzeit verglichen. Die Zinsdifferenz aus dem Vergleich führt zu dem Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert.

Die nachfolgende Tabelle enthält keine Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten von finanziellen Vermögenswerten und Schulden die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Dies trifft insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund der kurzen Laufzeit zu.

t€	Buchwert					Beizulegender Zeitwert			
	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
28.02.2019									
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Wertpapiere									
(langfristig gehalten)	13.072	5.771	0	0	18.843	12.181	–	6.662	18.843
Beteiligungen									
(langfristig gehalten)	0	19	0	0	19	–	–	19	19
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.782	0	343	0	2.125	472	1.653	–	2.125
	14.854	5.790	343	0	20.987				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	321.694	321.694				
Sonstige finanzielle Forderungen ¹	0	0	0	36.827	36.827				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	82.582	82.582				
	0	0	0	441.103	441.103				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.865	0	723	0	4.588	92	4.496	–	4.588
	3.865	0	723	0	4.588				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	0	0	0	338.482	338.482	–	341.127	–	341.127
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	0	0	0	85.000	85.000	–	86.404	–	86.404
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	145	145	–	184	–	184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	292.914	292.914				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	0	0	0	98.441	98.441				
	0	0	0	814.982	814.982				

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen.

² Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

t€	Buchwert							Beizulegender Zeitwert			
	Zur Veräußerung verfügbar	Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
28.02.2018											
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte											
Wertpapiere											
(langfristig gehalten)	17.812	0	0	0	0	0	17.812	13.361	–	4.451	17.812
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	3.486	803	0	0	4.289	484	3.805	–	4.289
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	44	0	0	0	0	0	44	44	–	–	44
	17.856	0	3.486	803	0	0	22.145				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte											
Wertpapiere											
(langfristig gehalten)	0	891	0	0	0	0	891				
Beteiligungen	0	894	0	0	0	0	894				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	308.294	0	308.294				
Sonstige finanzielle Forderungen ¹	0	0	0	0	43.572	0	43.572				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	120.961	0	120.961				
	0	1.785	0	0	472.827	0	474.612				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden											
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	4.982	1.417	0	0	6.399	1.406	4.993	–	6.399
	0	0	4.982	1.417	0	0	6.399				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden											
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	0	0	0	0	0	219.591	219.591	–	219.008	–	219.008
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	0	0	0	0	0	150.000	150.000	–	150.425	–	150.425
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	2.610	2.610	–	2.654	–	2.654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	256.380	256.380				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	0	0	0	0	0	106.096	106.096				
	0	0	0	0	0	734.677	734.677				

¹ Ohne sonstige Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungsfluss führen.

² Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Wertpapiere Level 1 der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ enthalten Investmentfondsanteile in Höhe von 12.181 t€ und werden zu aktuellen Börsenwerten gemäß Depotauszug bewertet. Wertpapiere Level 3 der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ stellen zum überwiegenden Teil Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 5.502 t€ dar, für die der Marktwert anhand eines Unternehmenswertgutachtens des Emittenten ermittelt wird. Für sonstige Wertpapiere des Level 3 der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung“ (Wertrechte) in Höhe von 891 t€ entspricht deren Nominale dem beizulegenden Zeitwert. Bei „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ klassifizierten Aktien von nicht börsennotierten Gesellschaften in Höhe von 269 t€ und Beteiligungen (nicht konsolidierte Tochterunternehmen) in Höhe von 19 t€ wurde auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet, da diese Position von untergeordneter Bedeutung für den Konzern ist.

Wertpapiere und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die als „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling)“ klassifiziert wurden, werden aufgrund strategischer Überlegungen langfristig gehalten. Die folgende Tabelle zeigt deren beizulegende Zeitwerte und die Dividendenausschüttungen.

t€	Beizulegender Zeitwert	Dividende
	28.02.2019	
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH	5.503	108
Übrige	287	24

Änderungen im beizulegenden Zeitwert von Wertpapieren des Level 3 wurden mit 1.051 t€ (Vorjahr: 63 t€) vor Steuern und –263 t€ (Vorjahr: –5 t€) Steuern erfolgsneutral in der Rücklage für Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis erfasst. Es gab keine weiteren Veränderungen von Level 3 Finanzinstrumenten.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Rohstoffderivaten betreffen zum Teil Cashflow-Hedges. Im Fall der Zins-sicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zinsderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Diese entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis der unterlegten Zinsstrukturkurven. Bei Rohstoffderivaten basiert der Marktwert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Marktwerte von Währungsderivaten basieren auf den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und den gesicherten Wechselkursen. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB (Europäische Zentralbank) bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzerninternen ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsflüsse. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle je Bewertungskategorie dargestellt:

t€	2018 19	2017 18
Zur Veräußerung verfügbar (zu Anschaffungskosten)	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	5.599
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-157	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Derivate	-552	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten – finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr: Kredite und Forderungen)	-90	44
Zu fortgeführten Anschaffungskosten – finanzielle Verbindlichkeiten	-1.129	-12.079
Nettoergebnis Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.928	-6.436
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling)	1.051	63
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Sicherungsinstrumente	-430	376
Nettoergebnis Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis	621	439
Nettoergebnis Finanzinstrumente gesamt	-1.307	-5.997

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

t€	2018 19	2017 18
Gesamtzinserträge	1.612	2.613
Gesamtzinsaufwendungen	-5.017	-7.723
Nettozinsergebnis	-3.405	-5.110

11.4. Risikomanagement in der AGRANA-Gruppe

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert.

Folgende Grundsätze des Kreditrisikomanagements werden in der AGRANA-Gruppe verfolgt:

- Bonitätsprüfung von potenziellen Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfung bereits bestehender Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen gemäß konzerninterner Regeln und Vorgaben sowie gegebenenfalls Ergänzung um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien, Akkreditive oder Vorauszahlungen
- Systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Daneben wird von den operativen Einheiten monatlich ein Kreditrisikobericht erstellt und auf Konzernebene verdichtet. Dabei wird die Entwicklung einheitlicher Kennzahlen wie Day Sales Outstanding (DSO), Altersstruktur der Forderungen oder Art und Umfang der Kreditbesicherung im Rahmen des Kreditrisikomonitorings verfolgt.

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs wird gemäß internen Richtlinien und IFRS 9 bei 90 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von einer Uneinbringlichkeit ausgegangen, es sei denn die operative Einheit verfügt über angemessene und belastbare Informationen, dass eine längere Überfälligkeit gerechtfertigt ist. Sollte jedoch ein Wertberichtigungsbedarf im Rahmen des Kreditrisikomonitorings festgestellt werden, so wird mit einer Einzelwertberichtigung vorgesorgt. Dies trifft auch auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu, welche weniger als 90 Tage überfällig sind.

Über die Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen hinaus wurden die Ausfälle der letzten fünf Jahre evaluiert. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden Loss Rates gemäß Überfälligkeiten festgelegt.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Loss Rates und die gebildeten Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

t€	Loss Rate %	Brutto- buchwert	Wert- berichti- gung	Nettobuchwert	
				28.02.2019	28.02.2018
Noch nicht fällige Forderungen	0,0414	295.705	-123	295.582	271.265
Überfällige Forderungen					
Bis 30 Tage	0,3330	21.316	-71	21.245	26.609
31 bis 90 Tage	1,3030	3.527	-46	3.481	7.662
91 Tage und älter		1.386	0	1.386	2.758
Einzelwertberichtigungen		7.101	-7.101	0	0
Summe		329.035	-7.341	321.694	308.294

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Wertberichtigungen zum 01.03.	7.243	7.785
Anpassung aus der Erstanwendung von IFRS 9	197	0
Währungsänderungen/Sonstige Veränderungen	13	-186
Zuführungen	1.130	1.628
Verbrauch	-670	-945
Auflösungen	-572	-1.039
Wertberichtigungen zum 28.02.	7.341	7.243

Die Auflösung der Wertberichtigungen enthält Zinserträge von 9 t€ (Vorjahr: 16 t€).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditrahmen in Höhe von 897.161 t€ (Vorjahr: 916.228 t€). Die gewichtete Restlaufzeit der Kreditrahmen zum Bilanzstichtag beträgt 2,6 Jahre (Vorjahr: 2,9 Jahre).

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2019 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

			Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
t€	Buchwert	Summe	0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
28.02.2019										
Nicht derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten										
	338.482	349.078	105.804	14.228	27.481	9.393	10.497	16.598	106.562	58.515
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe										
	85.000	91.040	319	319	637	1.275	1.275	1.275	85.940	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
	292.914	292.914	275.990	14.086	2.838	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen										
	16.564	16.564	15.908	0	656	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing										
	145	188	25	25	51	76	11	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
	81.877	81.877	54.412	6.181	8.464	6.941	5.751	57	23	48
	814.982	831.661	452.458	34.839	40.127	17.685	17.534	17.930	192.525	58.563
Derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Zinsderivate	1.419	1.955	402	402	362	283	283	223	0	0
Devisentermingeschäfte	3.077	3.077	2.230	360	487	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate	92	92	92	0	0	0	0	0	0	0
	4.588	5.124	2.724	762	849	283	283	223	0	0

			Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
t€	Buchwert	Summe	0 bis 3 M	4 bis 6 M	7 bis 12 M	1 bis 2 J	2 bis 3 J	3 bis 4 J	4 bis 5 J	Über 5 J
28.02.2018										
Nicht derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten										
	219.591	227.569	9.286	16.083	1.461	50.425	6.150	6.267	112.764	25.133
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe										
	150.000	158.973	36.107	326	641	32.053	1.293	1.293	1.293	85.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
	256.380	256.380	223.500	10.568	22.312	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und Gemeinschaftsunternehmen										
	28.573	28.573	27.896	0	677	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing										
	2.610	2.666	104	2.278	82	164	38	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten										
	77.523	77.523	49.348	3.936	13.407	4.857	5.370	69	69	467
	734.677	751.684	346.241	33.191	38.580	87.499	12.851	7.629	114.126	111.567
Derivative										
finanzielle Verbindlichkeiten										
Zinsderivate	2.491	2.580	676	0	1.035	869	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	2.502	2.502	1.474	74	954	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate	1.406	1.406	1.406	0	0	0	0	0	0	0
	6.399	6.488	3.556	74	1.989	869	0	0	0	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfanges von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen sowie aus zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows aus Ein- und Verkaufskontrakten betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern den Value at Risk nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter Value at Risk angegeben:

t€	Value at Risk	
	28.02.2019	28.02.2018
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	118.435	107.863
Value at Risk diversifiziert	9.848	7.342

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsposition je Währungspaar der Value at Risk-Berechnung. Die einzelnen Werte beinhalten sowohl den Finanzierungsbereich als auch den operativen Bereich. Die kombinierte Darstellung ermöglicht somit die wechselseitigen Beziehungen aus beiden Bereichen je Währungspaar zu quantifizieren („Natural Hedge“).

t€	Fremdwährungspositionen	
	28.02.2019	28.02.2018
Währungspaar		
EUR/ARS	8.944	7.223
EUR/CZK	1.059	1.045
EUR/HUF	21.625	3.411
EUR/MAD	3.724	–
EUR/PLN	703	6.169
EUR/RON	35.311	23.483
EUR/RUB	22.861	23.120
EUR/UAH	4.258	1.987
EUR/USD	900	9.432
USD/BRL	1.179	3.075
USD/CNY	386	4.443
USD/MXN	3.573	7.498
Übrige	13.912	16.977
Summe	118.435	107.863

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse und Einkaufsaktivitäten in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen. Das Währungsrisiko aus Finanzierungen besteht im AGRANA-Konzern aus Finanzierungen und Geldanlagen, die nicht in der Landeswährung der Gesellschaft bestehen.

Die Fremdwährungspositionen von gesamt 118.435 t€ (Vorjahr: 107.863 t€) teilen sich im Wesentlichen auf die Länder Rumänien, Russland, Ungarn, Argentinien sowie die Ukraine auf und entsprechen einem Value at Risk von 9.848 t€ (Vorjahr: 7.342 t€).

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne zum Teil in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Ungarn unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzuckereinkauf in US-Dollar und einzelne Gesellschaften unterliegen einem Währungsrisiko aus Exporten von Zucker in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweiligen Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktzinsänderungen bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt.

Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Nettoposition variabel verzinst	147.029	109.931
Cashflow at Risk diversifiziert	319	180
Nettoposition fix verzinst	228.908	254.830
Value at Risk bei Zinssatzänderung	11.724	11.436

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Einkauf von Rohzucker über 61.827 Tonnen (Vorjahr: 2.845 Tonnen), den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 78.800 Tonnen (Vorjahr: 112.900 Tonnen), für den Verkauf von Wachsmasderivaten von 2.000 Tonnen (Vorjahr: 3.250 Tonnen) – im Vorjahr zusätzlich Kauf von Mais über 20.650 Tonnen und Verkauf von Weißzucker von 500 Tonnen. Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 29.017 t€ (Vorjahr: 21.885 t€) und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen positiven Marktwert von 380 t€ (Vorjahr: negativen Marktwert 922 t€).

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eines ihrer Geschäftsfelder oder deren Mitarbeiter betreffen und allenfalls zu einer Risikosituation führen könnten, kontinuierlich und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Die unter besonderer Aufmerksamkeit stehenden Rechtsbereiche sind Kartell-, Lebensmittel- und Umweltrecht, neben Datenschutz, Geldwäschereibestimmungen und Terrorismusfinanzierung. AGRANA hat für den Bereich Compliance, Personalrecht und allgemeine Rechtsbereiche eigene Stabsstellen.

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder angedrohten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 ein Bußgeld im Rahmen eines Kartellverfahrens wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland. Bis dato ist dazu keine Entscheidung des Kartellgerichtes ergangen. AGRANA hält die Beschuldigung sowie das beantragte Bußgeld weiterhin für unbegründet.

11.5. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bürgschaften betreffen v.a. Bankkredite der Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Zucker.

t€	28.02.2019	28.02.2018
Bürgschaften	43.978	41.633
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.365	1.365

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Eine weitere Eventualschuld von 6.330 t€ (Vorjahr: 6.371 t€) besteht im Zusammenhang mit der Rückforderung einer EU-Förderung in Ungarn. Das Management der Gesellschaft schätzt die Rückerstattung als wenig wahrscheinlich ein.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

t€	28.02.2019	28.02.2018
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	17.771	15.962
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	77.793	93.111
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	95.564	109.073

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

13. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien hält 100 % der Stammaktien der Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 78,34 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („Südzucker-Gruppe“) zählen die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN regGenmbH, Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahestehenden Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und unter gemeinschaftlicher Kontrolle stehen, sowie nicht einbezogene Tochterunternehmen gelten ebenfalls als nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

€	Südzucker-Gruppe	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Summe
Geschäftsjahr 2018 19					
Umsatz	77.605	18.686	19.762	1	116.054
Operative Aufwendungen	-62.300	-522	-63.919	-224	-126.965
Kreditbeziehungen	-85.656	-41.684	0	0	-127.340
Partizipationskapital	0	5.503	0	0	5.503
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	2.936	510	0	3.446
Langfristige Finanzforderungen	0	0	4.500	0	4.500
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen	2.742	979	-4.245	-39	-563
Zinsergebnis	-1.373	-570	404	0	-1.539
Garantien gegeben	0	0	44.000	0	44.000
Garantien ausgenutzt	0	0	41.591	0	41.591

t€	Südzucker-Gruppe	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Summe
Geschäftsjahr 2017/18					
Umsatz	110.058	21.628	46.275	1	177.962
Operative Aufwendungen	-48.772	-2.107	-77.248	-714	-128.841
Kreditbeziehungen	-151.325	-18	0	0	-151.343
Partizipationskapital	0	5.342	0	0	5.342
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	14.587	1.512	5.602	21.701
Langfristige Finanzforderungen	0	0	4.500	0	4.500
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen	-8.875	1.130	-3.753	-47	-11.545
Zinsergebnis	-4.383	-209	1.179	37	-3.376
Garantien gegeben	0	0	42.000	6.000	48.000
Garantien ausgenutzt	0	0	35.687	0	35.687

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 127.340 t€ (Vorjahr: 151.343 t€) ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 85.000 t€ (Vorjahr: 115.000 t€) langfristig.

Für vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden bei Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss Garantien in Höhe von 5.000 t€ (Vorjahr: 5.000 t€) gegeben, von denen keine (Vorjahr: 209 t€) ausgenutzt waren.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betrugen 3.741 t€ (Vorjahr: 3.488 t€) und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.681 t€ (Vorjahr: 1.674 t€) sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 2.060 t€ (Vorjahr: 1.778 t€) sowie im Vorjahr einer Jubiläumsgeldzahlung an Herrn Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer von 36 t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für die letzten drei Geschäftsjahre auszuschütten den Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H, Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielt für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 6. Juli 2018 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 325 t€ (Vorjahr: 250 t€) beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Mag. Walter Grausam Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch. Für Mag. Stephan Büttner besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage, die nach Vollendung des 55. Lebensjahres unter der Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis zum Arbeitgeber beendet wurde, in Anspruch genommen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2018|19 erfolgten Vorschriften für Pensionskassenbeiträge von 350 t€ (Vorjahr: 352 t€). Es gab einen Nachschuss für den per 31. Dezember 2014 ausgeschiedenen Finanzvorstand Mag. Walter Grausam in Höhe von 125 t€.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. In der Bilanz zum 28. Februar 2019 wird für Pensionsverpflichtungen ein Wert von 10.155 t€ (Vorjahr: 6.874 t€) und für Abfertigungsverpflichtungen ein Wert von 2.468 t€ (Vorjahr: 2.283 t€) unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes bzw. Abfertigungsansprüche entsprechend den Bestimmungen des BMSG.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 171.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 24. April 2019 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 24. April 2019

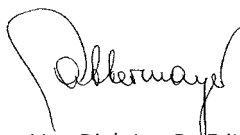
Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



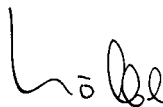
Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

Organe der Gesellschaft

(Kurzdarstellung)

Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied

Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Obmann Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Generaldirektor
Mag. Klaus Buchleitner, MBA
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dipl.-Ing. Helmut Friedl
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Thomas Kirchberg
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Josef Pröll
Aufsichtsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder
Sprecher der Konzernvertretung
und Zentralbetriebsratsvorsitzender

Andreas Klamler

Gerhard Kottbauer

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;
- dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018|19 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 24. April 2019

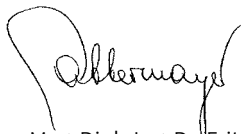
Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



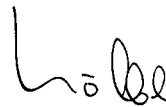
Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten

Der Vorstand erläutert die Geschäfts-/Firmenwerte und die Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsprüfung derselben unter Punkt 7.1. und Note 16 im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts-/Firmenwerte betragen zum 28. Februar 2019 262,0 Mio EUR beziehungsweise 11,0 Prozent der Bilanzsumme.

Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden die Geschäfts-/Firmenwerte gesondert für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Frucht, Zucker und Stärke durch die Gesellschaft einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Die jährlichen Impairment Tests werden jeweils zum Ende des zweiten Quartals jedes Geschäftsjahres (31. August) durchgeführt. Die Gesellschaft überprüft quartalsweise, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Sofern dies der Fall ist, werden anlassbezogen weitere Impairment Tests vorgenommen.

Als Wertmaßstab werden im Rahmen der Impairment Tests die anhand eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelten Nutzungswerte herangezogen. Diese Wertermittlung beruht in erheblichem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der künftig zu erwartenden Cash Flows. Diese basieren auf den seitens der Organe genehmigten Planzahlen, zu denen erforderlichenfalls Anpassungen vorgenommen werden. Der verwendete Diskontierungszinssatz kann darüber hinaus von zukünftig sich ändernden marktbezogenen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Die Bewertungen sind somit naturgemäß ermessensbehaftet und mit Schätzunsicherheiten verbunden und beinhalten damit ein Risiko, dass die Geschäfts-/Firmenwerte im Abschluss zu hoch bewertet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten überprüft. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Nutzungswert angemessen zu ermitteln. Wir haben die Herleitung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen und die dafür herangezogenen Parameter durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Die Planungsgenauigkeit wurde von der Gesellschaft durch ein Backtesting der verwendeten Planungsannahmen überprüft. Wir haben die daraus gezogenen Schlussfolgerungen zu den den Impairment Tests zugrundeliegenden Planzahlen hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Wir haben die den Impairment Tests zugrundeliegenden Cashflows mit den seitens der Organe genehmigten Planzahlen abgeglichen und die dazu vorgenommenen Anpassungen nachvollzogen und deren Angemessenheit analysiert.

Im Rahmen der Prüfung, ob weitere, anlassbezogene Impairment Tests erforderlich sind, haben wir die Prozesse zur Identifizierung objektiver Hinweise auf Wertminderungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, objektive Hinweise für das Vorliegen von Wertminderungen zeitgerecht zu erkennen. Darüber hinaus haben wir die Ergebnisse der von der Gesellschaft zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen durchgeführten Erhebungen gewürdigt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 30. September 1995 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 24. April 2019

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca

Wirtschaftsprüfer

Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht-finanziellen Berichterstattung

Wir haben die unabhängige Prüfung der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung sowie von Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Integrierten Geschäftsbericht (im Folgenden „NFI-Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2018|19 der AGRANA Beteiligungs-AG (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt) durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der konsolidierten nicht-finanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie für die Aufstellung des Integrierten Geschäftsberichtes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die Gesellschaft wendet die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Global Reporting Initiative (GRI-Standards in der Option „Kern“) als Berichtskriterien an.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nicht-finanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen um die Aufstellung einer NFI-Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die NFI-Berichterstattung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI-Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der NFI-Berichterstattung unentdeckt bleiben. Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Peter Ertl, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich. Er wird von Herrn Mag. Gert Weidinger, Partner Sustainability Services, bei der Durchführung des Auftrages unterstützt.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Durchführung einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;

- Einsichtnahme in interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Befragung von Mitarbeitern am Produktionsstandort in Bialobrzegi (Polen) via Videokonferenz zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Umweltdaten.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzern-ebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie der GRI-Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen der NFI-Berichterstattung;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen der NFI-Berichterstattung.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen in Übereinstimmung mit österreichischen berufsüblichen Grundsätzen oder mit den International Standards on Auditing (ISA) oder International Standards on Review Engagements (ISRE). Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, sowie von Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen nicht Gegenstand unseres Auftrages. Des Weiteren war der „Ökonomische Fußabdruck“ nicht Gegenstand unserer Prüfung. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme überprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Wir erteilen diesen Bericht auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung. Die jeweils aktuelle Fassung der AAB ist über www.kpmg.at/aab abrufbar.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die NFI-Berichterstattung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI-Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wien, am 24. April 2019

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Partner, Wirtschaftsprüfer

Mag. Gert Weidinger
Partner, Sustainability Services

Weitere Informationen 2018|19

180	Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss)	183	AGRANA-Glossar
181	Bilanz (Einzelabschluss)	190	Kontakt
182	Vorschlag für die Gewinnverwendung	191	Global Reporting Initiative Index
		196	Kennzahlen
		197	Impressum

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2018|19 vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019
der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

t€	2018 19	2017 18
1. Umsatzerlöse	32.339	32.079
2. Sonstige betriebliche Erträge	121	81
3. Personalaufwand	-22.707	-18.174
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.221	-1.071
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.195	-20.077
6. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 5)	-14.663	-7.162
7. Erträge aus Beteiligungen	64.523	76.040
davon aus verbundenen Unternehmen	64.499	76.007
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.864	2.002
davon aus verbundenen Unternehmen	1.864	2.002
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.963	2.464
davon aus verbundenen Unternehmen	2.906	2.435
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.228	-1.835
davon aus verbundenen Unternehmen	-1.167	-1.327
11. Finanzerfolg (Z 7 bis 10)	68.122	78.671
12. Ergebnis vor Steuern (Z 1 bis 11)	53.459	71.509
13. Steuern vom Einkommen	168	115
14. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	53.627	71.624
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.140	12.817
16. Bilanzgewinn	67.767	84.441

Bilanz

zum 28. Februar 2019

der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

t€	Stand 28.02.2019	Stand 28.02.2018
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.594	810
II. Sachanlagen	1.065	1.253
III. Finanzanlagen	459.783	459.783
	462.442	461.846
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353.123	375.027
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	20.430	23.362
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	45
	353.156	375.072
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59	45
D. Aktive latente Steuern	589	568
Summe Aktiva	816.246	837.531
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	113.531	113.531
II. Kapitalrücklagen	550.689	550.689
III. Gewinnrücklagen	13.928	13.928
IV. Bilanzgewinn	67.767	84.441
davon Gewinnvortrag	14.140	12.817
	745.915	762.589
B. Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	15.072	11.793
II. Rückstellung für Steuern und sonstige	4.321	11.136
	19.393	22.929
C. Verbindlichkeiten		
I. Finanzverbindlichkeiten	42.500	42.500
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	35.500	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	7.000	42.500
II. Übrige Verbindlichkeiten	8.438	9.513
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	41.927	8.034
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	9.011	1.479
	50.938	52.013
Summe Passiva	816.246	837.531

Vorschlag für die Gewinnverwendung

der AGRANA Beteiligungs-AG nach UGB

	2018 19 €
Das Geschäftsjahr vom 1. März 2018 bis 28. Februar 2019 schließt mit einem Bilanzgewinn von	67.766.778
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Auf 62.488.976 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 1,00 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind	62.488.976
Vortrag auf neue Rechnung	5.277.802
	67.766.778

A

ActiProt®: Stellt eine Eigenmarke von AGRANA dar und bezeichnet ein hochwertiges Eiweißfuttermittel. Diese sogenannte Trockenschlempe (Distillers Dried Grains with Solubles, DDGS) fällt in Anlagen zur Herstellung von Bioethanol auf Basis von stärkehaltigen Getreiden nach Trocknung der Rückstände aus der Destillation (Schlempe) an. Die Trockenschlempe wird pelletiert; dieses so entstandene lagerfähige Futtermittel wird DDGS genannt. Aufgrund seines hohen Proteingehaltes von mindestens 30 % und eines vorteilhaften Energiegehaltes wird DDGS als Futtermittel für Nutztiere, vorzugsweise Milchvieh, verwendet. Im AGRANA-Konzern wird dieses Koppelprodukt in der Bioethanolanlage in Pischelsdorf/Österreich erzeugt, wo grundsätzlich Mais, Weizen, Triticale und Melasse verarbeitet werden. Wie alle anderen Produkte, die AGRANA auf den Markt bringt, ist auch ActiProt® gentechnikfrei.

B

Biodiversität: Biodiversität oder biologische Vielfalt bezeichnet gemäß der Biodiversitäts-Konvention (Convention on Biological Diversity – CBD) „die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter unter anderem Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören“. Damit umfasst sie die Vielfalt innerhalb von Arten und die Vielfalt zwischen den Arten sowie die Vielfalt der Ökosysteme. Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt gelten als wichtige Grundlagen für das menschliche Wohlergehen. Die Zerstörung und Zerstückelung von Lebensräumen wird als größte Gefahr für die biologische Vielfalt auf der Erde gesehen.

Bioethanol: Bioethanol ist ein durch Gärung aus kohlehydrathaltiger Biomasse (nachwachsenden Kohlenstoffträgern) hergestellter Kraftstoff. Er verfügt über einen Alkoholanteil von mindestens 99 Volumprozent und ist de facto wasserfrei. In Europa wird Bioethanol aufgrund der klimatischen Gegebenheiten vorwiegend aus stärkehaltigen Getreidearten oder Zuckerrüben gewonnen. Bioethanol ist gegenüber fossilen Energieträgern CO₂-neutral und unterscheidet sich in seinen physikalischen Eigenschaften von denen des Benzin. Daher ist für die Reinverwendung (sogenannte „Highblends“) eine Anpassung der Motoren erforderlich. Für sogenannte „Lowblends“ (z. B. E10) ist eine Anpassung der Motoren nicht notwendig.

Biogas: Biogas enthält Methan als brennbare Komponente, die durch Vergärung von Biomasse in Biogasanlagen hergestellt und zur Erzeugung von Bioenergie verwendet wird. Biogas kann aus vergärbaren biomassehaltigen Reststoffen wie Klärschlamm, Bioabfall oder Speiseresten, Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist) oder auch aus gezielt angebauten Energiepflanzen, also nachwachsenden Rohstoffen, gewonnen werden.

Berechnungsmethodik ökonomischer Fußabdruck: Basierend auf den Geschäftsdaten des Jahres 2017/18, in denen AGRANA in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker in 25 Ländern mit rund 8.600 Mitarbeitern weltweit rund 2,6 Mrd. € Umsatz erwirtschaftete, berechnete „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ die aus der Tätigkeit resultierenden Bruttowertschöpfungs- sowie Beschäftigungseffekte. Die Studie beruht methodisch auf einer Input-Output-Analyse. Unter Nutzung einer weltweiten Input-Output-Tabelle, in welcher AGRANA in Form eines Satellitenkontos eigens modelliert wurde, können die Liefer- und Bezugsstrukturen von AGRANA mit allen Produktionssektoren einer Volkswirtschaft und die Beiträge zur Wertschöpfung beschrieben und die Ströme einzelner Güter von der Produktion bis hin zur Verwendung verdeutlicht werden. Dadurch kann über den direkten Effekt hinaus auch der multiplikativ verstärkte gesamtwirtschaftliche Effekt der Betriebstätigkeit von AGRANA quantifiziert werden.

Bruttowertschöpfung: Bruttowertschöpfung, als Kennzahl der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, definiert sich als Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Bruttoproduktionswert) abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Anders ausgedrückt bemisst die Bruttowertschöpfung jenen Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Arbeit (Löhne und Gehälter) und Kapital (Gewinn, Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen) zur Verfügung steht.

■ **Direkte Effekte:** Die direkten Effekte umfassen jenen Wert an Bruttowertschöpfung oder Beschäftigung, der direkt im betrachteten Unternehmen erwirtschaftet oder an Beschäftigung generiert wird.

■ **Indirekte Effekte:** Indirekte Effekte entstehen durch Vorleistungsverflechtungen des betrachteten Unternehmens in andere Sektoren (z. B. Klinik benötigt an Vorleistungen Medikamente, Strom etc. – dadurch wird die Endnachfrage in der Pharmazeutischen Industrie und in der Elektrizitätswirtschaft angeregt; diese Unternehmen benötigen wiederum Vorleistungen usw.)

■ **Induzierte Effekte:** Die im direkten und indirekten Effekt geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren Einkommen, die von den Beschäftigten wieder (v. a. zu Konsumzwecken) ausgegeben werden. Dies regt die Endnachfrage in den entsprechenden Sektoren (besonders im Einzelhandel) an.

■ **Wertschöpfungsmultiplikator:** Der Wertschöpfungsmultiplikator stellt dar, um wie viel der totale Effekt den ursprünglichen, direkten Effekt übersteigt. Je höher der Multiplikator, desto größer der regionalwirtschaftliche „Hebel“. Berechnet wird der Multiplikator als Quotient aus totalem Bruttowertschöpfungseffekt durch direkten Bruttowertschöpfungseffekt.

C

Clean Label: Clean Label bedeutet, dass ein Lebensmittel ohne bestimmte Zutaten, wie etwa Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Aromen – also Zusatzstoffe – hergestellt wurde. Diese und noch weitere Stoffe werden bisweilen von Konsumenten als ungesund oder aus anderen Gründen abgelehnt. Auf Etiketten finden sich zusätzlich noch „ohne“-Hinweise, um das Fehlen dieser Stoffe explizit auszuloben.

CO₂-Äquivalent: Um die Treibhauswirkung von verschiedenen Treibhausgasen vergleich- und somit summierbar zu machen, wird deren Treibhausgaspotenzial (Global Warming Potential) verwendet. Es gibt den Beitrag verschiedener Gase zu einer Erwärmung der Erdatmosphäre in Form einer äquivalenten Menge CO₂ an. Die Treibhauswirkung von einem Kilogramm eines Gases wird dabei als Vielfaches („Äquivalenzfaktor“) der Treibhauswirkung von einem Kilogramm CO₂ ausgedrückt.

Cross Compliance-Programm: Agrarpolitische Regelung der EU, die die Auszahlung von Förderungen an die Einhaltung definierter Umweltstandards knüpft.

D

Defizitländer/-märkte/-regionen: Länder, Märkte oder Regionen, die mehr Zucker verbrauchen, als sie selbst produzieren, und ihren Bedarf durch Zuckerimporte decken müssen.

E

Emission: Bedeutet allgemein die Freisetzung von Störfaktoren in die Umwelt. Ein typisches Beispiel dafür sind etwa gasförmige Schadstoffemissionen aus Autos.

Ethanol: Ethanol ist eine klare, leicht entzündliche Flüssigkeit. Es wird umgangssprachlich oft als Alkohol bezeichnet. Ethanol ist besonders als Trinkalkohol

bekannt, etwa als Anteil in Genussmitteln wie Wein oder Bier. Besonders in der letzten Zeit erfährt Ethanol große Bedeutung – abseits der Lebensmittelindustrie – als Biokraftstoff in Form von Bioethanol (siehe Bioethanol).

EU-Zuckermarktordnung:

Siehe Zuckermarktordnung

F

Fermentation: Unter Fermentation (Gärung) versteht man in der Biotechnologie die Umsetzung von biologischen Materialien durch den Zusatz von Enzymen (Fermenten) oder aber auch mit Hilfe von Bakterien-, Pilz- und Zellkulturen.

F. O. Licht: F.O. Licht ist ein führender Analyst der globalen Märkte für Zucker, Ethanol, Melasse, Futterzusatzstoffe, Biokraftstoffe, Kaffee und Tee. F.O. Licht veröffentlicht ein einzigartiges Spektrum an Online- und Print-Berichten und organisiert marktführende Konferenzen für die Zucker- und Ethanolindustrie.

Fruchtsaftkonzentrat: Bildet die Basis für Fruchtsaftgetränke und wird an die Fruchtsäfte und Getränke produzierende Industrie verkauft. Das vorher dem Obstpresssaft schonend entzogene Wasser wird dem Konzentrat zur Herstellung des Endverbraucherproduktes schließlich wieder in gleicher Menge zugeführt. Das Ergebnis ist ein hochwertiger Saft mit 100% Fruchtgehalt.

Fruchtzubereitung: Qualitativ hochwertige Früchte werden in flüssiger oder stückiger Form aufbereitet und thermisch haltbar gemacht, um diese insbesondere in Molkereiprodukten oder für die Eiscreme- und Backwarenindustrie weiterzuverarbeiten.

G

Getreidewirtschaftsjahr: Beginnt im Juli und endet im darauffolgenden Jahr im Juni.

GVO: Gentechnisch veränderte Organismen (GVO), auch gentechnisch modifizierter Organismus, englisch „Genetically Modified Organism“ (GMO), sind Organismen, deren Erbanlagen mittels gentechnischer Methoden gezielt verändert wurden.

I

International Grains Council – IGC: Der Internationale Getreiderat ist eine zwischenstaatliche Organisation, die sich mit dem Thema Getreidehandel befasst. Der Rat verwaltet seit 1995 auch das Getreidehandelsübereinkommen und hat seinen Sitz in London. Das IGC-Sekretariat bietet neben Verwaltungsleistungen für den Rat auch Dienstleistungen an das Food Aid Committee (Nahrungsmittelhilfe-Ausschuss) an, welches im Rahmen der Food Aid Convention (Nahrungsmittelhilfe-Übereinkommen) von 1999 errichtet wurde. Viele der IGC-Informationendienste können abonniert werden und Analysen des Rates zum Getreidemarkt finden in zahlreichen Branchen- und Marktuntersuchungen Verwendung.

International Organisation for Standardisation – ISO:

Die Internationale Organisation für Normung ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen und erarbeitet internationale Normen in allen Bereichen mit Ausnahme der Elektrik und der Elektronik, für die die Internationale elektrotechnische Kommission (IEC) zuständig ist, und mit Ausnahme der Telekommunikation, für die die Internationale Fernmeldeunion (ITU) zuständig ist. Gemeinsam bilden diese drei Organisationen die WSC (World Standards Cooperation).

Isoglukose: Isoglukose ist ein auf Stärke basierendes, flüssiges Verzuckerungsprodukt, das bei einem Fruktosegehalt von 42% der Süße von Zucker entspricht und daher als Zuckersubstitut verwendet wird. Der Fruktosegehalt kann durch weitere Prozessschritte auf bis zu 55% angehoben werden. Isoglukose wird aus Getreide, v. a. Mais, hergestellt.

K

Kampagne: Verarbeitungszeitraum für agrarische Rohstoffe, die nur für einen begrenzten Zeitraum lagerfähig sind.

M

Maisstärke: Maisstärke ist aus Mais gewonnene Stärke und wird v. a. in der Nahrungsmittelverarbeitung (z. B. Pudding, Babynahrung), aber auch in technischen Anwendungen wie z. B. in der Papierproduktion oder im Kosmetikbereich verwendet.

Melasse: Sirupartiges, dunkelbraunes, süßes Nebenprodukt der Zuckerherstellung. Die Flüssigkeit enthält noch etwa 50 % Zucker, der aber nicht mehr kristallisiert werden kann. Melasse wird vorwiegend zur Herstellung von Hefen, Alkohol oder auch als Viehfutterzusatz eingesetzt.

Mindestpreis für Zuckerrüben (gültig bis 30. September 2017): Die EU-Zuckermarktordnung sah einen Mindestpreis für Quotenrüben vor. Dieser galt für eine bestimmte Anlieferungsstufe und eine bestimmte Standardqualität. Bei abweichenden Qualitäten wurden Zu- und Abschläge vorgenommen.

Modifizierte Stärke: Modifizierte Stärken sind durch physikalische, enzymatische oder chemische Verfahren gewonnene Stärke-Erzeugnisse, welche erhöhten technischen Anforderungen gerecht werden. Wesentliche Eigenschaften bleiben nach der Modifikation erhalten. Modifizierte Stärken werden in der Lebensmittelindustrie und für technische Anwendungen eingesetzt, da sie gegenüber natürlicher Stärke bessere Hitze-, Säure- und Scherstabilität sowie ein besseres Gefrier- und Auftauverhalten aufweisen. Modifizierte Stärken als Lebensmittelzusatzstoffe müssen als solche deklariert werden, wenn sie chemisch verändert wurden, ansonsten – bei physikalischer (Hitze, Druck) oder enzymatischer Modifikation – gelten sie als Lebensmittelzutat und haben keine E-Nummer.

N

Native Stärke: Siehe Stärke

Nicht-Quotenzucker (gültig bis 30. September 2017): Bezeichnete entsprechend der Zuckermarktordnung jenen Zucker, der die Produktionsquote überstieg. Dieser konnte als Industriezucker (Non-Food) zur Erzeugung von Produkten vorwiegend in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie (Verwendung zur Erzeugung von Hefe, Zitronensäure und Vitaminen) vermarktet, in Drittländer exportiert oder ins nächste Zuckerwirtschaftsjahr übertragen werden.

P

Prime Market: Untersegment des Marktsegmentes „equity market.at“ der Wiener Börse, in dem Wertpapiere, die zum Amtlichen Handel oder Geregelten Freiverkehr zugelassen sind und den speziellen Zusatzanforderungen für die Aufnahme in den Prime Market entsprechen, zusammengefasst sind. Der Handel dieser Wertpapiere findet über das Handelssystem Xetra statt. Als Handelsmodell steht der fortlaufende Handel (Fließhandel) mit Auktionen zur Verfügung.

Produktionsabgabe (gültig bis 30. September 2017): Die Produktionsabgabe auf die Zuckerquoten betrug 12 € pro Tonne und konnte seit dem ZWJ 2007/08 bis zu 50 % von den Rübenbauern aufgebracht werden. Für Isoglukose betrug sie 50 % der für Zucker geltenden Abgabe. Sie war eine Verwaltungsabgabe an die EU.

Produktionsquote (gültig bis 30. September 2017): Siehe Zuckerquote

Q

Quote (gültig bis 30. September 2017):
Siehe Zuckerquote

Quotenrübe (gültig bis 30. September 2017): Bezeichnet jene Zuckerrüben, die zur Erfüllung der Produktionsquote für Zucker benötigt wurden.

Quotenzucker (gültig bis 30. September 2017): Jener Zucker, der im Laufe eines Zuckerwirtschaftsjahres im Rahmen der zugeteilten Produktionsquote erzeugt und vermarktet wurde.

R

Raffination: Der Begriff Raffination bezeichnet allgemein ein technisches Verfahren zur Reinigung, Veredelung, Trennung oder Konzentration von Rohstoffen. Bei Zucker bedeutet dies das Entfärben von braunem Rohzucker (aus Zuckerrohr oder Zuckerrübe) durch wiederholtes Umkristallisieren.

RAMSAR Convention on Wetlands (RAMSAR-Konvention über Feuchtgebiete): Das Übereinkommen über Feuchtgebiete (basierend auf Verhandlungen in Ramsar/Iran in 1971), als Ramsar-Konvention bekannt, ist ein völkerrechtlicher Vertrag, in dem sich die unterzeichnenden Staaten verpflichten, den ökologischen Charakter ihrer Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung zu erhalten und planerisch auf die nachhaltige, ökologisch ausgewogene Nutzung aller Feuchtgebiete in ihren Territorien hinarbeiten.

Rohrzucker: Aus Zuckerrohr gewonnener Zucker, chemisch ident mit Rübenzucker.

Rohzucker: Rohzucker ist ein Halbfertigprodukt des Rohr- oder auch Rübenzuckers, bei dem die Zuckerkristalle noch nicht vollständig von anhaftenden Nichtzuckerstoffen befreit sind, was ihm seine braune Farbe verleiht.

S

Stärke: Stärke ist eine organische Verbindung und einer der wichtigsten Reservestoffe in pflanzlichen Zellen. In unseren Breiten wird Stärke hauptsächlich aus Mais, Weizen oder Kartoffeln gewonnen. Um Stärke zu gewinnen, werden die Stärke enthaltenden Pflanzenteile zerkleinert, anschließend folgt die Auswaschung der Stärke. Durch Filtrations- und Zentrifugationsschritte erfolgt die Gewinnung der Stärke. Der letzte Schritt ist schließlich deren Trocknung. Native Stärke liegt dann als weißes Pulver vor.

T

Tritikale: Die Getreidesorte Triticale ist eine Kreuzung aus Weizen und Roggen und verbindet daher, sowohl in Bezug auf Geschmack als auch auf Inhaltsstoffe, Eigenschaften dieser beiden Sorten. Triticale wird aufgrund des höheren Stärkegehaltes auch als Energiegetreide zur Bioethanolproduktion genutzt.

W

Weißzucker: Als Weißzucker wird üblicher Haushaltszucker bezeichnet, der durch Kristallisation und Zentrifugieren gewonnen wird.

Westbalkan-Abkommen: Seit dem Herbst 2000 dürfen die aus dem ehemaligen Jugoslawien entstandenen Staaten u. a. Zucker in begrenzten Mengen zollfrei in die EU einführen. Entsprechende Freihandelsabkommen hat die EU inzwischen mit Kroatien und Serbien geschlossen.

World Trade Organisation – WTO:

Welthandelsorganisation mit Sitz in Genf/Schweiz, in der rund 160 Mitgliedstaaten die Liberalisierung des Welthandels verhandeln.

Z

Zölle: Diese dienen dem Schutz heimischer Produkte vor Billigimporten aus Drittländern (Außenschutz). Der Basiszoll für Zucker ist ein Fixbetrag. Zusätzlich wird bei Einfuhren von Zucker im Rahmen der Schutzklausel der sogenannte Zusatzzoll als variabler Zollsatz erhoben.

Zucker: Zucker wird in Europa aus der Zuckerrübe gewonnen. In subtropischen und tropischen Regionen der Erde ist Zuckerrohr Hauptrohstoff für die Zuckerproduktion. Unter „Zucker“ wird meistens Haushaltszucker, also Saccharose verstanden, neben dieser gibt es aber auch noch eine Reihe anderer Zuckerarten, wie z. B. Traubenzucker, Fruchtzucker oder Milchezucker. Sie alle zählen zur Nährstoffgruppe der Kohlenhydrate.

Zuckergewinnung: Bei der Zuckergewinnung aus der Zuckerrübe wird aus Rübenschnitzeln Rohsaft gewonnen, der in mehreren Schritten gereinigt und schließlich so lange eingedickt wird, bis daraus Zucker kristallisiert. Durch mehrmaliges Umkristallisieren wird der Zucker gereinigt, sodass man saubere, weiße Kristalle erhält. Diese Kristalle haben einen Saccharosegehalt von annähernd 100 %. Damit ist Zucker also ein hochreines Lebensmittel und beinahe unbegrenzt haltbar.

Zuckermarktordnung (EU-Zuckerpolitik): Das seit 1968 bestehende EU-Regelwerk dient der gemeinsamen Marktorganisation für Zucker und der Sicherung einer heimischen Zuckerproduktion.

Europäisches Parlament und Europäischer Rat beschlossen am 26. Juni 2013 gemeinsam, die Regeln der damals geltenden Zuckermarktordnung ein letztes Mal bis zum 30. September 2017 zu verlängern. Für die Zeit nach diesem Stichtag wurden weitreichende Veränderungen beschlossen, die inzwischen in Kraft getreten sind. Nationale Zuckerquoten und Rübenmindestpreise,

die über viele Jahre die zentralen Elemente der alten Marktordnung bildeten, gehören seit dem 1. Oktober 2017 nicht mehr zum zuckerpolitischen Instrumentarium der EU.

Mit dem 1. Oktober 2017 sehen die zuckerspezifischen Regelungen innerhalb der EU-Agrarpolitik folgende Elemente vor:

- Präferenzeinfuhren aus verschiedenen Ländern, darunter unbeschränkte zollfreie Importe aus den am wenigsten entwickelten Ländern und der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten sowie zollfreie oder zollreduzierte Einfuhrkontingente im Rahmen von Freihandelsabkommen; für Einfuhren aus sonstigen Drittländern gilt der Regelzollsatz
- Möglichkeit einer Beihilfe zur privaten Lagerhaltung; Entscheidung durch die Europäische Kommission unter Berücksichtigung der Referenzschwellenwerte für Weiß- und Rohzucker
- Verpflichtung zum Abschluss von Branchenvereinbarungen zwischen Rübenanbauern und Unternehmen der Zuckerindustrie
- offizielle Preisberichterstattung der EU-Kommission

Nach der Abschaffung der Quotenregelung sowie des Rübenmindestpreises und durch den bereits seit vielen Jahren geltenden Verzicht auf Exporterstattungen beschränkt sich die Zuckerpolitik der Europäischen Union somit auf den Schutz des Binnenmarktes vor subventionierten Importen aus Drittstaaten und die Beihilfe zur privaten Lagerhaltung. Der Schutz vor unfairem Wettbewerb ist für die europäische Zuckerwirtschaft von existenzieller Bedeutung, da nahezu alle großen Zuckererzeugerländer ihre Produktion stützen. Die Beihilfe zur privaten Lagerhaltung kann auf Beschluss der Europäischen Kommission gewährt werden. Mit ihr soll einem durch Marktungleichgewichte ausgelösten Preisverfall auf dem Binnenmarkt entgegengewirkt werden.

Die Beschränkung der Zuckerpolitik der EU auf diese Instrumente hat in Verbindung mit der Öffnung des Binnenmarktes für Zuckereinfuhren aus zahlreichen Drittstaaten, darunter insbesondere aus vielen Entwicklungsländern, somit dazu geführt, dass die Europäische Union heute über einen der liberalsten Zuckermärkte der Welt verfügt.

Zuckerquote (gültig bis 30. September 2017): Im Rahmen der Europäischen Zuckermarktordnung war für jeden zuckerproduzierenden EU-Mitgliedstaat eine Produktionsmenge für Zucker und Isoglukose festgelegt. Diese Menge war wiederum auf die produzierenden Unternehmen heruntergebrochen und als Produktionsquote fixiert. Damit wurde die Produktion beschränkt und Überschüsse wurden minimiert.

Zuckerrübe: Die Zuckerrübe ist eine landwirtschaftliche Kulturpflanze, die fast ausschließlich der Herstellung von Rübenzucker dient. Die Zuckerrübe besteht aus dem Rübenkopf und dem Wurzelkörper. Im Wurzelkörper ist Saccharose gespeichert, welche in der Zuckerfabrik gewonnen wird.

Zuckerwirtschaftsjahr – ZWJ: Das Zuckerwirtschaftsjahr der Europäischen Union beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres. Dieser Bezugszeitraum gilt für alle Regelungen zum EU-Zuckermarkt.

Kontakt

AGRANA Beteiligungs-AG

A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.ab@agrana.com
Internet: www.agrana.com

Wünschen Sie weitere Informationen zu unserem Unternehmen oder haben Sie noch weitere Fragen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Konzernkommunikation|Investor Relations

Mag. (FH) Hannes Haider
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation|Public Relations

Mag. (FH) Markus Simak
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12926
E-Mail: info.ab@agrana.com

Konzernkommunikation|Sustainability

Mag. Ulrike Middelhoff
Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926
E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Tochtergesellschaften

AGRANA Internationale

Verwaltungs- und Asset-Management GmbH

A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.juice-fruit@agrana.com

AGRANA Stärke GmbH

Sitz: A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998

Verwaltung: A-3950 Gmünd, Conrathstraße 7
Telefon: +43-2852-503-0, Fax: -19420
E-Mail: info.staerke@agrana.com

AGRANA Zucker GmbH

Sitz: A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998

Verwaltung: A-3430 Tulln, Josef-Reither-Straße 21-23
Telefon: +43-2272-602-0, Fax: -11225
E-Mail: info.zucker@agrana.com



Den AGRANA-Geschäftsbericht 2018|19
(Online-Kurzfassung) finden Sie auf
reports.agrana.com

Global Reporting Initiative Index

„In accordance with the GRI-Standards: Core option“

GRI	Beschreibung	Darstellung auf Seite
	Erläuterungen	

102 Allgemeine Angaben¹ (2016)

102-1	Name der Organisation	36
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	36f, 38f
102-3	Hauptsitz der Organisation	Impressum
102-4	Betriebsstätten	28f, 38f
102-5	Eigentum und Rechtsform	32ff
102-6	Belieferte Märkte	36f, 38f
102-7	Größe der Organisation	U2, 36f, 38f
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	28f, 83ff

a) Geschäftsjahr 2017/18

AGRANA-Mitarbeiter im Rahmen der GRI-Berichtsgrenzen² zum Bilanzstichtag 28. Februar 2018

Segment	Befristete Dienstverhältnisse ³		Unbefristete Dienstverhältnisse				Angestellte im Management ⁴		Davon Executive Leadership ⁵	
	Gesamt	Frauen	Arbeiter	Frauen	Ange-stellte	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen
Frucht	1.663	72,0 %	2.529	23,1 %	1.459	47,4 %	3.988	32,0 %	289	28,0 %
Stärke	55	16,4 %	618	12,6 %	321	44,5 %	939	23,5 %	63	19,0 %
Zucker ⁶	149	30,9 %	1.063	17,1 %	746	39,8 %	1.809	26,5 %	141	24,8 %
Konzern	1.867	67,1 %	4.210	20,0 %	2.526	44,8 %	6.736	29,3 %	493	26,0 %

b) Auf eine Aufschlüsselung der Mitarbeiter nach Vertragsart (befristete und unbefristete Dienstverhältnisse) nach Region wird verzichtet. Befristete Dienstverhältnisse werden v.a. für die nur wenige Monate im Geschäftsjahr laufenden Verarbeitungskampagnen in den Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen (Segment Frucht) und für die Zuckerrübenkampagnen (Segment Zucker) abgeschlossen.

c) Auf die Aufschlüsselung der Mitarbeiter nach Vollzeit- und Teilzeitvertrag nach Geschlecht wurde aufgrund des niedrigen Teilzeitanteils von 3,2 % verzichtet.

d) Der Anteil an Leiharbeitskräften lag im Berichtsjahr 2018/19 bei 4,7 %.

102-9	Lieferkette	38f
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	42, 114ff
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	43ff, 92
102-12	Externe Initiativen	37, 49
	AGRANA unterstützt mit ihren Nachhaltigkeitsinitiativen die UN Sustainable Development Goals (SDGs).	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	49
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	12f
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	25f, 43ff
102-18	Führungsstruktur	19ff
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	40ff
102-41	Tarifverträge	45f
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	40ff
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	40ff
102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	41f
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	114ff
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhaltes und der Themenabgrenzung	41f
102-47	Liste der wesentlichen Themen	41f
102-48	Neudarstellung von Informationen	
	Keine	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	
	Keine	
102-50	Berichtszeitraum	
	Geschäftsjahr 2018/19	

¹ Aufschlüsselungen nach Regionen nicht zutreffend, da AGRANA über die Segmente Frucht, Stärke, Zucker steuert und diese auch über ihren Tätigkeitsbereich eine regionale Zuordnung erlauben. Die Segmente Stärke und Zucker sind mit ihren Standorten in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 42) nur in der EU tätig, das Segment Frucht weltweit (siehe Seite 28f).

² Siehe GRI-Berichtsgrenzen AGRANA Geschäftsbericht 2017/18 auf Seite 43

³ Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeiter im Rahmen der Verarbeitungskampagnen.

⁴ Managementfunktionen der 2. und 3. Berichtsebene

⁵ 1. Berichtsebene (d.h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG und regionale Geschäftsführer)

⁶ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.

GRI	Beschreibung Erläuterungen	Darstellung auf Seite
102-51	Datum des letzten Berichtes Geschäftsjahr 2017/18; veröffentlicht am 8. Mai 2018	
102-52	Berichtszyklus Jährlicher Bericht	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	40
102-55	GRI-Inhaltsindex	191
102-56	Externe Prüfung Ja; siehe Prüfbericht	177f
103	Managementansatz (2016)	
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	25f, 43ff
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	25f, 43ff
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	25f, 43ff
201	Wirtschaftliche Leistung¹ (2016)	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen Aktuell werden keine Folgen des Klimawandels erhoben oder beziffert. Physische und regulative Risiken und deren mögliche Auswirkungen werden im Risikokapitel qualitativ beschrieben.	92

Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung

205	Anti-Korruption (2016)	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	26
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung Eine weitere Aufschlüsselung der Angaben nach Region und Mitarbeiterkategorie (abgesehen von Angestellten und Leitungsorganen) ist nicht steuerungsrelevant und wird daher nicht berichtet.	26
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen Darüber hinaus wurden keine Verstöße bei Geschäftspartnern festgestellt.	26
206	Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	91

Umwelt- und Energieaspekte in der AGRANA-Produktion

301	Materialien (2016)	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen Berichtsscope: Agrarische Rohstoffe (ii); andere Materialien (i) werden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht berichtet. Auf eine durchgehende Aufsplittung nach Rohstoffkategorie wird aus Wettbewerbsgründen verzichtet.	60, 67, 74f
302	Energie (2016)	
302-3	Energieintensität b) Der bei AGRANA angewandte Energieintensitätsquotient verwendet als Nenner das Gesamtgewicht der produzierten Haupt- und Nebenprodukte. c) Es werden alle GRI-relevanten Energiearten eingesetzt.	62f, 69, 76f
302-4	Verringerung des Energieverbrauches b) Es werden alle GRI-relevanten Energiearten eingesetzt.	62f, 69, 76f
303	Wasser (2016)	
303-1	Wasserentnahme nach Quellen a) Gesamtvolumen nicht zutreffend, da ein sinnvoller Vergleich nur auf Basis der entnommenen spezifischen Wassermenge pro Tonne Produkt-Output (Haupt- und Nebenprodukte) möglich ist. b) Erfassung der entnommenen Wassermenge über Wasserzähler.	63, 70, 77

GRI	Beschreibung Erläuterungen	Darstellung auf Seite
305	Emissionen (2016)	
305-4	<p>Intensität der THG-Emissionen</p> <p>b) Der organisationsspezifische Parameter: Gesamtgewicht Haupt- und Nebenprodukte; Berechnungsmethode: Kalkulation auf Basis standortspezifischer Verbrauchswerte in Anlehnung an das Treibhausgasprotokoll; Emissionsfaktoren auf Basis des individuellen Grid Mix-Faktors des Energieversorgers bzw. des jeweiligen nationalen Grid Mix-Faktors (biograce.net).</p> <p>c) In AGRANAs Erfassung direkter (Scope 1) Emissionen und indirekter (Scope 2) Emissionen sind – je nach Quelle der Emissionsfaktoren (Angabe des Energieversorgers oder Angaben laut biograce.net) – neben CO₂ auch andere Treibhausgase mit ihrem CO₂-Äquivalent enthalten.</p>	62f, 69, 76f
305-5	<p>Senkung der THG-Emissionen</p> <p>Siehe GRI 305-4</p>	62f, 69, 76f
306	Abwasser und Abfall (2016)	
306-1	<p>Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort</p> <p>a) Gesamtvolumen nicht zutreffend, da ein sinnvoller Vergleich nur auf Basis der abgegebenen spezifischen Wassermenge pro Tonne Produkt-Output (Haupt- und Nebenprodukte) möglich ist.</p> <p>b) Berechnungsmethode: Aufgrund fehlender Messeinrichtungen können Regenwassermengen, die als Oberflächenwasser an den Produktionsstandorten anfallen und nach Behandlung in werkseigenen Kläranlagen oder nach Übergabe an kommunale Kläranlagen abgegeben werden, nicht getrennt ausgewiesen werden.</p>	63, 70, 77
306-2	<p>Abfall nach Art und Entsorgungsmethode</p> <p>In einigen Ländern sind die von AGRANA als Nebenprodukte vertriebenen (bzw. teilweise kostenfrei abgegebenen) Futter- und Düngemittel ausschließlich aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen als Abfall zu deklarieren. AGRANA berichtet diese Mengen seit der Berichtsperiode 2015 16 nicht mehr als Abfall, da sie weitere direkte stoffliche Verwendung in der Tierhaltung oder Landwirtschaft finden.</p> <p>c) Die Abfall-Entsorgungsmethode wird jeweils durch den beauftragten qualifizierten Entsorger bestimmt.</p>	64, 70, 78

Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter: Beschäftigung

403

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2016)

403-2

Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle

a) Berufskrankheiten können aufgrund der meist sehr langen Anerkennungsprozesse als Berufskrankheit nicht berichtet werden. Die Aufschlüsselung nach Region ist für die interne Steuerung nicht relevant und wird daher nicht berichtet.

86

404

Aus- und Weiterbildung (2016)

404-1

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem

84

405

Vielfalt und Chancengleichheit (2016)

405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

a) Geschlecht und Alter der Leitungsorgane

Leitungsorgane	Bis 30 Jahre	31– 50 Jahre	Über 50 Jahre
Aufsichtsratsmitglieder			
Kapitalvertreter			
Männer	0 %	0 %	100 %
Frauen	0 %	0 %	0 %
Arbeitnehmervertreter			
Männer	0 %	100 %	0 %
Frauen	0 %	0 %	0 %
Vorstandsmitglieder			
Männer	0 %	33,3 %	66,6 %
Frauen	0 %	0 %	0 %

19ff

GRI

Beschreibung

Erläuterungen

Darstellung
auf Seite

b) Altersstruktur der Belegschaft nach Geschlecht und Alter

Segment	Männer	Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen
Frucht	3.402	2.790	54,9 %	45,1 %
Bis 30 Jahre	861	701	55,1 %	44,9 %
31–50 Jahre	1.884	1.619	53,8 %	46,2 %
Über 50 Jahre	657	470	58,3 %	41,7 %
Stärke	821	240	77,4 %	22,6 %
Bis 30 Jahre	197	68	74,3 %	25,7 %
31–50 Jahre	411	115	78,1 %	21,9 %
Über 50 Jahre	213	57	78,9 %	21,1 %
Zucker¹	1.400	538	72,2 %	27,8 %
Bis 30 Jahre	221	93	70,4 %	29,6 %
31–50 Jahre	698	289	70,7 %	29,3 %
Über 50 Jahre	481	156	75,5 %	24,5 %
Konzern	5.623	3.568	61,2 %	38,8 %
Bis 30 Jahre	1.279	862	59,7 %	40,3 %
31–50 Jahre	2.993	2.023	59,7 %	40,3 %
Über 50 Jahre	1.351	683	66,4 %	33,6 %

407

Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)

407-1

Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte

46, 60f

Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex, der das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen gewährt. AGRANA-Standorte nehmen ein jährliches SEDEX Self-Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 24 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt (siehe GRI 412-1), in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko in der Lieferkette als gering einzustufen, da Vertragsanbauer v. a. Einzelunternehmer sind. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung SEDEX heran, um dieses Risiko zu evaluieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu setzen.

408

Kinderarbeit (2016)

408-1

Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

46, 60f

Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex, der Kinderarbeit verbietet. AGRANA-Standorte nehmen ein jährliches SEDEX Self-Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 24 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt (siehe GRI 412-1), in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko für Kinderarbeit in der Lieferkette aufgrund des starken regulatorischen Rahmens und des sehr hohen Anteils maschineller Arbeit als gering einzustufen. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung (v. a. in Risikoländern) SEDEX heran, um dieses Risiko zu reduzieren.

409

Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)

409-1

Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

46, 60f

Alle AGRANA-Standorte und -Lieferanten unterliegen dem AGRANA-Verhaltenskodex und nehmen ein jährliches SEDEX Self-Assessment vor. Im Berichtsjahr wurden daneben 24 externe Sozialaudits an AGRANA-Standorten durchgeführt (siehe GRI 412-1), in denen auch dieser Sachverhalt geprüft wird. In den in der EU bzw. Europa tätigen Geschäftssegmenten Stärke und Zucker ist das Risiko in der Lieferkette aufgrund des starken regulatorischen Rahmens und des sehr hohen Anteils maschineller Arbeit als gering einzustufen. Der international tätige Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen zieht zur Lieferantenbewertung (v. a. in Risikoländern wie z. B. Vietnam, Marokko, Philippinen) SEDEX heran, um dieses Risiko zu reduzieren.

GRI	Beschreibung Erläuterungen	Darstellung auf Seite
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (2016)	
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde In folgenden Ländern wurden Sozialaudits durchgeführt: Brasilien (1), China (2), Marokko (1), Mexiko (2), Österreich (7), Polen (2), Rumänien (2), Russland (1), Slowakei (1), Tschechien (2), Türkei (1), Ungarn (2)	46

Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung

308	Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	
308-2	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen a) und b) Nach den Vorgaben der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) erfolgt die Überprüfung der Lieferanten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe (inklusive verpflichtender externer Audits), eine Angabe der Absolutzahl der geprüften Lieferanten ist daher nicht anwendbar. c) Es wurden keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Sozialauswirkungen ermittelt.	43, 60f, 68, 75
414	Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen a) und b) Laut Vorgaben der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) erfolgt die Überprüfung der Lieferanten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe (inklusive verpflichtender externer Audits), eine Angabe der Absolutzahl der geprüften Lieferanten ist daher nicht anwendbar. c) Es wurden keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Sozialauswirkungen ermittelt.	43, 60f, 68, 75

Soziale Leistung: Produktverantwortung

416	Kundengesundheit und -sicherheit (2016)	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	47f
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit Im Geschäftsjahr 2018 19 gab es keine berichtsrelevanten Vorfälle.	
417	Marketing und Kennzeichnung (2016)	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung Im Geschäftsjahr 2018 19 gab es keine berichtsrelevanten Verstöße.	

Kennzahlen

AGRANA-Konzern nach IFRS

Abkürzung	Kennzahlen Definitionen	2018/19	2017/18
BFS	Bruttofinanzschulden = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten + Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen + Leasingverbindlichkeiten	423.627 t€	372.201 t€
CE	Capital employed = (SAV + IAV) + WC I	1.751.578 t€	1.698.591 t€
Dividendenrendite	= Dividende pro Aktie ÷ Schlusskurs × 100	5,7 %	4,5 % ¹
EBIT	= Ergebnis der Betriebstätigkeit	66.618 t€	190.628 t€
EBITDA	= Operatives Ergebnis + operative Abschreibungen	147.738 t€	254.159 t€
EBITDA-Marge	= EBITDA ÷ Umsatz × 100	6,0 %	9,9 %
EKQ	Eigenkapitalquote = Eigenkapital ÷ Gesamtkapital × 100	59,0 %	61,7 %
EPS	Earnings per Share (unverwässert und verwässert) = Konzernergebnis ÷ Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	0,41 €	2,24 € ¹
EVS	Equity Value per Share = Anteil der Aktionäre am Eigenkapital ÷ Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	21,6 €	22,4 € ¹
FCF	Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.178 t€	80.516 t€
Gearing	= NFS ÷ Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile × 100	22,9 %	16,0 %
IAV	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts-/Firmenwert	276.740 t€	276.815 t€
KGv (Ultimo)	Kurs-Gewinn-Verhältnis = Schlusskurs ÷ EPS	42,4	11,0 ¹
NFS	Nettofinanzschulden = BFS – (Kassa + Scheck + sonstige Bankguthaben + kurzfristige Wertpapiere + langfristige Wertpapiere)	322.202 t€	232.493 t€
Operatives Ergebnis	EBIT vor Ergebnis aus Sondereinflüssen und Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	51.102 t€	164.145 t€
Operative Marge	= Operatives Ergebnis ÷ Umsatz × 100	2,1 %	6,4 %
ROCE	Return on Capital employed = Operatives Ergebnis ÷ Capital employed × 100	2,9 %	9,7 %
ROS	Return on Sales = Ergebnis vor Steuern ÷ Umsatz × 100	2,1 %	6,9 %
SAV	Sachanlagevermögen	864.221 t€	768.881 t€
WC I	Working Capital I = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + sonstige Vermögensgegenstände – kurzfristige Rückstellungen – kurzfristige erhaltene Anzahlungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – sonstige Verbindlichkeiten	610.617 t€	652.895 t€

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

AGRANA Beteiligungs-AG
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1

Konzernkommunikation|Investor Relations

Mag. (FH) Hannes Haider
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation|Sustainability

Mag. Ulrike Middelhoff
Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926
E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Satz & Design: marchesani_kreativstudio GmbH
Imagekonzept: The Gentlemen Creatives GmbH
Vorstandsporträts: Lukas Ilgner, Stefan Badegruber
Imagefotos: AGRANA, Adobe Stock, Getty Images, iStockphoto LP

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Betreffend der Aussagen im Prognosebericht gelten folgende schriftliche und bildliche Wertaussagen:

Wertaussage	Visualisierung	Wertmäßige Veränderung in Zahlen
Stabil	→	0 % bis +1 % oder 0 % bis -1 %
Leicht	↗ oder ↘	Mehr als +1 % bis +5 % oder mehr als -1 % bis -5 %
Moderat	↑ oder ↓	Mehr als +5 % bis +10 % oder mehr als -5 % bis -10 %
Deutlich	↑↑ oder ↓↓	Mehr als +10 % bis +50 % oder mehr als -10 % bis -50 %
Sehr deutlich	↑↑↑ oder ↓↓↓	Mehr als +50 % oder mehr als -50 %

Bezüglich Definitionen zu Finanzkennzahlen wird, sofern diese nicht in einer Fußnote angeführt sind, auf die Erläuterungen der Seite 196 verwiesen. Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.



AGRANA 2018|19 Online
reports.agrana.com